

Leipziger Tageblatt

and Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Gätner in Redaction
Sprechstunde d. Redaction
Montags von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen die
3 Uhr Nachmittags, an Son-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
Anzeige für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Königs Platz, Gaitner 21, 22.

Auslage 12,850.
Abonnementspreis viertel. 41/2 M.,
incl. Frangirlosch 5 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 4ges. Bourgeois. 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Schriftausdruck
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postvorschuß.

N^o 80.

Sonntag den 21. März.

1875.

Zur gefälligen Beachtung.

In unseren Filialen:
Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22, und
L. Lösche, Lotterie-Comptoir, Gaitnerstraße Nr. 21,
können Anzeigen, welche in der nächstfolgenden Nummer des Tage-
blattes zum Abdruck kommen sollen,
nur bis Nachmittags 1/2 3 Uhr
angenommen werden.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch den 24. März a. e. Abends 6 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.
Tagesordnung:
a. Wahl eines Vorsitzers und Vicevorsitzers.
b. Wahl des Wahlausschusses.

Öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer

Dienstag den 23. März d. J., Abends 6 Uhr, in deren Sitzungssaale
Neumarkt 19, I.
Tagesordnung:

- 1) Registre.
- 2) Bericht des Ausschusses für Handelsgesetzgebungsfragen über die Frage **Suziehung von Kaufleuten zur Entscheidung von Handelsfachen in zweiter Instanz.**
- 3) Ausschussbericht über die Frage des **Baues einer neuen Börse.**
- 4) Wahl von drei Delegirten zu den Verhandlungen über das Statut für ein **gewerbliches Schiedsgericht.**
- 5) Wahl eines Mitgliedes der Jury für die **Dresdner Industrie-Ausstellung.**
- 6) Vorschlagswahl von Sachverständigen für die Enquete über **Eisenbahn-Tarife.**
- 7) Bericht des Finanzausschusses über a) die Rechnung der Handelskammer, der Börse und des Börsenfonds für 1873/74; b) die Rechnung des Handelsgenossenschaftsfonds für 1874; c) die Besuche des Museums für Völkerverständnis und des Kunstgewerbemuseums zum Beihilfe.

Einlösung der Zwei- und Vierpfennigstücke der Zwölftheilung.

Auf unser Ersuchen haben sich die nachstehenden Firmen bereit erklärt, die Zwei- und Vierpfennigstücke (Kupfer) preussischen, kurfürstlich und Königl. hannoverschen, herzoglich braunschweigischen, landgräflich und kurfürstlich hessischen, herzoglich und großherzoglich s.-meiningischen, großherzoglich oldenburg-dienstedtischen, herzoglich anhalt-berndburgischen, fürstlich schwarzburg-rudolstadtischen und fürstlich schauenburg-lippeischen Gepräges, welche durch Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 19. Decbr. vor. J. außer Cours gesetzt sind, und für welche die Einlösungsfrist mit dem 31. d. M. abläuft, **bis einschließlich den 27. d. M.** zum Nennwerthe, also sechs Zweipfennig- oder drei Vierpfennigstücke für zehn Markpfennige, einzulösen. Wir fordern daher das Publicum auf, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen, um sich vor späteren Verlusten zu bewahren. Die Annahmestellen sind folgende:

Apel & Brunner, Mauricianum,
Gebr. Augustin, Reiter Straße 15,
Friedrich Becker, Berberstraße 60,
Grünthal & Weisel, Tauchaer Straße 11,
Carl Schönbach, Sternwartenstraße 30,
Hermann Wilhelm, Ranft. Steinweg 18.

Leipzig, den 12. März 1875. **Die Handelskammer.**
J. C. Eichorius, stellv. Vors.

Bekanntmachung.

Die Ausdehnung, welche unser Depostenwesen im Laufe der Zeit genommen hat, und die in Folge dessen entstandene Nothwendigkeit, das Verfahren hierbei zu regeln, hat uns veranlaßt, folgende Bestimmungen zu treffen und zur Nachachtung hierdurch bekannt zu machen.

- 1) Bei jeder Uebergabe oder Zurücknahme von deponirten Effecten hat Deponent ein doppeltes Verzeichniß derselben mit sorgfältiger Angabe der offiziellen Bezeichnung der Papiere, des Jahrgangs, der Emission, der Liters, der Series und der in aufsteigender Reihenfolge geordneten Nummern bei uns einzureichen;
- 2) Ausgänge aus dem Rathdeponitum und Eingänge in dasselbe sind Seiten der Deponenten mindestens 2 Tage vorher unter Uebergabe der unter Nr. 1 erwähnten doppelten Verzeichnisse anzumelden.
- 3) Die Herausgabe aus dem Rathdeponitum oder die Hinterlegung in dasselbe erfolgt lediglich an den Werttagen Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.

Leipzig, am 12. März 1875. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. J. Wechsler.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Militairpflichtigen, denen die Ordres zur bevorstehenden Ersatz-Bestellung, wegen Rathgebundenen Wohnungswechsels, oder unrichtiger oder ungenauer Angabe der Wohnung nicht haben eingehändigt werden können, werden hiermit aufgefordert, dieselben sofort auf unserem Quartieramt, Rathhaus 2. Etage, abzuholen.

Der Nichtbesitz der Ordres entschuldigt nicht, vielmehr kommen beim Ausbleiben in dem Rufungsstermine die in den §§. 176 und 177 der Militair-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 angeordneten Strafen und Nachtheile in Anwendung.
Leipzig, am 10. März 1875. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Kamprecht.

Bermiethung.

Das der Stadtgemeinde gehörige, am **Flößplatz Nr. 26** gelegene, mit Wasserleitung versehen und zu einem Werk- oder Lagerplatze geeignete **Grundstück**, Parzelle Nr. 855a des Flößplatzes, von 74 □ M. — 4255 □ M. — 1365 □ M. **Flächengehalt** mit dem darin stehenden **kleinen Wohnhause** Nr. 88, Abtheilung B. des Brandkatasters soll

Montag den 22. d. Mts. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle vom **1. April d. J.** an gegen **halbjährliche Kündigung** an den Meistbietenden **anderrweit vermiethet** werden.
Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen liegen ebendasselbst schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 10. März 1875. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Denjenigen Eltern, Pflege-Eltern und Vormündern, welche ihre Kinder oder Pflegebefohlenen zur Erlangung **freien Schulunterrichts** aus der **Wendler'schen Stiftung** bei dem **Directorium** derselben für Ostern d. J. angemeldet haben, wird hiermit eröffnet, daß nach erfolgter Begutachtung Seiten der Herren Stadtverordneten nur den nachbezeichneten Kindern Aufnahme in die Wendler'sche Freischule zu Ostern d. J. vom genanntem Directorium bewilligt worden ist:

Kinder-Nr.	Name der Kinder.	Name der Eltern oder Pflege-Eltern.	Stand oder Gewerbe derselben.	Wohnung.
1	Beuchel, Ernst Richard	Beuchel, Johann Theodor	Kassengehülfe	Elsnerstraße 12
2	Beureuther, Minna Anna Louise Emilie	Beureuther, Herm. Moritz Hugo	Lohnkutscher	Gerickeweg 11
3	Fischer, Rosa Anna	Fischer, Carl Friedrich	Handarbeiter	Lühnowstraße 7
4	Frische, Emma Anna	Frische, Auguste Amalie	Kirchschneidewittwe	Hainstraße 22
5	Große, Anna Minna	Große, Friedrich Wilhelm	Markthelfer	Halle'sche Straße 5
6	Kämpfer, Marie Auguste Ernestine	Kämpfer, Valentin	Rohlenmesser	Elsnerstraße 44
7	Mäher, Lisette Hedw. Bertha	Müller, Alexander	Handarbeiter	Sebast. Bach-Str. 52
8	Lehmann, Minna Margarethe	Lehmann, Therese Wilhelm.	Expedientenwittwe	Reudniger Straße 1
9	Marxgraf, Bruno Oswald	Marxgraf, Carl Wilhelm	Schneider	Burgstraße 11
10	Raumann, Friedr. Hermann	Raumann, Emilie Louise verw.	Wäscherin	Berberstraße 18
11	Ridel, Gustav Rudolf Hugo	Ridel, Friedrich Wilhelm	Kulüber	Reichstraße 40
12	Ruppert, Franziska Acolph. Adele	Ruppert, Johanne ge- schiedene	Wäschfrau	Erdmannstraße 5
13	Ruppert, Gustav Felix Arno	Schilling, Gustav Julius	Schlosser	Goethestraße 4
14	Schilling, Franz Paul	Schott, Friedrich Ernst	Eisenbahn-Invalide	Burgstraße 9
15	Schott, Paul Otto	Seyfert, Wilhelmine Emilie	Glasergel.-Wittwe	Raundbröchen 9
16	Seyfert, Anna Marie Louise	Kleemann, Therese verw.		Reichstraße 11
17	Siegmund, Pauline Therese Marie			
18	Staedter, Minna Bertha	Staedter, Louise Auguste Franziska		Burgstraße 4
19	Steffani, Julius Moritz	Gabler, Hermann	Leichenbestatter	Vorjüngstraße 5
20	Thürmer, Carl Richard	Thürmer, Johann Carl	Kauzer	Burgstraße 19
21	Voigt, Georg Morz	Voigt, Franz Ferdinand	Cigarrenmacher	Lühnowstraße 25
22	Vollrath, Clara Rosa Ida	Vollrath, Friedrich August	Schrisftsetzer	Wintergartenstr. 14
23	Wagner, Friedrich Hermann	Wagner, Johann Friedrich	Tischler	Centralstraße 13
24	Weber, Marie Louise	Begner, Heinrich	Markthelfer	Colonnadenstraße 4
25	Winkler, Auguste Hedwig	Winkler, Joh. Carl Friedr.	Zimmermann	Georgenstraße 29
26	Zausch, Franz Gust. Gottlieb	Zausch, Eduard	Schuhmacher	Querstraße 3

Die Aufnahmescheine sind von den betreffenden Angehörigen der vorgenannten Kinder am **22. d. Mts.** in unserer Schul-Expedition, Rathhaus 2. Etage, Zimmer Nr. 10, **persönlich** abzugeben.

Im Uebrigen werden alle diejenigen, deren angemeldete Kinder oder Pflegebefohlene nicht berücksichtigt werden konnten, hierdurch angewiesen, für anderweitige Aufnahme derselben in eine Schule besorgt zu sein.
Leipzig, am 12. März 1875. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Lehner.

Bekanntmachung.

Frau **Ernestine Friederike** verm. **Freifrau von Benz** auf Brandis hat der Biener'schen Blindenanstalt ein Legat von **ein Tausend Thaler**, sechs Monate nach deren am 20. Januar dieses Jahres erfolgtem Ableben zahlbar, hinterlassen.
Wir bringen dies mit dem wärmsten Danke zur öffentlichen Kenntniß.
Leipzig, den 11. März 1875. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Das am 4. d. Mts. zur **Vermiethung** außer der Oster- und Michaelismesse **versteigerte Gewölbe Calzengasse Nr. 3** ist dem **Höchstbieter zugeschlagen** worden und werden daher die übrigen Bieter in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen hiermit ihrer Gebote entlassen.
Leipzig, den 18. März 1875. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Cerutti.

Messgewölbe-Vermiethung.

Für die **bevorstehende Ostermesse** ist das in dem der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Hause **Reichstraße Nr. 51** befindliche, außer den Messen an das Strumpfwarenengeschäft von **C. F. Heinze** vermietete, **geräumige Verkaufsgewölbe**, von der Straße aus links vom Hauseingange, zu **vermieten** und werden Miethsanerbietungen an Rathsstelle entgegen genommen.
Leipzig, den 18. März 1875. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Cerutti.

Holzpflanzen-Verkauf.

Zum Frühjahr 1875 können vom Rathsforsstreviere **Connewitz** durch Herrn Förster **Schöner** im Forsthaus **Connewitz** nachbezeichnete Holzpflanzen zu den beigefügten Preisen bezogen werden:
20 Hundert 4jährige Kistlerpflanzen (Ulmen) 1 1/2 — 2 1/2 Mtr. hoch, pro Hundert 18 Mark
6 " gut bewurzelte, 4-5jähr. eigene Kusthupfpflanzen " " " 5 " "
3 " dergl. 3-4jähr. eigene " " " " " 3 " "
3 " dergl. 3-4jähr. rüsterne " " " " " 3 " "
100 " einjährige eigene Saatpflanzlinge " " " " " 1 " "
100 " " ahorne " " " " " 1 " "
60 " " rüsterne " " " " " 0,75 " "
30 " " eschene " " " " " 0,75 " "
Leipzig, den 1. März 1875. **Des Rathes Forstdeputation.**

Städtische gewerbliche Fortbildungsschule.

Die im Laufe des letzten Winterhalbjahres gefertigten **Schülerarbeiten** werden Freitag, **Sonabend** und **Sonntag** den 19., 20. und 21. März von früh 8 bis Nachmittags 5 Uhr ununterbrochen im 1. Stock des Ostflügels der III. Bürgerschule ausgestellt sein.
Zu dieser Ausstellung laßt im Namen des Lehrercollégiums hierdurch ergebenst ein.
Dir. **Julius Burckhardt.**

Höhere Töchterchule, Weststraße Nr. 35 parterre.

Das Schuljahr beginnt **Montag** den 5. April. Anmeldungen nehme ich in meiner jetzigen Wohnung, **Wiesenstraße Nr. 18 b**, 1. Etage entgegen.
Marie Servière.

Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende. Die Prüfung der nach einjähriger Schulzeit abgehenden Schüler findet Montag 22. März und Dienstag 23. März von früh 8—10 Uhr statt...

Im Namen des Lehrer-Collegiums: G. Doenges, Director.

Lehranstalt

für junge Leute aus dem Handels- und Gewerbebestande. Das neue Schuljahr beginnt am 28. April. — Unterrichtszeit: die geschäftsfreien Mittags- und Abendstunden. Prospekte gratis. Anmeldungen nimmt entgegen H. Rost, Director, Brühl 16, 2. Etage.

Rudolf Mosse, Annoncen-Bureau, Grimm. Str. 2, I.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche

Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz für Herren, Damen und Kinder in weiss, bunt und mit vollständ. Leinenüberzug. Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Brief-Couvert-Fabrik Hermann Scheibe Petersstr. 13.

Verbesserte Tintenstifte von J. Fröschels (Fabrikseigenen) empfiehlt die Hauptvertriebsstelle für Nord- und Mitteldeutschland von O. Th. Winkler, Ritterstraße Nr. 41.

M. Th. Pinsdorf, Hutfabrik, Markt, Ecke Salzgässchen.

Stroh Hüte werden zum Waschen, Färben u. Modernisieren angenommen. C. Schulze, Strohhutfabrik, Neumarkt 11.

Filz- u. Seidenhüte in grosser Auswahl zu billigen Preisen. Gebrüder Hennicke, Duffabrik. — Grimma'sche Straße.

Sonnenschirme u. En-tout-cas werden billig und modern bezogen etc. in der Schirm-Fabrik von Augustus Bauer, Lindenstraße.

Billige baumwollene Ringelgarne Markt No. 6, part rechts.

Pepsin, das beste Heilmittel gegen Magenleiden und Verdauungsstörungen, wider Geschwülste und Medicament, wirksamer Ersatz mangelnden Magensaftes, bereitet und empfohlen in wirksamer alkoholischer Lösung Chemiker P. E. Wolgel, in Dresden.

Vom 12. bis 18. März sind in Leipzig gestorben.

Den 12. März. August Robert Paul Hausstein, 25 J. 1 M. 13 T. alt, Kaufmann, in der Turnerstraße. Julius Richard Schmiedel, 21 J. 5 M. 13 T. alt, Handlungscommis, aus Annaberg, im Krankenhaus zu St. Jacob. (Ist zur Beerdigung nach Annaberg übergeführt worden.)

Den 13. März. Agnes Franziska Friedrich, 64 J. alt, Königl. Bayer. Hof-Kammerrath's in Mannheim Wittwe, in der Lessingstraße. Johanne Rosine Müller, 80 J. alt, Instrumentmachers Wittwe, im Armenhause. Curt Kunze, 10 M. 4 T. alt, Bürgers u. Lohnkutschers Sohn, in der Nordstraße.

Den 14. März. Friedrich Carl Albert Schumann, 34 J. 7 M. 4 T. alt, Bürger u. Kaufmann, in der Petersstraße. Johann Carl Christian Hempel, 77 J. 7 M. alt, Bürger u. Schuhwaarenhändler, in der Durgstraße.

Den 15. März. Friedrich August Ludwig Strothent, 41 J. 8 M. alt, Kaufmann, in der großen Fleischergasse. Johann Ernst Andreas Schmidt, 74 J. 9 M. alt, Bürger u. Goldarbeiter, in der Reichstraße.

Den 16. März. Amalie Auguste Günther, 76 J. 8 M. alt, Doctors der Rechte, R. S. Justizraths, Mitglieds des R. S. Spruchcollegium u. Ritter des R. S. Verdienstordens Wittve, in der Thalstraße. Elisabeth Ottonie Sophie Anger, 8 J. 2 M. 12 T. alt, Doctors der Rechte, R. S. Regierungsraths u. D. u. Rittergutsbesizers auf Eultra Tochter, in der Quersstraße.

Den 17. März. Clara Wilhelmine Wolfram, 66 J. alt, Kaufmanns in Chemnitz Wittve, in der Körnerstraße. (Ist zur Beerdigung nach Chemnitz übergeführt worden.) Auguste Bertha Seifart, 52 J. alt, Maschinenmeisters einer Buchdruckerei Wittve, in der Püchowstraße.

Matthias Preßmar, 25 J. 9 M. 14 T. alt, Böttchergeselle, aus Oberamt Geisingen im Königreich Württemberg, in Gohlis, im Krankenhaus zu St. Jacob. Otto Gustav Illig, 18 J. 7 M. 5 T. alt, Handarbeiter, in den Volkmarstädter Straßenhäusern, im Krankenhaus zu St. Jacob.

Den 18. März. Franziska Ida Hillig, 25 J. 11 M. alt, Bürgers u. Bürtlers Ehefrau, in der Erdmannstraße. Emilie Arelle Haugl, 1 J. 5 M. alt, Kaufmanns Tochter, in der Püchowstraße.

Vom 12. bis 18. März sind als geboren angemeldet: 39 Knaben, 36 Mädchen, 75 Kinder, worunter 2 todtgeb. Mädchen.

Außerdem sind gestorben und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt worden: Gottfried August Theodor Herrmann, 50 J. 10 M. 10 T. alt, Cigarrenarbeiter, am Thonberge. Ernst Otto Brauer, 3 J. 9 M. alt, Korbmachers Sohn, am Thonberge.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Bettler's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet. Landwirth-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

In dieser Woche verfallen die vom 22. bis 29. Juni 1874 verlehnten Pänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionsbehörden stattfinden kann.

Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Neumarkt im Strohhaus; IV. Feuerwache, Wapplingergasse 1; V. Feuerwache, Schillerstraße 15, in der V. Bürgerwache;

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Rothstellung, Unterstadtstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.) wöchentlich eröffnet vom 1. October 1874 bis 31. März 1875, Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

C. A. Kleinmann's Musikalien-Instrument- u. Saitenhandlung, Piano-Wagasia u. Leihanstalt für Musik. (Musikalien u. Pianos.) Neumarkt 14, Höhe Lilla.

F. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlengasse 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer, Chinesische Theehandlung von Kreischmann & Grotchel, Katharinenstrasse 18.

J. A. Hotel, Grimm. Str. No. 16, Mauricianum, Manufactur kirchlicher Stickerien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen. Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei 18. Schlösschen. Gustav Krieg.

Paul Kreischmann, Schillerstr. Nr. 1, assortirtes Ofen-Bager aller bestanden Oefen und Röhrenmaschinen.

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Neues Theater. (69. Abonnement-Vorstellung.) Oer in 4 Acten nach Tieck und Hebbel. Musik von Robert Schumann.

Personen: Sidulfus, Bischof von Trier. Hr. Weß. Siegfried, Walgraf. Hr. Gura. Genoveva, seine Gemahlin. Hr. Rastbach.

Die vorstehenden neuen Decorationen sind vom Decorationsmalers Hrn. Freyer angefertigt. Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 50 Pf. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlog 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Montag, 22. März (70. Abonnement-Vorstellung): Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers: Overture. Prolog.

Altes Theater. Die Sirene. Komödie in 4 Acten von Wolfenb. (Regie: Herr von Stranz.)

Personen: v. Waltersdorf, Präsident in Pension. Hr. Stürmer. Die Präsidentin, seine Frau. Frau Reumann.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlog 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Vandeville-Theater. Sonntag den 21. März: Die Richte des Millionairs.

Original-Lebensbild mit Gesang in 3 Acten von Dr. J. B. v. Schmeier. Musik v. G. W. Michaelis. Anfang 7 Uhr.

Carl-Theater. (Copienstraße 6.) Sonntag den 21. März 1875.

3. Gastspiel des Hrn. Th. Schelper. Zum dritten Male: Inspector Bräsig. Lebensbild in 5 Acten nach Fritz Reuters Roman „Ut mine Stromtid“, bearbeitet von G. Schm. ann.

Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Freibilletts, mit Ausnahme für die Herren der Presse, haben keine Gültigkeit.

Montag den 22. März: A. Gastspiel des Hrn. Schelper: Ut de Franzosen-tid. Die Direction.

Germania-Theater. (Bettler's Garten, Peterssteinweg Nr. 64.) Sonntag den 21. März 1875.

Der Operncomponist. Soloscene. Zahnschmerzen. Lustspiel in 1 Act. Die Leiden eines Choristen. Soloscene. Guten Morgen Herr Fischer. Operette in 1 Act. Anfang 7 Uhr. Das Räbere die Bettel.

Morgen Fortsetzung der 105. Auction im städt. Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, div. Waaren, Metall-, Glas- und Porzellan-
Gebrauch, Taschenuhren, Regen- und Sonnenschirme zc. zc.



Pferde-Auction.



Eine größere Anzahl Pferde, französische und dänische Race, sowie verschiedene Kutsch- und
Lastwagen, Schlitten, Gefährte zc., durch Vollendung des Baues überflüssig, sollen
Dienstag den 30. März Vormittag 11 Uhr
am Bahnhof Pockau, Station der Chemnitz-Commutauer Bahn, gegen sofortige baare Zahlung
versteigert werden. (H. 3658 bn.)
Carl Wendler, Baumeister.

Im Interesse der Wissenschaft, der Wahrheit und Humanität
veröffentlichen wir eine geübene Broschüre des I. I. Ghefarztes Dr. Keller in Wien gegen die
Zuspung mit wissenschaftl. Statistik. Preis 25 J.
Buchhandlung für Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.
NB. Die officiellen von impfrecubl. Medicinern aufgestellten Impfstatistiken sind weder wissen-
schaftlich noch wahrheitsgetreu.

Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.
Vorräthig bei Alfred Lorentz, Neumarkt No. 20:
Siebenstellige gemeine Logarithmen
der Zahlen von 1 bis 108000 und der Sinus, Cosinus, Tangenten und Cotangenten aller Winkel
des Quadranten von 10 zu 10 Secunden nebst einer Interpolationstafel zur Berechnung der
Proportionaltheile.

Von Dr. Ludwig Schrön, Director der Sternwarte zu Jena.
Vierzehnte revidirte Stereotyp-Ausgabe. Imperial-Octav. geh.
Tafel I u. II (Logarithmen der Zahlen und der trigonometrischen Functionen). Pr. 4 M. 20 Pf.
Tafel III (Interpolationstafel, Supplement zu allen Logarithmentafeln). Preis 1 Mark 80 Pf.
Tafel I (Logarithmen der Zahlen). Preis 2 Mark 40 Pf.

Landwirtschaftliches Institut zu Schkeuditz bei Leipzig.

I. Höhere Abtheilung

für Schüler vom 12.-20. Lebensjahre mit sechs Classen zu je halbjährigem Cursus und 11 Lehrern.
Diese Schüler erreichen unter allen Umständen folgendes:

- 1) eine tüchtige Fachbildung: Chemie, Buchführung, Acker- und Wiesenbau, Feldmessen, Pflanzenbau, Thierzucht und Thierheilkunde,
- 2) diese Schüler lernen fertig englisch und französisch sprechen und correspondiren,
- 3) diese Schüler erhalten die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst,
- 4) eine tüchtige allgemeine Bildung: Deutsch, Literatur, Geographie und Geschichte, Mathematik. Cursus drei-, zwei- und einjährig, je nach Vorbildung.

Das Schulgeld beträgt 75 J. für das Halbjahr; die Pension im französischen oder englischen
Pensionat und in Familien der Stadt 27-45 J. monatlich.

II. Verwalter-Cursus

für junge Leute jedes Alters der Landwirtschaft und Industrie. Gelehrt werden: Buchführung,
Rechnen, Schreiben, Feldmessen, Ackerbau, Wiesenbau, Thierzucht und Thierheilkunde, Anbau des
Getreides und der Hackfrüchte, Chemie und Physik, Bodenkunde und Düngerlehre. Die Schüler
arbeiten mit Mikroskop und lernen Analysen der Dünge- und Futtermittel machen.

Der Cursus ist halbjährlich und ganzjährig. Schulgeld 75 J. für's Halbjahr.
Das Institut benutzt die reichen Hülfsmittel Leipzigs und Halle's, hat ein Laboratorium, Ver-
suchs- und eine Maschinenhalle und reichliche Sammlungen.
Anmeldungen für Ostern d. J. nimmt entgegen der Director Schlemmangk.

Sämmtliche Schüler der Anstalt mit Ausnahme eines erhielten
diese Ostern die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst.

Technicum Mittweida.

(Königreich Sachsen.)

Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure,
Werkmeister etc. Lehrpläne
gratis durch die Direction. —
Aufnahme 15. April. —
Vorunterricht frei. —

Mein Töchter-Pensionat in Thüringen

mit engl. und franz. Conversation empfehle ich den geehrten Eltern und Vormündern. Für die
gewissenhafteste Pflege des Geistes und Körpers wird gesorgt. Prospekte und Referenzen durch
die Vorsteherin Fräulein de Neve

Stahlbad Rastenberg bei Weimar.

Mehreren Aufforderungen zufolge erlaube ich
mir dem hochgeehrten Publicum hierdurch die
ergebnisste Anzeige zu machen, dass ich mit dem
15. April d. J. einen Anstands- und Tanzunter-
richts-Cursus zu eröffnen beabsichtige. Hierauf
Beflectende bitte baldigst ihre Anmeldungen
schriftlich oder persönlich in meiner Wohnung
von 10 bis 1 Uhr Vormittags machen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Louis Bernardelli,
Hainstrasse, Hôtel de Pologne, 1. Etage.

En gros. Robert Kiehle, Nähmaschinenfabrikant, Leipzig, Turnerstraße Nr. 4, En détail.



empfehle seine bewährten Nähmaschinen verschiedener Constructionen
für Gewerbe und Familien, für Sattler die neue **Webdrabt-
Maschine**, für Pferdegeschirr-Sattler Arbeit bis 1 Zoll dickes
Leders jeder Art, für Schuhmacher, Portefeuiliers empfehle ich meine
neu patentirten **Säulen-Nähmaschinen**, einzig in ihrer Art,
kleinste Kopf- und größte Schiffschen-Spule, von allen bis jetzt da-
gewesenen Säulen-Maschinen, mit neuem Verlöth-Apparat
zum Ausdrücken; Preis nur 223 R. -Mark; außerdem gehen
meine Maschinen leicht und ruhig. Garantie 4 Jahre.
Illustrirte Preis-Courante werden franco zugesendet.

Geschäfts-Eröffnung.

Tuch- und Buckskin-Handlung
von H. E. Brendel,

18. Neumarkt 18.

Reichhaltiges Lager moderner und solider Rock- u. Hosenstoffe.

Détail-Verkauf

Gummi- und Gutta-Percha-Fabrikate,

- | | | | |
|--|--|---|--|
| Gummi-Schuhe
Herren-Regen-Mäntel
in allen Façons,
Militair-
Regen-Röcke für alle Waffen-
Gattungen,
Reitmäntel für Oekonomen;
Bergmanns-Anzüge,
Wasserdichte Stoffe
Agraffen,
Colliers,
Broschen,
Ohrhinge,
Armbänder,
Margarethenketten,
Luft- und Wasserkissen,
Gummistrümpfe,
Zerstäubungs-Apparate,
Gutta-Percha-Papier
etc. etc.
Figuren,
Schrei-Puppen,
Puppen-Köpfe,
Reise-
Utensilien.
Wasch-Maschinen,
Wring-Maschinen,
Garten-Spritzen
etc. etc. | stämmtlicher
als:
schottisches und
französisches Fabrikat
Wasserdichte
Herren- und Damen-
Kleidungsstücke
nach Maass und
nach der Elle,
Hart-Gummi- und Jet-
Schmucksachen
in künstlerischer Ausführung.
Chirurgische Artikel
Spritzen, Bougies, Catheters,
Respiratoren, Hörrohre,
Matratzen, Douchen.
Gummi-
Spielwaaren
Gummi-Schirme u. -Stöcke,
Reise- u. Seifentaschen,
Reise- u. Pferde-Decken,
Jagd- u. Feld-Flaschen,
Badewannen, Wärmflaschen.
Schwammbeutel,
Gummi-Kämme, Schwämme,
Gummi-Hosenträger,
Gummi-Strumpfbänder,
Reise-Etuis. | Gummi-Pelz-Stiefeletten.
Damen-Regen-Mäntel,
Damen- und Kinder-
Schürzen,
Stulpen, Gamaschen,
Hüte, Mützen,
Kutscher-Mäntel,
Arbeiter-Blousen.
Bett-Einlagen,
Knöpfe,
Medaillons
Uhrketten,
Halsketten,
Haarnadeln,
Leontinen.
Kopf- und Rücken-Kissen,
Gummi-Binden,
Sauger, Milch-Flaschen
mit und ohne Garnitur
etc. etc.
Bälle,
Ratteln
etc. etc. | Toilette-
Utensilien.
Gummi-Matten,
Gummi-Teppiche
Gummi-Läufer
etc. etc. |
|--|--|---|--|

Arnold Reinshagen.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik

Leipzig

19. Ecker Blücherplatz **Tscharmann's Haus** Ecker Blücherplatz 19.

Höchst wichtig für Damen! Kleider-Schützer

zum Besatz der Roben und Unterkleider empfiehlt en gros und en détail
Carl Katzenstein.

4. Grimma'sche Strasse 4.

Ganz neu und unentbehrlich!

29 Luise Rüdiger 29

Passage Steckner.

Reichste Auswahl.

Glacé-Handschuhe in weiß, schwarz und den modernsten Farben, Zwirn-
Handschuhe von 50 J an bis zu den feinsten, Seidene Shawls, Kopf-
tücher, Brust- und Kopf-Schleifen, Strumpfbänder, Schür-
zen, Corsets von 100 J an, Knöpfe, Zwirn, Seide, Borde, Besatz,
Gaze, wie überhaupt alle in das Posamentenfach einschlagenden Artikel.
Cravatten, Slipse, Hosenträger, Manchetten und Kragen-
knöpfe von 25 J an zc.

Saison Frühjahr 1875.

Neuheiten

in
Einsätzen
und farbigen Stoffen zu
Oberhemden
sowie
Kragen, Manschetten
u. Cravatten sind eingetroffen
in grosser Auswahl
und empfiehlt die



Wäsche-Fabrik

von
H. Zander

Leipzig

Petersstrasse 7.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich unser Comptoir
Brühl Nr. 72, 2. Etage.

Leipzig, am 20. März 1875.

Weber & Oberlaender.

Dieser jeden Freitag

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Erwin von Steinbach.

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Woltmann aus Prag.

Das Elfaß ist seinem ganzen Typus nach ein Kunstland. Ueberall, Schritt für Schritt treten dem Wanderer die Spuren einer großen künstlerischen Vergangenheit entgegen.

Es ist ein merkwürdiger Umstand, daß uns dieser Name erhalten ist, während wir sonst von den Künstlern des Mittelalters in der Regel nichts, nicht einmal den Namen wissen.

Was jetzt von dem Meißner besteht, reicht zum Teil in weit frühere Zeiten zurück. Die Krypta in ihrem östlichen Teile, die Anlage von Chor und Querhaus rührt noch von einem Bau her, der schon gegen 1015 unter dem Bischof Werner von Habeburg begonnen wurde.

Die Schöpfung dieses Stiles hängt vollständig zusammen mit dem Welen des Volkes, aus dem derselbe hervorgegangen ist.

Bildungskraft verbinden kann. Daß der gotische Stil überall und auch in Deutschland eine so nachhaltige Aufnahme fand, ist nicht überraschend; denn gerade in dieser Periode des Mittelalters ist der Einfluß der französischen Bildung sehr bedeutend.

So vorbereitet dieser neue Stil in Deutschland auch war, so drang er doch nicht gleich völlig durch. Wir haben hier zunächst eine Art Mischstil vor uns, in dem die romanischen, deutschen und die gotischen, französischen Elemente theils im Kriege liegen, theils sich miteinander vertragen.

Dieser Periode gehört auch der auf Grund der älteren Anlage durchgeführte Neubau der Osttheile des Straßburger Münsters an, und im Einklang mit der Architektur stehen die Bildwerke, welche sie schmücken. Bis dahin hatte die mittelalterliche Plastik nur conventionell reproducirt.

Erst nach dieser Periode wurde der gotische Stil wirklich aufgenommen und ungefähr im dritten Viertel des 13. Jahrhunderts das Langhaus des Münsters erbaut und 1275 in einer primitiv strengen Gotik vollendet.

Daß Erwin seinen Facadenbau nicht weiter führen konnte, hing mit dem verheerenden Brande

des Jahres 1298 zusammen, dem ein großer Theil des Langhauses zum Opfer fiel. Die Herstellung desselben mußte nun zunächst vorgenommen werden.

Alle Theile, die er geschaffen hat, zeigen den reichsten plastischen Schmuck. Vor allen Dingen entfaltet sich derselbe wieder an den Portalen, an denen der ganze Inhalt der christlichen Lehre in Reliefs und Statuen entwickelt wurde.

Erwin war noch im Anfang des 14. Jahrhunderts thätig, baute 1316 die Mariencapelle, welche leider im Jahre 1682 einer barbarischen Zerstörung verfiel.

42 Jahre war er an dem Werke thätig und doch war es ihm nicht vergönnt, ein einheitliches Ganzes zu schaffen. Er verstand auch mit den geordneten Verhältnissen zu rechnen, mit den älteren Theilen sein Werk in Beziehung zu setzen, und wo die strenge architektonische Einheit fehlt, wird dieser Mangel durch den malerischen Reiz der Composition ersetzt.

Nach dem Tode Erwins führten zunächst seine Söhne, Erwin der Jüngere und Johannes Bilin, den Bau fort. Bis um das Jahr 1365 wurde dann noch meist nach seinem Plane gearbeitet, dann traten die Abweichungen von demselben ein, die uns das Münster heute zeigt.

Wir leben hiernach in Erwin von Steinbach einen Mann, der die ganze architektonische Bildung seiner Zeit in sich vereinigt hatte, technisch wie theoretisch vollständig durchgebildet war.

Die Periode, in der Erwin schuf, war nicht gerade diejenige, in der die künstlerische Richtung eine vorzüglich vaterländische war; das deutsche Wesen des Elfaßes tritt uns viel eigentümlicher entgegen in den Werken der romanischen Periode und dann in den späteren Werken der Renaissance.

Aber auch bei dem Anschluß an das Fremde weiß der große Meister seinen Geist wie den seiner Nation zur Geltung zu bringen, das Ausgenommene sich vollständig zu eigen zu machen.

Ernährung und Nahrungsmittel des Menschen.

VI., VII. u. VIII. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hofmann.

Neben Eiweiß und Bindegewebe enthält das Fleisch Fett, und zwar je nach dem Ernährungsstand des Thieres verschiedene Mengen.

Entfernen wir von dem Fleisch alle Hüfte, Knochen und die sichtbarsten Fettmengen, so zeigt dasselbe eine annähernd gleiche Zusammensetzung.

1) Das einfache Kochen in Wasser. Legen wir Fleisch in kaltes Wasser, so löst sich ein Theil des Blutstoffs aus und gerinnt, wenn das Wasser zum Kochen gelangt, zu braunen schmutzig aussehenden Fäden.

ausgelaugt, sehr viele Salze gehen in das Wasser über und wir erhalten eine gute Fleischbrühe, aber ein schlecht schmeckendes ausgelaugtes Fleisch. Bringen wir dagegen ein Stück Fleisch sofort in kochendes Wasser, so hindert die Gerinnung der Außenschicht die Auslaugung, das Fleisch bleibt schmackhaft, die Fleischbrühe wird schwach, gehaltlos.

2) Das Braten des Fleisches. Hierbei wird dasselbe einer von allen Seiten einwirkenden, verhältnismäßig hohen und trocknen Wärme ausgesetzt. Es erfolgt zunächst oberflächliche Gerinnung, dieser Zusammenziehung und Austritt eines Theils der Fleischflüssigkeit, welcher die Bratenbrühe liefert.

Wie alle Eiweißsubstanzen, so erleidet auch das Fleisch, namentlich bei hoher Sommer-temperatur, sehr bald eine Zersetzung, welche es ungenießbar macht. Um das Fleisch haltbarer zu machen, finden verschiedene Mittel Anwendung; zunächst die Kälte.

Eine weitere Verwerthung des Fleisches, welche die Thierfälle ferner Gegenden uns nutzbar macht, verdanken wir Liebig und der von ihm angegebenen Darstellung des Fleischextracts. Zur Bereitung desselben wird ausgekochtes Ochsenfleisch von Knochen und Fett befreit, dann klein gehackt oder in Stößmühlen zermahlt, mit Wasser ausgelaugt und die Flüssigkeit nach Aufnahme des größten Theils der schmeckenden Bestandtheile eingedampft.

Die schnellere und billigere Beförderungsmethode der Neuzeit gestattet aber auch direkte Einfuhr von Fleisch und werden bereits außerordentlich große Mengen Fleisch aus Australien und Südamerika nach Europa verschifft.

Vertical text on the left margin: Nur gute, reelle... bekannt billigste... 7.

2-4 Pfd. in leichte Blechbüchsen eingelegt, diese etwa 4 Stunden einer Temperatur v. 100-110° C. ausgesetzt, die Büchsen dann verlobt und nochmals in heißem Wasserdampf erwärmt. Um des vollkommenen Verschlusses der Büchsen sicher zu sein, werden dieselben mit Oelfarbe überstrichen im warmen Zimmer aufbewahrt, und diejenigen, welche durch Ausblähung der Farbe beginnende Fäulnis des Fleisches verrathen, beseitigt. In Folge dieser Art der Aufbewahrung bleiben dem Büchsenfleisch alle Bestandtheile ungeschmälert erhalten, und wird sich dasselbe, da der Preis dieses ausgezeichneten, knochenfreien Fleisches ungefähr dem unzerhackten frischen Fleisches incl. Knochen gleich ist, sehr mehr und mehr einbürgern. Sehr zu empfehlen ist es für größere Anstalten, Volkshäuser u. s.; zu Probiantandrückung auf Schiffen, Feldzügen ist es bereits jetzt unentbehrlich geworden und Zeiten der Noth werden die Werthschätzung dieses conservirten Fleisches auch allgemein verbreiten.

Keinliche Methoden, wie zur Aufbewahrung frischen Fleisches, finden bei gebacktem Anwendung und verdient hier vor Allem die Würstdarstellung Erwähnung. Bei dieser wird, wie bekannt, das zerleinerte Fleisch zunächst in reingewaschene Därme gefüllt. Neuerdings bedient man sich vielfach künstlicher Würstbüchsen, hergestellt aus conc. Schwefelsäure eingelegetem Papier, dem sogen. Pergamentpapier, und bietet dieses insofern Vortheile, als der Papierdarm sehr haltbar und reinlich ist, auch in jeder beliebigen Stärke und Länge hergestellt werden kann. In Conservirung der Würste findet meist die Methode des Räucherens Anwendung. Gegen Verwendung des Fleisches zu Fabrication von Würst spricht vor Allem der Umstand, daß schlechtes, anderweit nicht mehr verwendbares Fleisch zur Darstellung von Würst genommen werden kann. Die solch schlechtem Fleisch nach dem Räuchern abgehende rothe Färbung weicht man durch Zusatz eines rothen Farbstoffes, des Fuchsin, zu ergänzen und sügt hierdurch dem Nachtheil, welchen Verwendung schlechten Fleisches im Gefolge haben kann, einen weiteren insofern hinzu, als das in reinem Zustande unschädliche Fuchsin oft in unreinem Zustande, und zwar mit Arsenik gemischt, in den Handel gebracht wird. Von der Anwesenheit dieses Farbstoffes kann sich ein Jeder leicht überzeugen, indem er ein Stüchchen dieses auffallend gefärbten Fleisches mit Alkohol übergießt; dieser löst den Farbstoff auf, während er bei ungefärbter Fleischwaare farblos bleibt. Der Ernährungswert wird bei vielen, den sogen. Luxuswürsten, durch zahlreiche, nur dem ledern Geschmack dienende Zusätze wesentlich herabgesetzt, bei anderen ist dagegen die Zubereitung so einfach, und der Preis der Art, daß sie eine wesentliche Rolle als Ernährungsmaterial spielen; solche sind die Cervelat-, Sülze-, Knack- und Leberwürst. Ein zum Nachweis des Nährstoffgehaltes der verschiedenen Würste in dem hiesigen pathologisch-chemischen Laboratorium angestellte Untersuchung ergab, daß man für 1 Mark erhält:

Table with 4 columns: Getrocknete Bestandtheile, Eiweiß, Fett, and an unlabeled column. Rows include Knackwürst, Cervelatwürst, Blutwürst, Sülzewürst, and Leberwürst.

Ein äußerst wichtiges Nahrungsmittel ist ferner die Milch. Die Bestandtheile derselben sind Eiweißstoff, Fett, eine eigenthümliche Zuckerart, der Milchzucker, Salze und Wasser. Die Eiweißstoffe, der Milchzucker und die Salze sind in dem Wasser gelöst, während das Fett in Form sehr feiner Tröpfchen zugegen ist und der Milch die weiße Farbe verleiht. Die Fetttröpfchen sind ungleich groß; durch das Aufsteigen und Anammeln der größeren an der Oberfläche entsteht eine dichtere, fettreichere Schicht, der Rahm. Die Bildung desselben bleibt aus oder geht nur sehr langsam vor sich — die Milch rahmt schlecht — wenn nur sehr kleine Fetttröpfchen vorhanden sind, und braucht deshalb diese Milch weder schlecht noch gefällig zu sein. Der Milchzucker schmeckt viel weniger süß als der Rohrzucker, und ist die Milch, obgleich sie nicht beträchtliche Mengen Zucker (ca. 4 %) enthält, deshalb nur wenig süß. Die Eiweißkörper der Milch (Casein) haben die Eigenschaft beim Kochen nicht, wie das Hühnerweiß, unlöslich zu werden, wir können also die Milch zum Sieden erwärmen, ohne daß sie gerinnt. Bringen wir aber nur eine Spur Säure, sei es Schwefel-, Essig- oder Milchsäure, zu diesem Eiweißkörper, so wird er auch bei gewöhnlicher Temperatur unlöslich, die Milch gerinnt. Bekanntlich findet diese Gerinnung sehr leicht im Sommer bei hoher Temperatur statt, und beruht die Veranlassung darin, daß der Milchzucker in Milchsäure übergeht. Das vielfach angewendete Gegenmittel, kohlensaures Natron zuzusetzen, wirkt in der Weise, daß die Milchsäure unlöslich gemacht wird. Keimlich wirkt das Auslösen, indem es die niederen Organismen in der Milch zerstört und so die Gährung des Milchzuckers verzögert.

Die Zusammensetzung der unversäulsten Milch schwankt nur in geringem Grade; größere Unterschiede ergeben sich bei Vergleichung der Milch verschiedener Thiere. In 1000 Theilen reiner Kuhmilch sind im Mittel enthalten 53 Eiweißstoffe, 42 Fett, 43 Milchzucker, 5 Salze und 857 Wasser.

Als Nahrungsmittel besitzt die Milch vortreffliche Eigenschaften. Trotzdem wird sie von Erwachsenen im Allgemeinen nur wenig genossen und zwar meist nur um dem Geschmack anderer Stoffe zu beden. So z. B. als Zusatz zu Kaffee und Thee; hier wirkt der Gehalt sowohl an Eiweißstoffen, wie an Fett; erstere, indem sie mit den Verbäuerstoffen eine nicht mehr bitter

schmeckende Verbindung eingehen, letzteres, indem es einen Theil der geschmackempfindenden Zungenfläche deckt und die Einwirkung der scharfen Stoffe auf einen Theil beschränkt. Aus gleichem Grunde süßen wir dem sauren Salat Del bei, und eben deshalb kann fettreichen Speisen Fett mehr und stärkeres Gewürz zugesetzt werden.

Die Milch unterliegt vielfachen Verfälschungen und ist deshalb die Milchprüfung vielfach in Anregung und zur Ausführung gekommen. So z. B. in München und Basel, wo unreligiöse Milchhändler nicht nur bestraft, sondern auch in den schlechtesten Milttern namhaft gemacht werden.

In neuester Zeit sind an verschiedenen Orten Fabriken entstanden, welche sich die Aufgabe stellen, die Milch in einen haltbaren Zustand überzuführen. Es geschieht dieses, indem mittelst Luftpumpen der Milch der größte Theil des Wassers entzogen und dieser eingeblenden Milch Rohrzucker zugesetzt wird; wie wir ja auch die Früchte durch Zuckerzusaß conserviren. Diese condensirte Milch bedarf beim Gebrauch nur des Wasserzusaßes, um ein alle Milchbestandtheile enthaltendes kräftiges Nahrungsmittel zu bieten.

Bedeutungsvoller als die Darstellung der condensirten Milch ist die Conservirung einzelner Milchbestandtheile, die Butter- und Käseabscheidung. Die durch Schlägen des abgeschöpften frischen Rahmes hergestellte reine, süße Butter enthält neben dem Fett noch Wasser, Salze und Eiweißstoffe der Milch. Diese zu entfernen und die Butter dadurch haltbarer zu machen, dienen zwei Methoden: Entweder das Ausschmelzen des Fetts durch Erwärmen, welches und die jedoch aller schmeckenden Substanzen baare Schmelzbutter liefert, oder das Einsalzen. Letzteres übt hier die gleiche Wirkung wie bei dem Fleisch; gleich wie eingesalzenes Fleisch sich gut hält, so werden hier die in der Butter zurückgebliebenen Eiweißbestandtheile durch den Salzzusaß conservirt. Die frische wie eingesalzene Butter enthält stets noch 9-14 % Wasser.

Verfälschungen der Butter giebt es zahlreiche, theils um das Gewicht zu vermehren, theils um schlechte Beschaffenheit zu verdecken. Sehr gewöhnlich ist Zusaß von Kartoffelstärke, gelochten und feingeriebenen Kartoffeln, Weizen und Erbsenmehl; solche Butter ist bröcklich, flockig und läßt sich die Beimischung in dem Rückstand der geschmolzenen Butter leicht erkennen. Andere fuchen durch Einkneten von Wasser das Gewicht zu erhöhen; so kam eine Butter hier zur Untersuchung, welche 30 % Wasser enthielt, wo also aus 3 Pfd. Butter durch Wasserzusaß 4 Pfd. bereitet worden waren. Ferner verwendet man Alaun, Soda, Gyps, verschiedene Farbstoffe u. zur Verfälschung. Die fabrikmäßig aus Dohenseit dargestellte künstliche Butter ist bei sorgfältiger Bereitung von der reinen, süßen Butter dem Geschmack und Aussehen nach kaum zu unterscheiden.

Der Käse, zu dessen Gewinnung man die Milch gerinnen läßt, enthält neben den Eiweißstoffen größere oder geringere Mengen Fett, je nachdem die volle oder die enträmbte Milch zur Darstellung verwendet wird (fette und magere Käse). Auch der Käse ist der Verfälschung mit fremdartigen Beimischungen, Kartoffeln, Sägemehl u. vielfach ausgesetzt, und da Zusammensetzung wie Preis außerordentlich schwanken, so empfiehlt sich eine Untersuchung der verschiedenen Sorten. Zu einer solchen wurde hier von folgenden Sorten für je 1 Mark gekauft und fanden sich im

Table with 4 columns: Getrocknete Bestandtheile mit Eiweiß und Fett, and an unlabeled column. Rows include Harzer Käse, Deutscher, Limburger, Parmesan, Reuschatteler, and Eidamer.

Der Käse ist schwer verdaulich und wird des festen und verben Zustands wegen von den Verdauungsorganen nur langsam gelöst; für Menschen mit kräftigem Magen und gesunder Verdauung ist er ein vorzügliches Nahrungsmittel.

Wenden wir uns zur Beschreibung der Nahrungsmittel aus dem Pflanzenreich, so nehmen hier die verschiedenen Getreidearten den ersten Rang ein. Wollten wir die Früchte dieser unverändert gemessen, so würden an die Verdauungsorgane höhere Anforderungen gestellt werden, als sie erfüllen können; die Körner müssen erst künstlicher Bearbeitung unterliegen, durch welche sie die äußere Hülle verlieren und werden dann zu möglichst feinem Mehl zermalmt. Das Mehl selbst erfährt weiter eine Bearbeitung, durch welche es schmackhafter und genießbarer gemacht wird, und die einfachste aber wichtigste Rehlweise ist das Brod. Die Forderung der an und für sich zähen Masse ergibt sich durch Zusaß von Hefe, welche den Zucker in Kohlsäure und Alkohol zerlegt. Ist die Kohlsäureentwicklung und durch sie die Aufblähung bis zu einem bestimmten Grade geblieben, so muß sie, um das Brod nicht allzu locker werden zu lassen, unterbrochen werden. Dieses geschieht durch die Einwirkung der Wärme, welche die Hefezellen zerstört, durch das Baden. Man erhält so das Brod in zu sammenhängender, aber doch sehr poröser und leicht verdaulicher Form. Durch das Baden wird aber noch eine weitere Veränderung eingeleitet, ähnlich derjenigen, welche beim Braten des Fleisches stattfindet. Die oberflächlichen Schichten werden nämlich je nach dem Grade der Hitze in verschiedenem Grade verbrannt, und erst hierdurch, durch die in der Rinde erzeugten brennlichen Producte erhält das Brod den angenehmen Geschmack. Diese brennlichen Producte rufen, wie wir dies bereits bei dem Braten des Fleisches erwähnt, eine vermehrte Absonderung der Verdauungssäfte hervor. An Stelle der Hefe kann auch ein Zusaß von Salzen die Kohlsäureentwicklung bewirken, und Alle kennen wohl bereits

die sogenannten Backpulver, Mischungen von doppeltkohlensaurem Natron und einer organischen Säure. Die verschiedenen Qualitäten des Brodes entstehen durch Verwendung verschiedener Mehlsorten. Sehr feines weißes Mehl giebt natürlich das weißeste Brod, und im schwarzen festen Pumpernickel finden wir außer den Mehltheilen noch die harten unerdulichen Hüllen des Korns.

In Gries, Sago, Reis haben wir werthvolle, vorzugsweise aus Stärkemehl bestehende Nahrungsmittel. Die Hülsenfrüchte — Erbsen, Pansen, Bohnen — enthalten dagegen neben einem reichen Anteil Stärkemehl noch Fett und relativ viel Eiweißstoffe, sodaß sie für Jemand, der nur Pflanzenkost genießt, die wesentliche Bedeutung eines eiweißreicheren Nahrungsmaterials bieten. Frische Gemüße, Spargel, Kürben, Salat u. zeigen außerordentlich hohen Wassergehalt (86-93%), haben dem entsprechend nur geringen Nahrungs-wert und werden nur des angenehmen Geschmacks wegen genossen.

Unter den wesentlichen Bestandtheilen des Körpers lernen wir auch das Wasser kennen. So viel unsere Speisen auch davon enthalten, so genügt dies nicht, um das Bedürfnis des Körpers zu decken und bedarf es noch der Zuführung von Getränken. Das einfachste und beste Getränk bildet nun das reine frische Wasser, und es ist ein wesentliches Bedürfnis für jeden Ort, reichlich mit gutem Trinkwasser versorgt zu sein. Ueber das hiesige Wasserleitungsnetz hört man bisweilen, namentlich in letzter Zeit, des trüben Aussehens wegen, Klagen. Die chemischen Untersuchungen ergeben gleichwohl, daß dieses trübe Wasser keine direct schädlichen Bestandtheile enthält. Das von der Wasserleitung aus den zwischen der Stadt und Nebenwieg gelegenen, unbekauten Gründen entnommene Wasser ist sehr rein und kalkarm; ein Liter enthält nur circa 0,23 Gramm feste Bestandtheile, und zwar blieb sich diese Menge vom Jahre der Gründung bis zu dem heutigen Tage gleich. Das Wasser, welches in den Sammelröhren gewonnen wird, ist klar und hell, das Eisen findet sich noch in einer vollständig gelösten Verbindung. In kurzer Zeit aber wird das Eisen oxydirt und nunmehr verwandelt es sich in den unlöslichen gelben Niederschlag, der sich zum Theil auch in den Röhren ablagert. Die Menge des Niederschlags ist sehr gering. In ganz trüben und undurchsichtigen Wasser fand sich 1 Theil Eisen auf 100,000 Theile Wasser, in weniger trübem 1 Th. auf 250,000 Theile. Es genügt aber dieser geringe Gehalt an Eisen, den unangenehmen Geschmack und Geruch hervor-zurufen. Das aus der Steigleitung in das große, in der Nähe des Napoleonensisen gelegene Reservoir übergeführte Eisengrund lagert sich dort größtentheils ab, wird aber bei gesteigertem Verbrauch in die Röhren geschwemmt und kann dann stärkere Trübung des Wassers veranlassen. Filtration liefert ein von dieser Beimengung befreites klares Wasser; aber so trefflich wie die Perleinschen Filter auch wirken, so sind sie doch für die allgemeine Verwendung zu theuer. Soll die eine oder andere Methode, solch trübes Wasser vollständig zu reinigen, auf die gesammte Menge Wasser der Wasserkunst Anwendung finden, so erwachsen sofort bedeutende Kosten, und aus diesem Grunde wird die Stadt nur nach strenger Prüfung der besten und billigsten Methode die Ausgabe bedeutender Geldsummen verantworten.

Viele gieben, der Befestigung weiterer Bestandtheile wegen, andere Getränke dem Wasser vor; so das Bier. Bekannt ist die Bereitungsweise desselben; man läßt Gerste oder Weizen kurze Zeit keimen, verwandelt den größeren Theil des Stärkemehls in Zucker, unterbricht durch Wärmezuführung die Keimung, und entzieht den getrockneten und zerleinerten Getreidekörnern durch lockendes Wasser den Zucker nebst andern Bestandtheilen. Nach dem Abkühlen wird die Bierwürze durch Zusaß von Hefe in Gährung versetzt, und durch diese, wie die Brodbereitung bereits lehrte, Alkohol und Kohlsäure geliefert. Da man es in der Hand hat, viel Gerste mit wenig Wasser anzuzuehen, oder umgekehrt zu verfahren, da die Dauer des Keimens, des Auslockens, die Temperatur während der Gährung von größtem Einfluß auf die Entstehung von angenehm oder unangenehm schmeckenden Substanzen sind, so ist leicht verständlich, daß sehr verschiedene Bierarten herbeilet werden können. Im Bier kommt neben dem Alkoholgehalt auch die Menge der gelösten Bestandtheile, wie Zucker, Dextrin u. in Betracht. Vielfach bezeichnet man das Bier als treffliches Nahrungsmittel und bekräftigt diese Behauptung durch Hinweis auf die Fülle und Rundung der Leber. Doch ist es unrichtig das Bier hier allein als wesentlichen Faktor hinzustellen, denn wie wir früher bereits gesehen, begünstigt Ruhe die Fettanhäufung, und so wird auch derjenige, welcher lange im Wirthshause sitzt, nicht allein des Biergenusses wegen did, sondern weil er diese ganze Zeit ohne wesentliche geistige und körperliche Anstrengung begablicher Ruhe fröhnt. Die Menge der selten Bestandtheile im Bier ist äußerst schwankend, wir finden 3-7% und mehr Alkohol neben 30-70% fester Bestandtheile. Bei einem Genuß von circa 2 Liter Bier wird dem Körper etwa dieselbe Alkoholmenge zugeführt, wie 333 Cub. Cent. Branntwein (mit 20-30% Alkohol) enthalten; der Biertrinker sieht dem Branntweintrinker in der Alkoholzufuhr nicht wesentlich nach, und doch sehen wir einen bedeutenden Unterschied, da der Alkohol beim Branntwein in concentrirtem Zustand dem Körper zugeführt wird, während er im Bier so verdünnt ist, daß seine Wirkung eine allmäliger, schwächere und gleichmäßiger ist. Die Frage, ob der Mensch der Reizmittel, wie Alkohol, Bier, Wein bedarf, ist schwer zu entscheiden. Der Thatsache, daß Viele ohne derartige Genüsse sich thatkräftiger Gesundheit erfreuen und der Alkohol-

genuß viel Unglück im Gefolge hat, steht die ganz enorme, unausfällige Verbreitung dieser Reizmittel über den ganzen Erdenkreis gegenüber.

Angaben zu machen, welche Nahrung der Einzelne wählen soll, ist kaum möglich. Die Ernährung und Erfahrung heißt dem Einen diese, dem Andern jene Speise und Bereitung wählen ober vermeiden. Jeder verschmäht die Speisen, die ausschließlich den Anforderungen der Zusammensetzung entsprechen, Jeder verlangt wenn auch noch so einfache Genußmittel. Unter diesen verstehen wir alle jene Zusätze, durch welche wir die von Natur gebotenen einfachen Nahrungsstoffe irgendwie verfeinern. Die einen wirken durch Anregung der Glust, die andern, wie Pfeffer, Senf, indem sie vermehrte Absonderung der Verdauungssäfte hervorruhen, wieder andere, wie Thee, Kaffee, Tabak u. wirken nicht mehr ausschließlich lokal im Verdauungsapparat, sondern direct auf das Gefäß- und Nervensystem. In allen Fällen aber ist die individuelle Erregbarkeit, der jeweilige Körperzustand vorzugsweise maßgebend. Wir finden dementsprechend, daß jeder Mensch bestimmte Reiz- und Genußmittel allen andern vorzieht, und mit dem Grade der Übung und Empfänglichkeit auch die Summe der angenehmen Empfindungen bei Einnahme der Nahrung ausbildet und steigert.

Geschichts- und Culturbilder aus dem Leben des deutschen Volkes. VIII. Vortrag des Herrn Professor Dr. Biedermann.

Zwei weitere Schattenseiten des Familienlebens jener Zeit waren übertriebener Luxus und sitzliche Leichtfertigkeit. Durch den 30jährigen Krieg hatte das ganze deutsche Volk, also auch der Einzelne, den innern Halt verloren; Veräußerlichung und Hinneigung zu leerem Schein nahmen überhand. Früher hatte man auf seine Ehre, seinen guten Ruf gehalten; jetzt trat an die Stelle dieser Ehrenhaftigkeit die sogenannte „Reputation“, ein fremdes dem Wort wie der Sache nach. Es schien nur darauf anzukommen, daß man in der Gesellschaft eine Rolle spielte; wie die Mittel dazu beschafft wurden, ward mehr und mehr gleichgültig. Die alte Solidität ging verloren. In enger Verbindung damit steht die Sucht der unteren Stände, es den oberen gleich zu thun; der Bürgerstand ahmt die Vornehmen auch darin nach, daß er durch äußeren Glanz die Augen auf sich zu ziehen sucht. Damit verliert das Bürgerthum jenen alten guten Stolz, durch den es sich bisher ausgezeichnet hatte. Dies bekundet die Geschichte der Städte- und Familienchroniken, in denen bis zum 30jährigen Kriege das frische, feiner selbst bewußte Bürgerthum sich wieder spiegelt, während nach dem 30jährigen Kriege diese Chroniken immer trockner und dürstiger werden und endlich ganz aufhören, so daß es nach 1700 fast keine Städtechroniken mehr giebt. Auch die Literatur beschäftigt sich nur noch mit dem Leben der vornehmen Welt; Volksgeschichten bilden das Lieblings Thema; das Bürgerthum lebt nur im Abglanz des Adels. Hand in Hand damit geht der Eifer des Bürgerthums, auch in Tracht und Wohnung es den Vornehmen gleich zu thun, und da diese die Franzosen nachahmten, so wird das ganze Volk zum Affen der Franzosen.

An der alten deutschen Sprache, Sitte und Tracht hält am längsten eine Stadt fest, die zwar nicht mehr zum Reiche gehörte, aber trotzdem noch lange deutsch blieb, Straßburg. Hier fand Goethe, als er da studirte (1770), vielfach noch deutsches Wesen; mehr noch auf dem Lande umher; in Eisenheim spielte man noch deutsche Pfänderpiele, sang deutsche Volkslieder, tanzte deutsche Tänze, trug sich ganz deutsch.

Eine besonders schlimme Eigenthümlichkeit des Luxus jener Zeit war die, daß man Alles auf Neuherlichkeiten wendete; viele Familien darben lieber zu Haus, wenn sie nur prächtig gekleidet einhergehen konnten. „Man sieht den Leuten auf den Krügen“ hieß es, „nicht in den Wagen“. Alle Luxus- und Kleiderordnungen, die hiergegen erlassen wurden, halfen wenig und gewähren nur insofern Interesse, als sie Belege geben für den immer höher steigenden Luxus.

Kleiderordnungen gab es schon seit dem 15. Jahrhundert; während des Zeitalters der Reformation, wo ein tieferes geistiges Interesse das ganze Volk erfaßte, verschwinden sie; sobald aber dieser Schwung und diese Begeisterung wieder nachlassen, beginnen auch die Luxusordnungen wieder; ja selbst während des 30jährigen Krieges, dieser Zeit der allgemeinen Noth, in welcher das Volk an ganz andere Dinge hätte denken sollen, sind diese Verordnungen vorhanden und noch demselben werden sie immer häufiger. — Im 17. Jahrhundert erschienen in Leipzig nicht weniger als 10 verschiedene Luxusordnungen. Als alles nichts half, ließ der Rath sogar eines Tages die Mögde auf das Rathhaus citiren und ihnen des verbotenen Munder abtrennen; später geschah dies auch mit den Handwerkerfrauen, und zuletzt mit den Kaufmannsfrauen; aber der Erfolg war trotz dem nicht der erwartete. Die Mode wechselte in Deutschland fast noch öfter, als in Frankreich. — In der Literatur sind es besonders die Moralischen Wochenchriften, die gegen den Luxus eifern. Julius Moser in seinen Patriotischen Phantasien klagt über den Luxus, den man schon den Kindern angewöhne. — Die ganze Tracht jener Zeit war dazu angethan in Kostbare getrieben zu werden, sowohl bei Männern, wie bei Frauen; bei den letzteren kam noch der unnatürliche, hochaufgebaute Kopfschmuck hinzu, ein Feind der Reinlichkeit, wie der Gesundheit. Ebenso wurden die Wohnungen immer kostbarer und luxuriöser. Ein eblerer Luxus war der, daß man schöne Gärten anlegte, wovon namentlich Leipzig Beispiel gab.

Acht die...
 eine urgermanische...
 Herr von Rohr, der...
 in Folge dieses...
 eine große Unsolidität...
 Menge Bankrotteure...
 Bestimmung gelbe...
 Spiel, Lotterie und...
 Frauen war diese...
 Leipzig zählte man...
 und auf dem bekann...
 jährlich 800—1000...
 diese traurigen...
 demoralisirend auch...
 in Versuchung geriet...
 oder zu Erpressungen...
 nicht weniger verd...
 der Umstand, daß...
 nicht zurückrechte...
 nachdem der Adel...
 in jeder Hinsicht...
 die Sittlichkeit und...
 der Adel frühste...
 in jeder Hinsicht...
 selbst die Glieder...
 zum Opfer darzubringen...
 die alten bürgerlichen...
 In der Literatur...
 damals viel gefeiert...
 Leipzig blieb in...
 eine Schrift aus...
 18. Jahrhundert führt...
 „Leipzig im...
 Den Mittelpunkt...
 damals das Place...
 Man sollte glauben...
 jener Zeit hätte...
 abhülfe gewähren...
 Valentin Andrea...
 daß „wo die kirchliche...
 Unfähigkeit am...
 in seiner Vorgeschichte...
 sagt von Tübingen...
 die Unfähigkeit...
 Professoren sei...
 zu einer Zeit...
 mit Wittenberg...
 der reinen Lehre...
 Man legte zu...
 viel Werth auf...
 die Form der...
 und darüber vergaß...
 einen erhabenden...
 die älteren Pietisten...
 die Anhänger...
 dessen wohlthunenden...
 Geist in seiner...
 Später freilich...
 ostwärts Heuchler...
 Schriftsteller...
 Klopstock übten...
 geistigen Einfluß...
 die Sittlichkeit...
 Lessing stellte...
 die innige Herz...
 in seiner Emilia...
 die Fährtheit...
 in seiner „Auf...
 kälterte ein...
 Parrhaus mit...
 einfach frommer...
 Goethe dessen...
 A. allerdings...
 nach der andern...
 Seite hin neigend...
 verheißt doch...
 „Herrmann und...
 Dorothea“ die...
 die deutsche...
 Bürgerhauses...
 auch „Lorenz...
 von Engel ist...
 zu erwähnen.
 Ebenso gaben...
 ein besseres...
 Beispiel; vor...
 allem der preussische...
 unter König...
 Friedrich Wilhelm...
 I. bildete mit...
 seiner bis zur...
 Knauererei...
 getriebenen...
 Sparfamkeit...
 einen schroffen...
 Gegensatz zu...
 der Verschwendung...
 anderer Höfe...
 z. B. dem...
 Hof August des...
 Starken, auch...
 Friedrich d. Große...
 behielt die...
 einfachen bürgerlichen...
 Formen bei...
 wußte dieselben...
 aber mehr zu...
 vergeßigen. —
 Durch dieses...
 Beispiel erwachte...
 auch an einigen...
 andern Höfen...
 das Gefühl der...
 Scham. Es folgten...
 dann die ersten...
 Zeichen der...
 französischen...
 Revolution, dann...
 der napoleonischen...
 Gewaltthätigkeit...
 Dann fing in...
 Preußen der...
 Bürgerstand an...
 das Gefühl seiner...
 alten Würde...
 und Kraft wiederzufinden...
 Als Verkünder...
 dieser ersten...
 Zeit sind mit...
 hohen Ehren...
 Kant und Fichte...
 zu nennen; des...
 letzteren „Neben...
 an die deutsche...
 Nation“ waren...
 ein Beweis vom...
 edelsten...
 Mannes...
 und der...
 höchsten...
 Wirkung nicht...
 Es folgt der...
 patriotische...
 Aufschwung der...
 Befreiungskriege...
 Dann kam...
 freilich wieder...
 eine Zeit, wo...
 der Geist der...
 Nation, sich...
 getäufelt...
 fühlend in...
 seinen...
 ersten Bestrebungen...
 zum Theil...
 verflachte...
 und ausartete...
 so Schriftsteller...
 wie Claren...
 u. A., die...
 der Sittlichkeit...
 Hohn sprachen...
 ein großes...
 Publikum...
 fanden. So...
 viel steht...
 fest: die...
 Ausartungen...
 der Sittlichkeit...
 werden am...
 besten...
 belämpft...
 wenn das...
 öffentliche...
 Leben sich...
 kräftig...
 entwickelt...
 und eine...
 starke...
 öffentliche...
 Meinung...
 Wache...
 hält über...
 die...
 heiligsten...
 Güter...
 der Nation...
 Diese...
 Erfahrung...
 haben wir...
 auch in...
 Deutschland...
 gemacht;...
 seitdem...
 das...
 öffentliche...
 Leben...
 wieder...
 erwacht...
 ist, seitdem...
 hat die...
 öffentliche...
 Moral...
 das...
 bürgerliche...
 Bewußtsein...
 den...
 Siegen...
 über...
 Thorheiten...
 und...
 Ausschreitungen...
 die...
 sich...
 mit dem...
 Privilegium...
 der...
 Bornehmheit...
 bedeckt...
 Das...
 deutsche...
 Haus...
 aber...
 seine...
 erste...
 und...
 gute...
 Sittlichkeit...
 wird...
 immerfort...
 die...
 sichere...
 Grundlage...
 bleiben...
 für...
 Gemeinde...
 Staat...
 und...
 Reich.

Schmerzlich...
 sehr bald...
 wird man...
 sich aber...
 überzeugen...
 haben, welche...
 große...
 Vortheile...
 die...
 Arbeit...
 theilung...
 bietet, und...
 damit...
 war dem...
 Handel...
 durch den...
 Tausch...
 Verkehr...
 der...
 begehrten...
 Stoffe...
 der...
 Weg...
 gebahnt...
 Die...
 Unvollkommenheit...
 dieser...
 Zahlungsmethode...
 hat...
 wahrscheinlich...
 überall...
 zur...
 Einführung...
 eines...
 oder...
 mehrerer...
 Ausgleichungsmittel...
 geführt, bis...
 das...
 Edelmetall...
 in...
 geprägter...
 Form...
 Münze...
 Geld...
 schließlich...
 allgemein...
 (bis...
 auf...
 wenige...
 ganz...
 un...
 cultivirte...
 Völkern...
 an...
 erkannt...
 worden...
 ist. —
 Diefelbe...
 Arbeit...
 theilung...
 und...
 der...
 damit...
 verbundene...
 Austausch...
 der...
 Güter...
 der...
 sich...
 anfangs...
 bloß...
 auf...
 den...
 Verkehr...
 in...
 nächster...
 Nähe...
 einer...
 Niederlassung...
 erstreckte...
 dehnte...
 sich...
 später...
 auf...
 die...
 Nachbarorte...
 aus, wurde...
 dann...
 durch...
 den...
 Handel...
 innerhalb...
 des...
 Reiches...
 der...
 Provinz...
 des...
 Landes...
 erweitert...
 und...
 erstreckte...
 sich...
 Dann...
 unseren...
 verbesserten...
 Communicationsmitteln...
 bei...
 weit...
 intensiverer...
 Ausbildung...
 des...
 inneren...
 Verkehrs...
 auf...
 den...
 Waaren...
 austausch...
 der...
 Nationen...
 unter...
 sich...
 (inter...
 nationaler...
 Güterverkehr)...
 Jedes...
 Volk...
 jede...
 Provinz...
 jeder...
 Kreis...
 und...
 Ort...
 kaufte...
 dann...
 von...
 Auswärts...
 die...
 Artikel...
 die...
 an...
 der...
 Verbrauchsstelle...
 nicht...
 gleich...
 gut...
 und...
 billig...
 hergestellt...
 werden...
 können...
 und...
 bringt...
 zum...
 Ausgleich...
 die...
 Erzeugnisse...
 auf...
 den...
 Markt...
 in...
 denen...
 die...
 einheimische...
 Production...
 sei...
 es...
 durch...
 boden...
 mündige...
 Producte...
 durch...
 mineralische...
 Stoffe...
 durch...
 billigere...
 Arbeit...
 löhne...
 lange...
 Ein...
 übung...
 der...
 Arbeit...
 kräfte...
 größere...
 Betriebs...
 capitalien...
 glän...
 zendere...
 Transport...
 verhältnisse...
 besonders...
 zu...
 leisten...
 vermag...
 Je...
 größer...
 auf...
 nicht...
 zu...
 bedeutende...
 Entfernungen...
 diese...
 Unterschiede...
 in...
 der...
 Production...
 (Ackerbau...
 und...
 Industrie...
 sta...
 zwischen...
 Gebirgs...
 land...
 und...
 Ebene...
 zwischen...
 See...
 und...
 Binnen...
 land...
 zwischen...
 Gegenden...
 mit...
 theureren...
 und...
 mit...
 billigeren...
 Löhnen...
 sich...
 herausstellen...
 desto...
 lebhafter...
 ist...
 in...
 der...
 Regel...
 der...
 Waaren...
 Austausch...
 Die...
 bedeutend...
 für...
 einzelne...
 Staaten...
 die...
 Ein...
 u...
 Ausfuhr...
 ist...
 ergibt...
 sich...
 aus...
 folgenden...
 Ziffern...
 Nach...
 den...
 letzten...
 Ausweisen...
 der...
 Zoll...
 u...
 Handels...
 ämter...
 die...
 freilich...
 absolut...
 richtige...
 Werthe...
 nicht...
 enthalten...
 können...
 beläuft...
 sich...
 in...
 runden...
 Summen

	Einfuhr 1890	Ausfuhr 1890
für Deutschland	1890	1770
„ England	6000	5125
„ Frankreich	2524	2377
„ Oesterreich	918	946
„ Rußland	1092	1176
„ Italien	1069	906
„ Spanien	396	290
„ Schweiz	350	190
„ Belgien	1020	811
„ Niederlande	980	790
„ Vereinigte Staaten von Nord-Amerika	2650	1940

Die hier...
 genannten...
 Länder...
 führen...
 mit...
 Aus...
 nahme...
 von...
 Oesterreich...
 Rußland...
 Spanien...
 und...
 den...
 nordamerikanischen...
 Staaten...
 die...
 als...
 vor...
 wiegende...
 Ackerbau...
 sta...
 te...
 anzusehen...
 sind...
 hauptsächlich...
 Boden...
 producte...
 der...
 Landwirtschaft...
 und...
 Viehzucht...
 des...
 Berg...
 und...
 Wald...
 baues...
 ein...
 und...
 tritt...
 ausgenommen...
 die...
 Niederlande...
 mit...
 ihren...
 Colonial...
 artikeln...
 die...
 Ausfuhr...
 der...
 Industrie...
 erzeugnisse...
 aus...
 schenken...
 hervor...
 Von...
 großer...
 Wichtigkeit...
 ist...
 für...
 den...
 Ges...
 egeber...
 die...
 genaue...
 Beachtung...
 und...
 Würdigung...
 der...
 Handels...
 bilanz...
 Nicht...
 darauf...
 kommt...
 es...
 an...
 daß...
 ein...
 Volk...
 viel...
 Edelmetalle...
 sei...
 es...
 in...
 Barren...
 oder...
 gemünzt...
 ein...
 führt...
 vielmehr...
 vertreten...
 und...
 repräsentieren...
 die...
 eingeführten...
 und...
 gegen...
 Münze...
 ungetauschten...
 Waaren...
 gleichfalls...
 Geld...
 werth...
 Ist...
 ein...
 Volk...
 aber...
 im...
 Stande...
 das...
 was...
 es...
 von...
 auswärts...
 bezieht...
 gegen...
 seine...
 eigenen...
 Producte...
 umzutauschen...
 oder...
 findet...
 sich...
 wohl...
 gar...
 zu...
 Gunsten...
 der...
 Aus...
 fuhr...
 ein...
 Werth...
 überschuß...
 so...
 darf...
 dies...
 im...
 All...
 gemeinen...
 (Ausnahmen...
 sind...
 reichlich...
 vorhanden)...
 als...
 die...
 günstigere...
 Position...
 angesehen...
 werden...
 Handel...
 es...
 sich...
 bloß...
 um...
 die...
 Ausfuhr...
 von...
 Roh...
 stoffen...
 so...
 wird...
 der...
 Gewinn...
 überschuß...
 von...
 den...
 auf...
 die...
 Production...
 verwendeten...
 Capitalien...
 und...
 Arbeits...
 leistungen...
 viel...
 geringer...
 sein...
 als...
 bei...
 dem...
 Verkauf...
 von...
 Industrie...
 producten...
 Je...
 feiner...
 der...
 Artikel...
 gearbeitet...
 je...
 mehr...
 der...
 Rohstoff...
 verarbeitet...
 wurde...
 desto...
 rentabler...
 im...
 großen...
 Durchschnitt...
 für...
 den...
 Producenten.

Als...
 Ideal...
 für...
 den...
 Austausch...
 der...
 Waaren...
 innerhalb...
 eines...
 Landes...
 gebiets...
 wie...
 im...
 internationalen...
 Handels...
 verkehr...
 muß...
 volle...
 Freiheit...
 der...
 Bewegung...
 angesehen...
 werden...
 Voller...
 Handels...
 freiheit...
 in...
 diesem...
 Sinne...
 wird...
 jedoch...
 nicht...
 so...
 bald...
 zu...
 erreichen...
 sein...
 und...
 bildet...
 für...
 die...
 hierin...
 am...
 meisten...
 vorgeschrittenen...
 Staaten...
 England...
 und...
 Deutschland...
 der...
 zu...
 befürchtende...
 Ausfall...
 ziemlich...
 hoher...
 Staats...
 und...
 Gemeinde...
 Einnahmen...
 das...
 wesentlichste...
 Hinderniß...
 In...
 andern...
 Ländern...
 tritt...
 hierzu...
 noch...
 das...
 Bestreben...
 die...
 einheimische...
 Industrie...
 durch...
 mitunter...
 ziemlich...
 hohe...
 Zölle...
 vor...
 der...
 ausländischen...
 Concurrenz...
 zu...
 schützen.
 Was...
 zunächst...
 den...
 Waaren...
 Austausch...
 innerhalb...
 des...
 Landes...
 gebiets...
 betrifft...
 so...
 sind...
 für...
 Deutschland...
 schon...
 seit...
 der...
 Gründung...
 des...
 Zoller...
 ein...
 die...
 schon...
 vorbei...
 in...
 denen...
 sich...
 ein...
 deutscher...
 Staat...
 von...
 dem...
 andern...
 durch...
 die...
 Errichtung...
 von...
 Zoll...
 schranken...
 abgeschlossen...
 hatte...
 Getrost...
 kann...
 man...
 behaupten...
 daß...
 die...
 nationale...
 Idee...
 der...
 Zusammen...
 gehörigkeit...
 im...
 deutschen...
 Volke...
 in...
 der...
 Pflege...
 der...
 materiellen...
 Interessen...
 und...
 namentlich...
 in...
 dem...
 Falle...
 der...
 inneren...
 Zoll...
 grenzen...
 eine...
 wesentliche...
 Unter...
 stützung...
 fand...
 Die...
 österr...
 eischen...
 Stämme...
 sind...
 uns...
 von...
 der...
 Zeit...
 an...
 weit...
 mehr...
 entfremdet...
 worden...
 als...
 nur...
 an...
 der...
 österr...
 eischen...
 Grenze...
 der...
 Zoll...
 von...
 den...
 deutschen...
 Waaren...
 fort...
 er...
 hoben...
 wurde...
 während...
 der...
 Binnen...
 Verkehr...
 zwischen...
 den...
 übrigen...
 deutschen...
 Staaten...
 freigegeben...
 war.

Lange...
 Zeit...
 hindurch...
 haben...
 sich...
 in...
 Deutsch...
 land...
 die...
 Fluß...
 zölle...
 erhalten...
 die...
 indessen...
 in...
 der...
 letzten...
 Zeit...
 weniger...
 als...
 eigentlich...
 Zölle...
 sondern...
 nur...
 als...
 ein...
 Entgelt...
 für...
 die...
 Instandhaltung...
 der...
 jahr...
 baren...
 Wasser...
 strassen...
 angesehen...
 wurden...
 freilich...
 ohne...
 daß...
 durch...
 greifende...
 Maßregeln...
 für...
 die...
 Correc...
 tion...
 der...
 Ströme...
 erfolgten...
 Diese...
 Fluß...
 zölle

sind...
 nunmehr...
 am...
 spätesten...
 die...
 der...
 Ube...
 gefallen...
 Das...
 gleiche...
 Schicksal...
 steht...
 da...
 wo...
 es...
 noch...
 nicht...
 geschehen...
 ist...
 jenen...
 Zöllen...
 für...
 den...
 inneren...
 Verbrauch...
 bevor...
 die...
 noch...
 von...
 manchen...
 Gemein...
 den...
 als...
 Mahl...
 und...
 Schacht...
 steur...
 für...
 die...
 Ein...
 fuhr...
 von...
 Wein...
 Spiritus...
 Bier...
 Wildpret...
 (be...
 sonders...
 stark...
 in...
 Paris...
 entwickelt)...
 erhoben...
 werden...
 Es...
 sind...
 wohl...
 einzig...
 und...
 allein...
 noch...
 finanzielle...
 Rücksichten...
 auf...
 unentbehrliche...
 Einnahmen...
 und...
 die...
 Verlegenheit...
 den...
 Ausfall...
 auf...
 andere...
 Weise...
 beden...
 zu...
 können...
 welche...
 derartige...
 Ueberbleibsel...
 der...
 früheren...
 Accise...
 und...
 des...
 Octrois...
 hier...
 und...
 da...
 noch...
 fortbestehen...
 lassen...
 Daß...
 derartige...
 Steuern...
 nicht...
 von...
 Dem...
 getragen...
 werden...
 der...
 sie...
 zuerst...
 bezahlt...
 sondern...
 auf...
 die...
 eigentlichen...
 Consumenten...
 der...
 besteuerten...
 Artikel...
 überwältigt...
 werden...
 davon...
 hat...
 man...
 sich...
 längst...
 überzeugt.

Ver...
 schwinden...
 in...
 solcher...
 Weise...
 die...
 auf...
 den...
 inneren...
 Verkehr...
 gelegten...
 Zölle...
 immer...
 mehr...
 so...
 sind...
 auch...
 in...
 Bezug...
 auf...
 die...
 Grenz...
 zölle...
 im...
 Laufe...
 der...
 Zeit...
 vielfache...
 Veränderungen...
 und...
 nicht...
 minder...
 wesentliche...
 Erleichterungen...
 und...
 Vereinfachungen...
 wahrzunehmen...
 gewesen...
 Das...
 frühere...
 System...
 der...
 Prohibition...
 mit...
 seinen...
 zahlreichen...
 Ein...
 und...
 Ausfuhr...
 verboten...
 ist...
 bis...
 auf...
 wenig...
 Ausnahmen...
 zu...
 denen...
 auch...
 Frankreich...
 ein...
 kleines...
 Contingent...
 prohibirter...
 Artikel...
 stellt...
 in...
 allen...
 besser...
 regierten...
 Ländern...
 verlassen...
 Dagegen...
 hat...
 zur...
 Zeit...
 noch...
 dasjenige...
 System...
 die...
 meiste...
 Ver...
 breitung...
 in...
 dem...
 die...
 Rücksichten...
 auf...
 möglichst...
 hohe...
 Einnahmen...
 (Finanz...
 zölle)...
 in...
 neben...
 und...
 durch...
 einander...
 laufen...
 mit...
 den...
 Bestrebungen...
 die...
 ein...
 heimische...
 Industrie...
 zu...
 schützen...
 (Schutz...
 zölle)...
 Geht...
 der...
 Staat...
 vorzugsweise...
 von...
 der...
 Ansicht...
 aus...
 die...
 Unbequemlichkeit...
 und...
 Vertheuerung...
 der...
 Zoll...
 belastung...
 nur...
 aus...
 Finanz...
 rücksichten...
 seinen...
 Angehörigen...
 aufzubringen...
 zu...
 dürfen...
 so...
 können...
 nur...
 einige...
 wenige...
 besonders...
 gangbare...
 Artikel...
 die...
 soweit...
 möglich...
 nicht...
 geradezu...
 ganz...
 unentbehrlich...
 sind...
 vielmehr...
 bis...
 zu...
 einem...
 gewissen...
 Grade...
 als...
 Vorrat...
 artikel...
 angesehen...
 werden...
 können...
 mit...
 Zöllen...
 belegt...
 werden...
 Derartige...
 Handels...
 artikel...
 möchten...
 auch...
 nicht...
 im...
 Inlande...
 erzeugt...
 oder...
 durch...
 ein...
 heimische...
 Currogate...
 (z. B. Rüben...
 zucker...
 für...
 Rohr...
 zucker)...
 ersetzt...
 werden...
 können...
 Nach...
 diesen...
 Grund...
 sätzen...
 belegt...
 England...
 Thee...
 Kaffee...
 Gewürze...
 Tabak...
 Zucker...
 Wein...
 und...
 Spiritus...
 mit...
 allerdings...
 sehr...
 hohen...
 Zöllen...
 Das...
 deutsche...
 Reich...
 nähert...
 sich...
 diesem...
 System...
 gleichfalls...
 mehr...
 und...
 mehr...
 doch...
 enthält...
 unser...
 Tarif...
 noch...
 eine...
 Anzahl...
 von...
 Zöllen...
 auf...
 Waaren...
 die...
 im...
 Inlande...
 producirt...
 bei...
 dem...
 Verkauf...
 auf...
 dem...
 einheimischen...
 Markte...
 bis...
 zu...
 einem...
 gewissen...
 Grade...
 an...
 der...
 Zoll...
 differenz...
 gewinnen...
 Andere...
 Länder...
 wie...
 Frankreich...
 Ruß...
 land...
 Oesterreich...
 haben...
 noch...
 eine...
 große...
 Anzahl...
 ausgep...
 roduerter...
 Schutz...
 zölle...
 So...
 wenig...
 dieses...
 System...
 zu...
 billigen...
 sein...
 wird...
 so...
 wird...
 doch...
 ein...
 plötzliches...
 Verlassen...
 desselben...
 die...
 einheimische...
 Pro...
 duction...
 und...
 die...
 darin...
 beschäftigten...
 Arbeits...
 kräfte...
 mitunter...
 erheblich...
 schädigen...
 und...
 hat...
 der...
 Ges...
 egeber...
 hierin...
 große...
 Vorsicht...
 walten...
 zu...
 lassen...
 Beispielsweise...
 konnte...
 für...
 die...
 in...
 Deutsch...
 land...
 erfol...
 gte...
 Ausbeutung...
 der...
 Eisenzölle...
 keine...
 un...
 günstigeren...
 Zeit...
 gewählt...
 werden...
 als...
 gerade...
 die...
 jetzige...
 in...
 der...
 stöcker...
 Holz...
 mit...
 hohen...
 Arbeits...
 löhnen...
 theuren...
 Kohlen...
 preisen...
 und...
 erhöhten...
 Frachtpreisen...
 zusammen...
 treffen.

Manche...
 Staaten...
 erheben...
 die...
 Zölle...
 nur...
 nach...
 dem...
 Gewicht...
 der...
 eingeführten...
 Waaren...
 (Gewicht...
 zölle)...
 andere...
 Länder...
 haben...
 daneben...
 Werth...
 zölle...
 (ad...
 valorem)...
 festgesetzt...
 Theoretisch...
 mögen...
 die...
 Werth...
 zölle...
 den...
 Vorzug...
 verdienen...
 In...
 der...
 Praxis...
 veranlassen...
 sie...
 große...
 Schwierigkeiten...
 bei...
 der...
 Ver...
 zollung...
 sind...
 selbst...
 unter...
 dem...
 Vorbehalt...
 des...
 Ver...
 kauf...
 rechts...
 seitens...
 des...
 Staats...
 und...
 des...
 Straf...
 zens...
 veranlassen...
 für...
 die...
 eingeführten...
 Artikel...
 kaum...
 haltbar...
 veranlassen...
 weit...
 mehr...
 Schmuggel...
 und...
 Unterschleife...
 als...
 die...
 Gewicht...
 zölle...

bewirkt hat, z. B. der Verkäufer dem Käufer, der Darleiber dem Schuldner Vertrauen gewähren, daß von seiner Seite die zugesagte Gegenleistung erfolgen werde. Der Begriff „Credit“ wird demnach zu erklären sein, als das freiwillige Gewähren und Empfangen von Leistungen im Vertrauen auf die gegebene Zusicherung künftiger Gegenleistungen.

Die Gewährung von Credit, überhaupt die intensivere Ausbildung der Creditwirtschaft ist für die wirtschaftliche Weiterentwicklung von hervorragender Bedeutung. Die Production wird in hohem Grade gefördert, sobald die Capitalien in die Hände Derer gelangen, die am meisten damit anzufangen wissen. Der Verkehr gewinnt eine größere Regelmäßigkeit, weil jetzt zahlreiche Geschäfte gemacht werden, auch wenn der Gegenwerth nicht sofort zur Verfügung steht. Der Betrieb des einzelnen Geschäfts mühte häufig Kosten, weil disponibiles Capital fehlt, kann aber durch einseitige Beschaffung der Mittel mit Hilfe des Credits ungehindert weiter gehen. Für den Credit selbst giebt es eine große Anzahl von Formen der Anwendung, aber auch mindestens ebenso viele Arten der Vermittelung. In letzterer Beziehung gehören zu den wichtigsten Instituten der Creditgewährung die Banken, von denen für heute auch nur die Zettelbanken oder Notenbanken besprochen werden sollen.

Die Banken haben die Aufgabe, Capitalien von denen aufzusammeln, welche solche übrig oder keine passende Verwendung dafür haben und sie denen zuzuführen, welche diese Capitalien nutzbringend zu verwenden in der Lage sind. Eine Bank ist daher ein Handelsgeschäft mit Capitalien, das sich aber bei seinen Operationen in hervorragender Weise des Credits bedient. Man sagt sogar nicht ganz unrichtig: „Die Banken handeln mit Credit.“

Eine Bank, welche mittelst Ausgabe von Banknoten selbst Credit aufnimmt, heißt eine Zettelbank. Die Banknote selbst ist kein Geld, sie lautet nur auf Auszahlung von Geld, sie ist eine Anweisung der Bank auf sich selbst, zahlbar an den Ueberbringer auf Sicht. Ihre wirtschaftliche Aufgabe besteht darin, den Credit, den sie erst selbst beansprucht hat, sowohl durch ihre Noten, wie mit Hilfe der von Capitalisten der Zettelbank überwiesenen Capitalien, andern Creditbedürftigen zuzuführen zu lassen und sie wählt dazu die Formen des Lombards und Contocorrente, vorzugsweise aber das Discoutiren von Wechseln. Eine der ersten Regeln des Bankwesens besteht darin, nicht mehr und nicht auf längere Zeit Credit zu ertheilen, als die Bank selbst Credit erhält, vor allen Dingen Capitalien, die jederzeit gebraucht werden können nicht gegen lange Kündigungsrufen auszuliehen, oder in langfristigen Unternehmungen festzuführen. Damit fallen von selbst eine Anzahl von Creditgeschäften, die für die Zettelbanken durchaus nicht passen und auch in den meisten Bankgesetzen unterlagert sind.

Wichtig ist vor allen Dingen, daß die Bank ihre Noten jederzeit einlösen kann. Als Deckungsmittel dienen ihr das eigene Capital, dargelegene Gelder u. s. w. in der Hauptsache indessen die Forderungen, welche die Bank für Discoutirung der Wechsel und gewährte Lombards ausüben hat. Die hierüber erlassenen Bestimmungen laufen in der Hauptsache auf drei Hauptpunkte hinaus und zwar auf 1. volle oder Baardeckung durch so große Beträge an Münze oder Edelmetallbarren als Noten angegeben worden sind, 2. auf theilweise (1/2, 1/3, 1/4) Deckung der Noten, 3. endlich auf die Begrenzung der Höhe der Notenausgabe durch eine Maximalziffer (Contingentierung). Das erste System gilt in der Hauptsache bei den schottischen und mit einigen Modifikationen bei den amerikanischen Banken, das zweite in den meisten Ländern des europäischen Continents, weshalb es auch das continentale Deckungssystem genannt wird, das dritte liegt der englischen Peel's-Akte zu Grunde. Als notwendige Forderung muß ferner betrachtet werden, daß eine Zettelbank, welche ihre Noten nicht innerhalb kürzester Fristen einzulösen vermag, ihren Concurat anzunehmen hat und weitere Geschäfte nicht mehr betreiben darf. Der Zwangscurs, der für die Noten privilegierter Banken leider nicht gar zu selten ausgesprochen worden ist, ist theoretisch zu verwerfen und hat auch praktisch nur vorübergehend genügt, dagegen ist ohne Ausnahme bedeutend geschadet. — Damit das Publicum sich jederzeit durch eigene Prüfung von dem Werth der Noten überzeugen kann, ist eine öftere Veröffentlichung des Status (Böcher), spätestens und auch nur in ganz ruhigen Zeiten Monatsweise) notwendig, für dessen richtige und möglichst detailirte Darstellung die Bankverwaltung haften muß.

An Banknoten cursirten Ende des Jahres 1874:

Bank von England	516 Mill. Mark.
Sämmtliche englische Banken	865 „ „
Französische Bank	2040 „ „
Preussische Bank	862 „ „
Sämmtliche deutsche Banken	1242 „ „
Oesterreich	519 „ „
Belgien	248 „ „

Das neue deutsche Bankgesetz trägt in seinen Vorarbeiten allen den Vorsichtsmaßregeln Rechnung, die im Interesse der Deckung der Noten, der Einlösung derselben, der Veröffentlichung des Status, der Geschäfte, welche eine Zettelbank betreiben darf u. zur Sicherung des Publicums notwendig

erscheinen. Das Gesetz ist aber auch nicht frei von bedenkliden Bestimmungen, die sich erst bewähren sollen. Zu letzteren gehören vorzugsweise die Contingentirung der ungedeckten Noten auf den willkürlich gegriffenen Betrag von 380 Mill. Mark, die Repartition der Noten auf die einzelnen Banken, die 5procentige Notensteuer und die dominirende Stellung der Reichsbank den in ihren Operationen zu sehr beengten Privatbanken gegenüber. Es ist sehr zu wünschen, daß die Nachtheile, die man von diesen Bestimmungen für Handel und Industrie zu fürchten hat, in Zukunft nicht eintreten mögen.

Gesellige Zusammenkunft.

Herr Dr. Luerßen: Pflanzenleben im höchsten Norden.

(Fortsetzung.)

Als bald, nachdem die Sonnenstrahlen die oberste Erdrinde aufgethaut, beginnen die oberirdischen Pflanzentheile ihr Leben, während die im Boden bestehenden Theile noch eingefroren sind. Ueberhaupt erstrecken sich die Pflanzen nicht tief in den Boden, sondern breiten sich wagrecht aus, da sie andernfalls auf das unterirdische Eis stoßen würden. Nur äußerst langsam nehmen diese Pflanzen an Größe und Stärke zu; so hatte z. B. ein von der österreichischen Nordpolexpedition mitgebrachtes Stüd einer sog. Zwergbirke von 25 Millimeter Durchmesser zu diesem Wächsthum 53 Jahre gebraucht. Trotzdem entwickelt sich während der kurzen Sommermonate ein so reiches Pflanzenleben, daß große Rennthierherden ihre Nahrung finden.

Betrachten wir die einzelnen Vegetationsformen der arktischen Flora, so haben wir als Hauptbestandtheil derselben die Moose, sodann die Flechten und Gräser; unter den Baumgewächsen die Weide und Zwergbirke; aus der Gruppe der sog. immergrünen Sträucher die Heidefamilie. Die Moose bedecken meilenweit den Boden (Moostunden) an wenig geneigten Stellen, während die Flechten sich auf den geneigten Stellen, wo keine andern Pflanzen Fuß zu fassen vermögen, ansiedeln, und bieten diese Flechtentunden meist den buntesten Anblick. Bei den Gräsern unterscheiden wir silbe oder Wiesengräser, und laure oder Sumpfgräser, wovon letztere den größten Theil aller arktischen Pflanzen (ungefähr den 10. Theil von 700 Formen) ausmachen. Die neben den Weiden zu erwähnenden Zwergbirken sind unsern Weiß- und Trauerbirken verwandt; sie reichen nur mit ihren Blatt- und Blüthentrieben über die Bodensfläche empor, während der Stamm und seine Verzweigungen unter derselben bleiben.

Als ein eigenthümliches Ergebnis der Untersuchungen über die Anordnung der Pflanzen in den einzelnen Bieten der Polarzone hat sich der nicht zu bestreitende Umstand erwiesen, daß die grönländische Flora in weit engerer Beziehung zum alten als zum neuen Continente steht. Abgesehen von der Anzahl derjenigen Blüthenpflanzen, die in der ganzen arktischen Zone vings am den Pol verbreitet sind, zählt Hooker 39 Arten auf den Inseln des arktischen Amerika, die nicht in Grönland vorkommen, dagegen 18 europäische, die auch in Grönland sich finden und jenseits der Baffinsbai auf dem festlande Nordamerikas nicht austreten, sowie etwa ebenso viele, die nur sehr vereinzelt auf letzterem zu finden sind, daher auch von Osten eingewandert sein müssen. Die Baffinsbai bildet also trotz ihrer verhältnismäßig geringen Breite eine Schwelle zwischen Grönland und dem amerikanischen Festlande, die nur von wenigen Pflanzen überschritten wurde. Der Grund dieser Trennung liegt im Verlauf der ihnen bereits früher geschilderten Meeresströmungen in diesem Theile des Polarmerces, sowie in den ungeheuren Eismassen, die der von Norden kommende kalte Strom der amerikanischen Ufer mit sich führt und welche die von ihnen heimgeführten Klüften viel weiter nach Süden hin unwirksam machen, als dies an der westgrönländischen Küste der Fall ist.

Auf der andern Seite aber zeigt uns die grönländische Flora nur 6 Arten, die nicht im Osten, auf dem alten Continente, heimisch sind, sondern mit denen dieselbe mit der amerikanischen Flora in Verbindung tritt. Alle andern Pflanzen sind auch dem Norden Europas und Asiens eigen. Man hat nun versucht, diese Erscheinung aus der Eiszeit unserer Erde abzuleiten, als ausgebreitete Gletscher unsere Erdoberfläche bis weit zum Süden überzogen und die nordischen Pflanzen zwangen, mit ihnen nach Süden zu wandern, wo sie beim Aufhören der Eiszeit theils in die Hochgebirge Europas emporstiegen, theils eine rückwärtige Wanderung nach ihrer ursprünglichen nordischen Heimath unternahmen.

Damals, meinte man, konnten auch ursprünglich südliche Gewächse, etwa solche unserer Hochgebirge, mit nach Norden wandern und so den Charakter der arktischen grönländischen Flora abändern. Allein gegen diese Annahme ließe sich mancherlei einwenden, das sich indessen hier nicht in Kürze anführen läßt.

Weit näher liegt die Anknüpfung an die große arktische Strömung, die von den Ufern des asiatischen Eismeres kommt. Spitzbergen berührt und dann auf die ostgrönländische Küste trifft, ehe sie an dieser nach Süden streichend Island erreicht. Daß das von dieser Strömung getragene Treib-

eis Früchte, Samen, ja ganze Pflanzen mit sich führt, letztere besonders dann, wenn Gerölle und Erde das Eis stellenweise bedecken, hat schon der russische Naturforscher von Boer nachgewiesen. Derselbe machte auch darauf aufmerksam, daß bei gleicher Beschaffenheit die Küste von Komowa Semlja z. B. reicher an Pflanzenarten sei, als das Innere, freie Küsten reicher als solche, vor denen Inseln lagern. Es kommt dies daher, daß das strandende Treibeis seine mitgebrachten Ansiedler an der Küste absetzt und dieselben dann von dort aus erst allmählich in das Innere vordringen können. Ist nun unzweifelhaft die arktische Strömung als ein solches Fahrwasser zu betrachten, so erklären sich auch andere beobachtete Umstände leicht. Spitzbergen wird zwar früher erreicht als Grönland, liegt aber zu weit nördlich, als daß in seinem Klima alle ihm zugeführten Pflanzen gedeihen könnten. Die Küste Ostgrönlands empfängt das sibirische Treibeis sozusagen aus erster Hand. Hier setzte sich die Hauptmasse der mitgebrachten Pflanzen ab, und da diese über die Gletscher-Innengrönlands nach Westen nicht weiter wandern konnten, mußten sie den langen Küstenweg, um die Südspitze herum einschlagen, um an die westgrönländische Küste zu gelangen, von wo aus sie indessen, der früher geschilderten Verhältnisse wegen, nur auf Umwegen über die hochnordischen Inseln und nur in geringer Zahl nach Amerika hinüberdrängen. Daher ist die Ostküste Grönlands reicher an sibirischen Arten als die Westküste, und Amerika arm an Pflanzenformen des alten Continents. Island aber, das an seiner Nordküste später vom arktischen Strome getroffen wird, als die nordische Küste Ostgrönlands, empfängt daher auch weniger sibirische Pflanzen. Denn die europäischen Arten, die diese Insel aufzuweisen hat, erklären sich durch die Wanderungen nordischer Vögel, die hier massenhaft Station machen. Und ebenso ließ die alte Civilisation der Insel durch europäische Völker hier 22 Pflanzen sich ansiedeln, die als Ueberträger der Menschen überall hin zu begleiten pflegen.

Wie mit dem Eise, so könnten aber auch mit den massenhaften Treibeisblöcken, die alljährlich durch die sibirischen Ströme aus dem Waldgebiete Sibiriens dem Eismere zugeführt und von dort an die grönländische und isländische Küste getrieben werden, einzelne Pflanzen wandern. Daß alle die Treibeisblöcke aus Sibirien stammen, beweisen die anatomischen Untersuchungen, bei denen natürlich zuerst festgestellt werden muß, ob das Holz ein Naturholz ist, oder ob es etwa Trimmer geheimerer Schiffe repräsentirt. Für den ersteren Fall sind anhängende Rindensüde stets das sicherste Merkmal. Von 25 Treibeisblöcken, welche die 2. deutsche Polarexpedition von der ostgrönländischen Küste in der Nähe der Penulaminiseln mitbrachte, ergaben sich 22 als Nadelholzer und 3 als Laubholzer. Von ersteren gehörten ein Theil der Färche, ein Theil der Nichtengruppe an Alle aber wiesen als ihr Mutterland auf das nördliche Sibirien, wo ihre Stammpflanzen als sibirische Färche und Tanne, als graue Erle und Zitterpappel heimisch sind.

Herr Stöhrer zeigte in Weiterführung seines Vortrags über künstliche Eisbereitung (s. No. 14) das Modell eines gleichfalls von Carré angegebenen continuirlich arbeitenden Eisapparats, bei welchem die Temperaturerniedrigung durch rasches Verdampfen von condensirtem Ammoniak erzielt wird. Derartige Apparate verschiedener Leistungsfähigkeit werden in der Fabrik der Herren Baas & Pittmann in Halle a. S. angefertigt, und hatten dieselben die Gefälligkeit, zwei vierstellige Eisplatten in der gewöhnlichen Form, in welcher sie gefertigt werden, zur Ansicht einzusenden. Bei diesen der eiskalten Winter spottenden Apparaten stellt sich der Herstellungspreis des Eises bei einer Maschine von

50 Pfd. stündl. Leistungsfähigkeit auf 1 50 v. Ctr.	70 „ „
100 „ „ „	59 „ „
200 „ „ „	46 „ „
400 „ „ „	30 „ „
1000 „ „ „	— „ „

Außer diesem Vortrage erstreute Herr Stöhrer noch an dem letzten der geselligen Abende die Anwesenden durch Vorführung höchst gelungener Versuche mit singenden und tragenden Flammen.

Herr Dr. Rath: Walthers von der Vogelweide. (Fortsetzung.)

Walthers, der, wie sein Titel „Herr“ beweist, ritterlichen Standes war, hat auch trotz des ihm von Friedrich II. gegebenen Lebens keine Schätze gesammelt. Gleichwohl zeigen seine Gedichte, daß er die Armut mit Gleichmuth, ja mit Heiterkeit getragen hat.

Walthers ist ein Dichter im edelsten Sinne des Wortes. Er hat die lyrische Poesie nach allen Richtungen hin zur Geltung gebracht; sowohl dem Gottesdienst, wie dem Herren- und Frauendienst hat er sich gewidmet. Immer war er wahrhaft und voll hohen Geistes und seine Sprache gleich edel und rein, seine Anschauungen neu. Obgleich er mit seinem ganzen Denken und Dichten in seiner Zeit lebte, so haben doch seine Gedanken sich zu einer Allgemeinheit erhoben, daß sie für alle Zeiten Geltung erlangt haben. Mit welcher herrlichen Farben schildert er z. B. das deutsche Volk und das deutsche Land, von dem er sagt, daß er kein herrlicheres, so weit er auch umhergekommen sei, gefunden habe.

Als eigentlicher Sänger der Rinne stand Walthers im höchsten Ansehen. Ueber Alles geht

ihm echte Weiblichkeit, und so giebt er auch den Namen „Weib“ den Vortritt vor dem Namen „Frau.“

So ist denn Walthers ein Dichter, den wir hochhalten sollten, und die neue Zeit hat in der That auch diesen alten Sänger zu ehren angefangen. Noch unlängst, am 3. Oct. 1874, ist in den tyroler Bergen zu seinen Ehren ein Fest begangen worden, an welchem man „dem Kunden Walthers von der Vogelweide“ einen einfachen Denkstein gesetzt hat. Dert geht ein Ruf aus Oesterreich aus, dem Dichter noch ein würdigeres Denkmal zu setzen.

Herr Soeg: Ueber die Bedeutung der Dampfmaschine auf Entwicklung der Industrie.

Betrachten wir die Entwicklungsgeschichte der Dampfmaschine von ihren ersten Anfängen bis zu ihrer heutigen Vollendung, so tritt uns das Eigenthümliche entgegen, daß man bereits längst die Ursachen und Kräfte kannte, die in der Dampfmaschine zur Wirkung gelangen, und doch erst in sehr später Zeit diese Kräfte in der Weise zu benutzen verstand, daß jene Maschine die Mutter einer großen Culturumänderung wurde. Bereits im Jahre 120 v. Chr. soll man in Alexandria die Dampfkraft benutzt haben, um durch dieselbe einen Apparat in Bewegung zu setzen. Es vergingen Jahrhunderte, ehe man wieder darauf zurückkam. Erst 1600 veröffentlichte der Italiener J. Branca ein Experiment, bei dem er mittelst des Dampfes Wasser zu heben verstand. Es folgten nun die Versuche schneller. So die von Sal. de Caus (1615), den die Franzosen als Erfinder der Dampfmaschine nennen; dann (1650) die des Marquis von Worcester, den wiederum die Engländer als den Erfinder preisen. Ende des 17. Jahrhunderts trat endlich Papin mit einer ganz neuen, für die weitere Entwicklung der Maschine maßgebenden Theorie auf. Er construirte einen Cylinders, in dem er einen scheibeförmigen Kolben durch Dampf in Bewegung setzte, freilich noch immer nicht durch Anwendung der eigentlichen Kraft des Dampfes, der Expansivkraft, sondern durch Erzeugung eines luftleeren Raumes in dem Cylinders (durch Condensation des Dampfes). Ungefähr zur derselben Zeit trat auch der Engländer Savery auf. Dieser benutzte sowohl das Papin'sche Prinzip, wie die Expansivkraft und brachte durch diese vollendetere Construction die Dampfmaschine zuerst zu praktischer Anwendung. 1705 construirte Newcomen die erste Kolben-Dampfmaschine für den praktischen Gebrauch und es wurde nun rasch nach einander im Einzelnen eine ganze Reihe von Verbesserungen vorgenommen; aber immer fehlte noch der Abschluß, der die Maschine zu dem großartigen Einfluß auf die Industrie fähig machen sollte: sie vermochte nur gradauf- und abwärtsgehende Bewegungen zu machen. Erst durch James Watt erhielt dieselbe die Vollendung, die sie zu dem machte, was sie heute ist.

Fragen wir nun nach dem Einfluß der Dampfmaschine auf unsere Zeit, so brauchen wir, um von der Tragweite derselben einen Begriff zu bekommen, nur daran zu denken, daß erst durch sie, und zwar durch sie allein es möglich wurde, die reichen Schätze der Erde und vor Allem die des Brennmaterials zu heben und der Ausnutzung zuzuführen — daß dann durch die hierdurch ins Leben gerufene Industrie und zur Erleichterung und Verschönerung des Lebens eine Masse von Mitteln an die Hand gegeben wurden, wie sie vordem nicht möglich waren. Und denken wir endlich an die Bedeutung, die die Dampfmaschine durch ihre weltweite mittelnde Anwendung in Dampfschiff und Locomotive gewonnen hat, so müssen wir wohl eingestehen, daß kaum einer anderen Erfindung eine solche Culturmission zugebracht war, wie eben der der Dampfmaschine.

Herr A6 besprach in Fortsetzung seines früheren Vortrags: Ueber Telegraphenabel noch die letzte, Ende Juni 1866 bejonnene und Anfang September endlich glücklich vollendete Auslegung des großen, England und Amerika verbindenden Kabels, um schloß daran noch eine Besprechung der zur Verbesserung von Depeschen angewandten Apparats und Zeichen.

Der gemessene Raum verbietet leider die Wieder-gabe der weiteren Vorträge der Herren Dr. Arendt, Dr. Luerßen und Seemann, wovon letzterer in seinem Vortrag über monumentale Kunst mit Bezug auf die Wandmalerei Aegyptens Unterstützung in Vorführung trefflicher photographischer Schattenbilder durch Herrn Ranefeld fand. Allen sei für ihre unermüdete Mitwirkung herzlicher Dank dargebracht. Nicht minder Herrn Bestphal, dessen stets bereit, schlag- und kunstfertige Vortragweise die Schätze der neueren Literatur, besonders der Ruten'schen Werke, würdigen lebte, ebenso dem Reunzechner-Taubert'schen Gesangverein, dessen anhaltend außerordentlicher Mitwirkung der Erfolg dieser geselligen Zusammenkünfte wesentlich mit zu verdanken ist. Auch ist der Leistungen der Herrn Schaub und Pheon dankend zu erwähnen, und die Hoffnung auszusprechen, daß auch bei Wiederaufnahme dieser geselligen Zusammenkünfte alle diese so wesentlichen Kräfte dem Verein nicht fehlen.

No
Tag
Dem
u. Reu
begangen
die Kunde
seiner P
knig zu
Oberbef
men wur
Nachbe
precht
einen P
gelebe
das Pa
und gene
graben
interer
helt der
juridisch
glichen
Herr
Kannha
liger lat
mit dem
werden h
Jung u
eines ne
vorab
welche
einen v
rang die
bat, sow
Oberprü
geflücht
Nachdem
dieser
angemom
gaben zu
und war
lage gene
Unter
aus Anl
schen A
wie weit
Tribüne
jezt noch
amer d
freiheit
weil dies
nachtheil
den Ultra
die jetzige
vertraut
hätte ein
die Frag
zulässig
entschied
eine Abw
bildet, se
zuzufüh
welches
ist in H
sehr nied
Die
zum rü
Kreisen
Die offi
bezeichn
Entwickl
süßer in
haben u
forderun
sprache,
storum
weltliche
clade G
schen G
mit Rüd
die Polit
dieser H
gleich h
mand in
die Wä
nehmen
werde an
tung vor
Erklärung
was au
dieser P
eine Fre
denkt M
Bauß b
möglichst
lung zu
haben.
Die
ministe
Bedeutu
kloße P
tritt off
fährung
minister
des bayr
händigen
tungen
seiner b
zu erfüll
von Pre
l. Kupp
und ba
Schilde
heit er
bennt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Dem deutschen Gesandten in Rom, Herrn v. Reudell, wurde an dem vor einigen Tagen begangenen Geburtstage des Königs von Italien die Auszeichnung zu Theil, bei der Truppenrevue seinen Platz unmittelbar an der linken Seite des Königs zu erhalten, während die Rechte von dem Oberbefehlshaber General Menabrea eingenommen wurde.

Nachdem in der Donnerstags-Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses die beiden ersten Paragraphen des Staatsleistungsgesetzes durch Annahme erledigt waren, setzte das Haus am Freitag die Einzelberatung fort und genehmigte nach kurzer Debatte die Paragraphen 3, 4, 5 und 6 des Entwurfs in unveränderter Fassung. Vom Centrum wurde wiederholt der Versuch gemacht, auf die Generaldebatte zurückzugreifen, was seitens des Präsidenten indess gänzlich verhindert wurde. Der Abg. Bach, Herr v. Bidmar meinte, daß man mit der Annahme des Gesetzes eine Mauer von einheitlicher katholischer Gesinnung errichten werde, die mit dem Liberalismus nicht werde eingeräumt werden können. Hinter §. 6 war von den Abg. Jung und Behrenspfeunig die Einschaltung eines neuen Paragraphen vorgeschlagen worden, wonach die Entscheidung der kirchlichen Behörden, welche eine Disziplinarstrafe gegen einen Geistlichen verhängen, dem gegenüber die Staatsregierung die eingestellten Leistungen wieder aufgestellt hat, sowohl von dem Geistlichen wie von dem Oberpräsidenten im Weg der Berufung an den geistlichen Gerichtshof angefochten werden könne. Nachdem die Regierung ihr Einverständnis mit dieser neuen Bestimmung erklärt, wird dieselbe angenommen. Auch die folgenden Paragraphen gaben zu keiner wesentlichen Debatte Veranlassung und wurden sämtlich nach der Regierungsvorlage genehmigt.

Unter den liberalen Parteien, die am Freitag aus Anlaß des bekannten Vorfalles im preussischen Abgeordnetenhaus die Frage berieten, wie weit die Verlesung von Schriftstücken von der Tribüne des Hauses zulässig sein soll, ist es bis jetzt noch zu keiner Verhängung gekommen. Einer durchgreifenden Beschränkung der bisherigen Freiheit ist man von vielen Seiten abgeneigt, weil dieselbe unter Umständen auch der Majorität nachtheilig werden könnte. Da man sich aber bei den Ultramontanen auf das Tiefgefühl, welchem die jetzige Geschäftsordnung in dieser Beziehung vertraut, nicht verlassen kann, so soll in jedem Falle ein Mittel gefunden werden, durch welches die Frage, ob die Verlesung eines Schriftstückes zulässig ist oder nicht, im Sinne der Wahrheit entschieden wird. Wenn das Centrum hierin eine Rücksichtslosigkeit gegen die Minderheit erdickt, so hat es diese nur seiner eigenen Taktik zuzuschreiben. Das Maß rücksichtsvoller Achtung, welches bisher noch gegen die Minorität bestand, ist in Folge der letzten Herausforderung auf ein sehr niedriges Maß herabgestimmt.

Die Ernennung des Grafen Ledochowski zum römischen Cardinal wird in ausländischen Kreisen viel ernster aufgefaßt als in Deutschland. Die offiziellen Organe der italienischen Regierung bezeichnen diesen Act als die „Erhebung der famosen Encyklika des Papstes an die preussischen Bischöfe“ und fügen hinzu, daß der heilige Vater sich sehr sicher in der Ausübung seiner Amtsgewalt gefühlt haben müsse, um vor einer so grossen Herausforderung nicht zurück zu schrecken. In der Ansprache, welche Pius IX. auf dem letzten Concilium hielt, war auch von den Absichten der weltlichen Mächte bezüglich des nächsten Conciliums (zur Papstwahl) die Rede. Die dem römischen Cabinet nahe stehenden Mächte beileben sich, mit Rücksicht auf diesen Punkt zu erklären, daß die Haltung der italienischen Regierung auch für diesen Fall streng im Einklang mit dem Garantiegesetz stehen werde, daß aber zur Zeit noch Niemand in der Welt wissen könne, welche Haltung die Mächte dem künftigen Papst gegenüber einnehmen würden. Der neue Papst, so heisst es, werde auf Seiten der Regierungen diejenige Haltung vorfinden, die er selbst herbeiführt. — Diese Erklärungen stimmen genau mit dem überein, was auch von berufener deutscher Seite über diesen Punkt von jeher geäußert worden ist. An eine Freiheitsbeschränkung bezüglich des Conciliums denkt Niemand; was aber den neu gewählten Papst betrifft, so wird sich derselbe, die Gesetzmäßigkeit seiner Wahl vorausgesetzt, seine Stellung zu den weltlichen Mächten selbst zu wählen haben.

Die Entlassung des bairischen Kriegsministers v. Brandt ist von allgemeiner Bedeutung; es handelt sich hier nicht um eine bloße Personenfrage, sondern Herr v. Brandt tritt offenbar deshalb zurück, weil ihn die Erfahrung gelehrt hat, daß kein bairischer Kriegsminister im Stande ist, die finanziellen Folgen des bairischen Reservatrechts hinsichtlich der selbständigen Militärverwaltung mit den Verpflichtungen zu vereinigen, welche Bayern in Betreff seiner beiden Armee-corps dem Reich gegenüber zu erfüllen hat. — General-Lieutenant Freiherr von Brandt übernahm als Generalmajor am 1. August 1866 das bayerische Kriegsministerium und hat diese schwierige Stellung mit vielem Geschick versehen, bis zuletzt die Reichsfeindschaft der „Patrioten“ seine Wirksamkeit empfindlich benutzte. Man darf gespannt sein, wer unter

diesen Umständen es unternehmen zu können glaubt, Brandt's Nachfolger zu werden.

Aus Rom, 16. März, schreibt ein dortiger Correspondent: Die neueste Encyklika des Papstes an die deutschen Bischöfe und die gleich einem Donnerschlage unmittelbar darauf erfolgte Entziehung der staatlichen Dotationen haben die gefamante italienische Presse zu ganz eigenthümlichen Betrachtungen angeregt. Man unterwirft die vatikanischen Ansprüche einer Kritik, welche bisher unbekannt war. Ist aber die öffentliche Meinung erst von der Haltlosigkeit des jetzigen Zustandes überzeugt, so wird die Regierung einer Interpretation des Garantiegesetzes nicht andrücken können und die weiteren Schritte folgen dann von selbst. Die „Italia“, die stets den Standpunkt des Ministeriums vertreten hat, schreibt: „Das Garantiegesetz ist thatsächlich nicht abgeschlossen, von der italienischen Legislative anerkannt. Trotz der Freibeiten, welche dem heiligen Vater zugesprochen worden sind, befindet sich Italien ihm gegenüber in derselben Lage wie Deutschland, Frankreich oder Oesterreich, wenn er Schritte unternimmt, welche den Landfrieden gefährden. Oder soll etwa die Regierung des Königs, wenn der Papst sein Privilegium mißbraucht, Denselben waffenlos gegenüberstehen? Es versteht sich von selbst, daß die Achtung vor dem heiligen Stuhle sie nicht an ihrer Pflichterfüllung hindern kann, wenn das italienische Gebiet zum Mittelpunkte von Intriguen und Verschwörungen, sei es gegen die Staatsgesetze oder unsere Allüren, gemacht werden sollte. Die Haltung der Curie Deutschland gegenüber ist schwer zu begreifen, der Papst muß sich geradezu für unangreifbar halten, um eine Macht wie das deutsche Reich in solcher Weise anzugreifen. Man findet ein Seitenstück dazu, wenn man auf jene fernen Zeiten zurückgreift, in welchen die Päpste nach ihrem Belieben die Heere fremder Souveraine in Bewegung setzten und irgend einen Theil Europas in einen langen blutigen Krieg stürzen konnten. Aber diese Zeiten sind nicht mehr, und es würde auch keinen Unterschied machen, wenn der Papst etwa das Territorium noch besäße, das er vor 1870 oder vor 1859 inne hatte.“ So die „Italia“. Wenn man bedenkt, daß dieses Blatt nach vor wenigen Wochen die Erklärung des Justizministers verteidigte, daß man dem heiligen Stuhle gegenüber die äußerste Rücksicht beobachten müsse, so läßt es sich begreifen, wie sehr sich der Vatikan hier zu Lande durch sein plummes Vorgehen geschadet hat.

Raum ist in Rom die erste evangelische Kirche eingeweiht worden, so folgt bereits ein zweiter Act von gleich lehrreicher Natur. In den nächsten Tagen wird eine Baptistenkirche feierlich eröffnet werden; man erwartet dazu nur noch eine Schaar englischer Baptisten. Wie es heisst, werden die baptistischen Pilger in gewissem Sinne auch an dem Jubeljahre Theil nehmen. Sie behaupten nämlich, daß das Baptisterium Petri in der Peterskirche der thatsächliche Beweis dafür sei, daß sie mit dem Dogma der Untertauchung bei der Taufe den alleinigen wahren Weg eingeschlagen, alle anderen christlichen Secten seien vom wahren Glauben abgewichen. Sie wollen daher mit den anderen Pilgern in die Peterskirche wandern und das heilige Symbolum berehren.

Die Köln. Zig. sagt in einem Artikel über Frankreich: Ob Monarchie oder Republik nach 1850 die definitive Staatsform Frankreichs wird, darauf kommt ungemein weniger an, als auf den Kernpunkt, ob es liberal und parlamentarisch regiert werde oder von der bonapartistischen Rigeunerbande, die der Politik der Wälder fröhnt und der Kirche sich knechtisch beugt, die den Gallicanismus hingsperrt und in den Schulen von der niedrigsten bis zur höchsten Stufe die Jesuiten wirtschaften und sich von den Brakäten auf der Nase tanzen ließ. Und noch Eins: Napoleon III. hatte eine liberale volkswirtschaftliche Richtung, der das Land sehr viel zu verdanken hat; aber mit dieser ausgesetzten Behandlung der materiellen Interessen ging Hand in Hand eine demoralisirende Schwund- und Verfallensrichtung, die das Volk bis in das Mark zu vergiften drohte. Wie würde dieses Rigeunerthum aber, nachdem es eine Reihe von Jahren gebungert, erst unter der Leitung der Spanierin Eugenie Orgien halten! Wer Frankreichs Verfall wünschen zu dürfen oder zu müssen glaubt, wer Bestimmt ist und die Versumpfung eines so schönen Culturbodens wie Frankreich mit Schadenfreude sieht, wer Defait ist und im Regimente Philipps II. von Spanien die höhere Ehre Gottes erblickt, der mag für die bonapartistische Restauration Propaganda machen; der Menschenfreund nicht, der Freund der Verfüllung der europäischen Culturwelt noch weniger, und der Staatsmann, der das auf Eitlichkeit, Recht und Freiheit gegründete Einvernehmen und Verständniß der Franzosen mit ihren ebenbürtigen, unter freien Institutionen lebenden Nachbarvölkern wünscht und will, gewiß am allerwenigsten. Geht die Restauration des Rigeunerthums der Epigonen des großen Corfen dennoch, desto schlimmer für Frankreich und auch desto schlimmer für das Oedethen und die friedliche Entwicklung Westeuropas!

Die Franzosen haben, wie der Köln. Zig. aus Hongkong geschrieben wird, nun auch Anlaß bekommen, bei der spanischen Regierung Beschwerde zu führen, was ihnen nach den Vorstellungen wegen der Carlismenunterstützung nicht unlieb sein mag.

Zwei spanische Kanonenboote nahmen im Sulu-Archipel nicht weit von der Stelle, wo die beiden deutschen Segelschiffe voriges Jahr ausgebracht wurden, den französischen Dampfer „Aconir“ weg, welcher arglos in einen Hafen einlief, um Kohlen einzunehmen, und sich dieselben durch die Kanonenboote erbat. Diese gaben ihm allerdings Kohlen, aber zugleich auch eine Mannschaft, die ihn nach Manila zu bringen hatte. — In den Besitzungen Cochinchinas und darüber hinaus nach Anam und Tongkin dehnen die Franzosen sich immer mehr aus. In der Asiatischen Gesellschaft in Shanghai wurden diese Eroberungen nach Verlesung einer Abhandlung besprochen. Die französischen Grenzen treffen nach Westen fast auf die englischen Grenzen Birma auf dem Hochlande Hinterindiens.

Wie du mir so ich dir! So eben lesen wir in der Independance Belge: Der Correspondent der katholischen Gazette de l'Est, Jules Bernon, ist von den Alphonisistischen Freiwilligen von Berga gefangen und erschossen worden. Bernon war früher Redacteur des Drapeau français, Organs der katholisch-royalistischen Partei zu Perpignan, das kürzlich eingezogen ist; er hatte vor einem Jahr die Tochter des carlistischen Generals Trifonay geheiratet. Werden die Freunde des Don Carlos diese Erschießung eben so natürlich finden, wie die des preussischen Hauptmanns Schmidt?

Aus Petersburg, 19. März, wird gemeldet: Am die Mitte des Mai wird der Kaiser die Reise nach Deutschland antreten. Mit derselben wird ein Besuch am Berliner Hofe verbunden sein. Daß, wie deutsche Zeitungen melden, für eine Dreikaiserzusammenkunft bereits Verhandlungen getroffen seien, wird hier bezweifelt. Die Möglichkeit einer freundschaftlichen Begegnung unseres Kaisers mit dem befreundeten Kaiser von Oesterreich ist selbstverständlich nicht ausgeschlossen. — Wie schon gemeldet, ist für die Eröffnung der hier fortzusetzenden Brüsseler Conferenzen über die Reform des Kriegsvölkerrechts der Zeitpunkt noch nicht bestimmt. Die Entscheidung hierüber kann erst stattfinden, nachdem namentlich die Antwort der deutschen Regierung auf das Einladungsschreiben der hiesigen Regierung eingegangen sein wird. Dasselbe wird gutem Vernehmen nach in nächster Zeit hier eintreffen.

Leipzigs Bad Mildenstein.

Bis noch vor wenigen Jahren waren die Bewohner der Südstadt nicht so ganz im Unrecht, wenn sie sich einesmüthlich behandelt betrachteten; hatte es doch eines sehr langen Zeitraumes bedurft, ehe sich, angesichts des immer mehr wachsenden Stadttheils, ein intelligenter Kopf fand, der, dem alten Römerspruch: „Zum Wohlfinden des menschlichen Körpers gehören häufige Wäschungen“ beistimmend, in einem eigens dazu erworbenen Grundstücke in der Schletterstraße eine Badeanstalt errichtete. So sehr die Bewohner der Südstadt, wie überhaupt alle diejenigen, denen das Saphienbad in Reichels Garten zu entlegen ist, die Eröffnung des Bades Mildenstein in der Schletterstraße Nr. 5 durch Herrn J. Haber freudig begrüßt und benutzt haben werden, ebenso angenehm wird auch denjenigen Lesern, welche genante Badeanstalt noch nicht besucht haben, eine Mittheilung über die innere Einrichtung beregen Bades sein.

Ausgehend von dem Grund-Element eines Bades, dem Wasser, ist es sehr interessant mit anzusehen, wie lehrreich aus der städtischen Wasserleitung durch Kupferrohre drei Etagen hoch in zwei daselbst aufgestellte große Wasserreservoirs geleitet wird. Demnachst verfügen wir uns aus dem dritten Stockwerk nach dem Souterrain, woselbst ein Dampfessel von 4 Pferdekraft, bedient von einem Manne vor dem Feuerofen, seine Schuldigkeit thun muß. Von hier aus werden die erzeugten heißen Dämpfe durch ein kupfernes Rohr in das bereits erwähnte dritte Stockwerk geführt und daselbst in eines der beiden Wasserreservoirs geleitet. Das hierdurch erhitzte Wasser nimmt nunmehr ebenso wie das kalte seinen Weg durch ein kupfernes Rohr nach dem Parterre-Raum des Badehauses und verzweigt sich von hier aus wieder in die zahlreich angelegten Badzellen für gewöhnliche warme Bäder. Von diesen giebt es zwei Classen, welche sich lediglich dadurch unterscheiden, daß in denen I. Classe außer praktischer Einrichtung und geschmackvoller Eleganz die Wannen aus Marmor nebst kalter und warmer Brause, sowie bei denen in II. Classe solche aus Zink bestehen. Im Uebrigen herrscht in allen Zellen die beste Ventilation und vorzüglichste Sauberkeit; Alles blüht und glänzt, als wenn es sich bezüglich der Accurateffe um einen Weltreit handle.

Was nun aber das Gute einer jeden Badeanstalt ist, das sind hier die den an Gicht, Rheumatismus und Hämorrhoidalbeschwerden leidenden Personen zu Gute kommenden Nierenabel-Dampfbäder und die besondere Sorgfalt, welche die Bade-Verwaltung allen ihren Kunden zu Theil werden läßt. Derartige Bäder sind nun in drei Classen eingetheilt, von denen die erste für den Badegast den Vortheil hat, daß Derselbe in eigens dazu eingerichteten Zimmern sich allein aufhalten kann, während in denen II. und III. Classe in Gesellschaft gebadet wird. Kalte und warme Brausen zur nöthigen Abkühlung stehen in allen drei Classen Jedermann zur Verfügung. Die

starke Frequenz, die Menge Zeugnisse geheimer Personen, sowie die Empfehlungen der Nierenabeldampfbäder von Seiten der Herren Aerzte sprechen hinlänglich für die Wirksamkeit derselben.

Außer allen nur denkbaren Curbädern, darunter die mouffrenden Stahl-, Soda- und Kochsalzbäder hervorzuhellen sind, läßt es sich die Direction der Anstalt besonders noch angelegen sein, dergleichen auch nach ärztlicher Vorschrift genau anzufertigen. Bei der immer mehr fortschreitenden Erweiterung unserer Stadt halten wir im Interesse der Gesundheit es für angemessen, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf ein der Beachtung würdiges Unternehmen hinzuweisen.

Ein Wort an Leipzigs Groß- und Kleinhandel! Zur dringlichen Erwägung

Seit fast 3 Monaten ist die Marktwährung eingeführt, man beginnt, sich daran zu gewöhnen und sie recht bequem zu finden. Einem großen Theile des handelstreibenden Publicums aber wird die Bequemlichkeit arg verkümmert: dies ist der Theil, der seine Waaren nach Dugend und Groß verkauft.

Dugend und Groß haben in die Thalerwährung gepakt, sie passen aber ganz und gar nicht in die Marktwährung.

Wie hübsch hat es doch der Mann, der nach Kilogrammen, Metern, Decolitern absieht, gegen denjenigen der nach Dugenden, Theilen von Dugenden, Grosen und Theilen von Grosen verkauft! Während sich bei Jenen die Zehnteilung des Raumes und Gewichtes vortrefflich der Zehnteilung der Marktwährung anpaßt, muß sich der unglückliche Dugend- und Grosenhändler mit haarsträubenden Rechenoperationen abplagen, um aus dem widernatürlichen Verhältnisse der Zwölftheilung von Dugend und Groß zu der Zehnteilung der Marktwährung die abschreckendsten Zahlen als Kinder hervorgehen zu lassen.

Ein paar Beispiele, wie sie zu Tausenden täglich vorkommen und wie sie noch bei weitem die drückendsten nicht sind, werden dies zeigen. Es findet also Jemand im Preiscurant einen Artikel 7 $\frac{1}{2}$ per Dugend angelegt und möchte nun wissen, was ihm 5 Stück davon kosten.

Durch Division von 12 in 700 erhält er 58 $\frac{1}{2}$; dies ist die Zahl der Pfennige per Stück welche fünfmal genommen 2 $\frac{1}{2}$ ergibt, ein Resultat also, welches allem Decimalen Hohn spricht.

Oder ein Anderer möchte ergründen, was das Stück kostet, wenn er für das Groß 21.50 $\frac{1}{2}$ bezahlt; nach einer etwas umständlichen Division mit 144 in 21.50 gelangt er zu der lieblichen Zahl von 14 $\frac{67}{72}$! Nun werden Manche sagen, dergleichen Zahlen rundet man einfach ab. Es wird aber Jeder zugeben, daß ein Rechnungsverhältnis, welches ewig zum Runden zwingt, fast nie glatte Zahlen, sondern bei mühevoller Arbeit haarsträubende Brüche ergibt, ein unnatürliches ist, welches durch ein besseres ersetzt werden muß.

Ein solches besseres Verhältnis für die Zusammenfassung von Städten bei der Marktwährung ist aber einzig und allein das Hundert, an Stelle des Groß und des Rechni an Stelle des Dugends.

Durch Einführung dieses einfachen Verhältnisses würde die ganze Rechnungsweise außerordentlich erleichtert; zeitraubende Operationen werden vermieden durch die bequeme Theilung mittelst Zehn und Hundert.

Und so mögen denn die Seufzer und Flüche, die aus der Brust gequälter Rechnerseelen laut werden, ein Echo finden und dazu beitragen, daß die betreffenden Kreise Schritte thun, um eine Veränderung in angebotenen Sinne herbeizuführen. Unseres Wissens haben einzelne Firmen hier und auswärts die praktische Neuerung der Eintheilung nach Zehn und Hundert schon ins Werk gesetzt; doch dürfte solches Vorgehen Einzelner schwerlich rasch zu dem wünschenswerthen Ziele führen.

Hier gilt es durch Petitionen der maßgebenden Körperschaften wie Handelskammer, Kaufmännischer Verein u. A. die Gesetzgeber um Aenderung anzuflehen.

Der Reichstag, der so viele nützliche Reformen veranlaßt hat, wird auch diese kleinere Frage, die aber zum Abschluß der großen Umwälzungen auf dem Gebiete der Maß-, Gewichts- u. Verhältnisse gehört, erledigen.

Ueberall herrscht jetzt das Decimale vor; warum soll sich der praktische Sinn noch mit Groß und Dugend plagen, die ebensovienig Erstzweckung mehr haben wie Thaler und Groschen, Elle und Zoll?

Hoffen wir, daß Leipzig zur Beseitigung dieser überlebten Reminiscenz kräftigen Anlaß gibt; es hat als der Sitz so vieler Handelshäuser, die ihre Artikel nach Groß und Dugend verkaufen müssen, das größte Interesse dabei. M. B. - A.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

Table with 4 columns: Location, Temp. at 18. März, Location, Temp. at 18. März. Rows include Brüssel, Göttingen, Paris, Constantinopel, Moskau, Petersburg, Heligoland, Kapornada, Stockholm.

Robrstühle werden schön bezogen. Adressen
Böhrstraße Nr. 22, bei Martin.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Horn- und
Geschlechtskrankheiten, Nicolaistraße 6, 2. Etage.

M. Ott, Ritterstraße 25, I.,
heilt Geschlechts-, Hals-, Haut- u. Frauenkrank-
heiten, sowie Gicht und Rheumatismus.

Specialarzt Dr. med. Meyer
Berlin, Leipziger Str. 91 heilt brieflich Syphilis,
Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwäche-
zustände, selbst in den hartnäckigsten Fällen, mit
sehr sicherem Erfolge.

Geschlechts- und Hautkrank-
heiten bei mir selbst in den verzweifeltsten
Fällen gründliche Heilung; auch brieflich.
Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Tr.
F. Werner.

Flechten, Haut- und Ausschlagskrank-
heiten, Magen- und Leberleiden, sowie Horn-
röhrenausfluss, weibliche Störungen und Flüsse
heilt nach homöopath. Grundrissen und 30jähr.
Erfahrung mit Erfolg **W. Schöne**, Natur-
heilkundiger der Homöopathie, Schletterstr. 14, p.
Sprechst. 9-12 u. 3-6 Uhr, auch Sonntags.

Kranke,

mit Ausnahme unruhiger Geisteskranker, welche
sich in besonders gesunder reizender Gegend und
vorzüglicher Luft, unter der sorgfältigsten Wartung
und Pflege, während der Sommermonate
einer Kur zu unterziehen gedenken, finden
in meinem „**Dahim für alleinstehende**
Kranke“ die freundlichste Aufnahme und jeden
gewünschten Comfort. Prospekte sind durch die
Anstalt zu beziehen.
Soschwitz bei Dresden.

Marie Simon.

Husten-Trank!

Dieses so sehr heilsame Mittel ist wieder
vorrätig & ist 7 1/2 π mit Gebrauchsanweisung
Martin Keller,
Leipzig, Neumarkt Nr. 8, Hofmanns Hof.

Der weltberühmte
Dr. E. Weber's Alpen-Kräuter-Thee
zu haben Dorosteenstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Reine Glycerin-Abfallseife
A Pat 30 J empfiehlt
Bruno Barth, 18. Kunst. Steinweg 18.

Obstbäume.
Birnen und Äpfel, hochstämmig und zu
Späler in sehr guten Sorten. **Hilmen** etc.
offertren **Gebr. Bollmann** in Gutzlich.



Die berühmtesten
Zahnbürsten
Mastiqué-Garantie
in verschiedenen Sorten in
5, 7 1/2, 10 und 12 1/2 Ngr
empfehle in echter Qualität
H. Backhaus,
Grimma'sche Strasse No. 14

Haupt-Dépôt

der echten
Talmi-Gold-Uhrketten
in den neuesten geschmackvollsten Façons
größter Auswahl bei

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Promenaden-Fächer,
Ball-, Concert- und Theater-Fächer,
Fächerhalter neueste Muster in reichster Aus-
wahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Den geehrten Damen zur Kenntnis,
daß ich mein großes Lager

Haarzöpfe, Chignons
zu den billigsten Preisen verkaufe. Achtungsvoll
Richard Kraft, Friseur,
I. 22 Grimma'sche Str. 22, I.
schrägüber dem Café Français.

fertigt von ausgefäimten
Haaren prompt, solid und
unter Zusage strengster
Reellität
Hermann Effenberg,
Friseur, Blauen'sche Str.
(früher Hall. Gäßchen.)

S. Schillerstr. 3.
J. Müller,
Petersthor.

Hut- u. Mützen-Lager,
empfiehlt
sein

gutassortirtes Lager
der neuesten
deutschen und engl.
Herrenhüte, **eigener Fabrik.**
Reelle Bedienung. — Billige Preise.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Activa. Bilanz ultimo December 1874. Passiva.

An Bolle-Conto		Per Actien-Capital-Conto	750,000
• Kammerei-Conto	446,623 27 5	• Reserve-Fond-Conto	30,000
• Spinnerei-Conto		• Creditoren-Conto	315,214 18 5
• Cassa-Conto	20,967 18 5	• Unterstützungs-Conto	2675
• Wechsel-Conto	19,681 18 5	• Dividende-Conto	447
• Grundstück-Conto	194,114 28	• Gewinn- und Verlust-Conto	
• Atelier-Conto	4,407 13 5		
• Bau- und Reparaturen-Conto	779 9	Reingewinn,	63,479 22 1
• Brennmaterialien-Conto	930 25	welcher wie folgt zu vertheilen ist:	
• Beleuchtungs-Conto	8	den Actionairen 4% p. A. auf neun	
• Fettgewinn-Betriebs-Conto	260 5	Monat ord. Dividende	22,500
• Assuranz-Prämien-Conto	5,428 12 5	10% dem Aufsichtsrath	4098
• Gasbeleuchtungs-Apparat-Conto	4,349 6	10% dem Vorstand u. den Beamten	4098
• Handlungs-Geräthschaften-Conto	1,377 24	Maschinen-Conto, für Abschreibung	17,000
• Feuerlösch-Geräthschaften-Conto	100	Handlungs-Geräthschaften-Conto,	
• Maschinen-Conto	254,476 1 5	für Abschreibung	683 22 1
• Debitoren-Conto	219,274 24 1	Feuerlösch-Geräthschaften-Conto, für	
5% Abschreibung	10,863 22 5	Tilgung d. S. Cto	100
		den Actionairen 2 1/2% außerord.	
		Dividende	15,000
			63,479 22 1
	1,161,816 10 6		1,161,816 10 6

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto. Credit.

An Bau- und Reparaturen-Conto	1026 5	Per Bolle-Conto	
• Assuranz-Prämien-Conto	2056 29	• Kammerei-Conto	115,529 13 8
• Mietzhen-Conto	73 6	• Spinnerei-Conto	
• Brennmaterialien-Conto	9235 21	• Fett-Gewinn-Betriebs-Conto	2624 13 6
• Beleuchtungs-Conto	954 2 5		
• Atelier-Conto	10,493 1		
• Zinsen-Conto	16,250 8 5		
• Handlungs- und Kosten-Conto	12,665 20		
• Wechsel-Conto	1018 20 5		
• Agio-Conto	311 22 3		
• Conto der zweifelhaften Debitoren	585 19 5		
• Rein-Gewinn	63,479 22 1		
	118,153 27 4		118,153 27 4

In Gemäßheit von §. 10 des Statuts machen wir hierdurch auf Grund des Beschlusses der am 10. d. S. d. S. abgehaltenen General-
versammlung bekannt, daß die aus dem Geschäftsjahre 1874 auf

Rmk. 15. pro rata temporis

oder 6 1/2 % per anno für die Actie festgesetzte Dividende gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 5 vom 15. März d. J. an bei der Leipziger
Bank hier oder an unserer Casse in Empfang genommen werden kann.
Leipzig, 10. März 1875.

Der Aufsichtsrath: Florentin Wehner, Vorsitzender.
Der Vorstand: C. Walther, L. Wenzel.

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto. Credit.

1874. December 31	An Unkosten-Conto	Thlr. 7865 15 4	1874. December 31	Per Bilanz-Conto	Thlr. 10428 11 5
	• Porto-Conto	343 1 5		• Zinsen-Conto	11630 2 5
	• Depositen-Zinsen-Conto	1053 6		• Provisions-Conto	2865 8 5
	• Effecten-Conto	12202 24 5		• Wechsel-Conto	5612 21 5
	• Consortialbetheiligungs- Conto	3500		• Lombard-Zinsen-Conto	3247 16
	• Debitoren-Conto	500		• Agio-Conto	189 5
	• Hausgrundstück-Conto	753 4 4		• Hausverträgnis-Conto	2862 6 5
	• Mobilien-Conto	181 10			
	• Reingewinn	10430 9 7			
		Thlr. 36832 11 5			Thlr. 36832 11 5

Debet. Bilanz-Conto. Credit

1874. December 31	An Cassa-Conto	Thlr. 32341 16 5	1874. December 31	Per Actien-capital-Conto	Thlr. 400000
	• Wechsel-Conto	90806 1		• Depositen-Conto	76570
	• Effecten-Conto	13895 16 5		• Accept-Conto	19367 10
	• Lombard-Conto	47473		• Contocorrent-Conto	19405 9
	• Contocorrent-Conto	260675 23 7		• Debitoren-Conto	500
	• Consortialbetheiligungs- Conto	7000		• Conto à nuovo	
	• Hausgrundstück-Conto	74561 8		Diecont der im Be- stand befindlichen	
	• Mobilien-Conto	1632 2		Wechsel	Thlr. 1153 5 5
	• Conto à nuovo	233 3		rückständige Depo- sitenzinsen	679 21 5
	• rüchständige Lombardzinsen			über hobenen Mietz- zins	512 15
		Thlr. 528618 10 7		• Gewinn- u. Verlust-Conto	
				Reingewinn	Thlr. 10430 9 7
					Thlr. 528618 10 7

Wickau, den 31. December 1874

Zwickauer Bank.

Der Aufsichtsrath.

C. F. Leonhardt. Hugo Schneider.

Nach vorgenommener Prüfung bescheinige ich die Uebereinstimmung des vorstehenden Gewinn- und Verlustcontos und der Bilanz mit den
Büchern der Bank.

Die Direction.

Wiedemann. C. Kretschmar, Bev.

C. F. Härtel.

Magdeburg-Leipzig.
Wir beabsichtigen etwa 150 Ctr. altes Kupfer, 300 Ctr. alte messingene
Siederöhre und 45 Ctr. alte Messing- u. Spähne zu verkaufen.
Reservanten werden erlucht, ihre Offerten bis zum 5. April d. J.
versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte auf altes Kupfer u.“ versehen
bei uns einzureichen.
Verkaufsbedingungen werden in unserem Centralbureau, sowie in den Werkstätten Budau und
Halle verabfolgt.
Magdeburg, den 18. März 1875



Hut-Fabrik
und
Lager
H. Heinze,
Gr. Fleisch-
gasse 12,
oben d. grossen
Tuchhalle.

Größte Auswahl
Reparaturen jeder Art
billige Preise.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie dem gesammten geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß
ich mein Geschäftslocal von der Hospitalstraße 43 nach der **Rünberger Straße 51** verlegt.
Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in
meinem neuen Locale erhalten zu wollen und meine achtungsvoll
H. Zimmermann, Sattler.
NB. Bestellungen, sowie Reparaturen werden nach wie vor **Querstraße 39** part.
angenommen und daselbst sofort gefertigt.

Drehbänke
in verschiedener Construction sind vorrätig
der Werkzeug-Maschinen-Fabrik von **Friedr.
Kunze, Plagwitz, Nonnenstrasse 10.**

Vom 1. Juni d. J., neuen Stils, treten unter Zugrundelegung der durch unsere Bekanntmachung vom 4. November 1874 publicirten reglementarischen Bestimmungen und Waarenclassification für den Deutsch-Russischen Eisenbahnverband directe Tariffätze für die Beförderung von Gütern aller Art zwischen den Stationen:

- Halle der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn, Magdeburg-Leipziger Eisenbahn und Berlin-Anhaltischen Eisenbahn,
Cöthen der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn,
Leipzig der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn, Leipzig-Dresdner Eisenbahn und Berlin-Anhaltischen Eisenbahn,
Dresden der Königlich Sächsischen Staatsbahn und Leipzig-Dresdner Eisenbahn,
Riesa, Wurzen und Borsdorf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn (die letzteren beiden nur für Getreide-Sendungen),
Freiberg der Leipzig-Dresdner Bahn und Sächsischen Staatsbahn,
Hof, Eger, Zwickau, Crimmitschau, Reichenbach, Chemnitz und Annaberg der Sächsischen Staatsbahn,
Weissenfels, Erfurt, Gotha und Eisenach der Thüringischen Eisenbahn, ferner, jedoch nur für Getreide-Sendungen,
Regensburg, Ottensoo, Lauf, Hersbruck und Eichhofen der Bayerischen Ostbahn, München und Nürnberg der Bayerischen Staatsbahn und Bayerischen Ostbahn, Thalkirchen und Haidhausen der Bayerischen Staatsbahn

- Stationen der Großen Russischen Eisenbahn,
Moskau-Dresdner Eisenbahn,
Witebsk-Dresdner Eisenbahn,
Lübauer Eisenbahn,
Drel-Grassi Eisenbahn,
Stjasi-Parizhner Eisenbahn,
Kursk-Charkow-Konow Eisenbahn,
Baltischen Eisenbahn,
Dünaburg-Witebsker Eisenbahn,
Riga-Dünaburger Eisenbahn,
Witauer Eisenbahn,
Landwarowo-Konow Eisenbahn,
Warschau-Tschepeler Eisenbahn

andererseits, an Stelle des Sächsisch-Russischen Tariffs vom 15. September 1872 in Kraft und wird der genannte Tarif mit dem 1. Juni 1875 aufgehoben.
Exemplare des dieserhalb herausgegebenen Tariffestes V. sind vom 10. April cr. ab bei den Stationskassen der Verbandsstationen käuflich zu haben.
Bromberg, den 14. März 1875.

Königliche Direction der Ostbahn als geschäftsführende Verwaltung des Deutsch-Russischen Eisenbahnverbandes.

Norddeutscher Lloyd.



Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore.

Table with shipping schedules for Bremen to New York and Baltimore, listing dates and destinations.

Von Bremen nach Neworleans, Havre und Havana anlaufend: Hannover 6. April. Nähere Auskunft ertheilen die Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten sowie Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Montag den 22. d. Mts. Generalversammlung der Actionaire der Leipziger Hypothekbank im kleinen Saale des Kramerhauses. Eintritt von 9-10 Uhr.

Leipziger Vereinsbank. Der Geschäftsbericht für 1874 kann vom 22. d. M. ab an unserer Casse in Empfang genommen werden.

„Almanach“ Stickerei-Muster-Vorlagen für Schul- u. Hausgebrauch, herausgegeben von Carl Heinr. Müller.

!!! Achtung!!! Die Handwerker-Gesellschaft empfiehlt sich dem geehrten Publicum beim jetzigen Wohnungswechsel zum Transport von Möbeln, Instrumenten u. s. Arbeiten, verspricht reelle, billige, pünktliche Bedienung.

Zur gef. Beachtung. Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich am hiesigen Platze meine Thätigkeit als Architekt begonnen habe. Durch gründliches Studium der Bauwissenschaft im Atelier des Herrn Professor Nicolai an der Kunstakademie zu Dresden, in den Hauptstädten Italiens u. A. m., sowie durch vielseitige praktische Erfahrungen bei selbstständigen Bauleistungen bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen und alle das Baufach betreffenden Arbeiten zu fertigen.

Oesterr. Hagelversicherungs-Gesellschaft. Bilanz-Conto.

Table with financial data for Oesterr. Hagelversicherungs-Gesellschaft, including Activa and Passiva sections.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Table with financial data for Gewinn- und Verlust-Conto, including Einnahme and Ausgabe sections.

Wien, am 31. December 1874. Der Präsident: Graf Althann.

Der General-Director: Theodor Jänsch.

40,000 Abonnenten.



Das humoristisch-satirische Wochenblatt „Uk“ hat durch die glückliche Idee, nicht allein die politische Satire, sondern auch den gemüthlichen Humor in gemeinverständlicher Weise zu cultiviren, allgemeine Anerkennung und Würdigung gefunden, so daß der „Uk“ bereits zu den populärsten und beliebtesten Wochenschriften Deutschlands gehört.

Berliner Gerichts-Zeitung.

2. Quartal. Billigste Berliner Zeitung; gehört zu den verbreitetsten Deutschlands, daher auch am wirksamsten für Inserate, deren Preis sehr niedrig gestellt ist; 35 Pf. (3/4 Sgr.) pr. 4gep. Zeile.



23. Jahrgang. Bei allen Post-Ämtern Deutschlands u. Oesterreichs Abonnement pro Quartal 2 R. 50 Pf. (25 Sgr.). In Berlin bei allen Zeitungs-Expeditoren 2 R. 40 Pf. (24 Sgr.) vierteljährlich, 80 Pf. (8 Sgr.) monatlich incl. Dringertlohn.

Die Berliner Gerichts-Zeitung hat zur Hauptaufgabe, Rechts- und Gesetzes-Kennntnis — so wesentlich für Jedermann zur Verhütung von großen Nachtheilen in vielen Folgen des Lebens — zu verbreiten. Die fortwährend starke Zunahme von Abonnenten giebt erfreuliches Zeugniß für richtige Erfüllung dieser Aufgabe.

Tapeten u. Rouleaux

vorjähriger Dessins — zum Selbstkosten-Preis.

Reich assortirtes Lager **neuester** Muster
zu **billigen** — aber **festen** Preisen

Petersstrasse
35.
Drei Rosen.

Carl Winkelmann

Petersstrasse
35.
Drei Rosen.

Nachricht für Krankel

Jeden Montag und Dienstag bin ich in Leipzig zu sprechen. Leidende, selbst in den verzweifeltsten Fällen, wollen sich vertrauensvoll an mich wenden.

R. Reichelt, Magneteur aus Dresden.

NB. Zu sprechen jetzt: Nicolaistraße Nr. 18, 2. Etage vornheraus, von 10 — 12 und 2 — 5 Uhr.

Frau
Mathilde Tornamenti,
Moritzburger Straße 6,
in
Abgesandte
bei
Dresden

Schreibt unter 5. December an den Fabrikanten des Trauben-Brust-Honigs **W. H. Ziegenheimer in Mainz.** (Im Anzuge): Bitte um sofortige Uebersendung von 1/2 Flaschen **Trauben-Brust-Honig** gegen Nachnahme. — Mein Mann hatte sich im vor. Winter dieses Saftes ebenfalls bedient und hat derselbe sehr gute Dienste geleistet.



*) Die Unübertrefflichkeit des Trauben-Brust-Honigs bei allen Leiden der Athmungsorgane ist durch mehr denn 10,000 Atteste von Personen aller Stände und aus allen Ländern bestätigt. Auch an Wohlgeschmack kommt ihm kein anderes Mittel gleich. Bei längerem Gebrauche dieses herrlichen Saftes hebt derselbe alle Schwächezustände selbst bei älteren Personen. **Für letztere ist der Trauben-Brust-Honig ein unerlässlicheres Kräftigungsmittel.** Um sich vor den Nachahmungen betrügerischer Speculanten zu schützen, achte man auf die autorisirten Depots, welche nur den allein echten Trauben-Brust-Honig führen. Jede Flasche ist mit einer Metallkapsel verschlossen, welcher obiger Fabrikstempel eingepreßt sein muß. Es gibt zu haben à 1/2 Fl. (gold) à 3. — 1/4 Fl. (roth) à 1 1/2. — 1/8 Fl. (weiß) à 1. — nebst Gebr.-Anw. in Leipzig Apotheker **Pauleke,** Engel-Apotheker (Markt Nr. 12), Apotheker **Schwarz,** Linden-Apotheker (Weststraße Nr. 17), Apotheker **Friedländer,** Albert-Apotheker (Reiher und Emilienstraße), Apotheker **Dun,** Marien-Apotheker (Ecke der Georgen- und Schützenstraße), Apotheker **H. Paulsen,** Hirsch-Apotheker (Ecke der Nürnberger Straße und Johannisgasse), und Droguist **Meissner** (Nicolaistraße Nr. 52).



Echte Bartzwiebel,

aus dem Extracte der vom Professor C. Thebo entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert den Bartwuchs auf ungläubliche Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis per Flacon mit Gebrauchsanweisung Rml. 3.

General-Depot bei **G. C. Bräuning** in Frankfurt a. M.
Depot in Leipzig bei **Theodor Sigmann,** Ecke vom Neumarkt u. Schillerstr.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publicum die ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich mich hier am Platze, **Läuchner Straße Nr. 8,** als **Sattler, Täschner und Tapezierer** etablirt habe und halte ich mich bei Zusicherung prompter und reeller Bedienung empfohlen zur Anfertigung von Geschirren, aller Art Reise- und Jagd-Utensilien sowie zu allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Polsterarbeiten werden in und außer dem Hause solid und dauerhaft ausgeführt. — Indem ich bei vorkommendem Bedarf um geneigte Berücksichtigung bitte, zeichne achtungsvoll ergebenst **Herrmann Schnabel.**

Gardinen eigener Fabrik,

allgemein anerkannt als schöne, dauerhafteste Waare, in allen Breiten und Qualitäten, ferner englische Gardinen empfiehlt in größter Auswahl und neuen, geschmackvollen Mustern zu sehr billigen festen Preisen

J. G. Eichler,
Grimmische Straße Nr. 30.

Hainstr. 3, I. **Theodor Mügge,** Hainstr. 3, I.

Putz- u. Mode-Handlung

empfehle die neuesten Artikel der bevorstehenden Saison von den billigsten Preisen an. Strohhüte werden gewaschen und modernisiert.

Hainstrasse No. 3, 1. Etage.

Oster-Eier an gros u. détail empfiehlt das Decorations- und Galanterie-Geschäft von **Karl Grubbe,** Markt Nr. 17.

Ernst Leideritz Nachfolger,

Grimm. Strasse No. 15.

empfehlen zur kommenden Messe und Wohnungs-Wechsel ihr

grosses Lager von fertigen Inletten

zu Deckbett, Unterbett und Kopfkissen,

von fertigen Ueberzügen

mit Kissen in Bunt und Weiss,

sowie von fertigen Betttüchern mit und ohne Naht

in allen Qualitäten zu billigsten Preisen, ferner eine grosse Auswahl von **Damast-, Piqué- und Wafel-Bettdecken.**

Gleichzeitig die ergebene Mittheilung, dass wir uns jetzt ein grosses Lager von

Gardinen

zugelegt haben, dieselben in allen Breiten und Qualitäten in den neuesten Mustern führen, und einer gütigen Beachtung empfehlen.

Eine grosse Partie

Tapeten u. Rouleaux

sollen, **nur** um Raum zu gewinnen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** verkauft werden.

Klee & Pickelmann,
5. Schillerstrasse 5.

Den geehrten Park-, Garten- und Villen-Besitzern empfiehlt **Garten-Figuren und Vasen**

in wetterfester Masse bis zu den colossalksten Dimensionen, Beet-Einfassungen (Eisenguss) in gefälligen Mustern, Garten-Sessel in Majolica- und Baumstammform

das Decorations- und Galanterie-Geschäft von **Karl Grubbe,** Markt 17; NB. Auswärtigen Interessenten stehen Photographien zu Diensten.

Karl Grubbe, Markt 17; NB. Auswärtigen Interessenten stehen Photographien zu Diensten.

NO
Vorfa
feierte
den d
einen
Thoma
eben
hat un
die Pa
sowie
auf
ist ein
samme
machu
die B
schulge
Kufent
Referen
nabezu
gradig
Heft
glied
Neben
schwar
büste
reiseren
über d
Weist
det an
Sinnen
Denou
zu be
gung,
seine
gebung
den
bild
darum
dazu
bei un
Grenz
Die
gesang
klang;
hellen
über
An
Balebi
sammt
schen
Withe
theils
Lehrer
Claffen
Schul
Dr.
verdor
heilige
weiß
an der
gründ
die S
ward
vollen
Stem
in den
ausgef
Leit
Schw
wider
stande
29 J
2 a n
hain
hast
15. N
Bemo
Gutlo
dem
1/2 8
stehen
auf
belte
die F
Hand
Als
zuzun
Beger
geschl
dann
linke
lannt
Angre
bart,
Rüpe
Schle
nicht
sie lan
anlass
eillen
Geißl
ließ d
beiber
sich
folge
felsen
werde
B
de 1
an

Vorfeier des Kaiser-Geburtstags in der Töchter Schule.

Leipzig, 20. März. Heute Vormittag 9 Uhr feierte die hiesige höhere Bürgerschule für Mädchen den heurigen Kaiser-Geburtstag durch einen Actus im Besaale des Schulgebäudes, Thomaskirchhof 21/22, einem Räume, der zur einen Erde gelegen nur acht Fenster Straßenseitig hat und sich also nur zu unzureichend erweist, um die Zahl der Schülerinnen, Lehrer und Eltern, sowie sonstigen Angehörigen zu fassen, beziehentlich auf Stühlen oder Bänken unterzubringen. Es ist ein mit Freude zu begrüßendes zufälliges Zusammentreffen, daß heute gerade die Rathsbekanntmachung im Tageblatt zu lesen steht, welche die Bewerbung für den Bau eines Töchter-Schulgebäudes am Schletterplatz ausschreibt. Der Aufenthalt im gegenwärtigen Schulsaal ist, wie Referent aus eigener Erfahrung versichern kann, nahezu unerträglich, sobald die Temperatur hochgradig warm wird.

Bestreuer war Herr F. J. Bierbaum, Mitglied des Lehrercollégiums seit Neujahr 1874. Redner sprach unter der grünbekränzten schwarzweißrothdrapirten hochthronenden Kaiserbüste in streng energischer Weise zu dem Kreise reiferer jugendlicher Geister, den er vor sich hatte, über die ausstrebende harmonische Ausbildung von Geist und von Herz, die Charakterbildung, gegründet auf Selbsterkenntnis, Bewußtsein des eigenen Mannes und Vermögens (der Leistungsfähigkeit), Bewußtsein davon, was wir als unsere Aufgaben zu betrachten haben, Bewußtsein der Verantwortlichkeit, an diese Bestrebungen heranzugehen. Durch seine Ansprache zogen sich in scharfer Farbgebung der formwählende Hinweis auf das durch die „Heldenkaiser“ so glänzend gegebene Vorbild zielbetreffend, folgerichtigen, selbstlosen und darum siegreichen Strebens und im Gegensatz dazu die Folie der entgegengelegten Eigenschaften bei unserm frühern linksrheinischen erbländlichen Grenzgenossen.

Die Rede fand in dem nun folgenden Schulgesang ihren mild patriotisch-musikalischen Nachklang; die Schülerinnen sangen mit frischen, hellen Stimmen das „Deutschland, Deutschland über Alles, über Alles in der Welt“.

An diese allgemeine Feierlichkeit schloß sich die Valedictionsrede des Directors an die gesammte Schule (die untern Classen waren inzwischen eingelaufen worden, konnten aber nur mit Mühe untergebracht werden und mußten theilweise stehen) und besonders an die auscheidenden Lehrer und die abgehenden Schülerinnen aller Classen. Stadtathl. Wagner repräsentirte die Schuldeputation.

Dr. Kildeke ist ganz der Mann, welcher unverbundene Dingen und Geister zu erschließen, mit heiligem Feuer und heiligem Ernst zu erfüllen weiß. Das erkannte man auch heute wieder und an der Würdigung seiner innigen Worte, welche sich gründeten auf die Abschiedsrede des Erlöser's an die Jünger, Ev. Johannis 14, 27. Man ward sich dessen mit einer gewissen Verheißungsvollen Zuversicht bewußt, daß er ein rechter Säemann ist, der wohl eine unvergängliche Saat in den jugendlichen Gemüthern fürs ganze Leben ausgefät hat.

Schwurgericht.

Leipzig, 20. März. Die vorletzte Sitzung des Schwurgerichts hatte wiederum ein Verbrechen wider das Leben und die Gesundheit zum Gegenstande. Die Anklage war gerichtet gegen den 29 Jahre alten Handarbeiter Johann August Ranig genannt Hempel, gebürtig aus Autenhain bei Torgau und zuletzt in Cautrich wohnhaft. Zur Kirmes in Lindenthal, welche am 15. November v. J. stattfand, waren auch die Bewohner des feldner'schen Gutes, d. h. der Gutbesitzer Feldner und dessen Dienstmagd nach dem Gutsbeseher gegangen, so daß von Abends 1/8 Uhr an die verehel. Feldner, im 63. Jahre stehend, allein im Gute zurückblieb. Es fiel ihr auf, daß der Kettenhund im Hofe andauernd bellte, und um die Ursache zu erforschen, ging die Feldner mit einer brennenden Laterne in der Hand zur Stube hinaus vor das Wohnhaus. Als sie noch im Begriffe stand, die Hausthür zumachen, wurde plötzlich mit einem harten Gegenstand drei Mal hinter einander auf sie losgeschlagen und zwar zuerst auf den Hinterkopf, dann auf das linke Ohr und zuletzt über die linke Schulter. Die Feldner taumelte zwar, erkannte jedoch beim Schein der Laterne als den Angreifer einen Mann mit schwarzem Schnurrbart, bekleidet mit langem dunklen Rock und Mütze. Bei dem ersten und auch beim zweiten Schläge vermochte die Feldner aus Verwirrung nicht zu schreien, beim dritten Schläge aber schrie sie laut auf, was dem frechen Eindringling Veranlassung gab, die Flucht zu ergreifen. Als bald eilten die Nachbarn h. herbei. Herr Dr. med. Weigler aus Gohlis, zufällig im Orte anwesend, ließ der Verletzten sofort die nöthige Hülfe angedeihen und unter seiner Behandlung verloren sich die Verletzungen schnell, ohne alle übeln Folgen, so daß gegen Anfang December Frau Feldner wieder als völlig genesen betrachtet werden konnte.

Zwei Tage nach dem Vorfalle am Morgen des 17. November, fand der Gutbesitzer Feldner im Stadete des Gartens, d. r. vor seinem

Geheiß nach der Dorfstraße zu liegt einen starken Knüttel, der beim Thauwetter unter dem in der Nacht vom 15. zum 16. Novbr. gefallenen Schnee zum Vorschein kam. Dieser Knüttel war vorher von keinem der Gutbewohner gesehen worden und man kam auf die Vermuthung, daß jedenfalls mit diesem Knüttel die Feldner geschlagen worden sei und der Thäter denselben auf der Flucht an der bezeichneten Stelle von sich geworfen habe. Diese Annahme erhielt weitere Unterstützung durch das sachverständige Gutachten des Herrn Bezirksarztes, Medicinalrath Prof. Dr. Sonnenfalk, welcher erklärte, daß die Verletzungen der Frau Feldner mit einem feinen, stumpfen Gegenstand, z. B. einem Knüttel zugefügt worden sein müßten, daß der Thäter dabei große Gewalt angewendet habe und daß der Knüttel nach seiner Länge und Beschaffenheit überhaupt als ein Instrument zu erachten sei, dessen Schläge gegen den Kopf sehr wohl den Tod der Feldner hätten herbeiführen können.

Nach am nämlichen Abende, am 15. Novbr., zwischen 10 und 11 Uhr erfolgte die Arrestur des Angeklagten Hempel. Hat nun auch Hempel beharrlich gelugnet, so haben doch die Ergebnisse der Untersuchung und der Hauptverhandlung selbst eine Menge Thatfachen zu Tage gefördert, die in ihrer Gesammtheit keinen Zweifel an der Schuld des Verurtheilten übrig lassen. Zuerst ist in Betracht gezogen worden, daß Hempel sich gerade um die in Frage kommende Zeit in bedingten Vermögensverhältnissen befunden hätte. Seine aus Frau und zwei Kindern bestehende Familie hatte, während Hempel eine vom 21. Septbr. bis 28. October anbauende Untersuchungshaft bestrafen, das letzte Vermögensstück, ein Schwein, verkauft; die Frau Hempel sah ihrer baldigen Niederkunft entgegen, ohne Aussicht auf Unterstützung zu haben, da auch der Schwiegervater, dessen Familie selbst aus acht Kindern besteht, keine solche gewährten konnte.

Frau Feldner, die schon in der Voruntersuchung den Angeklagten auf Vorstellen desselben mit ziemlicher Bestimmtheit als den Thäter wieder erkannt, wiederholt in der Verhandlung ihre früheren Aussagen und erkannte auch jetzt Hempel, der ihr so, wie er an jenem Abende gegangen, mit zugeworfenem Rock und der Mütze auf dem Kopfe vorgeführt wurde, ganz bestimmt als den wieder, der ihr die Schläge versetzt; sie fügte hinzu, daß gleich nach der That von ihr sowohl als den herzugekommenen Leuten der Verdacht, daß Hempel es gewesen, allgemein ausgesprochen worden sei; sie giebt aus Befragen des Herrn Präsidenten weiter an, daß Hempel, der schon im Jahre 1865 und dann wieder im Jahre 1872 im feldner'schen Gute gedient, recht wohl gewußt habe, wo sie ihr Geld und ihre Werthsachen aufzubewahren pflegten. Der Zimmermann Reichel hat Hempel, wie Dieser auch selbst nicht in Abrede gestellt hat, am Abende des 15. November bis zum feldner'schen Gutsbeseher in Lindenthal begleitet und ihn dort kurz nach 7 Uhr verlassen, die Mütze Schomer und Fischer aber haben, im Begriffe nach dem erwähnten Gutsbeseher zu gehen, um 1/8 Uhr einen Mann, mit langem schwarzem Rock bekleidet, eiligt aus dem feldner'schen Gute herauskommen und die Richtung nach Breitenfeld einschlagen sehen, während sie zu derselben Zeit die Hülserufe der Feldner hörten. Die beiden Mütze haben ebenfalls ausgesagt, daß Statur und Kleidung Hempel's aus jenen Hülserufen paßten. Ferner hatte der Gutbesitzer Tauer, als er 10 Minuten nach 1/8 Uhr seine am Wiederitzcher Wege gelegene Wohnung verlassen und nach dem Innern des Dorfes zugegangen, Hülserufe vernommen, gleich darauf aber einen Mann mit dunklem, zugedröptem Rock und mit der Mütze bedeckt an sich vorbeiziehen sehen, der ihm auf seine Frage, woher die Hülserufe kämen, keine Antwort gab, sondern in der Richtung nach Wiederitzsch zu davon eilte. Auch Tauer ist die Ähnlichkeit zwischen Hempel und dem Davoneilenden aufgefallen und Hempel mit voller Bestimmtheit wiedererkannt worden. Weiter weiß der schon genannte Zimmermann Reichel, daß Hempel, als er mit ihm von Cautrich über Wiederitzsch nach Lindenthal gegangen, am Communicationsweg den Schlagfahle eines Baumens oder vielmehr ein 1/2 Ellen langes Stück desselben abgebrochen und bis nach Lindenthal mitgenommen habe. Dieses Pfahlstück paßt nach angestellter Untersuchung ganz genau auf das noch in der Erde vorgefundene Ende, auch hat Reichel auf Vorhalten des Pfahlstückes dasselbe als das damals von Hempel mitgenommene anerkannt. Ferner ist festgestellt, daß Hempel an dem fraglichen Abende erst nach 9 Uhr nach Hause zurückgekehrt ist, und endlich gilt der Alibi-Beweis Hempel's durch die gegenwärtigen Aussagen des hiesigen aufgerufenen Zeugen als vollständig misslungen.

Nach geschlossener Beweisaufnahme und Feststellung der Fragen erhielt der R. Staatsanwalt Herr Dr. Wiesand das Wort. Derselbe überging zunächst alle feststehenden Thatfachen, wie: daß die verehel. Feldner einem gewaltthätigen Angriffe ausgesetzt gewesen sei, daß sie dabei sich in Lebensgefahr befunden habe und daß der Thäter an jenem Abende in Folge ihres Hülserufes entflohen sei, ohne das Verbrechen zu vollenden. Zwei Punkte seien es hienächst nur, die das Interesse in Anspruch nehmen: 1) ob Hempel jener Angreifer gewesen sei und 2) was er dabei beabsichtigt habe? In erstgenannter Beziehung

liege klarer Beweis vor angeht die Wiedererkennung Hempel's durch die verehel. Feldner, die Mütze Schomer und Fischer, den Dachbeder Tauer und den Gutbesitzer Werner in Verbindung damit, daß Hempel sich über sein Beginnen in der Zeit von 7 bis 9 Uhr nicht auszuweisen vermocht und daß man den von ihm vorher am Wege nach Lindenthal abgebrochenen Pfahl am Eingange zu Feldner's Gehöft gefunden habe. Hier habe der Angeklagte bei der Flucht das Mordinstrument weggeworfen. Um nun zu 2) die Absicht Hempel's zu ergründen, müsse man einerseits seine möglichen Vermögens- und Erwerbsverhältnisse, andererseits die ihm beimwohnende Bekanntschaft mit der inneren Einrichtung von Feldner's Gut in Betracht ziehen. Offenbar habe er Geld stehlen und die Person, welche ihm im Wege sein würde, todtgeschlagen wollen. Diese bloß „bemühtlos“ zu machen, sei zu gewagt gewesen. Mindestens habe er sich sagen müssen, daß die angewendete Gewalt den Tod der Feldner zur Folge haben könne, und so habe er auch diesen Erfolg mit in seine Willensrichtung aufgenommen. Die Ueberlegung bei Ausführung der That folge schon aus dem Aufauern und der Benutzung des Augenblicks, als die verehelichte Feldner aus dem Wohnhause in den Hof trat und ihm den Rücken zuehrte. Nach Alledem sei versucht worden und nicht bloß versucht Raub zu machen. In Bezug auf den von Hempel im Rittergut Breitenfeld begangenen Diebstahl liege Gehändnis vor.

Der Vertheidiger, Herr Advocat Krug, fand die Recognition Hempel's nicht genügend, und führte aus, daß der Knüttel auch durch dritte Hand an Feldner's Posthof gebracht worden sein könne. Wollte man aber auch Hempel als den Thäter ansehen, so sei doch die Absicht der Tödtung ihm nicht nachgewiesen. Jedenfalls habe derselbe nur auf die Feldner losgeschlagen um sie bemühtlos zu machen und dann zu stehlen. Auch insoweit müsse man aber noch mildernde Umstände zulassen, da der Angeklagte sich in Noth befunden habe. Die Geschworenenbank verneinte nach einstündiger Beratung die erste auf Raub-Verlust gerichtete Frage, bejahte dagegen die zweite Frage und erklärte damit den Angeklagten des versuchten Raubes, und zwar mit Ausschluß mildernder Umstände für schuldig.

Hempel wurde demzufolge nur wegen Raub-Verlust und wegen Diebstahls nach §§ 249, 43, 242 des Reichs-Strafgesetzbuches mit 4 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag den 21. März. Zur Ausstellung gelangte in voriger Woche eine Wüste Ludwig Richter's, modellirt von Gustav Kiech in Dresden; ferner ein neuer Stich nach Rafael's Madonna di Tempi von J. L. Raab, sowie die Original-Photographie des Bildes und eine Reihe früherer Stiche nach demselben Gemälde (von Desnoyers, Amster, Jess). Die Portraits von Prof. Theodor Grosse, die Büsten von Heinrich Ratter in München und die Nachbildungen von Werken Mantegna's und Antonello's von Messina bleiben noch für einige Zeit ausgestellt.

Im Cartonsaale des Museums beginnt mit heute die Ausstellung von Arbeiten hiesiger Akademie-Schüler.

Aus Dresden.

Am Dienstag, den 16. März gelangte endlich auch im hiesigen Hoftheater das Lustspiel „Die Diplomaten“ von Rud. Gottschall zur Ausführung. Trotz einem Tempo in der Darstellung, das für ein Lustspiel doch etwas gemächlich erschien, und einer Inszenirung, die nach dem Grundsatze der Nichtbeschränkung vorzugehen schien, errang dieses Bühnenwerk einen Erfolg, der für diese Gattung Lustspiele als höchst achtbar bezeichnet werden muß.

Ich sage für diese Gattung, weil das gegenwärtige Publicum, dessen allgemeine Signatur eine gewisse Hast und Nervosität ist, sich angelehnt hat, auch im Lustspiel großförmiges Salz zu finden, und mit dieser Anforderung an eine Novität, die ihm unter dem Titel Lustspiel geboten wird, herantritt. Wenn nun „Die Diplomaten“, die ein Intriguensstück ohne sogenannte starke Effecte und Anregung zum schallenden Gelächter sind, das sehr zahlreich versammelte und sehr gewählte Publicum in beständiger Heiterkeit erhielten und den Hervortritt der Hauptdarsteller nach jedem Actschlusse veranlassen, Beifallsäußerungen, in welche sich der Ruf nach dem Dichter mangelte, so müssen wir wol mehr als einen gewöhnlichen succès d'estime annehmen. Das Dresdner Publicum gilt als äußerst sparsam mit Beifallsäußerungen.

Die Handlung des Intriguensstückes stützt in folgendem Kern: Der König Philipp V. von Spanien soll verheirathet werden. Die Prinzessin Elisabeth von Parma ist ihm zur Gattin ausersehen. Der Abbé Alberoni vermittelt diese Heirath, für welche er die mächtige Herzogin von Orsini, die den König und den Hof beherrscht, zu gewinnen weiß, indem er ihr die Prinzessin als unbedeutend und deshalb als gefällig schildert.

Die Folge, etwas herrschsüchtige Prinzessin von der Lage des spanischen Hofes unterrichtet erscheint im strengsten Incognito in Spanien, gilt dort als Nichte der Herzogin von Medina-Celi und erwirbt heimlich die Liebe des Königs, dem sie sich endlich als ihm bestimmte Braut zu erkennen giebt. Die Erhebung Alberoni's und der Sturz der ränkefüchtigen Orsini sind ihre erste politische That. Ripperda, den die Niederlande nach Madrid zum Abschluß eines Handelsvertrages gesandt hatten und der sich durch eine Intrigue Alberoni's die Ungunst der Orsini zugezogen, erhält dadurch, daß er die Liebe des Königs zum vermeintlichen Frä. Medina-Celi fördert, die Ratification seines Vertrages und die Hand der geliebten Donna Juana, Nichte der ihm feindlichen Herzogin. Beide Diplomaten, Alberoni und Ripperda, erreichen ihre Ziele, aber nicht durch, sondern gegen ihr Zuthun und Streben.

Die Fäden dieses Intriguensstückes sind sehr verwickelt und treten nicht immer ganz plastisch hervor, wozu die häufigen scenischen Verwandlungen beitragen. Entsprechende Mitzungen und die Betonung gewisser Momente in der Darstellung müssen hier nachhelfen und zur Erhöhung der Wirkung beitragen.

Der Dialog ist voll ergötzlicher Wendungen und pikanter Feinheit, die Zeichnung einzelner Gestalten höchst gelungen. Manche Scenen sind wahre Cabinetstücke in der ausstrebenden Lustspiel-Literatur und ibretwillen schon verdienen die „Diplomaten“ eine sorgfältige Inszenirung, eine frische Darstellung und eine warme Aufnahme.

Nachschrift. Die „Dresdner Btg.“ berichtet über die Aufführung: Das Haus war ausverkauft. Das Publicum rief die Hauptdarsteller fast nach jedem Actschlusse wiederholt hervor. Sr. Maj. der König wohnten der Aufführung bis gegen den Schluß hin bei.

Wohl zu beachten!

Die Klagen über rohe und üble Behandlung derjenigen Pferde, welche namentlich in schmerzlichen Züge gehen müssen, durch die Geschirrführer, mehren sich auch in Leipzig. Der Mangel an Dienstreuten, welche Pferde richtig zu behandeln verstehen und die nöthige Liebe zu den ihnen anvertrauten Thieren haben, wird immer spürbarer und größer; hierdurch wird das häufigere Vorkommen von Pferde-Duclerereien erklärlich. Aber die Thiere werden am häufigsten unabsichtlich gequält und zwar durch solche Leute, welche von einer zweckmäßigen Construction der Fuhrwerke, von einem richtigen Bespannen derselben Nichts verstehen.

Der landwirthschaftliche Commissar Clement in Erfurt hat eine sehr interessante Tafel (im Selbstverlage) herausgegeben, auf welcher die Photographien zweier bespannter Lastwagen — der eine irrational, der andere rationell construirt und bespannt — sich befinden, außerdem aber kurze Mittheilungen über die richtige Einrichtung und Bespannung der Fuhrwerke angegeben sind.

Es ist kaum glaublich und doch Thatsache, daß wir unter den Acker- und Last-Fuhrwerken mindestens 90 Proc. finden, welche durch falsche Construction ein unberechenbares Kraftverschwendung und Thierquälerei herbeiführen“ giebt Clement an, und rüth dann den Geschirrführern dringend:

- 1) Gehe stets die Wagenleitern so weit nach vorn, daß sie mit den äußersten Rändern der Borderräder in einer Linie stehen, damit Du die Last mehr auf die Bordenetze laden kannst.
2) Bringe die Wägel so nahe als möglich an die Bordenetze, denn die fortbewegende Kraft muß der fortzubewegenden Wasse (auf dem Wagen) möglichst nahe gebracht werden.
3) Spanne Deine Pferde ganz kurz in die Stränge an eine entsprechend lange Deichsel und Du wirst, wie der Kraftmesser zeigt, mehr als eine halbe Pferdekraft ersparen.
4) Auf einem langen Erntewagen darfst Du keine Steine, keinen Kies, keine Körner, überhaupt keine sehr schweren Gegenstände, die nur wenig Raum einnehmen, fahren; dazu gehört ein kurzer Wagen, den Du Dir ja leicht und schnell zusammensetzen kannst.

Gehe diese Regeln wird auch in Leipzig und Umgebung sehr häufig gesündigt. Deshalb erlaubt sich Referent auf die erwähnte, allen Thiersehern und landwirthschaftlichen Vereinen, sowie allen Militair- und Civil-Behörden gewidmete Tafel des Commissar Clement in Erfurt, der ja schon so viele Verdienste bezüglich Hebung landwirthschaftlicher Interessen hat, aufmerksam zu machen.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 20. März. Der Vorstand des Reichsvereins für Sachsen hat in diesen Tagen ein Circular an die Parteigenossen im Lande versendet, um das Interesse an dem Verein und an dem politischen Leben überhaupt zu fördern. Der Vorstand des Vereins macht, an einen in unserem Blatt erschienenen Artikel anknüpfend, die liberalen und reichstreuern Männer in den einzelnen Landestheilen darauf aufmerksam, daß sie sich mehr rühren und in den verschiedenen

Orten besser organisiren müssen. Es ist ferner das dringende Ersuchen ausgesprochen, daß Dies noch vor der auf den 18. April d. J. nach Leipzig einberufenen Landesversammlung geschehen möge, damit in dieser Versammlung recht viele Delegirte der Localvereine erscheinen können.

Leipzig, 20. März. Sachsen ist als das Land der größten Höllichkeit bekannt. Wie weit diese Höllichkeit getrieben werden kann, davon liefert das Lindenau-Blagwitzer Wochenbl. mit folgender Mittheilung ein drastisches Beispiel:

Blagwitz, Gemeinderathssitzung am 17. März. Vor Eintritt in die L.-O. nahm das Collegium einstimmig folgende Resolution an: „Der Gemeinderath spricht im Namen der Gemeinde dem Herrn Amtshauptmann Dr. Blagwitz den Dank aus für dessen bei Gelegenheit des gefährlichen Eisganges bewiesene unerwähnte Thätigkeit und die unter fortwährender persönlicher Anwesenheit sofort getroffenen zweckmäßigen kräftigen Maßregeln, wodurch die Gefahr schnell beseitigt wurde, indem das noch zur rechten Zeit angeordnete Ziehen von nur 2 Schlägen des Wehres am sogenannten Ritterschiff genügt, um fast augenblicklich das Eis in Bewegung zu setzen.“ Es wurde beschlossen, den Dank dem Herrn Amtshauptmann durch eine Deputation zu übermitteln und dazu die Herren Gemeindevorstand Wüßig, Mey und Reimann gewählt.

Also dafür, daß der Herr Amtshauptmann beim Eisgang in Blagwitz anwesend war und zwei Schläge des Wehres hat ziehen lassen, entsendet die Gemeindevorstellung in Blagwitz feierlich eine Dankdeputation. Das ist denn doch wohl, bei aller aufrichtiger Anerkennung der Thätigkeit und des Pflichteifers, welche der Herr Amtshauptmann an den Tag gelegt hat, der Höllichkeit zu viel, und wir können nur die Worte wiederholen, welche vor gar nicht langer Zeit bei ähnlicher Gelegenheit ein hervorragender liberaler Landtagsabgeordneter ausrief: „Wissen denn die Leute gar nicht, was die Pflicht eines Beamten bedeutet?“

Leipzig, 20. März. Der Inhaber eines hiesigen Musikinstituts, Herr Kayisch, beabsichtigt Sonntag, den 4. April, im großen Saal der Buchhändlerbörse unter Mitwirkung bedeutender künstlerischer Kräfte eine Matinee zu veranstalten. Der Ertrag der Einnahme ist dazu bestimmt, in dem gedachten Institut 4 Freistellen für talentvolle Kinder unbemittelter Eltern zu gründen. In dem Concert wird unter Anderm der wohlbekannte Posaunenvirtuos Herr Rabich sich wieder einmal hören lassen, während Herr Kayisch selbst Compositionen von Moscheles und Haydn zum Vortrag bringen wird. Hoffentlich wird das Concert, das einem humanen Zweck dient, sich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen.

Leipzig, 20. März. Es geht uns folgende Mittheilung zu: Am gestrigen Abend, während die Mitglieder der Insulaner-Kiege fröhlich und heiter in ihrem Versammlungsorte Beratung über die Feier des kaiserlichen Geburtstages hielten, wurde von der nördlichen Seite der Centralhalle, und zwar von ebener Erde aus ein schwerer Stein mit solcher Wucht in das Local geschleudert, daß die betreffende Fensterscheibe ein glatt durchgeschlagenes Loch zeigte, ohne daß sie im Uebrigen gesplittert war. Der Stein streifte glücklicher Weise einen Herrn nur am Arm und leg dann hart am Kopf eines Anderen vorbei, so daß größerer Unheil nicht entstand. Die alsbald angestellten Nachforschungen nach dem Thäter hatten keinen Erfolg. Der Vorstand der Gesellschaft wird Demjenigen, der den Frevel anzeigt, eine namhafte Belohnung zukommen lassen.

Chemnitz, 20. März. Hier ist die von der Kettengesellschaft für Broddbiederei in der Friedrichstraße neu eingerichtete Schlächterei in besserer Entwicklung begriffen. Diefelbe giebt alle Sorten Fleisch vorzüglicher Qualität bedeutend billiger ab als die Fleischer und erfreut sich massenhaften Andranges. In einem Tag wurden 2500 Käufer abgefertigt. Die Folge davon ist bereits eingetreten, indem ein Theil der Fleischer die aufs Höchste getriebenen Preise bedeutend herabgesetzt hat. Derartige Selbsthilfe scheint allerwärts, nur nicht in Leipzig möglich zu sein.

Verschiedenes.

Durch Verfügung vom 2. Februar 1875 hat der preussische Minister der geistlichen und Medicinal-Angelegenheiten angeordnet, daß, wie bereits auf Anregung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft in mehreren Theilen des Reiches geschehen, auch in Preußen einmalige Untersuchungen über die Farbe der Augen, der Haare und der Haut der Schüler zum Zweck einer genaueren ethnologischen Erforschung der gegen-

wärtigen Bevölkerung Deutschlands stattzufinden haben. Diefelben werden durch die entsprechenden Lehrer und Lehrerinnen vorgenommen werden. Bei mehrklassigen Anstalten wird jeder Klassenlehrer und jede Klassenlehrerin die Tabelle für die betreffende Classe auf besonderem Bogen aufzustellen und dabei das Durchschnittsalter der besichtigten Schüler dieser Classe anzugeben haben. Die auf dieselbe Schule bezüglichen Listen sind als solche genau zu bezeichnen, etwa durch Zusammenheften in einen mit Aufschrift zu versehenen Umschlag. Ferner ist notwendig, daß die Listen für bestimmte größere Bezirke auch äußerlich leicht erkennbar zusammengehalten werden. Im Allgemeinen wird hierbei die Eintheilung nach den landrätlichen Kreisen zu wählen sein.

Folgen einer Unvorsichtigkeit. Der Fall, daß ein Kaufmann eine handelsgerichtliche Eintragung als Inhaber eines schuldenfreien Geschäfts bewirken läßt und sich bereits am folgenden Tag mit ca. 8000 Thlr. Schulden für zahlungsunfähig erklären und Concurat anmelden muß, dürfte wohl ein äußerst seltener sein. Diefes Unglück ist einem Breslauer Kaufmann vor Kurzem widerfahren, der, nachdem ein guter Freund sich für ihn verbürgt, eine renomirte Sortimentsbuchhandlung in Berlin für 4000 Thlr. ankaufte. Als Dank für die übernommene Bürgschaft gab er seinem Freunde, dessen Vermögensverhältnisse er für sehr günstige hielt, auf seine dringenden Bitten für ca. 8000 Thlr. Gefälligkeitsaccepte unter der Bedingung, daß jener diese Wechsel, seinem Versprechen gemäß, am Verfalltage selbst bezahle. Ueber Nacht jedoch stellte der gute Freund seine Zahlungen ein und meldete Concurat an. Hierüber verlor der Breslauer den Kopf, und statt mit den Gläubigern zu verhandeln und eine Einigung zu versuchen, verließ er heimlich die Stadt und begab sich nach Breslau zurück. Die Staatsanwaltschaft mißte sich nun in die Sache ein, ließ Jenen unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts verhaften und in der Hauszwanghaft als Untersuchungsgefangenen interniren. Nach vierzehn Tagen wurde er aus der Haft entlassen und seiner vorläufigen Abreise nach Breslau Nichts in den Weg gelegt, das Untersuchungsverfahren wurde jedoch in seiner Angelegenheit fortgesetzt und schwebt noch heutigen Tages. So hat dieser Mann durch einen unvorsichtigen Streich sich um sein ganzes, fauer erworbenes Vermögen gebracht, seine Familie dem Elend preisgegeben und kann noch von Glück sagen, wenn seine Handlungsweise, zu der er lediglich durch Gutmüthigkeit veranlaßt worden, nicht ein Nachspiel vor dem Strafrichter findet.

Bei Gelegenheit der Verhandlung des Berliner Stadtgerichts über die gegen eine Reihe von Socialdemokraten gerichteten Anklagen kam u. A. ein im Jahre 1873 von Casselmann an Hasenclaver gerichteter Brief zur Verlesung, in welchem der Verfasser seine Ideen über die Lage seiner Partei in Berlin auspricht. Es heißt daselbst u. A.: „Berlin muß neu organisiert werden, und zwar durch die dictatorische Centralisation.“ Wir begnügen uns, diese neue Illustration der socialdemokratischen „Freiheit“ einfach zu registriren.

Bei der Einweihung des neuen Börsegebäudes in Königsberg blieb es dem „Königsberger Sängerverein“ vorbehalten, einen hochtonigen Effect hervorzuheben. Als nämlich der imposante Zug in dem großen Saale der neuen Börse angelangt und einige Ruhe eingetreten war, intonirten die Männer der edlen Sängerkunst zur Einleitung das schöne Lied: „Das ist der Tag des Herrn!“ Der Königsberger Spaziergänger in der „Hart. Blg.“ bemerkt dazu: Es scheint, als ob der genannte Verein so lange unter allen bekannten und unbekanntem Liedern herumgesehen hat, bis er das für diese Gelegenheit am wenigsten passende gefunden. Man bedenke: „Ich bin allein auf weiter Flur“, während der ganze Saal voll Menschen wimmelt! „Anbetend knie ich hier“ — in der Börse, wo höchstens das goldene Kalb angeboten wird! Da paßten denn auch wunderbar die Worte: „Lüßes Graun, geheimes Wehn! Als knieten Viele ungeheh! Und beteten mit mir.“

Die Dorfgemeinde Rixdorf bei Berlin wird sich bald rühmen können, die größte Dorfschule im ganzen Deutschen Reich zu besitzen. Nach den bereits genehmigten Bauplänen soll die Schule außer 12 Klassenzimmern auch noch Wohnungen für 12 Lehrerfamilien enthalten. Mit dem Gemeindevorstand muß es nicht übel stehen,

denn sämtliche Baukosten werden aus Gemeindegeldern bestritten.

(Eingefandt.)

An die Actionaire der Leipziger Bank. Geschäftliche Beziehungen, verwandtschaftliche und gesellschaftliche Rücksichten, hauptsächlich aber wohl Indolenz haben seit her verhindert, in den Generalversammlungen Anträge auf Herabsetzung der unverhältnißmäßig hohen Tantieme des Verwaltungsraths einzubringen. Es ist ja wahr, daß die Actionaire sich über die Verwaltung nicht zu beklagen haben, obgleich zugestanden werden muß, daß eine rechtzeitige Einrichtung von Filialen in Dresden und den Hauptstädten der Provinz die Ertragsverhältnisse wesentlich gehiebert haben würde, und daß durch eine solche Redaction im Laufe der Jahre den Actionairen eine halbe Million mehr zugeflossen sein würde. Wir sind jedoch weit entfernt, wegen der Vergangenheit Vorwürfe zu erheben, sondern wollen den Actionairen nur zu bedenken geben, daß den letzten Jahren stets magere, wahrscheinlich sehr magere, als Wirkung des neuen Bankgesetzes, folgen werden, und daß es für sie jetzt nur gilt, auf Ersparnisse zu denken, die dem Institut selbst nicht schaden.

Wir sind also der Meinung, daß in der nächsten Generalversammlung der Antrag auf Herabsetzung der Verwaltungsraths-Tantieme dringend geboten ist, selbst auf die Gefahr hin, daß sich einige der alten Herren in ihren privilegierten Privilegien verletzt fühlen sollten. Ein Actionair.

(Eingefandt.)

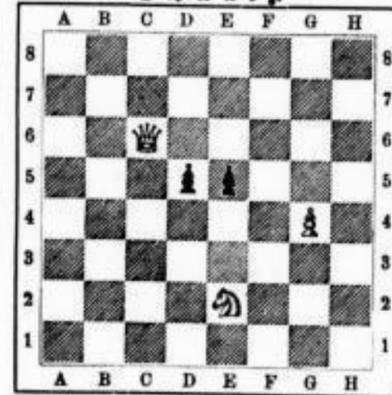
Ein Nothschrei für unsere Waldanlagen.

Fortwährend bringt man Schneeglöckchen mit ihren Wurzeln ausgegraben auf den Markt; zuletzt wird man diese Hierben und Freuden unserer Wälder ganz ausrotten. Man bittet die Behörden und das Publicum, dagegen einzuschreiten. Um des künftigen Venzgenusses willen laßt nicht!

Schach.

Aufgabe Nr. 208.

Von Herrn Johann Obermann in Leipzig. Schwarz.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Auflösung von Nr. 207.

- 1) Dh2-f2 a) Ka3, b) Ke3, c) a4-a3, d) h3-h2, e) d4-d3. 2a) Df2-f8 matt b) Df2-e1 c) Df2-d1 d) Df2-b2 e) Df2-c5

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 207 von J. Klopsch, Emil Fischer, Joh. Obermann, Friedrich Obermann, Alb. D. E. Dworjal, Robert Bach, Paul Schulze, Max Günther.

Briefwechsel.

J. K. u. G. Pl. Die ob von Ihnen verfaßte, eingeklebte preiswürdige hübsche Aufgabe steht seit Jahren gedruckt in „Ostus' Schachzeitung“. W. L. Die seit einiger Zeit zwischen dem Schwachklub zu Eilenburg und der „Augusta“ schwelbende Correspondenzpartie scheint sich zu Gunsten von Leipzig entscheiden zu sollen, denn Weiß (Eilenburg) steht sehr gedrückt.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste. Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die 3. Schulstelle zu Großholbersdorf. Collocator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesammteinkommen 990 M. Besuche sind bis zum 5. April 1875 an den königl. Bezirksschulinspector Eichenberg in Annaberg einzureichen. — die 3. und 5. Lehrstelle an der Hauptschule zu Großröhrsdorf. Collocator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Beide Stellen gewähren ein Gesamteinkommen von je 350 Thlr. Bewerbungen sind bis zum 30. März bei dem königl. Bezirksschulinspector Flade in Camenz einzureichen. — In belegen ist: die Lehrstelle an der neu errichteten Schule zu Dittmannsdorf. Collocator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen 978 M. (excl. der freien Anwesenheit). Besuche sind bis zum 1. April dieses Jahres an den königl. Bezirksschulinspector Madeshof in Soana einzureichen.

Geborene in Leipzig in den letzten zwölf Monaten.

Im Monat des Kalenderjahres	Schuljahrgeborene			Kalendergeborene			Summe				
	1874	1875	1876	1874	1875	1876					
März 1874	144	165	25	35	5	7	4	278	209	387	
April 1874	158	158	21	31	12	6	2	1	193	196	389
Mai 1874	158	169	26	34	7	6	5	1	196	210	406
Juni 1874	157	130	26	21	11	5	5	3	199	163	362
Juli 1874	159	147	26	30	5	2	1	5	191	184	375
Aug. 1874	166	159	24	24	5	2	3	1	197	193	390
Sept. 1874	159	163	1	24	9	2	1	2	190	191	381
Oct. 1874	134	147	27	25	7	8	2	2	170	182	352
Nov. 1874	168	171	35	16	4	4	1	3	208	194	402
Dec. 1874	176	133	30	29	13	5	5	—	224	167	391
Jan. 1875	165	152	30	26	11	9	3	5	209	192	401
Febr. 1875	145	138	32	32	9	6	2	2	188	178	366

Die entsprechenden Angaben für die Kalenderjahre 1895 — 1871 finden sich im VI. Heft, für 1872 im VII. Heft und für 1873 im VIII. Heft der Mittheilungen des Statistischen Bureau's der Stadt Leipzig, Leipzig bei Dunder & Humblot.

Zur Berichtigung.

In der zweiten Beilage von Nr. 77 des Tageblattes finden sich in dem Referate über die Reudnitzer Schule mancherlei Unrichtigkeiten, die ganz schiefe Urtheile hervorrufen können.

Es ist längst bekannt, daß die erste Abtheilung der Reudnitzer Schule die zweite an Schülerzahl weit überflügelt hat, trotzdem ist in jenem Referat zu lesen: die erste Abtheilung hat 572 Schüler, die zweite Abtheilung 773. — Das Verhältniß ist gerade umgekehrt. Während die erste Abtheilung 773 Schüler in 7 Klassen, 6 Mädchen- und 2 gemischten Klassen hat, vertheilt sich die Schülerzahl 572 der zweiten Abtheilung auf 7 Klassen und 7 Mädchenklassen. Mit dem neuen Schuljahre wird die erste Abtheilung noch 2 Klassen mehr bekommen, da sie 2 Klassen mit 70 bez 72 Kindern besitzt, die wahrscheinlich getheilt werden müssen, da nach dem neuen Volksschulgesetz Mittelschulen nur 50 Kinder in einer Klasse haben sollen. Gegenwärtig sind allerdings 2 Klassen der zweiten Abtheilung noch ohne Lehrer, denen ein solcher seit Juni schon gefehlt hat; außerdem waren aber auch noch 2 andere Klassen der zweiten Abtheilung vom Anfang Oktober v. J. bis zum Februar d. J. ohne Klassenlehrer. Diefes Unglück hat die zweite Abtheilung schon mehrere Jahre hintereinander gehabt, da derselben gewöhnlich die jüngeren Lehrer überwiesen wurden, diese aber bei der ersten besten Gelegenheit in die erste Abtheilung übertraten oder über Nacht wieder Reudnitz verließen. Daraus erklärt sich zum größten Theile das Zurückbleiben der zweiten Abtheilung. Ein anderer Grund liegt aber auch mit darin, daß die Kinder der zweiten Abtheilung 25 bis 33 Procent Unterrichtsstunden weniger haben als die der ersten Abtheilung.

Wenn es ferner im besagten Artikel heißt: die Eltern dieser Kinder (der Kinder der zweiten Abtheilung) zahlen ihr Schulgeld 50 M. pro Monat und pro Kind ebenso gut wie die der sogenannten „reichen“ Schule, so ruft Diefes ebenfalls Mißverhältnisse hervor. Kinder der ersten Abtheilung zahlen in Wirklichkeit pro Monat 125 — 200 M. Dem Wunsche schließe ich mich allerdings an, daß die Reudnitzer Schulbehörde der zweiten Abtheilung etwas mehr Aufmerksamkeit widmen möge, damit oben angeführte Mißstände beseitigt werden.

En gros. Miessler & Co. En détail. Schmuckfeder-Fabrik, Neumarkt Nr. 11, 1. Etage. Fantasie- und Strausfedern in allen Gattungen, Federbesätze. Annahme zum Waschen, Färben und Kräuseln von Federn. Die Cravatten-Fabrik von C. G. Froberg, Nicolaistraße Nr. 2, Ecke des Nicolaifriedhofs empfiehlt sich mit dem größten Lager von Cravatten in allen neuesten Façons zu den billigsten Preisen, desgl. Hofenträger, Kragen und Manschetten in echt Leinen und Papier. mit gezeichnetem Einsatz von 1 1/2 M. für Confrimanden von 22 1/2 M. an. Einsätze, Kragen und Manschetten empfiehlt Oberhemden J. Valentin, 41. Peterstraße 41. Robert Stickel Nachf., Posamentierwaaren-Handlung, Naschmarkt, Rathhaus. empfiehlt reelle Waare zu billigen Preisen.

Nur bis 2. April wegen Räumung des Locals. Wegen vollständiger Auflösung meines Engros-Geschäfts Gänzlicher Ausverkauf von Sonnen- und Regenschirmen bedeutend unter Fabrikspreis. Sämtliche Schirme sind nur eignes Fabrikat, deshalb Garantie der Haltbarkeit. Gaisstraße 32, Woldemar Schiffler Gaisstraße 32, Webers Hof. aus Dresden. Stroh-Hüte Brüsseler Hüte wie neu auf belgische Art behandelt u. Garniren tragener Adolphine Wendt, Universitätsstrasse 21. Sigmund Frank im großen Blumenberg liefert seine vorzüglichen reellen Fabrikate in Leinen u. Baumwollen zu außergewöhnlich billigen Preisen.



Gustav Krieg,



Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik,

empfeilt den Herren Industriellen sein grosses und stets completes Lager

Fabrik-Comptoir:
18 Schützenstrasse 18.

Bedarfs - Artikel

Détail-Verkauf:
5 Petersstrasse 5.

Dampf-Kessel und Maschinenbetrieb

- als:
- Gummi-Platten
- Gummi-Schläuche
- Gummi-Ringe
- Gummi-Schläuche
- Gummi-Lienen etc. etc.
- Gummi-Klappen
- Gummi-Ventilkugeln
- Gutta-Percha aller Art
- Stopfbüchsenpackungen
- Haar-Spritzen-Schlauch
- Feuerseimer
- engl. Patent-Wasserstandsgläser
- Patent-Selbst-Oeler.

Aufträge nach Mass od. Zeichnung führe in kürzester Zeit prompt und billig aus.

Lager Pa. englischer lederner

Treibriemen

bis 5" breit.
Nährriemen
Bänderriemen.

Gustav Krieg,

Leipzig,

18 Schützenstrasse 18 und 5 Petersstrasse 5.

J. G. Eichler,

Grimm'sche Strasse Nr. 30.

empfeilt sein reich assortirtes Lager von Damenhemden in Leinen und Ebysson, sowie **Chesny-Röcke, Costüme-Röcke, Friseurmäntel, Reglig-Jacken, Wein-Heider etc.**, nur aus erprobten guten Stoffen bestens gearbeitet und in jedem Geschmack entsprechender Auswahl zu billigen festen Preisen.
Braut-Ausstattungen werden unter Bewilligung besonderer Vortheile prompt und mit grosser Sorgfalt ausgeführt.

Sprungfederdermatratzen

von 5 1/2 7 1/2 8 6 1/2 in Dreil von 6 1/2 an, 7 1/2 7 1/2, vom besten Dreil 7 1/2 22 1/2 in garz roten Dreil 8 22 1/2, werden nach jedem Mass schnell gefertigt. Für Dauerhaftigkeit wird garantiert. Bettstellen, gebreite, von 3 1/2 an. Sophas sind immer vorräthig.

G. Kretschmar, Tapezierer, Reudnitz, Kurze Strasse 7, 1. Etage.

Gardinen-Lager

aller Genres in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen.

Pauline Gruner, Reichsstrasse Nr. 52.



Hutfabrik v. Franz Trunkel

Sternwartenstrasse No. 43 (am Rossplatz)

empfeilt ihr grosses Lager von Herren-Filz- u. Cylinder-Hüten in den neuesten Formen zu den billigsten Preisen.



Strohhat-Wäsche

Bleiche

von Franz Trunkel

Sternwartenstrasse 43 am Rossplatz.

Zugleich empfehle reichhaltiges Novitäten-Lager von Damenhüten.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison bringen unser Lager sämmtlicher in das Fach einschlagender Artikel in geneigte Erinnerung.

Strohüte für Damen und Herren

nehmen zum Waschen und Modernisieren nach neuesten Formen an und versehen prompteste und sauberste Ausführung.

Keller & Lange, Neumarkt 4, 1.

Sträß Nr. 3 und 4, Seimwandhalle, empfiehlt sein Lager fertiger Schuhwaaren in allen Sorten zu billigen Preisen unter Zusicherung verlässlicher Bedienung. Reparaturen werden prompt und schnell ausgeführt.

Bernhard Boyer,

Sträß Nr. 3 und 4, Seimwandhalle,

H. Backhaus

Die neuesten **Herrenhüte u. Mützen** en gros und en détail englischer u. deutscher Fabrikate in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Filz-, Stoff- und Seidenhüte, Klapphüte, Jagd-, Reisehüte und Mützen, Cylinderhüte in schwarz und grau etc., Sandstühle und Gravatten, Stöcke.

H. Backhaus, Grimm. Strasse 14.

Hut-Fabrik von **Lehmann & Brementhal,** 19. Neumarkt 19. en gros et en détail. Comptoir und Fabrik: Dorotheenstr. 6. Grösstes Lager von Seiden- (Cylinder-), Filz- und Stoffhüten in hochfeinen und billigen Qualitäten.

Atelier für **Zimmer-Einrichtung** Grösste Auswahl in **Meubles-Stoffen.** Drapirungen von **Gardinen, Lambrequins, Portières etc.** in geschmackvoller Ausführung.

Lager von **Polster-Meubles.** Complete **Matratz-Betten.** Alle Arten von **Tapezierer-Arbeiten** werden prompt ausgeführt bei billigster Preisberechnung.

Heinrich Barthel

Querstrasse No. 12.



Societät Berl. Möbeltischler M. Bretschneider

Peterskirchhof No. 3.

Oberhemden in Shirting, Leinen etc., vom Lager wie nach Mass, unter Garantie des Gutesitzens - Neuheiten in Hemden-Einsätzen, Kragen u. Manschetten.

Rudolph Lupprian, 31. Hainstrasse 31.

Beim bevorstehenden **Wohnungs-Wechsel** empfehle mein reichh. Lager von gestickten und brochirten **Gardinen** 1/4, 1/2 u. 3/4 breit mit und ohne Tüll-Kanten,

englischen Tüll-Gardinen, abgepasst und im Stück, in allen Breiten **Gardinen-Halter** zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

31. Grimm. Strasse. **H. G. Peine.** Grimm. Strasse. 31.

Corsettes deutsches u. franz. Fabrikat, gut sitzend, in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen Klosterg. Ecke des Thomaskirchhofs.

Gustav Köhler, Klosterg. Ecke des Thomaskirchhofs.

Nur bis 2. April.

Großer Ausverkauf

um gänzlich zu räumen!!

Die letzten echten couleurtten und schwarzen Sammete 20, 25 % bis 1 1/2 % aller Gattungen seidene Stoffe 5, 7, 10 bis 25 %, viele wolene Stoffe und Moiré von 2 bis 5 %, eine Auswahl prachtvoller Jacquets, ganzer Meter 5 1/2 %, sowie Möbelstoffe und Gardinen 4, 5 bis 6 %, Herren- und Damenstoffe 3 bis 5 %, schwarze und couleurtte Schleier 3 bis 6 %, Moiréschürzen 5 bis 7 1/2 %, Moiré Röcke 2 %, feine Glacéhandschuhe 7 1/2 u. 10 %, schöne weiße Strümpfe 3-6 %, Oberhemden 17 1/2 %, Herrenbeinkleider 10 %, und noch viele Waaren, Stücker, schwarze und weiße Blonden und Seidentülls, Besätze und Sammetbänder, sowie über 10,000 Meter seidene Bänder und Schärpen von 1 bis 6 %, und noch verschiedene Waaren, um künftige Woche Alles zu räumen, zu erstaunlich billigen Preisen.

Auch soll die letzte große Partie Schuhe und Stiefel zu herabgesetzten billigen Preisen fortgegeben werden.

E. Wolff aus Berlin,
Reichstraße 24.

Woll-Spitzen, Selden-Spitzen, Woll-Spitzen mit Schmelz, Schmelz-Besätze, Knöpfe, Schnallen, Ornamente mit Schmelz

in größter Auswahl bei

Tittel & Krüger

Barfußgässchen.

Schönfeld, Neuer Anbau!

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage, Markt-Platz, Herrn Schönbach's Haus, ein Schuhwaaren-Geschäft für Herren, Damen u. Kinder eröffnen habe.

Durch reelle Waare und billige Preise hoffe ich mir die Aufmerksamkeit einer geehrten Kundenschaft zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittet
Dochachtungsvoll
Franz Meyer.

Reiszeug, Reichbreiter, Reichschienen und Winkel etc. empf. in nur soliden Waare die Reizzeugfabrik von Th. Kühn, Petersstr. 46, nahe am Markt.

Nähmaschinen aller Systeme

Grover-Baker u. Howe, Original, Cylinder-Clasique für Schuhmacher, preisgekr. Wien 1873, neue Contact- u. Stichtmaschine, Patent, Wheeler-Wilson, neuester Construction, preisgekr. Paris 1867, Wien 1873

Handmaschinen, in Auswahl, empfiehlt **Ludwig Werner,** Leipzig, Schlegelstr. 20.

Steingut und Porzellanwaaren aller Arten empfiehlt **G. Dietrich,** Gilsenstraße Nr. 3.

Karl Forsbohm, Schlossermeister, Grenzstraße Nr. 5, empfiehlt sein Lager eiserner Gartenmöbel und Bestellen, einfach und elegant, sowie Flaschenschränke, Kleiderhalter, Blumentische, Waschtische, auch Herdgeräthe und Frühlöcherer zu anerkannt billigen Preisen.

Leipziger Ventilator-Feldschmieden und Schmiedezerde liefert unter Garantie solidester Ausführung von 24 an die mechanische Werkstatt von **Paul Wilhomy,** Leipzig, Colonnadenstraße 6. Commissionlager bei Gebr. Haunstein, Leipzig, Döllische Straße Nr. 5.

Max Schopeck,
Maschinen-Fabrik in Lindenau,
Lüger Straße Nr. 43.

empfiehlt Transmissions-Anlagen, Pumpen, Winden, Krane, Hochzüge, Feldschmieden, Bohrmaschinen, Meilenbohrmaschinen, Staudmaschinen, Viechstreifen, Abbiegmaschinen und Rundmaschinen. Reparaturen werden schnell besorgt. (H. 31523)

Für Handelsleute in Schnittwaaren.

Eine große Partie Kleiderstoffe steht bei mir bedeutend unter Fabrikpreis zum Verkauf in ganzen, halben und viertel Stücken.

Albert Pincus,
Salzgässchen- u. Naschmarkt-Ecke
im Börsengebäude.

Meubles-Magazin

Das 15. Klostersg. neben **H. Erhardt,** Klostersg. neben 15. Leipziger Bank, Leipziger Bank.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager der modernsten Meubles und Polsterwaaren unter Garantie zu billigen Preisen.

Gänzlicher Meubles-Ausverkauf

42. Petersstraße 42.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden noch auf Lager befindliche: Rußhau- und Mahagoni-Meubles, Spiegel- und Polsterwaaren unter dem Kostenpreise ausverkauft, worunter sich 2 Rußh. und 1 Mahagoni-Säulentraumeau befinden, welche gekostet 110 - - - - - 182 52 u. s. w.

Wiener Schuh- u. Stiefellager.

Wiener Herren-Schaft-Stiefel extrahoch von bestem Rindleder,
Wiener Herren-Schaft-Stiefel halbhoch von bestem Rindleder,
Wiener Herren-Schaft-Stiefel halbhoch von bestem Kalbleder,
Wiener Herren-Kanonen-Stiefel extrahoch von bestem Rindleder,
Wiener Herren-Kanonen-Stiefel extrahoch von bestem Kalbleder,
Wiener Herren-Neise-Stiefel extrahoch von bestem Rindleder,
Wiener Herren-Neise-Stiefel extrahoch von bestem Kalbleder,
Wiener Herren-Jug-Stiefel von bestem Rindleder mit Korbsohlen,
Wiener Herren-Jug-Stiefel von bestem Kalbleder,
Wiener Herren-Jug-Stiefel von bestem Rindleder,
Wiener Herren-Jug-Stiefel von bestem russischem Rindleder,
Wiener Herren-Jug-Stiefel von bestem russischem Kalbleder,
Wiener Herren-Jug-Stiefel von feinstem Rindleder,
Wiener Herren-Jug-Stiefel von feinstem Kalbleder,
Wiener Damen-Stiefel von bestem Rindleder,
Wiener Damen-Stiefel von bestem Kalbleder,
Wiener Damen-Stiefel von feinstem Rindleder,
Wiener Damen-Stiefel von feinstem Kalbleder,
Wiener Damen-Stiefel von feinstem Brillnell,
Wiener Knaben-, Mädchen- und Kinder-Stiefel,
Wiener Ball-, Promenaden-, Morgen-Handschuhe und Pantoffel.

Vorgenannte Sorten sind für jeden normalen Fuß in allen Weiten und Größen, sowie einfach-, doppelt- und dreifachsohlig, genäht, genagelt und geschraubt, mit Glast, Schnüren, Knöpfen, in solider und dauerhaftester Waare, in den elegantesten und neuesten Façons stets am Lager und hält sich zum Fabrikpreis bestens empfohlen.

N.B. Reparaturen promptest.

das größte Wiener Schuh-Lager von **Heinr. Peters,** Grimma'scher Steinweg 3 und Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

J. G. Weiss in Chemnitz,

alte Rochlitzer Straße Nr. 17B,

hält stets Lager und empfiehlt Werkzeuge, als **Radreifen-, Diegmaschinen, Bohrmaschinen** für Handbetrieb sowie **Elementartrakt, Blasebälge und Feldschmieden** für alle Zweige der Industrie zu billigen Preisen bei solider Bedienung.

Baumaterialien - Handlung

von **Louis Schlogel,** Branstraße Nr. 3,

hält fortwährend Lager zu Fabrikpreisen: **Coanottelegel** von J. Tittlbach in Reichen, Façon-Reine nach Zeichnung, sowie **Sandortoren, Portland-Cement, beste Marke** unter Garantie, **Altenburger Granulat**, in Pommes sowie in Scheffeln, **Wasserleitungsrohre** und **Façonstücke**, **Emal-** und **Drainröhren** von 2-36 Zoll lichte Weite, in und anwendig glasiert, sowie **Essenköpfe** mit **Windanlag** und **Wassererleuchtungsrohre.**

Für Neubauten

empfehle ich **Lochöfen** mit und ohne Kuppel, **Rochröhren, transportable Kochherde, Windöfen, Regulir- u. Rundöfen, Ofenklieber, Dachfenster, Kessel, Röhrenaussätze, Rohrtrakt, Drahtnägeln** etc. etc. **Liehrhard Kaden,** Seidenstraße Nr. 29/29 (Stadt Plagwitzburg).

Wir offeriren beste **Briquettes**

100 Centner frei ins Haus mit 32 Thaler,
50 Centner bezgl. mit 16 Thaler,
25 Centner bezgl. mit 8 Thaler.

Briquet-Fabrik Näthern bei Zeitz.
Leipzig: Roblenstraße Nr. 90.

Eine Partie **Habanna-Ausschuss-Olgarron à Stüd**
5 Pf. verkauft **Wilhelm Panatke,** Kaufstädter Steinweg 18.

= Jalousien =



anerkannt vorzüglicher Construction, von besten **schwedischen Holzbletchen,** liefern in allen Farben schnell und billig.

= Gebr. Franke =

Leipzig, Schletterstraße 13.

! Baumaterial !

Thonröhren alle Sorten und sämtliche Façonstücke, **Prima Portland-Cement, Meissner-Chamotte-Steine, Kalk-Chamotten, Hohlziegel, poröse Steine, Kesselfaßen mit Windblettern, Holz-Cement, Stein-Dachpappe** halten stets in großen Partien auf Lager und liefern **Mauersteine, Granulat, Waisstein-Träger, Kesselfaßschleusen, Saug- u. Ornaments, Zehnreiter, Gusseisen-Röhren, Haus- und Zimmer-Telegraphen** etc. in jedem Quantum billig und zu constanten Zahlungsbedingungen.

= Gebr. Franke, =

Baumaterialien-Handlung,
Leipzig, Schletterstraße No 13.

H. Wess & Comp.,

Gerichtsweg Nr. 8,

liefern feinsten **Portland-Cement à Tonne 4 1/2 %**, **1000 Schod** **Yubrohr à Schod 3 1/2 %** fe **Bau-** **plaz,** und empfehlen besten **Weiß- und Graufall.**

Holz

ganz trocken, gespalten à **Cubik-Meter 4 1/2 %** franco **Koller Hof Ad. Born,** Gohliser Weg vor dem Gerberthor. Bestell. nimmt auch an **J. F. Osterland,** Markt 4.

Bäckerei-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne meine neu eingerichtete **Brod-, Weiss- und Kuchen-Bäckerei,** **Marischer Straße 781.**

Es wird mein eifriges Bestreben sein, allen **Bäuischen** meiner geehrten **Nachbarschaft** zu genügen und bitte um gütige **Abnahme** und **Bestellungen.**

Dochachtungsvoll und ergebenst
Joh. Hagen, Bäckermeister.

Ausverkauf.

Von heute ab bis Ende dieses Monats eröffne ich einen vollständigen Ausverkauf meines Lagers von **Bremer, Hamburger und vorwiegend händischer Cigarren zu billigen Preisen,** worauf meine diesbezügliche Kundenschaft und ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen mir erlaube.

Leipzig, 15. März 1875.
Felix Wendheim, Brühl Nr. 86.

Cigarren 100 St. 18 % zu verk. **Halle'sche** **Str. 1, I. im Vorhaus-Weich.** (H. 31219.)

Vorzüglichen Kaiserwein,

à **Flasche 3 Mark,**
sowie den beliebt. u.

Kaisersekt,

à **Flasche 3 Mark 50 Pf.**
beide mit dem wohlgetroffenen **Bildnisse** des **Kaisers Wilhelm,** empf. ht

B. H. Leutemann,

Bayerische Straße 20 und **Körnerstraße 18.**
sowie die Red. lagen bei **Herrn U. S. Oligner, Sternwartenstr., Fr. Sennewald, Frankl. Str.,**

Ausverkauf.

Ca. 100 Flaschen **Modcato-Wein,** sowie besten **Rotweins** in Gebinden noch **billig** zu verkaufen. **Italienische Weinhandlung, Salz-** **gässchen Nr. 5 im Hofe.**

Zu verkaufen
40 Flaschen **Hömannsbeimer,**
60 **Altdorfer,**
20 **Champagner,**
Thalstraße Nr. 17.

Schweizer Honig

und Valparaiso-Honig empfiehlt Franz Wittich, Universitätsstr. 8.
Honig!
Von der Versammlung deutsch-öster. Bienenwirthe, welche im September 1874 in Halle a/S. tagte, als der beste in Deutschland anerkannt u. prämiert empfiehlt in Gentnern u. ausgenommen Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.
Feinsten Valpar.-Honig à Pfd. 70 -f bei Otto Meissner, Nicolaistraße 52.
Feinsten weißen Valparaiso-Honig empfiehlt Otto Eckardt, Schützenstraße 8.

Wagner u. Mehl sowie Ockerwaren in gr. Auswahl färbt wieder und werbe den Verkauf f. B. befehlen machen. Meyer, Brühl Nr. 48.

Wurst und feine Fleischwaren in gr. Auswahl u. Wiener Würstchen à 15 -f empfiehlt Meyer, Brühl Nr. 48.

Oster-Eier und Thiere, als: Kämmen, Hasen, Dübner etc. in schöner Auswahl, empfiehlt Leopold Lyssow, Stadter's Passage Nr. 24.

Kartoffel-Verkauf. Schöne große weiße und rote Speisefertigkeiten sind im Ganzen und Einzelu frei ins Haus zu haben Brühl Nr. 51, Blaue Harisch.

Feinste Salzbuter, ausgewogen, wird billigt abgegeben No. 18 Körnerstrasse No. 18.

Görlitz. Für Weisgarn und Sahnläse in beliebig großen Posten werden Abnehmer gesucht. Offerten sub H. H. 2508. befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig.

Darm-, Fleisch- und Fettwaren empfehlen Wenck & Job, Wiesenstraße 11.

Dépôt amerikan. Preserven. Grosses Lager in- und ausländischer Delicatessen in hermetisch verschlossenen Dosen.

Gustav Markendorf, Leipzig und New-York. Niederlage in Leipzig, Universitätsstrasse 19.

Extra frische Colchester Austern, besten geräucherten Winter-Klein-Pack u. prima Kitchenerer Casuar.

Delicatessen-Handlung von J. A. Nürnberg Nachfolger, Markt Nr. 7, im Keller.

Woin- und Frühstück-Stube.

Limburger Käse - nicht ordinäre Waare - sondern feinsten, älterer Qualität, wird an Wiederverkäufer in Kästen von netto 70 - 80 kg gegen Baarzahlung sehr billig abgegeben im großen Lager Körnerstraße Nr. 18.

Verkäufe. Ein Garten im Johannisthal mit einer Zug von 10 neuen Mistbeeten ist zu verkaufen. Röh. Hospitalstraße bei Herrn Voigt.

Sechs Bauplätze, nahe am Rathhaus, günstig an 2 Straßen gelegen, sind im Ganzen oder einzeln unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen F. W. Schmidt Söhne, Barfußmühle, (H. 31490).

Zwei Villen-Bauplätze am Paradiesplatz (an der Mühlinsel) mit 50 Ell Straßenfront u. 70 Ell Tiefe hat zu verkaufen Robert Bauer, Baubörsenstraße Nr. 1.

Bauplätze in Döllmersdorf, Gassestraße, 26* fronte, u. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen Burgstraße Nr. 21, III.

Bauplätze in Plagwitz, an d. Zerbob, Röhlen- u. Turnerstraße, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, welche letztere sowie die Pläne in Leipzig, Burgstraße Nr. 21, III., oder in Plagwitz, Döllmersdorferstraße Nr. 3, I., einzusehen sind.

Ein Villa und ein Bauplatz in Dross. Borch zu verkaufen beauftr. Holar, Dieke, Hohe Str. 34.

Ein Transport (H. 31527)
Spann-Pferde
sind eingetroffen und stehen zum Verkauf Pfaffenwörder Fehldiebstof bei Leipzig, den 20. März 1875.
Moritz Sommerfeld.

Villa sehr fein mit gr. Garten ist spottbillig zu verkaufen. Näheres durch F. Barth, Reiter Straße Nr. 34, 2 Treppen, unentgeltlich.

Plagwitz. Villa im Preise von 6 - 36,000 -f, schöne Privathäuser mit Garten von 5 1/2 - 15,000 -f, sowie Häuser in besser Geschäftslage mit Restauration und für Gewerbetreibende ist unter nur realer Bedienung nachzuweisen beauftragt Gustav Seysche, Plagwitz, Schmiedestr. prt. gegenüber der Restauration z. „Schweizerhaus“.

Eine neue große Villa in Ofpeg (Bahnhofstation bei Tepliz), ganz am Walde, am Fuße des Erzgebirges gelegen, ist zu verkaufen. Nur Käufern mit genauer schriftlicher Angabe des Charakters und Domicals wird Auskunft gegeben. Die photographische Abbildung ist zu ersehen in der Annoncen-Expedition v. Rudolf Mosse in Leipzig, Grima'sche Straße 2.

Erbschaftsgegenstände ist die am verlängerten Brandweg sub Nr. 47 des Brandkatasters hier gelegene, mit Gas u. Wasseranlagen sowie mit Luftheizung verbundene Villa mit einem beliebig großen Areal von 7000 bis 16,000 -f, welches bereits vor mehr Jahren mit geschmackvollen Gartenanlagen versehen ist, u. nach 3 Seiten Straßenfront hat, unter annehm. Bedingungen sofort zu verkaufen durch Adv. A. Sagmann, Brühl Nr. 12.

Ein Villa in Plagwitz, feinste Lage, mit schönem Garten und mit Stallungen, ist zu verkaufen oder zum 1. Juli zu vermieten. - Nur Selbstreflektanten belieben ihre Adr. sub M. R. H. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Haus! herrschaftlich eingerichtet, mit schönem Garten, ist unterm Werth zu verkaufen und nachweisb. d. F. Barth, Reiter Str. 34, II. unentgeltlich.

Hausverkauf in Connewitz Ein neues Haus in Connewitz, zu jedem Geschäft geeignet, ist bei günstiger Anzahlung für den Preis von 4850 -f zu verkaufen. Nur Selbstkäufer mögen Adr. bei Hrn. Louis Rosenberg, Architekt u. Zimmermeister in Connewitz, Lange Straße, unter „Hausverkauf“ niederlegen. Dasselbe ist in der Balzstraße des Neuen Anbaues gelegen.

Ein Grundstück mit zwei Seitengebäuden und einem Hintergebäude nebst Bauplatz und großem Garten ist veränderungshalber zu verkaufen und näheres zu erfragen Lindenau, Merseburger Straße Nr. 30.

Restauration zum Vater Jahr. Ein solid gebautes Haus, Nähe des Kolonnenplatz, ist für 38,000 -f bei einem Einbringen über 3000 -f zu verkaufen, Anzahlung nach Ueber-einkunft. Selbstkäufer erfahren Näheres unter F. K. 10. bei Gustav Kus hier.

Haus-Verkauf. Ein schönes Hausgrundstück mit Garten in Plagwitz, an der Pferdebahnlinie, ist mit 3000 -f Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen unter G. H. 441. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Für Fleischer. Ein Haus, innere Stadt, bei 1500 - 2000 -f Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter R. S bei Herrn Otto Klemm niederzuliegen.

Ein Haus, Westvorstadt gelegen, solid gebaut ist nach Höhe der Brandcasse zu verkaufen. Anzahlung sofort. Adressen von Selbstkäufern unter L. O. bei Herrn Otto Klemm niederzuliegen.

Zu verkaufen in Reudnitz ein Haus mit gr. Garten, Preis 10,200 -f, anz. 2 - 3000 -f, desgl. ein Haus mit herrschaftlich eingerichteten Garten, Preis 17000 -f Anzahlung nach Ueber-einkommen.

Näheres durch H. B. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 1.

Es sind mir ganz vorzüglich gebaute Haus-Grundstücke in Leipzig und den darangrenzenden Ortshäusern zum Verkauf übergeben worden und würden Kauflustige durch deren Erwerb eine brillante Vermögens-erstellung erzielen.

Julius Sachs, Petersstrasse 1.

Ein gut gebautes Restaurations-Grundstück mit 50 Ellen Orientierung, am Bayer. Bahnhof, eingerichtet für jeden Geschäftstreibenden, ist für 16,500 -f zu verkaufen. Näheres Große Windmühlstraße 3, bei Hrn. Kaufmann Einte.

Ein Restaurations-Grundstück nahe bei Leipzig, Tanzalon, 60,000 -f Flächegehalt nebst mehreren Gebäuden, Bauplänen u. s. w., soll Verhältnisse halber billig verkauft werden. Besagtes Grundstück eignet sich zu jedem Zweck. Reflektanten wollen Adressen unter V. E. 635. an Haasenstein & Vogler in Leipzig senden. Anzahl. 15,000 -f bis doppelt. (H. 31543.)

Restaurations- und Gärtnerei-Verkauf. Wein am Central-Bahnhof Döbeln gelegenes, angrenzendes Grundstück, circa 3 Scheffel enthaltend, worauf ein Wohnhaus, 2 Seitengebäude, 1 Schuppengebäude, eine Wagenremise, 1 Kegeldamm und 3 schöne Lauben stehen, mit 10 Wohnstuben, großer Kellerei und Stallung versehen, sowie auch Gemüsegärtnerei betrieben wird, bin ich gefonnen veränderungshalber sofort bei 15 bis 18,000 Mark Anzahlung zu verkaufen oder nach Ueber-einkunft zu verpachten, auch eignet es sich zu Niederlagen und sind auch noch 2 schöne große Baustellen an der Straße gelegen. Näheres Auskunft erteilt auf frankirte Anfragen der Besitzer: (H. 3122hp)

F. W. Tilleh, Kunstgärtner, Döbeln, und Restaurateur zum „Trompeterschloßchen“. Ein nachweislich gut rentirendes Material- u. Producten-Geschäft ist mit ca. 300 -f zu übernehmen u. zu verpachten. Näheres Reudnitz, Gemeindestraße 37, 1 Treppe rechts.

Zuchpresserei. Eine gut erhaltene Zuchpresserei, enthaltend 5 große eiserne Pressen, eine große Anzahl Presssäbne, Pappen, Eisen u. dgl. steht billig zu verkaufen. Zu erfragen Centralstraße 12 part.

Ein altes, viel Gewinn bringendes Nachweissungsbureau sof. billig Ritterstr. 2, I.

Für Barbieren. Eine gute Rundschaft sofort billig zu übernehmen, Bezugsgehalt. Adressen C. L. H. 6. d. d. Filiale d. Bl. Hainstraße 21.

Ein Schieferbruch dicht am Bahnhof Döbeln ist zu verkaufen durch (H. 31492.) Rechtsanwalt Max Estein.

Für ein Herren-Garderobe-Geschäft mit guter Rundschaft und Lebensverdienst in einer der lebhaftesten Vorstädte Leipzigs, das einzige am Plage, wird ein Theilnehmer mit 3000 -f Capital Einlage gesucht.

Adressen unter S 9 bei Hrn. Otto Klemm Universitätsstraße erbeten.

Zu einem rentablen, leiner Mode oder besondern Coniunctur unterliegenden Geschäft wird ein Compagnon mit 5 - 8000 -f Capital gesucht. Persönliche Mitwirkung u. Führung der Casse einmüth. Gef. Offerten unter V. C. 633 durch die Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig, (H. 31540.)

Ein sehr gut gehaltenes Mahag.-Pianosorte, 7 Octaven, vorzüglicher Ton, steht zum Verkauf. Preis 80 -f. Zu erfragen: Boden-meister des Eisenburger Bahnhofs.

Zu verkaufen ist ein tafelförm. Pianoforte Nicolaistraße Nr. 45, Treppe B 3 Tr. links.

Ein Flügel, schon benutzt, aber in noch ganz gutem Zustande, steht wegen Mangels an Raum billig zu verkaufen Reiter Straße Nr. 14, 2. Etage.

Ein gut erhaltenes Piano ist weggelassen für 85 -f zu verkaufen Gustav Adolphstraße 10, II. links.

Ein Flügel billig zu verl. Braustraße 6 d, prt. I. Zu verl. u. dem. Pianinos Gr. Fleischerg. 17, II.

Zu verkaufen eine gute Schlag-Zither Hundelstraße 14b. part.

Ein Leierkasten, 6 Stüd zu spielen (neu) ist zu verkaufen Hainstraße 31, im ersten Hofe links 3 Treppen.

Ein Partie Goldwaaren, als: Ketten, Broches, Ohrringe, Ringe, Trauringe, Medaillon, Armhänder, silb. Cylinder- und gold. Damenuhren sehr billig zu verkaufen Halle'sche Str. Nr. 1, I. im Vorzimmergeschäft. (H. 3431.)

Einige alte werthvolle Bilder sind zu verkaufen. Adressen unter C. D. H. 20. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verl. 35 Anzüge, 32 Röde, 23 Sommer-Überzieher, hell und dunkel, 36 Hosen, hell und dunkel, Hainstraße Nr. 23, Treppe B. III.

Auf Abzahlung erhalten solide Leute Herren-Garderobe, Betten, Tisch- u. Stuhl, Nähmaschinen Gr. Windmühlstraße Nr. 41, 2 Tr. links.

Ein gr. Auswahl neuer u. getrag. Stiefeln u. Stiefelletten stehen stets zum Verkauf Große Windmühlstr. 48, I. H. H. Ritter.

Getrag. Herrenkleider,

als Überzieher, Anzüge, Hosen, Fracks, f. schwarze Hosen, Wäsche etc. Verkauf Barfüßgasse 5, II. **Gerat Kleiderstoffe**, schwarz und bunt, Cachemir, Nipò, Battist, sowie Sommerstoffe sind billig und schön zu haben Weststraße Nr. 89, parterre links.

Betten, neue Schleibedern à G. Bett 13 1/2 -f in rotblauerem Drell 17 1/2 -f Gr. Windmühlstraße 15, parterre rechts.

Umzugshalber billig zu verkaufen gut erhaltene gebrauchte Meubles Albertstraße Nr. 22 part.

Ein Brotschrank mit Aufsatz und eine Kinderbettstelle steht billig zu verkaufen wegen Mangels an Platz Seebörsen Bach-Strasse 52, 4 Tr. links.

Zu verkaufen ein Kleiderschrank, ein Groß-waschtisch Hofstraße 11, 1 1/2 Trepp.

Beschiedene Möbel sind zu verkaufen Fontanestrasse 11, 1 Treppe.

Zu verl. 1 Causeuse Gr. Fleischerg. Nr. 17, II. **Kleidersecretair** und Bettstelle billig zu verkaufen Hohe Straße 33c, Hof t. 2 Tr. links.

Zu verkaufen sind einige neue Sophas Pfaffenwörder Straße 24, Hof pt. r. Radum. 1 - 3 Uhr.

Zu verkaufen sind eine Partie Bettstellen mit gebrechten Hägen Sophienstraße 17 parterre.

Zu verl. billig ein braunes Sopha, ein ovaler Tisch u. mehrere 4echnige, mehrere Bettstellen und Waschtische Promenadenstraße Nr. 14 Hinterh.

Billig zu verl. neue u. gebt. Bettstellen mit Matrasen, neue Sophas, Kuchenschrank, Katharinenstr. 16, b. Tapez. Ernst Schneidenbach.

Ein im besten Zustande befindliches Mahagoni-Buffet ist Umzugshalber zu verkaufen Centralstraße Nr. 14, 2. Etage.

Zu verkaufen ein Sopha und Ottomane Sternwartenstraße Nr. 38, Hof I. III.

Billig zu verkaufen sind zwei dauerhafte Ottomanen Nicolastraße 15, 4. Etage links.

Zu verkaufen überseidungshalber 1 Sopha, 2 Tische, Stühle, Spiegel, 1 Kommode, 1 Küchenschrank Sebastian Bach-Strasse Nr. 57 parterre.

Sophas von 10 -f an stehen zum Verkauf Höpferstraße Nr. 25, part. links.

Zu verkaufen 1 Glaschrank 2 Tr. hoch Gerberstraße Nr. 7, Hof I.

Sopha- und Ottomane verkauft in Auswahl Müller, Tischler, Göhlis, Wilhelmstraße Nr. 10.

Ein großer runder Tisch ist billig zu verkaufen Thalstraße Nr. 23, 1 Treppe.

Zu verl. ist wegen Mangels an Platz eine sehr schöne Bettstelle Schützenstr. 19, II. im Vorderh.

Zu verkaufen ein Mahagoni-Silberschrank Hohe Straße Nr. 34, 3. Etage.

Veränderungsh. zu verl. 1 Mahag.-Sopha, dgl. Polsterstühle grün, 1 Schreibsecretair, 1 r. Tisch, Spiegel, Tischschrank, Wascht. u. Erdmannstr. 7, II.

Möbel, Betten, Uhren, Spiegel, Wagen, Kessel, Tafelwaagen, Kuchenschrank, Kleidungsstücke verkauft billig F. Gottschalt, Lützowstr. 23a pt.

Zu verkaufen ein zweithür. Küchenschrank Marktstraße 77 d, 4 Treppen links.

Für Restaurateure! 3 Dgd. Rohrstühle, 1/2 Dgd. Tische, 300 Stüd Flaschen, ein großes Regal, sowie div. Wirtschaftgegenstände verkauft billig Weinhandlung Seligshausen Nr. 5, im Hofe.

Möbel, Spiegel u. Goldwaaren im sichern Leute auch auf **Freizahlung** Krause, Brühl Nr. 4.

Zu verl. 1 Ausbängeleisen, 30 B. h, 18 B. br, 6 J. tief Eisenstraße Nr. 46, im Soui.

Cassachränke, eis. Etagellen, eis. Geldschreiben, eis. Copirpressen, Schreibstisch, Doppelpulte, einfache Pulte, Drehsessel, Vriestühle und Regale, Labentafeln Reichstr. 15, C. F. Gabriel, Reichstr. 15.

1 Nähmaschine (Kettstich) u. ein Kinderwagen zu verkaufen Eisenstraße 47, II.

Nähmaschinen, Wheeler u. Wilson-System, billig zu verl. Hall. Str. 1, I. **Vorschussgesch.**

Drehbank mit Support und Planscheibe, 4 F. lang, 9" Spindelhöhe, ist billig zu verkaufen. Näheres bei G. Müller, Windmühlstr. 1a, I.

Eine eiserne Drehbank, 65" Ein. lang, 21 Ein. Spindelhöhe u. Planscheibe, Vorgelege und Metallfutter, ist zu verkaufen Petersheweg Nr. 50, Hof part.

Mehrere Werkzeuge und Modelle für Nähmaschinenbau und Schlosserei billig zu verkaufen. Adr. unter Q. R. postlagernd.

Ein Walzenapparat z. Kreidemahlen, Hartmühlens-apparat, Kupf. u. eis. Kessel, 13 Ctr. calc. Kupf. Olein-Spedstein, Maschinenöle, 150 Ctr. Kreide, Wachsen, Fetten etc. sof. b. verl. v. Schönbaum, d. d. Windmühlstr.

Für Restaurateure passend steht eine sehr neue Biermaschine zu verkaufen. Preis 65 -f. Colonnadenstraße Nr. 6, Weststr.

Zu verkaufen 1 große Waschanne u. desgl. Brühlstr. Lützowstraße Nr. 6, 4. Etage links.

Ein gebt. Kinderwagen zu verl. Zimmerstr. 1, O. I.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen Schillerstraße Nr. 11, III. rechts.

3 Centner Leim, 2 1/2 Centner Gummi arabic... 1 Ballon franz. Terpent. Öl, 1 Ballon Eau de Cologne...

Zu verkaufen sind leere Petroleumfässer G. Dietrich, Eisenstraße 3

Eine größere Partie abgenutzter Sägenblätter verkaufen Baessler & Bommitz.

Zu verkaufen ist ein Maschinenofen u. ein Kinderwagen Peterssteinweg 7, 3. Etage.

Eine Küchenmaschine, ein Kanonenofen und ein Kleiderständer zu verk. Alter Amtshof 7, 2 Tr. I.

Zu verk. eine gr. Glashür (Hilgelthür), 1 Wasserländer von Blech, 1 dergl. von Holz, 2 Blumenbreiter mit Blecheinlage Hainstr. 30, II.

Mehrere alte Niederlag-Thüren stehen zu verk. Brühl 70 beim Hausmann. (H. 31544.)

Zu verkaufen sind: 2 Stück Doppelfenster, 1,75 Meter hoch, 1,15 = breit.

3 Türen mit Füllungen, Messing-Fischbändern u. Schloßern 1,85 Meter hoch, 0,89 = breit.

1 Tür do 1,80 = hoch, 0,88 = breit.

1 Stadthür do 1,92 = hoch, 0,94 = breit.

nebst dazu gehörenden Verkleidungen. Näheres zu erfragen beim Hausmann Brühl 61, 1 Treppe.

Mehrere Tausend kleine Pfosten 1 1/2, 2, 3/4 Zoll, alle feine kerne Waare, gut geschnitten, sind zu haben in der

Siegelei Wahlis bei Bismarck.

Stroh zum Verkauf ist vorrätig Rittergut Stötteritz untern Theil bei Hugo Rothke.

Garten-Erde, größere und kleinere Posten, wird geliefert von H. Gerth, Berliner Straße 3 parterre.

Wagen aller Art in grösster Auswahl (gegenw. über 30 Wagen, dieselben werden stetig vermehrt), Cabriolot u. spanische Geschirre sind fortwährend preisw. zu verkaufen Vor dem Windmühlenthor No. 4

Handwagen, 2- u. 4räderrig, stehen billig zum Verkauf in der Wagenfabrik Schützenstr. 5.

Zu verkaufen ein starkes Arbeitspferd Cobitz, Hauptstraße Nr. 30.

Zu verkaufen steht ein 8 Jahre alter Apfelschimmel, fehlerfrei, Baperische Straße, leichtes Haus.

Ein Fuchswallach, Traehener Abkunft, 10 Jahre alt, 1,70 Meter hoch, fein geritten, vorzügliches Springpferd und für jedes Gewicht passend, steht zum Verkauf. Näheres bei dem Besitzer Gustav Kühn in Sera.

Ein wachsender englischer Boyer-Hund ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Gabanstr. Leipzig, Sellenhausen.

Zu verkaufen eine dänische Dogge, schöne Figur und Farbe, Cobitz, Hauptstraße Nr. 30.

Zwei prachtvolle Bernhardiner-Hunde (echte Race) sind wieder angekommen, anzusehen und zu verkaufen

Schönefeld, Neuer Anbau, Marktstraße Nr. 120.

Befellungen nach Wunsch bei Obigem. Junge Hunde, ff. Race, zu verk. Müngg. 21, III. r.

Eine schöne weiße Hündin, 2 1/2 Jahr alt, ist billig zu verkaufen Sophienstr. Nr. 31 part.

Eine sehr schöne Neufundländer Hündin

ist sofort für 10 Thaler zu verkaufen in Lindenau, Messerburger Straße Nr. 16 in der Geschäftsdrucker-Fabrik beim Hausmann.

Ein Leonberger Hund, wolfsgrau, schön von Figur, 1 Jahr alt und weiblichen Geschlechts, ist auf dem Rittergute Beigebain bei Burgen billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist billig eine Bernhardiner Hündin, sehr wachsam Promenadenstr. 3, part.

Billich zu verkaufen ein niedl. Damen-Hündchen Wiesenstraße Nr. 18b, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 9 Stck junge gutgel. Hühner Forstingstraße 5, part. recht.

Zu verkaufen mehrere Stämme j. Cochinchina-Hühner, sehr schön, sowie Bräuter von Cochinchina u. span. Plagwitz, Schulstraße Nr. 1.

Zu verkaufen sind einige Lachtauben Friedrichstraße Nr. 34, 1 Treppe.

Ein Parzer Canarienvogel, feinste Fördschlager sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 73, 2 Treppen links beim Hausmann.

Parzer Canarienvogel. Verkauf der allerfeinsten Schläger fortwährend, gutschlagende ungar. David-Proffler u. Fed. Eisen Werberstr. 50 pl. I.

Canarienvogel sind zu verkaufen Johannishof Nr. 32, Tr. C. 2. Etage

Can. - Eisen zu verkaufen Ormeidenstraße 10.

Kaufersuche.

Arreal ca. 4000 Thaler zur Errichtung einer Fabrik gesucht. Adressen unter G. 19. mit Preis in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht ein Bauplatz gegen baar, in nächster Nähe des Berlin-Anhalter Bahnhof, gleichviel in welcher Str. Adr. bitte unter F. M. H. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Johannisthal.

Ein Garten wird daselbst zu kaufen oder auch zu mietzen gesucht. Adressen beliebe man unter Th. H. 32. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Grundstücks - Verkäufe

bitte mir von verkaufslustigen Besitzern, in welcher Lage und zu welchem Preis es auch sei, anzeigen zu wollen, da mir Aufträge von coulantem, guten Käufern zugegangen sind. Discretion wird zugesichert.

Otto Allendorf, Albertstrasse 13, I.

Ein Hausgrundstück in guter Lage der Vorstadt wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis, Ertrag, Anzahlung sub B. F. H. 23. durch die Expedition dieses Blattes.

werden von Capitalisten zu kaufen gesucht durch Georg Becker, Albertstrasse 22, II.

Villas und Häuser

Grosse Anzahlung

wollen Capitalisten auf gute, rentable Hausgrundstücke machen, deshalb erbitte mir schnelligste Offerten.

Julius Sachs, Petersstrasse 1.

Ein Wohnhaus nebst Hintergebäude u. Hof in der Westvorst. wird zu kaufen gesucht, Anzahlung zur Hälfte. Offerten von Selbstverkäufern nebst Preisangabe werden erbeten unter A. Z. 1875 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine große Brauerei

sucht eine Restauration oder ein Local, das sich dazu einrichten läßt. Das Nähere Poststraße Nr. 13 parterre bei Adolph Schröter.

Ein junger Kaufmann mit einem Vermögen von 20,000 Thlr.,

wovon die Hälfte sofort disponibel, wünscht die Bekanntschaft mit dem Inhaber eines hiesigen oder in der Umgebung Leipzigs liegenden älteren u. gut rentirenden Fabrikgeschäftes befristeter Betheiligung oder Uebernahme zu machen und würde sich diese Offerte besonders für ältere Herren eignen, die gelassen sind, sich nach und nach aus dem Geschäft zurückziehen und denen daran gelegen, sich eine tüchtige junge Kraft zur Fortführung heranzubilden. Gefällige Adressen befördert unter F. M. 2185, die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Leipzig, Grimm. Straße 2.

Ein junger selbstständiger Kaufmann mit 10000 Mark Capital wünscht ein gut rentirendes Fabrik- oder Waaren-Geschäft in Leipzig käuflich zu übernehmen oder in ein solches als activer Theilnehmer einzutreten.

Beste Referenzen und in jeder Art kaufmännische Tüchtigkeit stehen Zueher zur Seite. Gefällige Offerten werden unter T. U. 80. in der Expedition des Bl. erbeten.

Ein gutes Pianoforte w. 3 l. gef. Adr. mit Preis unter P. M. frei postl. Lindenuau.

Bücher und Zeitschriften,

auch größere Bibliotheken, kauft stets zu höchstem Preis G. Etangel, Kupfergäßchen.

100 Gartenlaube 1874

sucht zu kaufen Martin Selter, Neumarkt No. 8; Hohmann's Hof.

Briefmarken Sammlungen kauft Paul Hensling, Windmühlentstraße 41.

Wenn der Gewinner gewonnen ist, die Copiebildnisse Bismarck und Moltke zu verkaufen, wird er gebeten Adr. in der Exped. d. Bl. niederzul. unter G. B. Ich bezahle 20. = und auch mehr.

Waaren-Commission.

Unterzeichnete übernehmen den commissionweisen Verkauf von Producten, Waaren u. Fabrikaten aller Art und gewähren darauf event. entsprechende Vorschüsse.

Fregin & Friedländer, Berlin, NW. (H. 11097.)

Expeditions- u. Commissionsgeschäft.

Lageblatt und anderes Material wird gekauft von Kadenstocks Wwe., Kupfergäßchen 9 parterre.

Getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhren u. sonst zum höchsten Preis C. Müller, Hainstraße Nr. 12, Hof 1 Treppe.

Jeder Posten Waare

wird unter Discretion gegen Cassa verkauft. Offerten u. H. 5476 an Haase-Stein & Vogler in Magdeburg.

Gekauft werden zu hohen Preisen Getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr, Leibhaussch. u. Adr. erb. St. Fleischberg, 19, Hof 1. I. M. Kremer.

Getrag. Herrenkleider,

Damenkleider, Botten, Wäsche etc. kauft zu höchsten Preis. Adr. erb. Barfüssergäßchen 5. Kössner.

Wäffel kauft F. Gottschalt, Plagwitzstr. 23a pl.

Ein bequemer Fahrstuhl wird für 1 Knaben von 15 Jahren zu kaufen gesucht. Adressen bittet man Neumarkt Nr. 42 beim Hausmann abzugeben.

Gebrauchte, noch im guten Zustande befindl. Cigarrenmacher - Utensilien jeder Art werden zu kaufen gesucht.

Gef. Off. sub U. 1901 an Robert Braunes, Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Alle Drahtgitter oder Drahtgeflechte, zu Einzählungen passend, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub E. H. 7 postlagernd Leipzig, Postamt 3.

Tageblatt, Zeitung, Acten, Contobücher, roth u. broch. u., kauft als Raculatur u. zum Einstampfen zum höchsten Preis F. J. Schirmer, Bräderstr. 12.

Zu kaufen gesucht ein Ofen Kohlenstr. 9a, 1. Et.

Rothbuche Korbhollen,

ca 6 Ctm. stark, wünschen wir einen größeren Posten zu kaufen und erbitten Offerten franco hier.

Dorendori & Jaensch, Magdeburg.

Ein Ziegenbock

gut eingefahren, ganz entartig, und ohne Hörner, sowie Geschirre und Wagen dazu wird zu kaufen gesucht. Offerten unter W. L. H. 8 werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf ein Hausgrundstück mit 45,600 Mark Brandcasse suche ich als 1. Hypothek 36,000 M. (H. 31,532.) Rechtsanwält Max Gschlin.

200 = werden sofort gesucht auf Wechsel gegen gute Finsen von einem Grundstücksbesitzer. Gefällige Adressen unter G. R. H. 5. durch die Expedition dieses Blattes.

400 Thlr. werden gesucht gegen ganz sichere Garantie. Gefällige Adr. bitte man unter B. H. 2293 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gebild. j. Frau bittet edel denkende Menschen um ein Darlehen v. 15 = gegen pünktl. Abzahl. Adr. unter G. H. 1005 an die Exped. d. Bl.

Ein junge Frau bittet um ein sofort. Darlehen gegen Dank und pünctl. Rückzahlung. Adr. unter Rosamunde durch die Expedition dieses Blattes.

Gefällige Bitte.

Ein armes, schon 9 J. leid. Mädchen v. 20 J., das einer armen Tante zur Last fällt, hat ihre letzte Hoffnung auf den Königstrant gesetzt. Da es aber nun des höh. Preises wegen, nicht in ihren Kräften steht, sich dens. anzusch., bittet sie edle Menschen u. eine ff. Untersätz. Werthe Adr. u. "Leidend" Exp. d. Bl.

45,000 u. 60,000 Mark

sicher stehende Cassengelder werden auf erste Hypothek an Leipz. Hausgrundstücke zu mäßigen Finsen Anfang Mai d. J. ausgeliehen. Briefe mit Angabe der Steuereinheiten u. Brandcassen-einschätzung unter Chiffre H. H. 18 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

200,000 Mark

Cassengelder sind sofort aufzuliehen. Gesuche sub "200,000 Mark" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Studenten erhalten Geld, zu mäßigen Finsen zu leihen unter der Adresse B. H. 116 postlagernd, Hauptpostamt Leipzig.

Gegen Wechsel wird Geld ausgeliehen Adr. B. 116 postlagernd, Hauptpostamt Leipzig.

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhausschne, Möbel, Cigarren, Coupons u. Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Geld auf alle Werthfachen, Gold u. Silber. Finsen billig. Querstraße Nr. 8.

Geld auf alle Werthfachen mit Rückl. Finsen billig. Nicolaisstraße Nr. 38, 3. Etage.

Geld, Geld, Geld.

Gegen ganz billige Finsen wird Geld in Höhen von 5-50 = verliehen. Adr. unter S. B. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Heiraths-Gesuch.

Der Disponent eines hiesigen grossen Hauses, mit einm moment. Gehalt von 3000 = sucht sich mit einer nicht unermögenden Dame bald zu verheir. Weiße Adr. erb. T. V. H. 7 Leipzig. post. rest. bis 25. März.

Eine gebild. liebensw. Dame aus den höh. Ständen, nicht mehr zu jung - häuslich wirthschaftlich und vermögnd - wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn, Beamten od. Gelehrten, wenn auch Wittwer mit Kindern, - befristeter Heirath. Adressen abzugeben in der Expedition des Blattes unter Dr. X. X.

Ein nicht unbemittelter Geschäftsmann in P. von angen. Reufern, aufricht. gutem Charakter, Ausg. Boer, Wittwer mit 1 Kinde, sucht eine Lebensgefährtin von pass. J., wenn auch unvermögnd. Vor Allen wird gute Bildung, häusl. wirthsch. Sinn gew. Geehrte Jungfr., welche den reellen Besuche Vertz. schenken, bitte das Nbh. schriftl. wenn mögl. mit Photogr. unter G. H. Z. bis 24. d. postlag. Leipzig Hauptpost, einzuf. Alles Erwünschte wird beanit., anonym ausgenommen.

Heiraths-Gesuch.

Ein hier etablirter Kaufmann, angeheuer 30er, aus sehr geachteter Familie, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe zu machen, um sich, wenn beiderseitigen Wünschen entsprechend, bald zu verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Adressen beliebe man vertrauensvoll unter Chiffre S. Z. in der Filiale dieses Blattes Hainstraße Nr. 21 niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein anständiger junger Mann, Mitte der zwanziger Jahre, Beamter mit 800 = und etwas Vermögen, wünscht sich mit einem jungen gebildeten Mädchen in ungefähr gleichem Alter ehelich zu verbinden. Auf Vermögen wird weniger gesehen, dagegen Lebenswürdigkeit, Herzengüte und Häuslichkeit beansprucht. Adressen mit Angabe der Verhältnisse unter Beifügung der Photographie bittet man sub H. K. H. 30. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Discretion selbstverständlich.

Heiraths-Gesuch.

Ein junges wohlgezogenes Mädchen, 21 Jahre (Waise) mit einem Vermögen von 3000 = wünscht, da es allein steht, die Bekanntschaft eines jungen Mannes mit freundlichen, liebevollem Charakter zu machen. Werthe Adr. mit Photogr., welche auf Wunsch zurückgeschickt werden, unter Chiffre P. A. K. H. 50 in der Expedition d. Blattes.

Reell!

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, von angenehmem Reufern und vorzüglichem Charakter, Inhaber eines stillen Geschäftes in einer der schönsten Städte Thüringens, sucht, da er wirklich keine andere Belegenheit hat, hierdurch eine Frau im Alter bis 28 Jahre. Bedingung häuslicher Sinn und ein Vermögen von ca. 5000 Thlr., welches event. sicher gestellt wird. Nur ganz reelle Anerbietungen wollen man vertrauensvoll postlagernd Weissenfeld sub R. S. 100 senden.

Bitte.

Ein Vater, der seiner 5 1/2 Jahre alten Tochter nicht allein die nöthige Erziehung angedeihen lassen kann, bittet ein edel denkendes Ehepaar, das selbe an Kindesstatt oder geringe Entschädigung in Ziehe nehmen zu wollen. Geehrte Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. H. L. P. 25. niederzulegen.

Wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. (Matth. 18, 5.)

Sollten kinderlose Eheleute gefunden sein, ein Kind eines armen Wittwers, welcher sieben anergogene Kinder zu erziehen hat, an Kindesstatt anzunehmen, so ertheilen Herr Restaurateur Grothe, Reuschnefeld, Eisenbahnstraße Nr. 8 und Herr Kaufmann Ritter, Bollmarsdorf, Tauchaer Straße Nr. 107, bereitwillig Auskunft.

Offene Stellen.

Uebersetzer gesucht.

Englisch. Ein der engl. Sprache mächtiger stad. med. j. welcher Aufsätze aus engl. medicin. Journalen in fließendem Deutsch übersetzen kann.

Russisch. Für Uebersetzung von Beschreibung landwirthsch. Maschinen aus dem Deutschen in das Russische. Adressen unter Chiffre V. 42 abzugeben in Café Krobber, Nicolaisstraße.

Für eine größere Stadt Schottlands wird ein Musiklehrer I. Ranges gesucht (Gesang, Piano u. Harmonium). Auf ausgezeichnete Empfehlungen besorgen und in einem Conservatorium studirt haben.

Gehalt £ 200 Sterling nebst freier Wohnung und Beköstigung. Franco Offerten unter C. D. an Messrs. Hachette & Co., 18 King William Street, Strand, London W. C. gef. zu richten.

Ein j. Mann (Conferd.), der befähigt ist Clavier zu spielen zu erth., w. gef. d. E. Marcus, Petersstr. 24.

Für Mehl-Agenten.

Ein großes Unterergeschäft in Bayern sucht einen tüchtigen, thätigen, streng soliden Agenten, der schon längere Zeit Conditior und Bäder in Mehl mit Erfolg besuchte.

Offerten mit Referenzen unter J. G. 8150a befördert die Annoncen-Expedition von Haase-Stein & Vogler in Nürnberg.

Für Agenten.

Eine leistungsfähige Schweizerfirma sucht tüchtige Vertreter in Soupe-Cordounet für Norddeutschland und Holland.

Gefällige Offerten mit Angabe von Referenzen befördern unter Chiffre H. 909 Q. die Herren Haase-Stein & Vogler in Basel.

Zur Ostermesse wird ein mit der Expeditionsbüchse vertrauter junger Mann gesucht. Adr. werden unter U. N. 621. durch Herren Haase-Stein & Vogler hier, Gallestr. Nr. 11, erbeten. (H. 31513.)

Agenten und Montoure

für landwirtschaftliche Maschinen finden sofort bei hohem Gehalte dauernde Stellung.

Adressen beliebe man unter U. Z. 630 an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Leipzig einzufenden. (H. 31537)

Eine leistungsfähige Cigarrenfabrik der badischen Pfalz sucht zum provisorischen Verkauf ihrer Fabrikate solide tüchtige Agenten

unter günstigen Bedingungen. Auch offerirt dieselbe heute ca. 100 Mille schwebende 1/2 Regalia in 1/10 verpackt à 11 1/2 fl. gegen 3 Monate Accept oder per comptant mit 2 Proc. Scto.

Agenten-Gesuch. Eine leistungsfähige Nürnberger Firma (Specialitäten Horn- u. Schildkrötenfelle, Manschettenknöpfe, Patentstifte etc.) sucht

Gesucht wird ein Commis für Correspondenz für ein Bankgeschäft. Anmelungen K. 1670 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein tüchtiger junger Mann, mit besten Referenzen versehen, welcher mit der Buchführung u. Cassengeschäft vollständig vertraut ist, findet per 1. April Stellung.

Gesucht ein junger Mann auf Comptoir auf einige Monate. Zu erfragen Brühl 54/55 beim Hausmann.

Ein gewandter Correspondent, der gelernter Droguist und der französischen Sprache mächtig sein muß, wird für ein rheinisches Droguen-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht.

Zur Beachtung! Von einer großen Verlags-Buchhandlung werden für einige hervorragende Artikel, welche sich auch ganz besonders zum Vertrieb durch Colportage eignen,

Lithographen-Gesuch. Ein tüchtiger Schrift-Lithograph, der im Rechnen nicht unerfahren, findet sofort bei hohem Gehalt dauernde Stelle.

Xylographen-Gesuch. Tüchtige Xylographen für farbigen Schnitt gegen hohes Honorar, sowie auch jüngere talentvolle Kräfte gesucht.

Ein routinierter Accidenzsetzer, gemessenen und soliden Charakters, der mit allen Fächern der Typographie völlig vertraut und die selbstständige Leitung einer Druckerei zeitweilig zu übernehmen im Stande ist, wird in feste Stellung gesucht.

Kupferdrucker

Kunstanstalt von Weger. können dauernde Arbeit erhalten

Ein Stereotypenr, der in der Papier- u. Gypsmanier geübt ist, wird für eine auswärtige große Anstalt gesucht.

Buchbinderei-Factor. Ein in jeder Beziehung tüchtiger Buchbinder, welcher die für ein größeres Personal nöthige Umsicht und Dispositionsfähigkeit besitzt, findet dauernde Stelle mit hohem Lohn bei

Ein zuverlässiger Buchbindergehülfe erhält sofort Arbeit

4 Korbmachergefellen auf geschlagene Arbeit sucht unter günst. Beding. bei gutem Lohn und dauernder Arbeit

Ein Drechlergefelle auf Holz kann Arbeit erhalten bei Moritz Thleme. Str. Windmühlengasse Nr. 32.

Einem Drechlergefellen guter Arbeiter sucht G. Spigbarth, Peterssteinweg Nr. 5.

Schlossergesellen, nur gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung. Eisengießerei u. Eisenfabrik von Franz Rosenthal, Gutrich-Platz-10.

Mechaniker und Seiler auf orthopädische Apparate finden gute Anstellung bei Weber-Moos, Bandagist in Zürich.

Wir suchen einen tüchtigen, jungen Maschinenbauer. Sich zu melden von früh 7-8 Uhr bei Mey & Edlich, Plagwitz, Ronnenstraße 3.

Gesucht wird ein Schlosser in der Eisengießerei von F. W. Seibert, Connewitz.

Klempnergefellen, tüchtig für Bauarbeit u. Wasserleitung finden dauernde Arbeit bei Hermann Bach, Brühl 54.

Ein Klempner, zuverlässiger Arbeiter, gesucht bei Carl Reich, Mittelstraße Nr. 10.

Steinmetzpoller.

Für die Steinmetzbranche eines lebhaft betriebenen Baugeschäftes, wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger im Zeichnen und Veranschlagen geübter Steinmetzpoller gesucht.

Tüchtige Schneidergehülfen finden auf große und kleine Arbeit Beschäftigung bei Aug. Quint, Brühl Nr. 60.

Gute Arbeiter auf Höhe finden Beschäftigung bei F. A. Starke, Grimm, Str. Nr. 25.

Lehre und wollen sich Reflectanten entweder persönlich oder mit selbstgeschriebenen Offerten an mich wenden.

Lehrling für ein hiesiges Posamenten-Engros-Geschäft wird per Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrlings-Gesuch. Für eine Tuch- u. Buchstabenhandlung Engros u. Einzel wird ein Lehrling gesucht.

Ein strebsamer junger Mann kann in meinem Droguen-Geschäfte und Mineral-Wasser-Anstalt zu Otern oder später als Lehrling eintreten unter günstigen Bedingungen.

Lehrlings-Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern findet in einem umfangreichen Colonialwaarengeschäft Aufnahme als Lehrling mit Kost und Wohnung im Hause.

Als Lehrling wird ein gut gefitteter u. mit guten Schulfenntnissen versehen junger Mensch für eine hiesige Eisenhandlung zu Otern gesucht.

Ein junger Mensch kann zu Otern Stellung als Lehrling finden bei U. Theodor Leopold, Bülhauer, Colonnadenstraße Nr. 4.

Confirmanden, welche Lust und Anlage haben die Lithographie oder Steindruckerei zu erlernen, werden unter günstigen Bedingungen angenommen.

Lehrling-Gesuch. Ein Knabe, der Lust hat Uhrmacher zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen angenommen werden bei C. Freywald, Hof-Uhrmacher, Universitätsstraße Nr. 21.

Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann sich melden Brühlstraße Nr. 80.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, wird unter sehr günst. Beding. gesucht bei S. Krefschmar, Zap., Reudnitz, Kurze Str. 7, 1.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Klempner zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Platz bei Hermann Bach, Brühl 54.

Ein Kellnerlehrling, ein Raffemädchen u. ein Laufbursche werden per 1. April gesucht im Café Fischer, Ritterstraße 4.

Gesucht wird ein Kellner für ein Hotel, 4 j. Kellner auf Rechnung, 2 j. Hotelkellner, 1 Koch, 1 verheiratheter Diener, 1 Hausknecht durch J. Werner, Dainstraße 25, Tr. B. I.

Ein herrschaftlicher Diener wird auf ein Rittergut bei Leipzig für 1. Mai gesucht.

Gesucht 2 Oberkellner f. Hotel, 4 j. Kellner auf Rechnung, 2 j. Hotelkellner, 1 Koch, 1 verheiratheter Diener, 1 Hausknecht durch J. Werner, Dainstraße 25, Tr. B. I.

Einem zuverlässigen Arbeitermann, mit Baden vertraut, sucht der Maschinenfabrikant Albert Otto, Reudnitz, Feinrichstr. 28.

Gesucht wird sofort ein ansehnlicher Bursche von 16-17 Jahren für ein Pferd als Kutscher. Zu melden mit Buch Ulrichstraße Nr. 62.

Ein kräftiger Bursche wird gesucht. Vorzug haben die, welche schon in einer Strahlfabrik thätig waren Adolphine Wendt, Universitätsstr. 21.

Ein Laufbursche wird von einem hiesigen Manufactur-Engros-Geschäft zum möglichst sofortigen Antritt gesucht.

Einem kräftigen Laufburschen sucht 1. April oder sogleich Julius Reppenhagen, Gerberstraße 26, III.

Verkäuflerin gesucht. Für ein Nähmaschinen-Geschäft wird als Verkäuferin eine anständige junge Dame gesucht.

Draht-Façons-Arbeiterinnen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung Carl Ahlemaun, Strohwarenmanufactur, Thomagasse No. 6.

Junge Mädchen

welche das Blumenmachen erlernen wollen, finden vortreffliche Stellung bei Tobias & Schmidt, Wintergartenstraße Nr. 5.

Gesucht werden geübte sowie lernende Blumenarbeiterinnen Petersstraße 36, Hinterhaus 3 Tr.

Sehr gute Schneiderinnen welche etwas tüchtiges leisten, können sich melden Dr. Fleischergasse Nr. 14, 4. Et. links.

Gesucht ein Mädchen zum Zuarbeiten für Schneiderei Lützowstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Eine geübte Schneiderin für Knallkleider sowie einige geschickte Arbeiterinnen für seine Weißwaaren-Confection finden dauernde Beschäftigung.

Gustav Krentzer, Grimm. Str. 8.

Gesucht wird von einem Herrenschneider ein Mädchen zum Nähen Vorgingstraße 16, 4 Tr. v.

Eine Maschinennäherin die zugleich mit Schneidern lernen will, wird gesucht Reilstraße 12, 4. Et.

Gesucht sof. sehr geübte Maschinennäher. mit eigener M. auf Wb.-Wilson Wiesenstr. 10, I. I.

Gesucht wird eine im Füttern u. Garnieren geübte Schirmnäherin bei Augustus Bauer, Unversitätsstr. Nr. 13b.

Gesucht Mädchen für die Buchbinderei bei K. Flaßhämper, Grimm. Steinweg Nr. 61.

Gesucht werden einige junge Mädchen zu leichter Arbeit Berliner Straße 119, 4 Tr. links.

Ein j. M. s. Bedienung u. 1 M. für Küche u. Haus s. f. 1 Bad 1. Apr. u. 15. Mai Schimpl, Plagw. Str. 4.

Eine in ihrem Fache tüchtige, gut empfohlene Köchin

wird bei hohem Lohn bis 1. Mai für ein Rittergut in der Nähe Leipzigs gesucht.

Offerten mit abschließlichen Zeugnissen unter A. M. 140. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige erfahrene Hauswirtschafterin,

die der Küche vorstehen kann, sowie die Behandlung der Wäsche versteht, wird auf ein Rittergut bei Leipzig für 1. Mai gesucht. Zeugnisse in Abschrift befördert sub B. L. 2102b.

die Kanoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig.

Ein Stubenmädchen

bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht Lützowstraße 29.

Gesucht wird z. 1. April ein fleißig. Mädch. f. Küche u. Haus Markt 8, 2. Etage Treppe A.

Sofort oder 1. April wird ein Mädchen für einfache bürgerliche Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn zu mieten gesucht. — Mit Buch zu melden Colonnadenstraße 14 b, I. am Westplatz.

Gef. ein Mädchen für Küche u. Haus z. 1. April gute Stellung J. Hempel, Colonnadenstraße 14.

Gesucht wird zum 1. April ein fleißiges kräftiges Dienstmädchen Plagwitz Str. 19, II. II.

Ein Mädchen, welches nähen kann und häusl. Arbeit übernimmt, wird gef. Alexanderstr. 6, 4 Tr.

Zum 1. April ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht. Zu erfragen Essingstraße 15 c, 3 Tr.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Rürnberger Straße Nr. 42, Hinterhaus, I. Etage.

Kranke Halber wird sofort ein Dienstmädchen gesucht Kleine Fleischergasse 4, 3 Treppen.

Gesucht wird ein junges ordentl. Mädchen zur häuslichen Arbeit sofort oder 1. April. Zu melden Fürberstraße Nr. 11, parterre.

Ein einf. ordentl. Mädchen wird zum 1. April gesucht Sophienstraße Nr. 40, I. rechts.

Gesucht wird ein einfaches gutwill. Mädchen von 14—15 J. zum 1. April zu leichter häusl. Arbeit Kleine Fleischergasse 11, 1. Et. im Hofe.

Sofort gesucht ein reinliches Hausmädchen Reichstraße 43, 3. Etage, Vorderhaus.

Gesucht wird sofort oder z. 1. April ein einf. arbeitames Mädchen Kuerdachs Hof Treppe A, II.

Gesucht zum 1. April ein ordentl. Mädchen für Alles Thonberg, Hauptstraße Nr. 13 im Bäderladen.

Gesucht ein Mädchen von 14—16 Jahren für leichte häusliche Arbeit Plauenscher Platz 6, IV.

Gesucht ein Mädchen per 1. April, im Alter von 11—12 Jahren für leichte häusliche Arbeit, nur für Nachmittagsstunden.

A. W. Schesler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Gesucht wird sofort od. 1. April ein junges Mädchen für Kinder und leichte häusliche Arbeit Gerberstraße Nr. 15, 3 Treppen vornheraus.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird zu einem Kind gesucht Körnerstraße Nr. 16, zwei Treppen rechts.

Gesucht wird bei gutem Lohne ein Kinder-mädchen, welches schon bei Kindern war. Mit Buch zu melden Gustav-Adolph-Str. Nr. 33.

Eine ordentl. Aufwartung für den Vormittag gesucht Pfaffenfurter Straße 4, Hof 1 Tr. II.

Eine ordentliche Aufwartung für den Vorm. wird gesucht Wiesenstraße Nr. 16, I. rechts.

Aufwartung sofort gesucht Turnerstr. 19, 4. Et.

Stellgesuche.

Ein junger tüchtiger Kaufmann sucht sofort passende Beschäftigung. Offerten Große Fleischergasse 17, 4. Etage, erbeten.

Zur Uebernahme von Agenturen und Commissionen für den

Caucasus

empfehlte sich

C. J. Tjesson in Tiflis.

Referenzen werden auf Anfrage auf beste Häuser angewiesen.

Ein solider ält., aber noch rüstiger Kaufmann, mit der Buchführung u. Correspondenz vertraut, sucht unter bescheid. Ansprüchen einen Comptoir- oder Lager-Posten. Kleine Reisen würde derselbe ebenfalls übernehmen. Adressen sub S. S. 117. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbeten.

Gesuch.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, welcher hier längere Zeit als Buchhalter und Cassirer thätig war und seit einigen Jahren reist, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, baldigst anderw. dauernd Engagement auf Comptoir oder Lager. Werthe Adressen unter O. H. 75 beliebe man gefälligst bei den Herren Hoffers & Richter hier, Johannisgasse Nr. 32, niederzulegen.

Ein militärfreier cautionf. Mann, im Baden geübt u. in Contorarbeiten nicht unerfahren, sucht entsprechende Stellung per 1. April, wenn gewünscht auch sofort. Gef. Offerten unter F. H. 1875 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Commis,

welcher in der Stickerie-Weißwaaren-Branche gründlich vertraut ist sucht in einem gleichen od. ähnlichen Geschäft Stellung. Offert, bitte man unter T. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein nicht mehr junger militärfreier Mann, der Eisen-, Kurz- und Werkzeugbranche sowie der engl. und franz. Sprache mächtig, sucht Stelle als Disponent, Buchhalter oder Reisender. Gef. Off. erbittet man unter U. D. 612 an Hansenstein & Vogler, Leipzig.

Ein geb. Kaufmann, der jetzt noch für ein Fabrik-Etablissement in Sachsen, Thüringen, Schlesien und Böhmen reist, sucht anderweit Stellung, gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerten unter K. 10. poste restante Leipzig.

Ein mit Buchhaltung u. Correspondenz ganz vertrauter junger Kaufmann, sucht, um seine freie Zeit auszufüllen, für einige Tagesstunden Beschäftigung. Gef. Adr. unter B. O. Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21 erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, 22 J alt, welcher seither als Schreiber fungirt, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sofort Stellung auf Comptoir oder als Marktbeser. Gefäll. Adr. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter C. F. 180.

Ein Knabe, welcher Opiern die Schule verläßt, sucht Stellung als Schreiber, derselbe hat eine gute Handschrift. Adr. M. 6 in der Exped. d. Bl.

Ein Clavierpieler sucht für nächste Messe Beschäftigung. Adressen unter H. bei Herrn Härtel, Hainstraße, Joachimsthal.

Ein Maurer, welcher die hiesige Baugewerkschule mit Erfolg besucht, mit dem Veranfragen und der gemerblichen Buchführung vertraut ist, sucht möglichst bald Stellung hier oder auswärts. Geehrte Adressen bittet man unter A. B. H. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 tüchtiger Conditorgehülfe sucht baldigst Stellung. Gef. Off. sub V. F. 636 an Hansenstein & Vogler in Leipzig (H. 31545.)

Ein zuberl. Werkzeug-Schlosser, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht per 1. April anderweit Stellung. Geehrte Adressen beliebe man unter A. K. 100. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein verheiratheter Gärtner,

Ausgang 30r J., der 13 J. auf 2 Rittergütern fungirt, wünscht sich zu verändern u. sucht eine neuen Kenntnissen angem. Stelle, beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gefäll. Adr. nimmt entgegen F. A. Spilke, Kunst- und Handelsgärtner, Petersstraße, Coburgs Hof.

Eltern eines gewandten jungen Kaufmannes — welcher die Donabrüder Handelschule besucht, in dessen größeren Tuch- und Manufacturgeschäft gelernt und beste Referenzen zur Seite hat — wünscht denselben hier am Plage zur weiteren Ausbildung ähnlich placirt zu sehen. Nähere Auskunft wie auch gef. Adr. ertheilt und vermittelt gern Wilh. Schädel, Querstr. 31, I.

Ein junger Mensch von 14 Jahren sucht Stelle als Kohlebrüher. Zu erfragen beim Kellerer in Pologne.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen Sohn achtbarer Eltern, welcher diese Opiern die Schule verläßt und Lust hat als Zimmermann zu lernen, wird bei einem Leipziger Meister Lehrlingsstelle gesucht. Werthe Adressen sub K. B. No. 44. Expedition dieses Blattes.

Ein strebsamer militärf. Mann, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht Stellung als Marktbeser oder Kaufmann. Derselbe hat mit Pferden Umgang gehabt, kann nöthigenfalls auch eine Caution von 300 .A stellen. Gef. Adr. sub Z. H. 7 an die Expedition dieses Blattes.

Geehrten Herren u. Damen empfehle ich gut attestirtes weibl. Dienstpersonal u. bitte, bei Briefen u. Adressen sich freundlichst meines Briefkastens der Hausflur zu bedienen. Frau Klotermundt, Poststraße 15.

Eine Kindergärtnerin sucht Stel-

lung in einer Familie oder einem Kindergarten. Auskunft ertheilt Minna Schellhorn, Kindergärtnerin in Weimar.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in einem Destillations-Geschäft als Verkäuferin fungirt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in einem ähnlichen Geschäft Stellung zum 1. April. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 37, Destillation.

1 Verkauf, 3 Stubenmäd. u. 2 Hausmäd. f. Restauration suchen 1 April Stellung. Zu trocken von 10—11 Uhr bei Wagner, Petersstr. 18, pt.

Ein j. Mädchen aus Thüringen sucht Stellung als Verkäuferin. Adr. abzug. Körnerstr. 14, II.

Ein Vater sucht für seine Tochter (achtbare Eltern) eine Stelle zur Ausbildung als Verkäuferin in einer nur soliden Branche. Es wird mehr auf gute Behandlung als Lohn gegeben. Geehrte Reflectanten wollen ihre werthe Adresse unter J. R. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm gefälligst niederlegen.

Eine Freiseuse sucht noch einige Damen in Abonnement. Näheres Nicolaistraße 32, II. II.

Ein junges Mädchen wünscht sich im Buchsch. weiter auszubilden. Zu erst. Nordstr. 13, III. I.

Eine Schneiderin und Kutseherin sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause Kreuzstraße Nr. 11d, im Hofe.

Eine Schneiderin sucht Beschäftig., im Schneidern sowohl als Knöpf. geübt. Näh. Hainstraße 22, II.

Ein älteres Mädchen, welches schon waschen u. scheuern kann, sucht Beschäftigung Weststraße 22, im Hof 3 Treppen.

Eine tüchtige Kochfrau sucht während der Messe Beschäftigung Sidonienstraße Nr. 10, Cigarrengeschäft.

Wirthschafterin-Stellgesuch.

Ein gebildetes Mädchen (von auswärts) in gelesenen Jahren, aus anständiger Familie, welche einen Haushalt selbstständig zu führen versteht, sucht gestützt auf gute Zeugnisse unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Wirthschafterin. Werthe Adressen erbeten sub H. 27 durch die Filiale d. Blattes, Hainstraße Nr. 21.

Eine Predigerstochter in gelesenen Jahren sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes baldigst Stellung. Gef. Adressen werden unter C. 30 poste restante Lancha u. A. erbeten.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, in weiblichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung als Stubenmädchen zum 1. oder 15. April. Adressen bittet man niederzulegen bei der Herrschaft Ranshütter Steinweg Nr. 57 parterre.

Ein junges Mädchen vom Lande, das bereits lange Zeit bei einer feinen Herrschaft war, sucht eine Stellung als Stubenmädchen oder als Stütze der Hausfrau. Adr. abzugeben in der Expedition dieses Blattes bis Montag unter B. H. H. 213.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einzelnen Leuten Sternwartenstraße 12 c, 4. Et. links, Reichshalle.

Ein Mädchen, nicht von hier, 15 J. alt, sucht Stelle für Küche und Hausarbeit, wömglich bei reinlichen Leuten. Johannisstr. 12, im Hof rechts.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst f. Haus und Küche. Adr. bittet man unter K. O. H. 75 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein von feiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen für Küche u. Haus sucht vom 1. April an Dienst. Näheres Ratharinenstraße 16, Hof rechts I.

Eine ordentliche Frau und Mädchen suchen während der Messe Beschäftigung in Restaurations-Küche Davidstraße Nr. 80, 4. Etage.

Ein älteres anst. Mädchen, welches allen Arbeiten vorstehen kann, sucht während der Messe in einem Hotel Beschäftigung. Weststraße 22, im Hofe III.

Ein Mädchen vom Lande, im Alter von 16 J., sucht Dienst für häusliche Arbeit. Zu melden Humboldtstraße Nr. 8, 4 Treppen rechts.

Ein kräftiges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht bei einer streng soliden Herrschaft einen Dienst. Kohlenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Ein solides Mädchen sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Kinder oder auch für Küche und Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft Pfaffenfurter Straße Nr. 4, I.

Ein ordentliches, älteres Mädchen sucht einen Messposten oder Auswartung für den ganzen Tag. Sternwartenstraße Nr. 9, 2. Hof 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht Aufwartung Ulrichs-Platz 65, Hof part.

Miethgesuche.

Eine Wäckerel in oder bei Leipzig wird zu pachten gesucht. Adr. bitte unter R. H. 2019 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Gewölbe in frequenter Lage (für Eig.-Geschäft) wird per Michaelis eventuell auch früher) gesucht. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter H. H. 500 entgegen.

Zu Michaelis suche ich für ein ruhiges Geschäft ein Comptoir von 3 Zimmern und Niederlagen Georg Hetzel, Salzgäßchen Nr. 8, II.

Wesl. Musterlocal

gesucht in guter Kurzwarenlage mit oder ohne Schlafzimmer. Offerten mit Preis u. Beschreibung unter M. M. 10. Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. Juli ds. Js. ein als Comptoir passendes Local von 2 Zimmern im südlichen Stadttheile, am liebsten in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes

Offerten erbittet man unter R. K. H. 432 in der Expedition dieses Blattes.

Weslocal am Raschmarkt wird

parterre oder 1 Treppe hoch. Adressen unter M. M. 10. an die Expedition dieses Blattes.

In der Weslage wird ein meublirtes Zimmer — für Musterlager — parterre oder 1. Etage gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. H. Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21.

Eine Offenbacher Portefeuillefabrik sucht während der Messen in der Grimm. Straße oder deren Umgegend ein pass. Weslocal. Adr. mit Preisangabe T. 12 durch die Filiale d. Bl., Hainstr. 21.

Eine Schmiedewerkstatt oder sich dazu eignendes Local in Leipzig oder den Vorstädten Dörfern wird zu mieten gesucht. Adressen beliebe man unter F. K. 33 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein selbstständiger unterb. Schuhmacher sucht in der innern Stadt eine Arbeitsstube. Adressen bittet man unter E. M. 2072 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.

In Sophis oder Connewitz wird von einem Paar alten kinderlosen Leuten per Johannis ein besonders ruhiges Logis, bestehend aus 5, nicht zu großen, heizbaren Stuben, 3 Kammern, nebst Küche, Bodenraum und Zubehör, gesucht. Besonders erwünscht ist 1. Etage. — Gef. Offerten unter Q. H. 1012. wolle man in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Logis-Gesuch. Ein Logis, bestehend aus 5 Stuben, 1 oder 2. Etage, in der Nähe der Promenade, wird zu mieten gesucht. Adressen N. N. 11 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für 1. October a. c. von einer Familie ohne Kinder ein anständiges Logis mit 5—6 Stuben u. nöthigem Zubehör, nicht über 2. Etage in der Nähe der Elsterstraße. Offerten mit Preisangabe erbittet man Elsterstraße Nr. 18, part. links.

Wohnung gesucht zum 1. April

3 od. 5 Zimmer m. Zubehör, part., 1 od. 2. Et. Sonnenseite, Segend Dreßdner- oder Rürnbergerstraße, für 3 Personen. Adr. an E. L. in Bergers Restaurant, Poststr. Nr. 8 hier abzug.

Zu Michaelis!

wird in der innern Vorstadt eine Familienwohnung nicht über 2 Treppen gesucht, 4—5 Zimmer mit Zubehör, Wasserleitung, überhaupt der Reizeit entsprechend, und darf ca. 400 .A kosten. Adr. beliebe man Königsplatz 15, III. abzug.

Ein Lehrer an höherer Schule, im Besitze eigenen Hausstand zu gründen, sucht für Johannis bei achtbaren Miethgebern eine Wohnung, sonnig, luftig, der innern Stadt nicht zu fern. Gefällige Anerbieten richte man unter E. E. 75 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Familie ein Logis in der innern oder Nordvorstadt im Preise von ca. 500 .A per Johannis d. J. Adr. beliebe man unter R. V. H. 59, Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Mai oder 1. Juni von einem Beamten ein Familien-Logis in der östl. Bork. im Pr. von 300—360 .A. Adressen unter K. 92 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Per Johannis wird in der Rürnberger oder Querstraße eine nicht zu große Wohnung mit heller, trockner Niederlage gesucht. Adr. O. 900. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis innere oder Vorstadt, Preis 270 bis 300 Mark. Werthe Adr. gef. Böttchergäßchen 2, 1 Tr.

K e n n t n i s s.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten zum 1. Juli ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Holz- und Kellerraum. Adressen werden unter E. H. 1069. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis-Gesuch nach Opiern, in der Umgebung des Pantheon. Offerten erbeten Berichtsweg 8, 2. Et. links und Windmühlenstraße 41, 1. Et. I.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn ein kleines Logis. Adressen niederzulegen bei Herrn Reder, Moritzstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Ein vmeubl. Logis, best. aus 3 Zimmern, in der Nähe des alten Theaters, wird per 1. April zu mieten gesucht. Adressen Rürnchner Hof.

Gesucht von einem jungen Kaufmann ein anständiges Garçonlogis, auch ohne Bett, im Westviertel. Adressen unter F. S. H. 15. in der Expedition dieses Blattes.

Garçon-Logis gesucht in der Zeiger Vorstadt von einem soliden jungen Kaufmann. Adr. erbeten unter A. E. 9. Expedition dieses Blattes.

Von einem jungen Kaufmann wird per 15. April in Sophis ein freundliches Garçon-Logis gesucht. Offerten mit Preisangabe sub H. F. 100 in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht zum 1. April ein einfach meubl. Stübchen, part. oder 1. Etage, billigst. Adr. unter G. 2462. nebst Preisangabe in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann sucht eine stille und kühl gelegene freundliche Wohnung (Zimmer und Cabinet) wünschlich in der Nähe des Rosenthal und im freien. Off. Nr. unter U. R. 624 abzugeben bei Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Gesucht für ein junges Mädchen eine kleine einfach meublirte Stube. Preis 4 fl. Frankfurter, Waldstraße oder deren Nähe. Adressen B. H. 41 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

An der Promenade ist comfortable Pension

für Herren oder Damen, auch Ausländer sofort zu vergeben. Adressen sub B. D. 2119 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 2 erbeten.

Ein gebildete Familie wünscht einen gestifteten Knaben, der die Realschule oder Gymnasium besucht, in Pension zu nehmen. Adressen unter B. S. 20 in der Expedition dieses Blattes.

Ettlich gefährdete Knaben nimmt ein hiesiger Lehrer in Erziehung. Adressen bittet man unter "Erziehung" in der Buch- und Kunsthandlung von Bernitzsch, Goethestraße, niedergelassen.

Pension für Handlungslehrlinge oder Schüler ist offen Hohe Straße Nr. 37, 4. Etage rechts.

Gute Pension ist offen Reiter Straße Nr. 20b, III.

Sehr gute Pension mit schönem Zimmer für 2 oder 3 junge Herren sofort oder 1. April frei Colonnadenstraße 15, 2. Et., Westplatz-Ecke.

Für einen j. Kaufmann, 17 Jahr alt, wird 15. April im Westviertel oder dessen Nähe in anständiger, gebildeter Familie vollständige Pension gesucht, derselbe wünscht als Familienmitglied betrachtet zu werden und beantragt ein helles, geräumiges Zimmer. Off. Nr. mit Preisangabe und J. R. 2 in der Filiale d. Bl., Hauptstr. 21 erb.

Pension gesucht in guter Familie von einem jungen Kaufmann in der mittleren Stadt. Adr. mit Preisangabe unter A. Z. H. 3 Filiale dieses Blattes, Hauptstraße Nr. 21.

Eine junge Dame aus guter Familie, etwas musikalisch, sucht zu ihrer ferneren Ausbildung eine nicht zu theure Pension in Leipzig, auch würde dieselbe sich der Wirtshausarbeit gern annehmen können. Off. Offerten beliebe man mit den Bedingungen an Frau Lehmann, Halle a. S., Fleischergasse Nr. 2, zu senden.

Vermietungen.

Pianinos sind zu vermieten Nicolaistraße 8, II. Zu verm. billige Pianinos Gr. Fleischerberg, 17, II.

Eine Gartenparzelle ist zu vermieten Hospitalstraße neben Herrn Voigt im Garten.

Ein frequentes Hotel in der besten Meslage ist zu verpachten durch David Welsch, Seberstraße 8, 2. Etage.

Vom dem Curator der Angelegenheiten des Herrn Eduard del Banco in Hamburg bin ich beauftragt worden, dessen im Tiger innegehabten Localitäten vom 1. April an anderweit zu vermieten und sind dieselben vom Dienstag an in Augenschein zu nehmen. Herrmann Cubasch.

Ein schönes Gewölbe für Schnittwaaren- und Posamenten-Handlungen, auch zu Producten-Handlungen passend, hat in der Kürnb. Straße zu vermieten Robert Bauer, Bauhofstraße 1.

Zu vermieten Petersdörfelweg 51 ein Gewölbe. Näheres zu erf. daselbst beim Hausm.

Gewölbe, Wohnung, Niederlage zu jedem Geschäft ist zu vermieten Nagazingasse Nr. 13.

Meß-Gewölbe.

Zur bevorstehenden Ostermesse ist am Brühl in bester Meslage ein Gewölbe zu vermieten. Zu erf. fragen Brühl Nr. 72, bei Kiehorn.

Gewölbe

in den besten Lagen, für Manufacturen, habe ich noch für die

Messe

theils im Gausen, theils zur Hälfte zu vermieten. Julius Sachs, Peterstrasse 1.

Meß-Local

Zu vermieten ist für die Ostermesse als Geschäftlocal ein geräumiges freundl. Zimmer, 2 Fenster Front nach der Straße. Näheres Grimmaische Straße 31, II.

Meß-Vermietung.

In der besten Meslage der Reichstraße ist für die kommende Oster- und Michaelis-Messe die Hälfte eines Ladens zu vermieten. Auf Wunsch auch nur für die Ostermesse vermietet. Adressen sub U. V. 628, erbitte durch die Herren Haasenstein & Vogler hier.

Musterlager

mit Schlafzimmer ist für nächste Messen zu vermieten Grimmaische Straße Nr. 4, 1. Etage.

Musterzimmer

sind für diese und folgende Messen zu vermieten Ratharinenstraße Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine helle, trockne Souterrain-Werkstelle. Näheres Reudnitz, Kronprinzstraße 6 part. bei Herrn Rebe.

Vermietung.

In einem herrschaftlichen Hause der Westvorstadt sind vom 1. October an, folgende mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten 1 Part. mit Garten, 8 Zimmer 1 Salon für 850 fl. 11. Part. 300 fl. 12. Etage 450 fl. 13. 300 fl. 13. 300 fl. 13. 300 fl. Ost-Südseite gelegen und liegen Zeichnungen auf meinem Bureau zur Einsicht vor Georg Petzel, Salzgässchen Nr. 8, II.

Zu vermieten Leipzig, Südborstadt, in eleg. Hause mit schöner Aussicht, gesunder Lage, Nähe der Pferdebahn: 1 Parterre 400 fl., erste Etage groß. Hälfte 270 fl., klein. Hälfte 200 fl., 2. Et. groß. Hälfte 260 fl., klein. Hälfte 180 fl., 3. Et. groß. Hälfte 200 fl., klein. Hälfte 150 fl., Souterr. 30 fl. Reudnitz, Rathhausstr. 33, 1. r.

Parterre, 4 Z., 2 R. (Gärtchen), sofort oder später billig zu vermieten Sebastian Bach-Straße 58, I.

Nr. 1. April

ist ein sehr schönes Logis I. Etage für 200 fl. und ein solches II. 150 fl. Brandweg Nr. 6 zu vermieten und Näheres beim Hausmann part. links daselbst zu erfragen.

Ein freundlich gelegenes Familienlogis in Gohlis ist noch für Ostern zu vermieten, erste Etage, Aussicht nach dem Rosenthal, nahe der Pferdebahn, Familiengärten, Preis 150 fl. Näheres bei C. W. Seyffert, Neumarkt Nr. 2.

Reudnitz, hübsche Lage, ist p. Ostern eine 1 Et. Wegzugshalber, ev. mit Garten, zu vermieten. Kaufmann Heinrichstraße Nr. 18, I.

Logis sehr freundlich, in 1. und 2. Et., mit oder ohne Garten im Preise von 150 bis 190 fl. hat noch zu vermieten Südstraße Nr. 23.

Zu vermieten Johannis 1875.

Eine febl. 2. Etage an einer Hauptstraße bei Reudnitz gelegen, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Borsaal, Keller ist zu Johannis 1875 zu vermieten, Preis 70 fl. Näheres Boltmannsdorf, Erwalbstraße, bei Carl Franke.

Die zweite Etage im Schuhmachergässchen 7, welche sehr elegant eingerichtet ist, ist per Ostern oder auch später zu vermieten. Dieselbe kann morgen Montag Nachmittag von 2-4 Uhr besehen werden.

Zu vermieten ist wegzugshalber 1. April eine fr. 2. Et. 4 Zimmer u. Zubehör Reudnitz, Dresden-Str., Ecke d. Rathhausstr. Näh. das. 1. Et. r.

2 freundliche Familienlogis in 2. und 3. Etage sind per April e. Arndtstraße 7 zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Die zweite Etage Gustav Adolph-Straße Nr. 4, bestehend aus 7 Stuben nebst Zubehör und Veranda, ist von Michaelis ab zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

Eine 2. Etage, 5 Zimmer, Gas- u. Wasserl. ist 1. April für 180 fl. zu vermieten Sebastian Bachstr. No 48, parterre.

1. April zu verm. 3. Et. freundl. Logis 100 fl. Rathhausstr., Reudnitz, Restaur. z. Erpol. Zu vermieten 4. Et. geräum. m. Gärtchen, nicht Neubau Seb. Bach-Straße Nr. 57, 1 Tr.

4. Etage, sehr geräumig, Sonnenseite, 150 fl. am 1. April Sebastian Bach-Str. 56. Näh. prt.

Zu vermieten noch einige Logis per 1. April von 160-200 fl. Eiferstraße Nr. 24 und 25.

Sonnenwig.

Zu vermieten ist ein schönes Familienlogis, beziehbar den 1. April. Zu erf. fragen Lange und Friedrichstraße-Ecke Nr. 2a.

Zu vermieten ein Dachlogis pr. 1. April e. an Leute ohne Kinder. Preis 64 fl. Näheres Sophienstraße Nr. 31 parterre.

Ostern zu vermieten

eine lichte Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer, Küche mit Wasserleitung etc., 150 fl. pro anno Sophienstraße Nr. 20b, I.

Brandvorwerkstraße Nr. 6

sind noch für Ostern 2 schöne Familienwohnungen im Parterre und 1. Etage zu vermieten. Näh. beim Hausmann. 1 Wohnung zu vermieten zu 150 und 250 fl., elegant eingerichtet, mit allem Comfort sofort oder später Braustraße Nr. 3. Kleine Logis sind 1. April zu vermieten. Monatl. Zahlung, Thälstr. 23, 1 Treppe rechts.

Per 1. April a. e.

ist in der Südborstadt eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, mit 11. Keller- und Holzraum, à 74 fl. zu vermieten. Reflectanten wollen Adressen unter O. F. 74 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Logis

pr. Ostern noch zu vermieten durch Local-Comtoir Albertstraße, 22, II.

Zwei freundliche Logis

mit allem Zubehör sind zu vermieten und Johannis zu beziehen Lindenau, Turnerstraße Nr. 2. Plagwitz.

Logis in sehr angenehmer Lage und Nähe der Pferdebahn im Preise von 80-200 fl. und sofort oder später beziehbar werden nachgewiesen durch Gustav Zeigke, Plagwitz, Schmiedestraße parterre, gegenüber dem Schweizerhaus.

1 feine Wohnung ca. 200 fl. sofort oder 1. April Ritterstraße Nr. 2, I.

Gohlis. Zwei freundliche Logis, eins zu 75 fl. mit 2 Stuben, Kammer und Küche etc., und eine Souterrainwohnung mit 2 Stuben, Kammer, Küche etc. zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Hm. Herrn Scheibner, Gerberstr., Leipzig.

Eine 11. fr. Wohnung, Stube, 2 u. Küche mit Wasserleitung, Boden u. Keller, ist zum 1. April für 70 fl. zu vermieten, am liebsten an eine ältere Dame, Schützenstraße 17, II.

Ein 11. Logis mit Werkstelle 100 fl., Stube mit Keller 36 fl. und Waschhaus tageweise zu vermieten Lützowstraße Nr. 14, Geschft.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör sind von 1. April zu vermieten Schönefeld, neuer Anbau Marktstraße Nr. 119, 2. Etage.

Sebastian Bach-Str. 19 jederzeit beziehbar ein febl. Logis billig zu vermieten. Gefunde Lage.

Sofort zu verm. ein 11. Logis in Schönefeld, Anbau, Marktstr. 59 beim Bes. H. Kallmaler.

Zu vermieten eine Stube mit Kammer an anständige Leute ohne Kinder Südstraße Nr. 6, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist Stube mit Kammer an Leute ohne Kinder Körnerstraße Nr. 1 b, 4. Et. Eine fr. Stube und Kammer ist an stille Leute den 1. April zu vermieten Lützowstr. 13, 4 Tr.

Zu vermieten unmeublirt 2 Stuben zusammen oder getrennt Brandvorwerkstr. 91, II.

Zu vermieten 1 schöne 2st. Stube mit Kochofen u. Kammer ohne Möbel Weststr. 22, IV.

Zu vermieten eine große unmeubl. Stube mit Kochofen Uferstraße Nr. 7, 4. Etage. 2 Stuben mit Schlafstube ohne Meubles sofort zu vermieten Waldstraße 38c, 2. Etage.

Zu vermieten Stube u. Kammer unmeubl. an 1 Herrn oder Dame oder auch einzeln. Leute Kohlgrabenstraße Nr. 35, 3 Tr. rechts.

Sophienstraße Nr. 13, 3. Et. links, ist ein großes vornehm liegendes Zimmer mit oder ohne Kammer unmeublirt vom 1. April ab an 1 oder 2 anst. Herren zu vermieten.

Zu verm. ist eine sehr gr. fr. unmeubl. Stube Sidonienstraße Nr. 10, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten eine unmeublirte Stube, sep. vordr., sofort an eine anständige Person Gerichtsweg Nr. 5, 2. Etage rechts.

In einem feinen Hause ist sogleich oder später an einen Herrn oder Dame eine leere Stube mit Kammer zu vermieten Vöhrstraße Nr. 2, 3. Et. (Reils Garten).

Zu vermieten eine leere einstufige Stube, separater Eingang, Sidonienstraße 10, 3. Etage. Eine leere heizbare Stube ist an eine Person zu vermieten Sophienstraße Nr. 35, 3 Tr. l.

An der Promenade

ist ein fein meublirtes Garçonlogis, passend für 2 Herren, zu vermieten An der Pleiße 3c, III.

Garçon-Logis, schön meubl. und mit Matratzenbett, Saal- u. Hausschl., ist sof. an 1 od. 2 Herrn zu vermieten Lange Str. 44, III, links.

Zu vermieten sofort oder später ein feines meubl. Garçon-Logis mit schöner Schlafstube und guten Matratzenbetten an 1 od. 2 feine Herrn Königplatz 13, 3. Et. r., Front nach d. Königsp.

Garçonlogis f. 1 od. 2 Herren, fein meubl. Stube mit Schlafst., sep. Eingang u. Matratzenbett ist sofort oder später zu vermieten Erdmannstraße Nr. 18 links 1 Treppe.

Ein schönes Garçonlogis zum 1. April zu vermieten Körnerstraße Nr. 3 b, 4 Tr. rechts.

Ein fein meubl. Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren ist per 1. April zu vermieten Lessingstraße Nr. 12, 3. Etage.

Ein sehr freundliches Garçon-Logis in der 1. Etage gelegen, bestehend aus einem 1st. Zimmer und Schlafcabinet ist sofort an einen einzelnen Herrn zu vermieten Schmidt Sand, Ende der Lauchaerstraße.

Eine febl. möbl. Garçonwohnung pr. sof. oder später zu verm. Sternwartenstr. 37, IV. (n. D.) Garçonlogis. Ein meubl. Wohn- und Schlafzimmer ist sofort oder später zu vermieten Hospitalstraße Nr. 19, 3. Etage bei Förster.

Schönes Garçonlogis (sof. oder 1. April an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten Erdmannstraße 14, 3. Etage links).

Garçon-Logis.

Ein fr. gut meubl. Zimmer ist sof. od. 1. April zu vermieten Boniatowskystr. Nr. 12 3. Et. l.

Garçon-Logis. Eine schön meublirte Stube, die Aussicht in schöne Gärten und nur 100 Schritte vom Rosenthal, ist an einen oder mehrere Herren billig zu vermieten Leibnizstraße 11, Gartengebäude I.

Garçon-Logis an 1-2 Herrn Querstraße Nr. 33, 2 Tr., ganz nahe der Poststraße.

1 Zim. m. Cab., Mittagst., sein Garçon-Logis tapez., Ofen, brh. Neumarkt 34, III Garçonwohnung zu verm. u. sof. bezieh., mit Haus- u. S. Schl., Pfaffenfurter Str. 20, 4 Tr.

Ein f. meubl. Garçonlogis sof. od. sp. j. verm. Colonnadenstraße Nr. 8, Gartengeb. 3. Et. rechts.

Garçonlogis, fein meubl., an 1-2 Herren zu verm. Gr. Windmühlenstr. 8/9, Dinterg. 2. Et. r.

Garçon-Logis. Ein freundl. gut meubl. Zimmer ist j. 1. April an einen oder zwei Herren zu vermieten Wintergartenstraße 13, 3. Etage.

Garçonlogis, meubl. St. mit Kofen, S. u. Ofen, ist mehrr. an Dm. z. verm. Burgstr. 21, III. r. Kranz.

Garçon-Logis ist sof. od. 1. April an 2 Herren zu verm. Reichstr. 16, III r. b. Uhlich.

Lauchaer Straße Nr. 1, 3. Etage links, ist ein freundl. gut meubl. Garçonlogis zu vermieten.

Zu vermieten ist ein elegant meubl. Garçon-Logis,

bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer, Gartenstraße Nr. 10, 3. Etage. Garçonlogis fein meubl. mit Schlafst. ist per 1. April billig zu vermieten Frankf. Str. 36, I.

Zu vermieten ist ein elegant möbilities Garçonlogis bestehend aus Wohn- u. Schlafstube Lessingstraße Nr. 16, II. links.

Garçon-Logis. Eine fein meubl. Wohn- und Schlafstube ist von jetzt ab mit Saal- und Ofen an 1 jungen Kaufmann oder Buchhändler zu vermieten Schützenstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Garçon-Wohnung, fein meubl., separater Eingang, ungetritz, 3-4 Zimmer, 1 od. 2. Etage mit Salon und Badezimmer. Näheres zu erf. fragen Hohe Straße Nr. 5, Hof 1 Treppe.

Wiesenstraße 17, 1 Treppe links, ist ein gut meublirtes Garçonlogis zum 1. April zu vermieten.

Garçonlogis, eleg. meubl. Humboldtstr. 29, II. r. Garçon-Logis f. 1 Herrn Sternwartenstr. 39, 4.

Zu vermieten ist 1. April Wohn- u. Schlafstube Kürnb. Str. 21, I. l., Ecke der Königstraße.

Zu vermieten an 2 Kaufleute oder dergl. ein sehr gut meubl. Zimmer mit Schlafzimmer Querstraße 18, 3. Etage.

Zu verm. ist eine freundl. meubl. Stube nebst Kf. an 1 Herrn Weststr. Nr. 73, 3 Etage rechts.

Zu vermieten eine freundlich möbl. Stube mit Schlafzimmer, g. Matratzenbett, mehfret, S. u. Ofen, an 1 bis 3 Herren, sofort oder später Weststraße Nr. 46, 1. Etage rechts.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafstube, schön frei gelegen, ist sofort oder später zu vermieten Kürnberger Straße 42, 3. Etage links.

Sofort

Stube u. Kammer, freigelegen, mit Schlafst., an 1 od. 2 Herren Modenstraße Nr. 7, 1. Et. links. (Neben der Schule, Kürnberger Straße vis-à-vis.)

Meßvermietung,

oder monatweise eine gr. Stube mit Kammer, 2-3 Betten u. d. Kofen, Sternwartenstraße Nr. 15, 3 Tr. rechts.

Ein freundliches, meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist sofort zu vermieten Ritterstraße Nr. 4. Zu erf. fragen im Café Döschner.

Einige Stuben mit Kammer und Piano gut meubl. sind an anst. Herren für sof. od. 1. April beziehbar Waisenhausstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Eine 2st. Stube mit Kammer ist an anständige Leute 1. April zu verm., auf Wunsch auch meublirt Plagwitzer Straße 13, 2. Et. r.

Ein nettes Stübchen nebst Cabinet ist sofort oder 1. April zu vermieten Neumarkt 19, IV. r.

In Sobitz sind zu vermieten 2 kleinere, desgl. ein größeres meubl. Zimmer mit Schlafcabinet und Gartenbenutzung (nicht an der Pferdebahn gelegen. Näheres Kronenapotheke daselbst.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer ist an einen oder zwei Herren zum 1. April zu vermieten, Saal- und Hausschlüssel, Windmühlenstraße Nr. 2, 2. Etage.

Ein Zimmer mit oder ohne Schlafcabinet ist zu verm. Näh. Berliner Str. 95 p. bei Schmidt.

In der Nähe des Rosenthal ist zum 1. April an 1 od. 2 Herren ein f. meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet (Federmatratzenbett), Saal- und Hausschlüssel zu verm. Uferstraße 5, 4. Etage.

Zu verm. 1. April 1 Stube m. 2 Plags. Str. 24, II.

Zu vermieten sind an Herren 3 Stuben, zusammen oder getrennt, Gerichtsweg 7, 2 Tr.

Zu vermieten eine fr. möbl. Stube m. Kofen an 1 oder 2 anst. Herren Brühl Nr. 80, 4. Etage.

Zu vermieten sofort ein fein meubl. geräumiges Zimmer Turnersstraße 7, 3 Tr. links. Zu vermieten eine gut meublierte Stube Bräderstraße Nr. 13, 4 Treppen rechts. Zu vermieten eine meubl. Stube an einen Herrn oder Dame Schletterstraße 12, 3 Tr. links. Zu vermieten eine febl. meubl. Stube sofort od. später Colonnadenstr. 22, im Hofe 2. Et. r. Zu vermieten ein meubl. Stübchen an 1 Herrn Erdmannstraße 4, 2 Tr. Vorderhaus. Zu vermieten ist 1 febl. meubl. Stube in schön. Kauf. a. D. od. D. Sidonienstr. 47, Egd. II. r. Zu verm. ist eine meubl. Stube sof. od. später Wendelsobnstraße 8, Gartengeb. 1 Treppe. Zu vermieten ein freundl. meubl. Stübchen. Preis 3 1/2 monatl. Sidonienstr. 44, pt. vornh. Zu vermieten ist eine möbl. Stube f. Herren sofort od. per 1. Br. Windmühlstr. Nr. 2, III. Zu verm. ein schön meubl. Zimmer, Aussicht nach der Promenade Löperstraße 4, 4. Et. r. Zu verm. sof. 2 gutmeubl. Zimmer, reiz. Ausf., Frankfurter Str. 39 b. Meißelgäßl, Eiserstr.-Ede. Zu verm. sof. od. sp. eine gr. febl. meubl. St. an 1 bis 2 anst. Herren Eisenstr. 33, III. Dietzo. Zu vermieten ist ein meubl. Stübchen an einen Herrn Reudnig, Seitenstr. Nr. 2 2 Tr. r. Zu verm. ein f. schönes Zimmer fein meubl. zum 1. April Körnerstraße 13, II. I. zu erfragen. Zu vermieten zum 1. April 2 gut meubl. Zimmer, auch Pension, vornheraus, Markt 2, IV. Ebenfalls ein solider Teilnehmer gesucht. Zu verm. pr. 1. April ein fein möbl. Zimmer an Kaufmann oder Beamten Sophienstraße 17, I. Zu vermieten ein gut meubliertes Zimmer Bräderstraße 29, 3. Etage rechts. Zu vermieten ist ein II. Zimmer an einen anständigen Herrn Eiserstraße Nr. 37, 4. Et. Zu vermieten bis 1. April eine freundlich meubl. Stube an 1 oder 2 Herren, dgl. eine unmeubl. Weststraße Nr. 26, 4. Etage links. Zwei gut meubl. Zimmer mit guten Matratzenbetten, Saal- und Hauschlüssel sind sofort zu vermieten Wintergartenstraße 3, 4. Et. links. Eine freundl. meubl. Stube ist an einen oder zwei Herren zu verm. Zimmerstr. 2, 1. Etage r. Pfaffenfurter Straße 18d, III. im Hause 18b. schön meubliertes Zimmer, freundl. Aussicht, an 1-2 anständige Herren zu vermieten. Fein meubliertes Zimmer, Bräder- und Turnersstraße-Ede 26b, II. Et. Ein meubl. freundl. Zimmer mit Bett ist zu vermieten Thalstr. Nr. 13, 2. Etage links. Ein II. Zimmer mit guter Pension, u. später zwei größere Zimmer werden frei Weststraße 91, 3 Treppen. Eine fein meubl. Stube ist sof. od. sp. an 1 Herrn zu verm. Waldstr. 47, b. Part., Ede d. fränk. Str. Zimmerstr. 2, II. r., nahe der kath. Kirche, ein gut möbl. meubl. Zimmer an 1-2 H. zu verm. Eine freundliche Stube an 2 Herren zu vermieten Draußstraße 7, 2. Eingang 3 Tr. Eine freundlich meubl. Stube an 1 Herrn sofort zu vermieten Raund. 14, II, Ede der Br. für einen Herrn steht eine meubl. Stube zu vermieten Gustav-Rodolph-Str. 20, II. Simon. Eine freundlich meubl. Stube ist an 1 oder 2 solide Herren sofort zu vermieten. Näheres Grenzstr. Nr. 1/2 p., Dresdner Thor. Eine freundliche Stube ist vom 1. April mit oder ohne Möbel an 1 Herrn zu vermieten Reutrichhof Nr. 10, 4 Treppen rechts. Ein fein meublirtes freundl. Zimmer ist zu vermieten Thalstraße Nr. 13, 3. Et. Ein grosses meublirtes Zimmer ist an einen, zwei oder drei Herren sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Butterhandlung Auerbachs Hof 47. Ein meubl. Zimmer mit gutem Bett, Saal- u. Hauschlüssel, ist sofort oder später zu vermieten Lange Straße Nr. 30, 2 Treppen rechts, 3. Thür. Ein freundliches ausmeublirtes Stübchen ist an einen soliden Herren sofort billig zu vermieten Thalstraße Nr. 27, 3. Etage rechts. Ein II. Zimmer zu verm. mit Bett an einen soliden Herrn Wendelsobnstraße Nr. 1, 1 Tr. I. Vom 1. April zu vermieten 1 freundl. meubl. u. 2 unmeubl. Zimmer Gustav-Rodolph-Str. 15 a. l. Ein großes meubl. Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Nordstr. 29, Productengeschäft. Emilienstraße 13, II, ein freundl. meubl. Zimmer sofort oder 1. April zu verm. m. S. u. Hschl. Zwei große schöne Zimmer, eleg. meubl., sind zusammen oder getheilt an Kaufleute zu vermieten Frankfurter Straße 32, II. Thüre rechts. Ein möblirtes Stübchen ist an 1 Herrn zu vermieten Sidonienstraße Nr. 12-13, Hof rechts, 1 Treppe links. 1 freundl., meublirtes Stube ist an 1 anständ. Herrn zu verm. Pfaffenfurter Str. 4, D. G. II. r. Eine freundlich meubl. Stube mit Saal und Hauschl. für 1 oder 2 Herren zu vermieten Baubohstraße Nr. 9, 4 Treppen rechts.

Meßlogis

gut und billig Neumarkt Nr. 23, 1. Etage. Ein meublirtes Zimmer zu vermieten Berger Straße Nr. 14 partierre links.

Draußstraße 6d. part. I. ist eine meubl. Stube. Eine meublirte Stube Bayerische Str. 6d. 1 Tr. Zu vermieten 3 fr. Schlaff. den 1. April mit oder ohne Kost Reudnig, Gemeindeftr. 32, I. r. Zu vermieten eine Schlafstelle Petersstraße Nr. 7, 5 Treppen links. Zu vermieten eine freundliche Schlafstelle mit Saal- u. Hauschlüssel Gustav-Rodolph-Str. Nr. 19b, 1 Treppe links, Eing. v. d. Waldstraße. Zu vermieten ist eine separ. Stube als Schlafstelle Weststraße 79, Hof I. 2 Tr., Dorn. Zu vermieten ist eine Stube an 2 Herren als Schlafstelle Petersstraße 35, Tr. C 3 Tr. 2 fr. Schlafst. sind in einer meubl. Stube offen mit Mittagst. Humboldtstraße 24b, 4. Et. Ein separ. meubl. Stübchen ist als Schlafstelle an einen soliden Herrn zu vermieten Preußergäßchen Nr. 9, Hof 1 Treppe. 2 meubl. Stuben mit fr. Kost, dgl. eine Schlafstelle mit Kost sofort zu vermieten Glodenstr. 8, III. r. Bräder- u. Turnersstr.-Ede 26b, hohes Souterr., meubl. Stube als Schlafstelle für Herren frei. Eine freundliche Schlafstelle ist offen Gatriicher Straße Nr. 8, Hof 3 Tr. r. Zwei freundl. Schlafstellen sind offen Waldstr. Nr. 3b, 2 Treppen links. Eine freundliche Stube als Schlafstelle für Herren Wiesenstr. Nr. 18b, 1 Treppe. Eine freundliche Schlafstelle ist offen Reudnig, Rathhausstraße Nr. 6, 2. Etage. 2 Schlafstellen mit S. u. Hschl. sind an Herren zu vermieten Alexanderstr. 5, 4. Et. r. Schlafstelle, freundlich, für solide Herren kleine Windmühlengasse Nr. 12, im H. rechts, 2 Tr. I. Herren oder Damen stehen Schlafstellen offen Ludwigstraße Nr. 23b, 2 Treppen links. 2 freundl. Schlaff. können sof. bezogen werden Sidonienstraße Nr. 25, 2. Etage. In einer freundlichen heizbaren Stube ist eine Schlafstelle offen mit Saal- und Hauschlüssel, auf Wunsch mit Kost, Pöfingstraße Nr. 12, vier Treppen, Treppe gradeaus oben links. Schlafstellen zu vermieten Petersstraße 42, Hof rechts 3 Treppen bei Gustav Knochenhauer. Eine kleine Kammer als Schlafstelle zu vermieten Burgstraße 21, 4 Tr. bei R. Schubert. Eine Schlafstelle für Herren Hohe Str. 2, Hof pt. Schlafstellen Brandvorwerkstr. 6, 4 Tr., mittl. Th. feubl. Schlaff. sind offen Frankfurter Str. 70, I. feubl. Schlaff. zu verm. Georgenstr. 29, IV. Hof. Antonstr. 6, II., eine febl. Schlafstelle zu verm. Schlafstelle f. Herrn Thalstr. 11, Hinterh. II. I. Nordstraße 20, IV. 1 2 fr. Schlaff. mehre. offen 1 Schlaff. f. Herrn Burgstr. 21, Hof 3. Et. I. Eine fr. Schlafstelle offen Friedrichstr. 38, I. I. Schlafstelle f. 1 anst. Herrn Eiserstr. 27, IV. I. Schlafstell. f. Herr Reudnig, Tauschenweg 30, I. I. Stube, Kammer, Schlaff. f. Herrn Erdmannstr. 4, II. f. Schlaff. f. Herrn Br. Windmühlstr 51, III. vornh. Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Sophienstraße 12 partierre vornheraus. Offen ist eine Schlafstelle für Herren oder Mädchen Körnerstraße Nr. 13, Hof 2 Treppen. Offen eine febl. Schlaff. in schön. Stube Plagwitz Straße Nr. 19, 3 Tr. rechts. Offen 2 freundliche Schlafstellen Schönefeld, neuer Anbau, Ludwigstraße Nr. 29, part. links. Offen sind Schlafstellen Nicolaisstraße Nr. 8, hinten im Hofe 1 Treppe rechts. Offen 2 freundl. Schlafstellen für Herren Reichstraße 3, Plagwitzer Keller. Offen ist eine separ. freundl. Schlafstelle f. ein sol. Mädchen oder Herrn Ratharinenstr. 22, III. I. Offen ist eine freundliche Schlafstelle Gerberstraße 27, 2. H. 1 Tr. Gündel. Offen sind 1 oder 2 billige Schlafstellen Nicolaisstraße Nr. 5, 3. Etage. Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren, mehre. Nicolaisstr. 14, II. bei Bierling. Offen sind 2 Schlaff. f. zwei anst. Herrn od. sol. Mädchen Berliner Str. Nr. 119, 4 Tr. I. Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Waisenhausstraße Nr. 5, Hof 2 Tr. rechts. Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren Hohe Straße 6, Hof partierre rechts. Offen sind 2 freundl. Schlafstellen in heizb. Stube für Herren Sternwartenstr. 45, Tr. C. I. r. Offen sind 2 Schlafstellen in freundl. Stube, mehre, mit Hschl. Grimm, Straße 20, 4 Tr. Offen ist freundl. Schlafstelle für anst. Herren Reutrichhof Nr. 33, 2 Treppen. Offen sind 2 Schlafstellen in einer freundl. Stube Schletterstraße 12 partierre links. Offen sofort eine freundl. Schlafstelle, Saal- u. Hschl., Frankfurter Str. 36b, D. 2 Tr. rechts. Offen sind zwei Schlafstellen für Herren in einer freundl. Stube, sofort zu beziehen Reutrichhof Nr. 31, 3. Etage links. Offen eine Schlafstelle mit Hauschlüssel für Herren Reumarkt Nr. 3, 4 Treppen. Offen ist eine Schlafstelle Zeiger Straße Nr. 37. Offen freundl. Schlafstelle Plagwitzer Straße Nr. 19, 4 Treppen links.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren Zeiger Straße 19b, 1 Treppe. Offen 2 freundliche Schlafstellen, Eing. sep. mit S. u. Hschl., Brandvorwerkstr. 91, 4 Tr. I. Offen freundliche Schlafstelle für anst. Herren Petersstraße Nr. 4, Treppe B, 2 Treppen links. Offen sind zwei Schlafstellen Pleißengasse 9b, im Hofe rechts 2 Treppen. Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Randsäter Steinweg Nr. 12, Hintergebäude part. Offen in gut meubl. Stube Schlaff. f. 1 Herrn mit S. u. Hschl., Davidsstraße 67k, part. links. Offen 2 freundl. Schlaff., sep. f. Herren oder Mädchen Petersteinweg 11, Hof I. Ede 2 Tr. Offen sind 2 freundl. Schlafstellen mit Saal- u. Hauschlüssel, mehre, Glodenstr. 1, Hof III. Offen ist eine separ. Schlafstelle für Mädchen Leichstraße Nr. 1, 2. Etage. Offen sep. mehre Schlafstelle f. 1 sol. Mädchen in heizbarer Stube Ritterstraße 34, 5 Treppen. Offen ist eine gute Schlafstelle für einen Herrn Reudnig, Heinrichstraße Nr. 6, 2. Etage. Offen sind 2 Schlafstellen für Herren in fl. Stübchen Döllenstr. 13, 4. Et. I. Offen sind Schlafstellen für 2 Herrn mit febl. Eingang Hohe Straße 19, Hintergeb. part. rechts. Offen sind freundliche Schlafstellen Sophienstr. 19b, Hinterhaus 1 Tr. I. Offen ist eine freundliche Schlafstelle Kohlenstraße Nr. 7, im Hofe 2 Tr. rechts. Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Frankfurter Straße Nr. 37, IV. Offen ist eine freundliche Schlafstelle Gerberstraße Nr. 44, Hof 2 Treppen links. Offen fr. Schlaff. Hohe Str. 2, Hof 1 Tr. r. Offen 2 Schlafstellen Burgstr. 9, Hof links pt. Offen eine Schlafstelle Plagwitzstr. 10, 1 Tr. I. Offen Schlaff. Humboldtstr. 6, IV. Fr. Michael. Off. in möbl. St. Schlaff. Marschnerstr., Bäderh. I. Offen 1 Schlafstelle für Mädchen Weststr. 14, V. I. Offen 2 febl. Schlaff. f. H. Ger. Adelsweg 7, III. r. Offen Schlafstelle Reudnig, Heinrichstr. 16, H. I. Offen Schlafstelle mit Schl. Plagwitzstraße 5, II. Offen 2 Schlafstellen Sophienstr. 35, III. r. Offen 2 febl. Schlaff. f. Herrn Körnerstr. 8, II. Offen eine Schlaff. f. Herrn Weststr. 54, IV. I. Offen zwei Schlafstellen Plagwitzstraße Nr. 7, part. Offen 1 Schlaff. f. H. Sternw.-Str. 38, H. I. III. Offen sind Schlafstellen Petersstraße 7, 4. Et. Offen sind Schlaff. Preußergäßchen 11, 2 Tr. II. Offen 1 Schlaff. mit Schlüssel Weststr. 22, II. Offen Schlaff. m. Schlüssel, Wiesenstr. 9, II. Demmler. Offen 2 Schlaff. f. Herrn Alexanderstr. 5, IV. Offen 2 fr. Schlaff. f. Herren Wiesenstr. 18b, II. r. Offen 1 fr. Schlaff. f. Herrn Sternwstr. Nr. 20, II. Offen frndl. Schlafstelle Boniatowetzstr. 11, 4 Tr. Offen Schlafstelle für Herren Hohe Str. 5, I. vornh. Offen 2 Schlaff. mit Schl. Alexanderstr. 8, Hof I. Offen 1 febl. Schlaff. Reudnig, Rathhausstr. 30, IV. Ein solides Mädchen wird noch als Teilnehmerin zu einer Stube gesucht. Nur Solche wollen sich melden Lancher Straße Nr. 11, H. 3 Treppen. Sofort oder später wird ein Teilnehmer zu einer febl. meubl. Stube gesucht per Woche mit Kaffee 1 u. 5 u. Dorotheenstraße 8, 3 Tr. r. Ein Handlungslehrling sucht einen soliden Teilnehmer zu einer freundlichen Stube Waisenhausstraße 3, Hof 2 Tr. links. Gesucht wird 1 Teilnehmer zu 1 meublirten Stube Turnersstraße Nr. 18, 4. Etage. Ein Teilnehmer wird zu einer Stube mit Saal- u. Hschl. gesucht Koblenstraße 11, II. r. Kräft. Mittagstisch Sidonienstraße 46, 4 Tr. Stadt Frankfurt, 2. Große Pleißergasse 2. Ein Gesellschaftszimmer mit Pianino, circa 35 Personen fassend, ist noch einen Tag frei. Goethestraße. H. König. L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend 8 Uhr Große Windmühlengasse Nr. 7 Übungsstunde. E. Müller, Tanzlehrer. Heute 6 Uhr Schloßgasse 5, 1 Cotillon 9 Uhr Anmeldungen u. Unterricht erb. man im obig. Local. Mittwoch d. 24. März letzte Stunde vor Ostern. Herm. Grasmann, Tanzlehrer. Heute 6 Uhr 3 Proben. Unterricht im Contro und Quadrille a la cour. Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr Gesellschaftshalle Mittelstraße Nr. 9. Montag 8 Uhr Stunde im obigen Local. Schweizerhäuschen. Heute Concert der Capelle von F. Büchner. Anfang 3 Uhr.

Burgkeller. Heute Sonntag von Abends 8 Uhr an Sertett-Concert.

Theâtre variélé zur Corso-Halle 17 Magazingasse 17. Theatralische Vorstellung. Auftreten des ganzen engagierten Künstlerpersonals. Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf. Emil Richter.

W. Ronnger's Concert-Halle, 1 u. 2 Badhofstraße 1 u. 2 Waageplatz. Concert u. Vorstellung. Auftreten der Chansonette Fräul. Antoinette, der Collimonsoubrette Fräul. Clara, der Soubrette Frau Bertha Huber, sowie des Gesangsleiters Herrn Huber aus München unter musikalischer Leitung des Musikdirectors Herrn Schödel. Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf. Programm gratis an der Cassé. NB. Fröh von 9 Uhr an Speckfuchen. Biere vorzüglich.

Rahniss' Restaurant 10 Universitätsstraße 10. Täglich Concert und Vorstellung. Auftreten der Damen Fräul. Ottilie und Clara Dechant, des Komikers Hn. Louis Colbitz und des Pianisten Herrn v. Raab unter gütiger Mitwirkung des Gymnasialers Petropolis II. Anfang 7 Uhr. Entrée 40 Pf.

Münchener Bierhalle, Burgstr. 21. Concert u. Gesangsvorträge des Schauspielers J. Koch nebst Damen. Auftreten in Sängern u. Tänzerin Fräul. Flora Busholm. Programm: Procr. u. A.: „Dant und die Pump“ (Duet), Terzett aus „Lumpaci Barybambus“ u. Anf. 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf. Für vorzähl. Speisen u. Biere ist bestens gesorgt. 16. Wiesenstraße 16. Heute grosse Zaubervorstellung vom Professor der Magie, Herrn Wiegand in der höchsten Magie, Phokif und Optik. Anfang 7 Uhr. Entrée 25 Pf. C. Knüpper.

Restaurant Bellevue. Heute Morgen 10 Uhr Speckfuchen, Abend musikalische Unterhaltung. Entrée 50 Pf. F. Fickmann, Kreuzstraße 5.

Restaurant grüne Schenke. Sonntag den 21. März Concert u. komische Vorträge im neuen Salon. Dabei empfiehlt Kochher, F. Bernert grüner, Lager- und Jerscher Bitterbier für gute Speisen wird bestens gesorgt. J. G. Klöppel. Nr. 1. Reudnig, Kurze Straße Nr. 1. Corso-Gasse. Heute Abendunterhaltung. Bod., Lager- und Jerscher Bier empf. u. ladet erg ein W. Radloff NB 1. u. 2. Osterfeier tag 5 gr. Bierziehung a Nr. 25

Plagwitz. Gasthof zur Insel Helgoland. Heute Concert der Capelle v. F. Büchner. Anfang 7 Uhr. Entrée 25 Pf. Abends 7 bis 11 Uhr unwillkürliches Singspiel-Concert der Capelle des Herrn Musikdirectors Ronneburg, bestehend aus 3 Damen und 3 Herren. Einlad 6 Uhr. Entrée 40 Pf. Hierzu ladet ergebenst ein E. A. Volkman.



Jenoczkinski-Theater im Saale des Pantheon.

Heute Sonntag den 21. März: letzte grosse brillante Vorstellung in der höheren Magie, Physik, Optik. Mit neuem Programm.

Numerierte Plätze sind von Morgens 10 Uhr ab im Pantheon zu haben für 6 %, an der Cassé 7 1/2 %. Preise der Plätze: Parterre 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg. Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Schützenhaus.

Heute im großen Saale Concert der Capelle von F. Böhner. Anfang 7 Uhr. Programm: I. Theil. Kaisermarsch v. Boigt. Ouverture und Arie a. d. Zauberflöte v. Mozart. Finale a. Bemir und Hjar v. Spohr. II. Theil. Reifeluft, Duu v. Lobe. Frühlingslied v. Horn. Dritter Satz a. d. Osmoll-Symphonie v. Beethoven. III. Theil. Traumbilder v. Lambye. Königslieder, Walzer von Strauß. IV. Theil. Troubadour-Fantasia, Zug der Frauen, von Wagner. Aufzuehritt von Spindler.

Central-Halle.

Heute Sonntag findet im Kaiser-Saal Großes Concert und Vorträge von dem Hitherto- und Glas-Virtuosen Herrn Reichardt aus Regensburg nebst zwei Collegen der Bauhüttenerei statt. M. Bernhard.

TIVOLI.

Heute Sonntag den 21. März auf allgemeines Verlangen großes Vocal- und Instrumental-Concert unter Mitwirkung der beliebten Komiker Herren A. Bertram und E. Hofmann. I. Theil. 1) Gruß an Leipzig. Marsch v. H. Köhner (neu). 2) Duu v. Op. Die Königin für einen Tag v. Adam. 3) Rosali aus Wagner's Lannhäuser v. Hamm. 4) Berlin l'öne jottvolle Stadt (Couplet) vortragen von Herrn Bertram. 5) Abonnenten. Walzer v. Ed. Strauß (neu). 6) Nebst-Couplet v. Hrn. Hofmann. II. Theil. 7) Duvert. zur Oper: Rebutadnezar v. Verdi. 8) Serenade für Fidele und Waldhorn v. Tiel. 9) Oafel Pampel's Klagen (Soloscene) vortragen von Herrn Bertram. 10) Gavotte de la Princesse von Bidoff (neu). 11) Wir nehmen was wir kriegen (Coupl.) vortragen von Herrn Hofmann. 12) Fächer-Sprache. Polka-Maz. v. Herrmann (neu). III. Theil. 13) Duvert. j. Oper: Stradella von Flotow. 14) Das Heim-Couplet v. Dr. Bertram. 15) Ein wußt. Bilderbogen. Polk. v. Conrad (neu). 16) Klagen eines Hauswirthes (Soloscene) vortragen von Herrn Bertram. 17) In aller Eile. Galopp v. E. Faust (neu). Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 3 %. Das Musikchor von M. Wenck.

Jacobi's Restaurant, fr. Zahn.

Heute großes Bockbier-Fest. Von 4 Uhr an Concert. Dabei empfehle ich Majoranwürstchen und Rettige. NB. Früh Speckfuchen und Ragout sin. Abends gewählte Speisekarte.

Restauration zur Vereinsbrauerei.

Heute Bockbier-Fest, verbunden mit Concert. L. Siedmann. Restaurant Gartenlaube. Zu dem heute stattfindenden Extra-Concert empfehle von Abends 7 Uhr an Allerlei, Coteletten, Rindslende, Dresdner Felsenkeller und Nürnberger Bier ff.

Gute Quelle.

Heute großes Bockbier-Fest. Erster Anstich früh 1/2 11 Uhr. Acht Münchener Bockwürstchen u. Salzstangen. Concert von der Haus-Capelle. Bockbier aus der Nadeberger Bergkeller-Brauerei von ganz vorzüglicher Güte. Carl Zahn.

Restauration von Frdr. Schaefer. Empfiehlt heute früh Speck- und Zwiebelkuchen. Abends von 6 Uhr an großes Extra-Concert. NB. Morgen „Schlachtfest“. Nicolai-Strasse Nr. 51. Heute Concert. Hierzu empf. reichh. Speisekarte, feine Biere etc. Omnibusse gehen von 2-6 Uhr. Station: Waageplatz.

Gasthof zu Wahren.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute Sonntag Nachmittag 3 Uhr. Hierzu empfehle Fladen und Prophetenkuchen, guten Kaffee, gewählte Speisekarte, feine Biere etc. C. Müller. der Capelle von C. Matthios. Entrée 25 J.

Zur guten Quelle. Lindenau. Concert und Vorstellung unter Leitung des Herrn Director Giebner. Auszutreten sämtlicher Mitglieder, 4 Damen, 2 Herren. Lindenau, Vorberger's Gasthof zum deutschen Haus. Sonntag den 21. März von 5 Uhr an Frei-Concert, wobei ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, div. Weinen, ff. Lagerbier bestens aufwarten werde. Eduard Vorberger.

Hôtel Stadt Naumburg (Gohlis). Heute Sonntag grosses Militair-Concert vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Herrn Dir. Baum. Orchester 52 Mann stark. Anfang des Concerts 2 1/2 Uhr. Ende 8 Uhr. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. F. T. Naumburger.

Billard. Restaurations-Eröffnung. Billard. Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publicum die ganz ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Palmsonntag mein an der Zeiger Straße Nr. 20 c belegenes Café und Restaurant nach dem Flossplatz, Brandweg Nr. 1 verlegt habe, und bitte das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch auf mein neues Etablissement übertragen zu wollen. Sämtliche Localitäten sind sehr geräumig und mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, und wird es mein Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke sowie aufmerksame Bedienung das mich beehrende Publicum in Allem zufrieden zu stellen. Um zahlreichen Besuch bittet ganz ergebent hochachtungsvoll W. Rosenkranz.

NB. Heute grosses Bockbier-Fest, vorzügliches Culmbacher und Vereins-Lagerbier, früh Speckkuchen und Ragout sin, Abends Fricassee von Huhn und Roastbeef mit Maderausauce. D. O. Billard. Vom 1. April Mittagstisch. Billard.

Heute erstes grosses Schweinauskegeln. Berliner Str. 8. NB. Bayerisch und Gohliser Actienbier. Es ladet ergebent ein C. Egerland.

Central-Halle.

Morgen Schlachtfest. M. Bernhard. Entritzsch, Zum Helm. Für heute halte ich mich bestens empfohlen. Morgen Schlachtfest. Stierba.

Täglich Mittagstisch, Vormittag Speckfuchen, jeden Morgen Bouillon, Lager- und Herbst Bitterbier ff. empfiehlt H. Ritter. Burgstraße Nr. 26.

Ritterstrasse 4 - Theaterpassage - Goethestrasse 2. Café Hascher.

ff. Bayerisch (Tucher'sches und ff. Lagerbier (Pieb'sches) vom Faß. Neu überzogene Carambolage-Billard.

Feigmann's Restauration.

Nr. 3. Planen'scher Platz Nr. 3. Heute verzapfe ich zum ersten Male das so beliebte Bier aus der Branerei Schönprisen bei Aussig in Böhmen. NB. Früh und Abends Speckfuchen empfiehlt bestens d. O.

Pragers Bier-Tunnel.

Rocturle-Suppe empfiehlt heute Abend C. Prager. Restaurant „Zum Goldenen Herz“ No. 29. Grosse Fleischergasse No. 29. Mittagstisch von 12-2 Uhr. Bayerisch u. Lagerbier vorzüglich. Heute früh Ragout sin en coquilles und Speckfuchen, sowie Abends Plinzen empfiehlt Morgen saure Rindskalbannen. Louis Trentler. NB. Neues Carambolage-Billard.

Emil Haertel, Sainstraße Nr. 5.

Ausgewählte Speisekarte, ff. Bayerisch und Lagerbier. Heide's Restaurant, Zeiger Straße Nr. 20. Heute letztes Bockbier, dabei empfehle Karpfen poln. u. blau, reichhaltige Speisekarte, ff. Bayerisch und Lagerbier.

Gohliser Mühle.

Zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte, frischen Kaffee, Kuchen, ff. Bayerisch und Gohliser Lagerbier, Carambolage-Billard. von früh 9 Uhr an Speckfuchen, empfiehlt heute W. Bremme, Universitätsstraße Nr. 3.

er. Uhr an t. lété lle lung. agirten 50 Pf. hter. lle, 2. unna. ul. An. Clara, Ouber, Ouber Veitung edel. 50 J. kuchen. rant 10. lung. Dttille des Ro- und des r gültiger Petro. rgstr. 21 e des Scher kstreten in volm. Biam und Veitmpaci Page e 30 J. fiens geforgt rafe 16. ronne stellung Regie, Herr nd' agie, Vbn Entré 25 J. Knupper. evue. en, Abent Entrée fro kmann, rafe 5. chenke März vorträge n. Berner Bitterbier. t. Köppel. rfe Nr. 1 Lager- und W. Radlof ng & Nr. 23 J. % goland. Büchner. e 25 J. erruflichec ncert fdirectors 3 Damen e 40 J. mann.

Lindenau.
Gasthof zu den 3 Linden.
 Heute zum Palmsonntag
Concert von Friedrich Riede.
 Anfang 8 Uhr.

Münchener Bierhalle, Burgstraße 21.
 empfiehlt seine komfortabel eing. Restaur.-Localitäten mit dem Bemerkten, daß von heute ab Concertvoritz. in meinem gr. Saalzimmer nicht mehr stattfinden, selbige vielmehr im Salon rechts abgehalten werden. Für vorzügliche Speisen, Berliner Weize u. a. Bier ist bestens gesorgt u. lade geehrte Besucher meines Rest. erg. ein **Seidel.**

Zum Gambrinus in Reudnitz, Feldstr. 36.
 Heute **Schweinsfüßlein** (jedes Pook gew.)
 Dabei empfehle ich ein vorz. Töpisch. Vereinsbier u. bitte um gef. Besuch. Franz Fischer.

Morgen
 Th. Pommer, Weststr. 20. **Schlachtfest.**

Heute Abend **Schweinsknochen**
 empf. F. Saalmann, Uferstr. 3 (Reits Garten.)

F. Thiele,
 Grimma'sche Straße 4,
 empfiehlt **Stammfrühstück, Stammbrot, Abonnement-Mittagstisch**, Portionen, sowie echt **Rührberger** (Henninger) u. **Böhmisch** (Heinspacher) Bier.

Otto Bierbaum, Petersstraße 29.
Wochen-Stamm-Karte.

Sonntag	Stamm: Pfefferfleisch u. Kartoffeln
Montag	Bratwurst mit Linsen
Dienstag	Fleischkloßchen m. Kartoffelsalat
Mittwoch	Schweinscotelette mit Sauerkraut
Donnerstag	Leber-Wienerisch
Freitag	Fricassée von Kalbfleisch
Sonabend	Schweinsknochen m. Klößen

Restaurant Wartburg.
 Mittagstisch täglich mit Suppe, Auswahl von Speisen à Portion 60 s. Abends reichhaltige Speisekarte
 Billard und Kegelhahn

Täglich
Mockturtle-Suppe.
Hotel de Saxe.
 Billard-Salon
 4 Billards.
 Coburger Bier.
 Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Klähn's Restaurant,
 Hospital- und Thalstrassen-Ecke.
 Mittagstisch mit Suppe u. 1 Glas Bier 55 s., stets reichhaltige Speisekarte. Biere ff.
 2 Carambolage-Billards 2.

Barthel's Restauration,
 24 Burgstraße 24.
 Heute Abend Karpyen polnisch u. blau, außerordentlich reichhaltige Speisekarte. ff. Bairisch und Lagerbier, früh 10 Uhr **Speckkuchen.**

Restaurant Müller, Burgstr. 8.
 Frühl. u. Zuckersches Bier u. ff. Riebeck'sches Lagerbier. Billard und Kegelhahn, gew. Speisekarte.
 NB. Heute früh **Speckkuchen.**

BLAUES ROSS.

KÖNIGSPLATZ
 vis à vis dem Circus.
 Gut Bayerisch (Culmbacher), Lagerbier von Riebeck & Co., reichhaltige Speisekarte.
 Abends 9 Uhr **Speckkuchen.**
 2 Carambolage-Billards.

3. Elisenstraße 3.
 Heute **Bockbier,**
 früh **Speckkuchen** empfiehlt
 G. Dietrich.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckkuchen.**
Bockbier letzter Anblick ff., wozu ergebenst einladet **M. Eschebach,** Ecke der Ritterstraße und Grühl.
 Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen** und **Bockbier** ff. empfiehlt
 R. Böttcher, Grühl Nr. 71.

Gosenschlösschen Eutritzsch.
 Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, reichhaltiger Speisekarte, ff. Gose, echt Bayerisch von Franz Erich in Erlangen und Gohliser Actienbier ergebenst ein **J. Jurisch.**

Oberschenke Gohlis
 empfiehlt eine reiche Auswahl ff. Speisen, guten Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen, Quarkkuchen, Propheten- u. Käsekuchen, ff. Gohliser, echt Culmbacher, eine extrafeine Kaiser-Gose.
Friedrich Lehmann.

Zur grünen Eiche in Lindenau.
 Eine reich. Speisekarte, ff. Kaffee und Kuchen und vorzähl. Lagerbier empfiehlt J. C Winterling.

Thalia-Restaurant.
 Heute Morgen **Speckkuchen.** Zu jeder Zeit reichhaltige Speisekarte, darunter „Merlet“, sowie Biere und Gose vorzüglich.
G. H. Fischer. NB. Morgen Schlachtfest.

Restaurant zur goldenen Kugel.
 (H. 31455.)
 Carlstraße 1b, Halle'sche Straße 8.
 Heute **Speckkuchen** und **Ragout fin,** morgen saure Rindskalbannen. Ad. Forkel.
 Heute empfiehlt **Speckkuchen** und **Ragout fin,** sowie ff. Bayerisches und Lagerbier bestens
 NB. Heute **Mockturtle-Suppe.**
C. Prager.

Prager's Biertunnel.
 Heute früh **Speckkuchen** bei H. Stenger, Bodendacher Bierhalle.

Zill's Tunnel.
 Heute früh **Speckkuchen.** Bier ff. Morgen **Schlachtfest.**
M. Strässner.

Gambrinushalle, 6 Nicolaistraße 6.
 Heute **Ragout fin en coquilles.**

Restauration zum goldnen Ring.
 Nicolaistraße Nr. 33.
 Heute früh 10 Uhr letzter Anblick von **Bockbier** der Vereinsbrauerei. Dabei empfehle **Speckkuchen.**
B. Fröhlich.

Restaurant Johannisthal.
 Billard-Saal mit 6 Billards und Kegelhahn.
 Heute früh **Speckkuchen, Ragout fin** etc., frische Pfannkuchen, gewählte Speisekarte, vorzügliche Getränke.
F. Stehler.

Restaurant zum Deutschen Reichsadler,
 2 Emillienstraße 2.
 Heute Sonntag **Speckkuchen.** Riebeck'sches Lager, sowie echt Bayerisch und Zerbster Bitterbier vorzüglich.
 NB. Carambolage-Billard bestens empfohlen.
F. Bauer.

G. Grühle, Turnerstraße Nr. 11.
 Heute Vormittag **Speckkuchen,** Abends **Rossbeef** englisch mit Radebrasauce. **Bockbier,** Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Restauration von **J. G. Kühn,** Leubner's Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute **Speckkuchen,** Lager- u. Bayer. Bier vorzüglich.

Restaurant von **Louis Hoffmann,** vis à vis dem Schützenhaus. empfiehlt früh **Speckkuchen,** Mittagstisch in halben u. ganzen Port., Abends reichhaltige Speisekarte.

Italienischer Garten.
 Heute früh **Speckkuchen u. Ragout fin,** Abends reichhaltige Speisekarte, worunter **Oxtail-Suppe** u. gefüllten Truthahn, Biere vorzähl. **G. Hohmann.**

Brandbäckerei
 empfiehlt frische Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, ff. Fladen, Gieß- und div. Kaffee-kuchen. Getränke von bekannter Güte.
Ernst Kuhn.

Staudens Ruhe.
 Heute **Bock-Bier,** früh **Speckkuchen.**
Robert Kaiser.

No. 1. Früh Speckkuchen.
 Heute empfiehlt Fladen und Kaffee-kuchen, Kaffee und gute Biere.
 NB. Morgen Schlachtfest.
Fr. vern. Vogt. **No. 1.**

Wilhelm-Schlösschen Gohlis.
 Heute zum Palmsonntag empfehle einem geehrten Publicum mein auf das freundlichste eingerichtetes Etablissement zur gefälligen Benutzung.
 Früh 10 Uhr **Speckkuchen,** Nachmittag guten Kaffee und Kuchen, Abends eine reichhaltige Speisekarte. Bier ff.
 Einem recht zahlreichen Besuche entgegengehend zeichnet hochachtungsvoll
E. Winter.
 NB. Auf meine aut geheizte **Kegelhahn** mache besonders aufmerksam.
 Der Obige.

Waldschlösschen
 Täglich frische Pfannkuchen und guten Kaffee.
E. Busch.

Restaurant Thon,
 Klostergasse Nr. 7.
 empfiehlt von 10 Uhr an **Speckkuchen,** Abends **Fricassée von Huhn.**
 NB. Morgen Abend Sauerbraten mit Thüringer Klößen.

Thiemo'sche Brauerei.
 Heute früh **Speck- und Zwiebelkuchen.**
 Gut gewählte Speisekarte. Biere ff.
Fritz Träger.

Kunze's Garten,
 Grimma'scher Steinweg 54,
 empfiehlt heute **Speckkuchen, Mittagstisch** 1/2 und 3/4 Portionen, gut gewählte **Abend-Speisekarte.**

Schweizerhaus, Reudnitz,
 Heinrichstraße Nr. 5.
 Carambolage-Billard und Kegelhahn empfiehlt eine feine Gose. Lagerbier ff.
C. Hellmundt.

Kleiner Kuchengarten.
 Heute Cotteletts mit Blumenkohl, echt Bairisch, Riebeck'sches Lagerbier und Berneseergrüner ff. Kaffee und Kuchen
C. Umbreit.

Hôtel Hochstein.
 Heute **Bockbier**
 aus der Brauerei von F. Erich in Erlangen.

Vetters Garten.
 Heute **Speckkuchen** und ff. **Gohliser Bier.** Morgen **Schlachtfest.**

Drei Lilien in Reudnitz.
 Heute empfiehlt div. Speisen, ff. Berneseergrüner und Riebeck'sches Lagerbier
W. Hahn.

5 Mark Belohnung.
 Verloren wurde am Freitag Abend in 8. Stunde vom Eilenburger Bahnhof bis zum Barbiergeschäft Thonberg Nr. 26 ein neues schwarzeidener Regenschirm mit Neussilber-Grün und wird der ehrliche Finder gebeten, selbigen im Barbiergeschäft abzugeben.

Ein grauer **Fehmsch** mit rothem Futter wurde in der Plagwitzer Straße verloren.
 Gegen Bel. abz. Gartenstraße 14 in Pindeau

Verloren wurde am 19. von der Grimm. Sch Augustplatz durch die Schützenstr. ein Padelet mit weißen gestreiften Streifen. Gegen Belohnung abzugeben Schützenstr., Teutonia 3 Tr.

Ein **Neß Seide** (Nipp) ist von der Gr. ma'schen Straße bis Lindenstraße verloren gegangen. Man bittet, denselben Lindenstraße 4 Tr. gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren ein **Gummischuh.** Abzugeben Centralstraße 14, 2. Etage.

Verloren wurde am 18. d. M. in der inneren Stadt ein Schlüssel mit krummgebogenem Griff Gefälligst abzugeben gegen Belohnung R. Straße Nr. 33, im Geschäft.

Verloren ein Schlüssel u. Brille. Abzug. gegen Belohnung Blumengasse Nr. 10, parterre.

Ein großer redbrauner **Hund** (Hiehhund) entlaufen. Gegen Belohnung u. Futterkosten abzugeben Zeiger Straße 30, Hof 1 Treppe.

Entlaufen vor mehreren Tagen ein großer schwarzer Hund, Steuerkarte 2542. Gegen Belohnung abzugeben Rärnberger Straße Nr. 24.

Entlaufen Mittwoch Abend 1 H. gelber Hund helle Brust. Abz. gegen Bel. Salzg. 4, 1. E. Jügel. 1 gr. schwarzer Hund, weiße Brust, Pfloten, Steuerz. 1874, Körnerstraße 13, Hof 2.

Bekanntmachung.
 Zum 1. April kommen die im December 1874 und im Januar 1875 verfallenen Sachen ohne Ausnahme zur Auction.
W. vern. Schütze,
 Windmühlengasse 12, II.

Alle bis 1. April nicht prolongirten Sachen werden ohne Ausnahme verkauft.
Traugott A. Braune.

Erklärung.
 In Folge der nicht ganz deutlichen Notiz in der ersten Beilage des gestrigen Tagesblattes, eine nicht mehr ferne Zeit bevorstehender Veränderung in der Bewirtschaftung des Rintisch'schen Etablissements Schweizerhäuschen im Rintischthal betreffend, sehe ich mich um etwaigen hierdurch hervorgerufenen Mißverständnissen vorzubeugen zu der Erklärung veranlaßt, daß ich vorläufig gelassen bin, die betreffende Restauration bis zur Ende meines am 1. April 1876 ablaufenden Contractes fortzuführen und nach wie vor bestrebt sein werde, durch aufmerksame und reelle Bedienung mir, wie bisher, das Wohlwollen des mich in seinem Besuche beehrenden Publicum, auch hoffentlich noch über diese Zeit hinaus, zu erhalten.
Albert Dewald
 Schweizerhäuschen selber Rintisch, Rosenthal

Empfehlung.
 Allen Denjenigen, welche die Hilfe eines tüchtigen, gewissenhaften Thierarztes in Anspruch nehmen müssen, kann der Unterzeichnete ein besseres Wissen und Gewissen Herrn Thierarzt Huber in Leipzig, Lehmanns Garten Nr. 4. Haus parterre anempfehlen werden.
 Leipzig, den 21. März 1875.
Ernst Lint, Moritzstraße Nr. 17, parterre

Die **junge Tischlerfrau,** Eutritzscher Straße wird ersucht Montag, den 22. März Gose Straße Nr. 7, 2. Etage zu kommen.

Der vom Hausdiener erkannte Droschkentritsch welcher vorgestern Abend 8 Uhr einen Herrn von Magdeburger Bahnhofe nach Stadt London bei wird dringend ersucht den in seiner Droschke liegenden geliebten **braunseidenen Regenschirm** sofort Hotel Stadt London bei dem Portier abzugeben.

Der am 19. d. M. von Herrn Robert Riehm abgegebene Brief muß auf Verzug ruhen. Ich ersuche daher genannten Herrn im Fleischergäßchen Nr. 3, 1. Etage zu bemühen, auf Rücksprache zu nehmen.

Ich ersuche diejenige Person, welche am Samstag, d. 26. Februar 1875, meine kleine farbige Hündin, Affenpinscher, auf Namen Wilhelmine, an sich genommen hat, sobald als möglich an mich abzuliefern, derselbe besitzt Halsband und Beiskorb, **Julius Windisch** Restaurateur, Grimmische Straße Nr. 54

Dank.

Die wohlthätige Kramerinnung hat unsere Sonntags-Gewerkschule mit 150 A. beschenkt und wir fühlen uns verpflichtet für dieses Geschenk unsere herzlichste Dankbarkeit hierdurch auszusprechen.
Das Directorium der Leipz. polytechn. Gesellschaft.

Auf Beschluß des Rathes der Stadt Leipzig
findet in den Tagen vom 15. bis 23. März l. J. eine
allgemeine Ausstellung von Zeichnungen
der Schüler sämtlicher städt. Schulen
in der ersten Etage der Ersten Bürgerschule für Knaben statt. Geöffnet ist dieselbe von früh
9-12, Nachm. von 2-5 Uhr.
Fedor Flinxer, städt. Zeicheninspector.

Königl. Kunst-Akademie.

Die diesjährige Ausstellung von Arbeiten der Schüler hiesiger Kunst-Akademie findet statt im
Cartonsaale des städtischen Museums von Sonntag den 21. März bis Sonntag den 4. April.
Der Director
Prof. Ludw. Nieper.

Die Mitglieder des Städtischen Vereins

werden durch eine an uns gelangte Zuschrift des Rathes von Demselben zur Theilnahme an dem
Montag den 22. d. M. Mittags 1 1/2 Uhr stattfindenden
Festmahle zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers,
eingeladen und sind dazu die Tafelkarten à 3 A. bei Herrn **J. B. Hansen,** Markt Nr. 14,
oder Herrn **Hoffmann** im Schützenhause, an ersterem Orte jedoch nur bis mit 20. d. M. in
Empfang zu nehmen
Der Vorstand des Städtischen Vereins.

Zweigverein Leipzig

der Kaiser Wilhelm's-Stiftung für Deutsche Invaliden.

Die geehrten Mitglieder werden zu der
Montag den 5. April d. J. Nachmittags 5 Uhr
im Saale der I. Bürgerschule
stattfindenden **Generalversammlung** hierdurch eingeladen.
Tagesordnung:
1) Bericht für 1871 bis 1874,
2) Rechnungsabschluss,
3) Feststellung des Statuten-Entwurfs,
4) endgültige Constatirung des Vereins,
5) Wahl des geschäftsführenden Ausschusses,
6) etwaige Anträge der Mitglieder.
Der unter 1 gedachte Bericht wird den Mitgliedern in den nächsten Tagen übersendet werden.
Leipzig, den 19. März 1875.
Der provisorische geschäftsführende Ausschuß.
Dr. Koch, d. J. Vors.

Thüring. Verein für Geflügelzucht zu Erfurt.

Unsere erste Ausstellung von
Hühnern, Tauben, Enten, Gänsen, Ziergeflügel, Sing- und
ausländischen Vögeln, sowie Race-Kaninchen,
findet von
Sonnabend den 3. bis Montag den 5. April o.
in den freundlich eingerichteten Räumen von **Vogels Garten** statt, wozu Aussteller eingeladen
werden.
Anmeldungen bitten wir bis 29. März an Herrn **Sermann Adam** gelangen zu lassen,
von welchem auch Programm gratis zu beziehen sind.
Erfurt, den 16. März 1875.
Der Vorstand.

Schützenhaus.

Balsamsonntag den 21. März 1875 Abends 7 1/2 Uhr im Trianon: **Seiffart's** natur-
wissenschaftlicher Vortrag über den **unbedingten Schutz** gegen **Cholera** und alle anderen
Epidemien durch die **Influenzialogie** oder diejenige Wissenschaft, durch welche es mög-
lich wird, sich vor allen **Epidemien unbedingt zu schützen** und ihre periodische Wieder-
kehr viele Jahre voraus, bis auf das **Jahr, den Monat und die Woche** für jeden
Ort auf der Erde wissenschaftlich zu berechnen. **Entrée 5 A., Sperritz 7 1/2 A.**
Cassensöffnung 7 Uhr.

Deutschkatholische Gemeinde.

Sonntag den 21. d. M., Palmsonntag, **Monatsversammlung** im Saale des **Elorado,**
wozu hierdurch freundlichst einladet
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
J. G. Findel, Vorsitzender.

Lange Straße Nr. 4-5. **„Diana-Bad“** Lange Straße Nr. 4-5.

**Gymnastisch-elektro-magnetische Röm.-irische Jellen- und Marmor-Dampf-
bäder, Kiefernadel-, Inhalations- und Douche-Apparate,** anerkannt die besten in
Deutschland, bei **Sicht, Lähmung, Rheumatismus, Gicht, Bluthochdruck** u. d. m.
„bewirken Stoffwechsel des Blutes“
Ausscheidung verdorbener Säfte, in Folge dessen **Regeneration (Verjüngung)** des mensch-
lichen Organismus, **Entwickelung, Kräftigung und Stärkung der Muskeln, Nerven**
und der **Verdauungsorgane,** dienen als Mittel zur Hebung alter tiefergewurzelter **Haut- und**
Erkältungsleiden, beseitigen **Blutstockungen und Blutarthritiden** und schützen vor allen
daraus entstehenden unzähligen Krankheiten. Alle **Bäder im Abonnement** vortheilhaft billig.

Heil- und Curanstalt
Bad Mildenstein,
Leipzig, Schletterstrasse 5.



Kiefernadel-Dampfbäder, die besten dergl. existirenden. Nach-
weislich die sichersten Heilerfolge bei allen **rheumatischen und Ner-
venleiden,** sowie **Blutstockungen.** Jedergelt werden verabreicht:
Alle Arten Cur- und Bannenbäder.

Bach-Verein.
Nächste Probe Montag, 22. März, 6 Uhr im Vereinshause. Um pünktliches Erscheinen
wird gebeten wegen bevorstehenden Concerts.
Der Vorstand.

Leipziger Gärtner-Verein.

Fest-Versammlung zu der Geburtstagsfeier des Deutschen Kaisers
Montag Abend 8 Uhr in unserem neuen Vereinslocal bei Herrn **Schaefer,** Nicolaistraße Nr. 51.
Zahlreiches Erscheinen der verehrl. Mitglieder nebst Damen und Gästen wird erwartet.
Das Directorium.

Tivoli.

Sonntag den 1. Osterfeiertag **Abendunterhaltung** des Militär-Bez.-Vereins **Kamerad-
schaft.** Gönner und Freunde des Gesanges sind willkommen. Einlaß 6, Anfang 7 Uhr. D. V.

Bergschlößchen in Neuschönefeld.

Heute Sonntag **musikalisch-theatralische Abendunterhaltung,** gegeben vom **theatra-
lischen Club des hiesigen Männer-Turnvereins.** Zur Aufführung kommt: „Weberthronen
wirken“ von Börner, „Der Leberretter“ von Romminger, „Nur nicht fluchen“ von Rod, und „Zu
Befehl Herr Lieutenant“ von Schröder. Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Entrée 30 A.
Um gütigen Besuch bittet
der Vorstand.
An diesem Tage werde ich mit guten Speisen u. Getränken freundl. aufwarten. **G. Frölich.**

Militär-Verein Germania

Heute Abend 6 Uhr gefellige Zusammenkunft zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät
des Kaisers im Vereinslocal.
Der Vorstand.

Ortsverein der Tischler und Berufsgenossen.

Morgen Montag Abend 8 Uhr in Stadt Frankfurt Ausgabe der Eintrittskarten zum Ver-
bandstag den 28.-30. d. im Schützenhause für Mitglieder und deren Gäste. Außerdem sind Karten
unentgeltlich für Freunde und Gönner bei Herrn **Adv. Franke,** Kleine Fleischergasse Nr. 26, und
Herrn **Steincke,** Wendelschloßstraße Nr. 7, III. zu haben.

Versammlung der Maurer-Kranken- u. Begräbnis-Casse für Leipzig u. Umg.
Sonntag den 21. März Nachm. 3 1/2 Uhr in der Restauration zur Goldenen Säge. Tagesord-
nung: a) Vierteljahrsabrechnung. b) Abänderung der Statuten betreff.
C. Jahn.

Bei meiner Abreise nach Riga (Rußland) sage
allen Freundinnen und Bekannten ein herzlich
Lebewohl! — Leipzig, den 21. März 1875.
Margarethe Reubert.

Herr Director **Daase** wird höflichst ersucht,
doch recht bald einmal in Sie ist wahnsinnig od-
im Spieler im **Alten Theater** aufzutreten.
Wohlgemerkt seiner Verehrer.
Leipzig, 19. März 1875.

Eltern u. Vormünder,
welche gefonnen sind ihre Kinder oder Mündel
Xylograph

werden zu lassen, wollen, als in ihrem eigenen
Interesse liegend, zum Zweck genauerer Kenntniß
der einschläglichen Verhältnisse, sich an unseren
Vertrauensmann Herrn **F. Kroßing,** Blumen-
gasse Nr. 4, 2. Etage rechts, wenden.
Der Local-Ausschuss
des Deutschen Xylographen-Verbandes.

Warnung.
Es giebt noch gefehliche Bestimmungen, um
charakterlose u. pflichtvergeßene Erben zur Ver-
antwortung zu ziehen, wenn sie einen erst Ver-
storbenen aus Haß verunglücken u. dem Todten
Höflich nachsagen. Es wird beim nächsten
Anlaß vorgegangen, ohne Ansehen der Person,
ganz gleich, ob dieselbe aus **Sellerhausen,**
Schönefeld oder **Leipzig** ist.
Des Baters Segen baut den Kindern Häuser,
Der Mutter Fluch reißt sie nieder.
Strach.

Wer schnell **viel Geld** verdienen will, der
kaufe ehe es zu spät, noch vorm 30. März
Prag-Duxer Eisen-Prior. I. Em.,
die mindestens ebensoviel Werth, wie die II.,
die immer ca. 4% höher notirt sind u. beide
Em. noch bedeutend mehr als 40% werth sind.
Czy w Lipsku nie istnieje zadne stowar-
zyszenie Polaków?
Brillen Müller!
Berzeigung nach allen Seiten gesucht! Hoff-
nung läßt nicht sinken. — — —

H. O. 1875.
Antwort liegt für Sie postlagernd am ge-
wünschten Orte.
L. P. — Unter m. Vornamen liegt ein
Brief postl. bereit. H. 150.
M. F. Wenn es Ihnen nur heute Sonnt. möglich
wäre ins Theater zu kom. — wenn sonst günstig,
würde ich Sie best. anprechen.

Bertha! Hast Du mich ganz vergessen? Bitte
komm doch Montag, d. 22. 8 U. Ab. an die be-
kannte Brücke, wo Dich erwarten wird Dein **A.**
Louise wo bleibt postl. Brief A. H. H. 15
war. wir. S. m. l. Bl. i. dr. F.
Beißes Blatt. Tagebl. gestern gelesen? Ich wollte
ich wäre ein — Täubchen. „Derz. Gruß!“ M. 76.
Der kleinen Soubrette **Fel Bertha Koch** die
herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstags-
fest.
„Ein Kiplicher aus der Ründner Bierhalle.“

Ein donnerndes Hoch unserm Freund **Robert**
zum heutigen Tag, daß Frauen seine Gese-
nschaften wadeln und R. mit Agnes in Ehestand
tabelt. **Emil und Joseph.**
Meine herz. Gratulation dem **S. Ernst**
Wüller zu seinem heutigen Purzelsfest.
Ernst sieh halb achte geh beime.
Die vielbewährte, einzig echte, sofort trocknende
Zimmerboden-Glanz-Pasta
von **Schmitt** in Frankfurt a. M.
ist der eleganteste, schönste, billigste u. dauerhafteste
Ausführung sowohl gewöhnlicher, als Parquetböden.
Ausführung sehr einfach. (Verkauf hier à Schachtel
2 1/2 A. im Kräutergewölbe Nicolaistraße 52.)

Wo bel. man neue Möbel aus 1. Hand billig?
In der Möbelschleierei von **Weißguth,** Lehmanns
Garten. Stets fert. Lager, auch Sonntags geöffnet.

Wetterbeobachtung den 20. März
3 Uhr Nachmittags. Wind Nordwest, mäßig,
Wetter abwechselnd, Sonnenschein mit Schne-
stürmen, Temperatur 1 1/2° R. Wärme. Wolken vor-
handen in der 2. und 3. Schicht, Strömung so-
wie Gestaltung Nordwest. Demzufolge die nächsten
Tage Wetter veränderlich mit vereinzelt Schne-
stürmen und kalter Temperatur statthaben, hierauf
Wind links, Umschlagen (nach Südwest) und end-
lich wärmere Temperatur verursachen.
Vortrag den 21. März **Durfortshain** im Deu-
tschen Verein, dann allgemein den 24. Grimma,
den 26. Müßitz, den 28. Röhren bei Wurzen.
F. B. Stannebin.

Insulaner-Riege.

Montag den
22. März
Ab. 1/8 Uhr
Festmahle
zur Feier des
Geburtstags
unseres
Kaisers im
Kaisersaale der Centralhalle. Die Turner er-
scheinen in feierlicher Bezeugung.
Programm. Den offiziellen Toast hat unser
Syndicus übernommen, Festmahle, Lieder mit
musikalischer Begleitung, gemütliches Beisammen-
bleiben. — Mitglieder haben ihre Gäste bis
Montag Mittag bei unserm Archiv anzu melden.
Der Turnrath.

Die Verlobung meiner Tochter **Hana** mit
Herrn **Dr. S. Riebermüller,** Oberlehrer am
Nicola-Gymnasium, beehrt sich anzuzeigen
Leipzig, 20. März 1875.
Wilhelmine verw. Vogel.

Als Verlobte empfehlen sich:
Agnes Köhler
August Schumann.
Leipzig und Meiningen, den 20. März 1875.

Meine Verlobung mit **Fräulein Angelika**
Boehmer, Tochter des Herrn **Kaufmann**
Leopold Boehmer in Köln, beehre ich mich
hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Berlin, im März 1875.
Hugo Voigt,
Verlags-Buchhändler.

Abalbert Heinrich
Agnes Heinrich
geb. **Esperhahn,**
Bermühlfte.
Leipzig, den 18. März 1875.

Heute wurde uns ein munterer Junge ge-
boren.
Leipzig, den 20. März 1875.
B. Reifling und Frau.

Heute Vormittag wurde uns ein **kräftiger**
Junge geboren.
Reuditz, den 20. März 1875.
Gustav Casse und Frau, geb. **Rahn.**

Die gestern Nachmittag erfolgte glückliche Geburt
eines gesunden Töchterchens zeigen hierdurch hoch-
erfreut an — Leipzig, den 20. März 1875.
Bernh. Kademann und Frau.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zur
Nachricht, daß heute früh 2 Uhr unsere gute
Mutter und Großmutter, Frau
Emilie Geuf geb. **Goffmann,**
nach langem Leiden verschieden ist.
Gera, Leipzig, Hamburg.
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute starb schnell und unerwartet unser
jüngstes innigstgeliebtes Herzenskind
Felix
im Alter von 1 Jahr 1 Monat an Zahnkrämpfen.
Unser Schmerz ist groß. Wir bitten um stille
Theilnahme.
Leipzig, den 20. März 1875.
Photograph Sehr und Frau.

Freitag Abend 11 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser innigstgeliebter guter Vater, Sohn und Bruder, der Restaurateur **Carl Friedrich Gause** im Alter von 29 Jahren 6 Monaten. Dies zeigen tiefbetäubt an die trauernden Hinterbliebenen in Leipzig, Berlin, Eisenach und Korbheim. Die Beerdigung findet Montag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 20, aus statt.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung die traurige Nachricht, daß der liebe Gott heute Morgen 5 Uhr meine Stieftochter **Jungfrau Emilie Weher** nach langen schweren Leiden in ihrem 24. Lebensjahre durch einen sanften seligen Tod erlöst hat. Leicht sei der frommen Dulderin die Erde Friede ihrer Asche.

Die Beerdigung findet Montag d. 22. März Nachmittags 4 Uhr vom Jacobs-Hospital aus statt, verbunden mit der Bitte um zahlreiche Begleitung zu ihrer ewigen Ruhe und stille Teilnahme unseres Schmerzes
Leipzig, den 19. März 1875.
Friedrich August Wintler,
im Namen aller Angehörigen (Kupfergäßchen 4.)

Zurückgekehrt vom Grabe des Herrn **Johann Ernst Andreas Schmidt**, sage ich Allen, so wie der wohlbl. Gold- und Silberarbeiter-Innung für die Ehre und Blumenschmuck meinen herzlichsten Dank.
Alwine Gartenstein.

Dank.

Bei dem schnellen und schmerzlichen Verluste meines guten Mannes **Friedrich Eduard Sterl** sagen wir allen Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme und Besuchen von dem Herrn Principale, sowie von dem sämtlichen Personal der Herzog'schen Fabrik, auch für die mir privatim zugegangenen Geschenke unsern herzlichsten Dank.
Auguste verw. Sterl
nebst Kindern.

Dank.

Für die vielfachen Beweise von Theilnahme bei dem Hinscheiden meines innigst geliebten Vaters **Carl Schumann**, sowie für den reichen Blumenschmuck sage ich im Namen sämtlicher Hinterlassenen meinen herzlichsten Dank.
Johanne Auguste verw. Schumann.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines Sohnes **Karl Heinrich Wolfst**, sowie für den reichen Blumenschmuck und für die ehrenvolle Begleitung seiner Collegen zur letzten Ruhestätte sage ich hierdurch meinen innigsten Dank.
Amalie verw. Wolfst und Sohn.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres innigstgeliebten Zwillingen-Schwänders **Richard** sowie für den reichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank.
Hyp.-Buchh. Rettmann und Frau.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Kaufmann J. Z. Loye in Apolda mit Fräulein Boj in Hohenstein.
Geboren: Herrn Advocat Allan in Juidau ein Sohn, Herrn Richard Klein in Chemnitz ein Sohn, Herrn Julius Stoj in Grimnitz ein Tochter, Herrn Oberlehrer Sildner in Witten ein Sohn, Herrn Emil Hempel in Röschleben ein Tochter, Herrn C. A. Brendel in Dresden ein Tochter, Herrn A. Nowald in Dresden ein Tochter, Herrn Heinrich Lange in Ronneburg ein Sohn, Herrn Buchdruckereibesitzer Koch in Reichsdorf i. B. ein Tochter.
Gestorben: Fräulein Lubich in Begau, Herr em.

Kirchenlehrer Christoph Jeller in Herbau, Herr Adam Dölling in Kengenfeld, Frau Witt. verw. Berger geb. Uhlmann in Rühlstr., Herr Franz in Merane, Herr Aug. Eduard Friedrich in Dresden, Herr Prof. Dr. Karl Gustav Helbig in Dresden, Appellat.-Ger.-Rath v. Bistinghoff in Magdeburg, Herr Aug. Schmalbe geb. Jügel in Juidau, Auguste Hoffmann geb. Reich verw. gen. Schuberth Dresden, Frau Ida Louise Levin geb. Fuchs Dresden, Herr Joh. Gottfried Wälscher in Dresden, Herr Volkeret Herjari's in Dresden Tochter, Fräulein Elise Martha Siegel in Schloßchemnitz, Frau Caroline Hartwig in Chemnitz, Herrn C. B. Kruedel in Chemnitz Sohn Carl.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Die Beerdigung des verstorbenen Vereinsmitgliedes Herrn Haase findet am Montag den 22. d. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause (Burgstraße, Thüringer Hof) aus statt. Herrn Collegen, welche dem Verschiedenen das letzte Geleit geben wollen, werden ersucht, sich Herrn H. Müller, Burgstraße, einzufinden.
Der Vorstand.

V. A. O. D. H. H. # 2.

Alle Dr. obigen, sowie des Sch. Hains sind zu der am Montag den 22. März in der Nachtmittags 2 Uhr stattfindenden Special-Versammlung beauftragt Beerdigung unseres geliebten verstorbenen Dr. Haase höchlichst eingeladen.
Die Beerdigung **Carl Schade's** findet Sonntag 1 Uhr statt. Probe 10 Uhr früh (Th. Brauerei).

Sängerkreis.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°

Bad Petersbrunn

Dorotheenstr. 11 (Reichels Garten) rechts, geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.
Speiseanstalten I. u. II. Montag: Gräupchen mit Rindfleisch, D. Schütte-Felsche, Döblich.

Moderne Gesamt-Gymnasium.

V-S. Leipzig, 20. März. In der jetzigen Zeit der Schulprüfungen, wo die Volkshochschulen ihre Ernten halten, hat auch das hiesige Gesamt-Gymnasium sich der besten Resultate zu erfreuen gehabt. Die öffentlichen Prüfungen dieser Anstalt fanden von Montag d. 15. - Mittwoch den 17. März statt; und es legten dieselben Zeugnis ab von dem Fleiße der Schüler, wie überhaupt von dem Vortrittsstreben der Anstalt. Ganz besondere Theilnahme fand wieder das Turn-Examen, welches im Saale der Centralhalle abgehalten wurde, und unter der trefflichen Leitung des Herrn Kretschmar recht erfreuliche und die Zuschauer befriedigende Leistungen bot. Am 18. und 19. März unterzogen sich 29 Abiturienten der I. Realklasse, welche vorher englische, französische deutsche und mathematische Arbeiten unter strenger Aufsicht gefertigt hatten, der mündlichen Reifeprüfung für den Einj.-Freiwilligen-Dienst. Das höchst günstige Resultat dieser Prüfung war, daß 28 Schüler das Reifezeugnis erhielten. Ein Schüler der I. Gymnasialklasse bestand sein Naturritztexamen auf der Kreuzschule mit gutem Erfolge. Aus diesem Allen geht hervor, daß die von dem zu früh geschiedenen Hauschilb gegründete Anstalt, welche allen Bedürfnissen der Neuzeit nachzukommen sucht, immer gedeihlicher und glücklicher sich entwickelt, wozu übrigens die aufopfernde und begeisterte Leitung des Director Dr. Kühn nicht wenig beiträgt. Daß die Anstalt mit einer Elementarschule beginnt, welche auch Schüler von 6 und 7 Jahren aufnimmt, scheint vielen Eltern nicht bekannt zu sein, und wir weisen deshalb hier auch darauf hin, daß es für einen Schüler leicht vortheilhafter ist, wenn er gleich von unten auf nach den Grundrissen und nach der Methode dieser Anstalt unterrichtet wird. Möge auch ihr neues Schuljahr ein recht segnetes sein!

Vandeville-Theater.

* Leipzig, 19. März. Nach langer Pause stand die Fosse „In Saub und Braus“ wieder einmal auf dem Repertoire und erfreute sich abermals der besten Aufnahme. Bezüglich der Darstellung läßt sich wohl nur ein günstiges Urtheil fällen. Fräulein Verdi charakterist die Souabrette „Paula Jungblut“ besonders dadurch, daß sie der Rolle einen überwiegen soletten Anstrich giebt; Herr Dreßler (Nieta) wußte vorzüglich im 5. Bilde in seiner Thätigkeit als Friseur die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Fräulein Bittschel entsprach allen Anforderungen, die man an die Rolle des Felix stellen kann, besonders war die Erzählung über den Verbleib des Geldes von ergreifender Wirkung; auch an der Deutung des unglücklichen Jettchen mit Fräulein Wäher läßt sich Nichts tadeln. Fr. Wöhl (Wito Ledrecht), Herr Schwarz (Bergemann), Herr Poble (Eindenheim) und Herr Reijner (v. Wendeborn) boten interessante Chargen. Die Baronin Stürmer fand durch Fräulein Jenichen wieder eine vortheilhafte Vertreterin, auch Herr Reichardt bewegte sich als Friedmann ganz originell; Herr Edelburg lenkte als D. v. Stürmer die Aufmerksamkeit nicht besonders auf sich. Die im letzten Bilde angewandte scharfe Beleuchtung durch Gaslampen im Hintergrunde der Scene wirkte ungünstig und verbannt die Darsteller.
P. D.—a.

Nachtrag.

-k- Leipzig, 20. März. Gestern Abend versammelte sich im Hotel zur Stadt Dresden eine Anzahl hiesiger Einwohner in Folge der öffentlichen Einladung zur constituirenden Versammlung des Vereins für Feuerbestattung. Prof. Dr. Reclam, zum Vorsitzenden gewählt, theilte ein Schreiben des Buchhändlers E. Wartig mit, welches einen Beweis dafür lieferte, wie tief in einzelnen Theilen der Bevölkerung die Idee der Feuerbestattung bereits Wurzeln getrieben hat. Derauf verlas der Vorsitzende die von der in der Vorberathung vom 2. März ernannten Com-

mission (Prof. Dr. Reclam, Stadtrath Peudert und Kaufmann und Stadtverordneter E. Sachsenröder) entworfenen Statuten des Vereins; sie sind enthalten in folgenden 4 Paragraphen:

- § 1. Zweck des Vereins ist die Einführung der Feuerbestattung in Leipzig, sowie deren möglichst schnelle, vollkommene und präcise Ausführung bei möglichst geringen Kosten.
- § 2. Mitglied kann Jeder und Jede werden, sobald sie mündig sind und einen Beitrag von mindestens 1 Mark vierteljährlich zahlen.
- § 3. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und deren Stellvertreter, dem Schriftführer und dem Schatzmeister. Je zwei Vorsteher werden in der ersten Vereinssitzung jeden Jahres gewählt.
- § 4. Aenderung der Statuten kann, nachdem der Antrag in zwei vorhergehenden Vereinsversammlungen ausgegangen ist, von der Majorität der anwesenden Mitglieder beschlossen werden.

Nach kurzer Debatte, welche sich hauptsächlich über die Höhe und den Zahlungsmodus des jährlichen Mitgliederbeitrags verhandelte, wurden die Statuten auf Vorschlag eines Mitgliedes einstimmig an bloß angenommen. Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden auf Vorschlag einstimmig erwählt: zum Vorsitzenden Prof. Dr. Reclam, zu dessen Stellvertreter Kaufmann Nachod, zum Schriftführer Dr. med. E. Kormann und zum Schatzmeister Kaufmann und Stadtverordneter E. Sachsenröder, welche sich sämtlich zur Annahme ihrer Aemter bereit erklärten. Die Frage ob eine Erweiterung des Vereins durch Aufnahme von Einzelnmitgliedern an verschiedenen Stellen der Stadt oder durch Perumission eines Vereinsbotens anzubahnen sei, wurde dem Ermessen des Vorstandes einstimmig anheimgestellt. In die Mitgliederliste hatten sich bis zum Ende der Sitzung 74 Personen eingetragen.

* Leipzig, 20. März. Einer recht komischen Auffassung in Bezug auf unsere liebe Stadt Leipzig begegnen wir neuerdings wieder in einer Anzahl unwürdiger Blätter. Es wird daselbst bei Gelegenheit der Vespredung des Congresses, den die Hirsch-Dunker'schen Gewerksvereine während der Osterfeiertage in Leipzig abzuhalten gedenken, darauf aufmerksam gemacht, diese Vereine gingen dieses Mal zum Angriff über, indem sie sich in derjenigen Stadt versammelten, welche „den Hauptstich der Internationalen bilde“. Unsere verehrten hiesigen Leser werden sich mit uns eines Schickels über diese Bemerkung nicht erwehren können. Fast in keiner anderen größeren Stadt in Deutschland hat seit Jahren die Socialdemokratie, so oft sie sich bei Wahlen etc. auf den öffentlichen Kampfbahnen wagte, solche lägliche Niederlagen erlitten, als dies thatsächlich in Leipzig geschahen ist. Das jüngste Beispiel in dieser Beziehung ergaben die letzten Stadtverordneten-Wahlen, und wir sind sicher, daß die nächste Reichstagswahl aufs Neue die völlige Ohnmacht der socialdemokratischen Partei in Leipzig dokumentiren wird. Der Umstand, daß hier zufällig einige hervorragende Agitatoren dieser Partei wohnen und das hauptsächlichste socialdemokratische Presseorgan erscheint, ist ohne irgend welchen Einfluß von Belang auf die politischen und sozialen Zustände in Leipzig geblieben.

□ Leipzig, 20. März. Das heute Vormittag stattgefundene Unwetter hatte in kurzer Zeit viele Fahrstraßen in der Umgegend unwegsam gemacht. Kamentlich auf freier Straße, wie auch der Connewitzer Chaussee waren solche Schneewehen aufgehäuft, daß helleweise ein Fortkommen gar nicht zu denken war. Beispielsweise lag der Schnee am sogenannten Kreuz in Connewitz so hoch, hauptsächlich aber auf dem Pferdebahngleise, wodurch der Betrieb erheblich erschwert wurde. Die Linie Connewitz mußte denn auch da an einen Stillstand des Unwetters nicht zu denken war, gegen Mittag auf einige Stunden außer Betrieb gestellt und die Wagen nach dem Depot zurückzuführen werden. Nachdem sich in den ersten Nachmittagsstunden der Himmel geklärt hatte und die Baharreinigung rasch vollzogen war, rückten die betreffenden Wagen wieder auf ihre Tour, allein es währte nicht lange, so brach ein neues heftiges Wetter los und begrub in kurzer Zeit

Alles unter leichter Schneehülle. Damit aber erreichte der Bahnbetrieb bis auf die Reudnitzer Linie ein Ende und mußte vorläufig eingestellt werden. Die Wagen der äußeren Linien rückten darauf ins Depot. Schöner Frühlingssanfang!
* Leipzig, 20. März. Vom 26. März ab werden die gegenwärtig eingestellten Personenzüge der Linie Sachsen-Meuselwitz an Sonn- und Festtagen, mit dem Abgang von Sachsenwiz 10 Uhr 55 Minuten Abends und von Meuselwitz 8 Uhr 45 Minuten Abends aufs Neue verkehren.

Heute feierte in dem hiesigen Handlungshause Moritz Marx der Marktbehler Carl Kreulich sein fünfundsanzwanzigjähriges Dienstjubiläum. Derselbe wurde von seinen Principalen und dem Personal der Firma sinnreich beschenkt.

Zum Gedächtniß des Todesstages Goethe's gehen, wie bekannt, morgen und übermorgen im Stadttheater der erste und zweite Teil des „Faust“ in Scene. Ein wie großes Interesse die Wiederaufnahme des zweiten Theiles der Tragödie auch in weiteren Kreisen erregt, beweisen die zahlreichen Biletbestellungen, welche von außerhalb und bis von Berlin her an die Direction des Stadttheaters gelangten.

In der am 9. Januar d. J. stattgefundenen Versammlung des Vereins Leipziger Architekten berichtete der Vorsitzende nach Begrüßung der neuen Mitglieder, daß die Petition an den Stadtrath, worin derselbe ersucht wird, die Ausarbeitung einer vollständigen Localbauordnung in Angriff zu nehmen, wobei ihm die Kräfte des Vereins zur Verfügung gestellt würden, in den nächsten Tagen zur Abgabe gelangen soll. Auf eine Anfrage des Leipziger Künstlervereins wurde geantwortet, daß man es nicht für unbedingt geboten erachte, daß das hiesige Rathhaus, dessen Abtragung wegen Baufähigkeit vom Stadtrath beschlossen worden ist, in seiner äußeren Form erhalten bleibe. Die Bibliothek erhielt einigen Zuwachs durch verschiedene von Herrn Bauath Dr. Wothob eingelierte Zeitschriften etc.

Auf vielseitiges Verlangen gab Herr Zitherlehrer Peter Kent unter gütiger Mitwirkung des Leipziger Zither-Clubs am Freitag Abend im Saale des Thorodor ein Zither-Concert. Dasselbe war zahlreich besucht; sämtliche Nummern wurden mit großer Sicherheit und Eleganz vorgetragen und nach jeder Nummer folgte rauschender Beifall. Die Soli, von Herrn Kent selbst vorgetragen, zeugten von der Meisterschaft, mit welcher derselbe sein schönes Instrument zu beherrschen weiß. Zwei Flötensoli mit Clavierbegleitung, Meditation von Seb Bach und Romanze von Beethoven waren gut vorgetragen und fanden ebenfalls viel Beifall.

□ Leipzig, 20. März. Der von uns gestern mitgetheilte Unglücksfall des Herrn Restaurateur Haase hier hat leider, wie man auch von allem Anfang beabsichtigte, einen tödtlichen Ausgang genommen. Noch gestern Abend ist der Berunglückte, erst 30 Jahre alt, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, an den Folgen einer extensiver Gehirnerschütterung gestorben.

Am Salenburger Wege beim sog. Kopfwehre wurde am Sonnabend Morgen der Leichnam eines hiesigen 20 Jahr alten Handlungskommissar Richard E. im Fleischkasse aufgefunden und amtlich aufgehoben. Er, welcher sich zur Rekrutierung zu stellen gehabt, soll sich zu Freunden gehörnt haben, daß, wenn er aufgehoben würde, man ihn nicht wieder sehen werde. Da er nun wirklich bei der Stellung für thätig befunden und zum Militär aufgehoben worden, scheint die Annahme gerechtfertigt, daß er deshalb absichtlich den Tod im Wasser gesucht hat.

* Leipzig, 20. März. Das Schwurgericht verurtheilte heute Nachmittag den Handarbeiter Johann Gottlob Böhmne auf Schwurgericht Weineids zu dreijähriger Zuchthausstrafe (unter Anrechnung von 3 Monaten auf Untersuchungsfrist) Ehrenrechtsverlust auf drei Jahre und zu dauernder Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eiblich vernommen zu werden.
* Prag, 19. März. Die Kirche als reiche Erbin. In Schindlau verstarb vor einigen

Tagen ein altes Weib, welches ein großes Vermögen hinterließ. Unter den Dingen ihrer kleinsten Stube wurden in alten Töpfen ungefähr 400 Pfund Silber und 8 Pfund Gold aufgefunden. Der Taxirt der Gesamtvermögens dieses Damers beträgt ca. 200,000 fl. Das ganze Geld wurde testamentarisch dem Orden der Schwestern des heiligen Karl Borromäus vermacht. In der Verwaltung des Geldes soll allein die Geislichkeit sich ein Stimme haben. Schon bei Lebzeiten war die alte Wittverchen von der Geislichkeit vielfach mißhandelt worden. Die scheinbar den Braten gerod zu haben.

(Eingekandt.)

Sei es, daß es von der Eigenthümlichkeit Leipzig kommt, daß wir das System der Schließ- oder Hausmänner nur theilweise haben, und nicht wie in anderen großen Städten, z. B. in Berlin der Nachtpolizei die Pflicht obliegt, die Handth dem Nachts heimkehrenden Bewohner auf Wunsch zu öffnen, oder daß es nur Nachlässigkeit der Treisenden ist, genug, Einrunder dieses, welcher der innern Stadt wohnt, hört sehr oft des Nachlautes Pfeifen, Pochen und Klatschen von Aufgesperkten, zuweilen von Rufeln unterbrochen, die die Bewohner der halben Straße aus dem Schlaf wecken müssen. Da diese Manipulationen so weilen eine halbe Stunde und noch länger dauern so ist wohl sicher anzunehmen, daß nicht einzelne in ihrer Ruhe gestört werden.

Warum sollen nun aber so viele Einwohner durch die Bergelichtete eines Einzelnen leiden. Da das System anderer Städte, die Nachtpolizei mit Hauschlüsseln zu versehen, was sich, neben gesagt, vorzüglich bedürft hat, bei uns nicht einführt ist, so bleibt das einzige Mittel zur Abhilfe, daß unsere Schwarmnacht so bald Scandal fremd verbietet und event. den Betrübenden, wenn sie den Aufenthalt im Gasse nicht vorziehen sollten, Unterkommen für die Nacht in anständigen Locale anweist, das jeder Betreffende schwerlich öfter als einmal in Anspruch nehmen dürfte.
T. B.

(Eingekandt.)

Freier Verkehr dem Kinderwagen!
Das hoffentlich bald eintretende schönere und wärmere Wetter mit dem unvermeidlichen Staube im Gefolge mahnt uns von Neuem, den Stadter Stadt darum anzugehen, doch endlich lästigen und unschönen Verbotsschilder aus den Hofenstraße zu entfernen und

sämtliche Wege dieses gemeinnützigen Parks auch für die Kinderwagen frei zu geben. Mit der Rath der Stadt immer noch der Ansicht, daß das luftwandelnde Publicum durch Kinderwagen gestört werden könnte nun so leicht sich für die Sonntag Nachmittage auszusprechen. Wir meinen, daß durch die erwähnte Befestigung der Hofenstraße nur gewinnen kann, denn nicht Kinderwagen und die leichtfüßigen Kinder sind es, die die Wege und Kapfnungen ruinieren sondern die Dummer und diese fühlen sich in dem Mangel an Verkehr im Hofenstraße so wohl daß sie das gering anwesende anständige Publicum noch zu vertreiben suchen. Das Tageslicht im vorigen Sommer einige recht hübsche Notizen gebracht, die das Gefolge genügen ließen.

Wir richten nun noch an die Herren Rath die Bitte, dieses unsern Besuch im Interesse der Gesundheitszustandes unserer Kinder häufig unterstützen und hoffen dann, daß man an der gegebenen Stelle in unserem Sinne vorgeht wird.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 20. März. Abgeordnetenhaus. Birchow brachte eine Interpellation über die Vorlegung der Reformgesetz für Rheinland an die Bestulen ein. Mehrere Deputirtenmandate wurden hierauf infolge eingetretener Beschränkung an anderen Stellen als erledigt oder als nicht erklärt. Die Vertagung des Hauses wird zum 5. April schließlich angenommen.

Berlin, 20. März. Im Proceß gegen die Socialdemokraten wurde auf Schließung des allgemeinen deutschen Arbeitervereins, des allgemeinen deutschen Bauern- und Steinbündlers und des deutschen Zimmermannsvereins als politische Vereine erkannt. Die Geldstrafen gegen deren Leiter betragen 60 bis 120 \mathcal{M} .

Breslau, 20. März. Nach der „Schlesischen Volkszeitung“ wird der Papst dem hiesigen Fürstbischof bei dem bevorstehenden 50jährigen Priesterjubiläum das erzbischöfliche Pallium verliehen. Da der Dr. Förster bereits Fürstbischof ist, so

scheint es hierbei hauptsächlich auf die theuren Palliumgelder, die an die Curie zu entrichten sind, abzusehen zu sein.

München, 19. März. Der verantwortliche Redacteur des „Westfälischen Merkur“, Frhr. v. Wendi, ist heute vom hiesigen Kreisgericht wegen Veröffentlicher der päpstlichen Encyklika zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt und sofort verhaftet worden. Der Staatsanwalt hatte eine zweijährige Gefängnisstrafe beantragt.

München, 19. März. Der König hat dem Kriegsminister v. Prandl bei Gewährung seines

Rücktrittsgesuchs, in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste, den Charakter als General der Infanterie verliehen. General v. Prandl wird bis zur Ernennung seines Nachfolgers die Leitung des Kriegsministeriums beibehalten.

Wien, 20. März. Das Abgeordnetenhaus nahm in der heutigen Nachtsitzung die Delegationswahlen vor. Die tschechischen Abgeordneten Währens enthielten sich der Theilnahme, weil die deutschen Abgeordneten Währens sie nicht berücksichtigten.

Bern, 19. März. Der Ständerath ist

sämtlichen Beschlüssen des Nationalraths beigetreten, welche derselbe über die von ultramontaner Seite gegen die Regierungsbeschlüsse betreffend die Abhebung des Bischofs Yachet, die Internirung der renitenten Geistlichen u. erhobenen Recurse gefaßt hat.

Osaka, 19. März. Nach einer der Regierung von dem General Pel zugegangenen Depesche aus Atchin vom 17. hat sich der Gesundheitszustand der Truppen in den letzten Tagen wesentlich gebessert.

Volkswirtschaftliches.

Verschiedenes.

—1. Kripzig, 20. März. Paul Wittkeiling der Reichscommission für die Weltausstellung in Philadelphia ist der Eröffnungstermin vom 19. April auf den 10. Mai 1876, der Schluß vom 19. September auf den 10. October verlegt worden. Anmeldungen werden noch bis zum 1. April d. J. entgegengenommen. Näheres ist auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt Nr. 19, I, zu erfahren.

—2. Kripzig, 20. März. Die am Bahntag der bevorstehenden Ostermesse zur Auszahlung gelangende Kasse über auf Lage der Rangfeldschen Gewerkschaft ist nunmehr auf 540 Thlr. pro Tag festgestellt worden und ergibt in Verbindung mit dem im October a. p. ausgezahlten 120 Thlr. eine Gesamtausbeute pro 1874 von 660 Thlr. pro Tag.

—3. Kripzig, 20. März. Ein in keiner Weise rechtfertigender Unterschied besteht schon seit langer Zeit in den Coursen der alten und jungen Berliner Banctactien. Wenn die alten Actien an der gestrigen Berliner Börse 80 Proc. notirt sind, so würden die mit 40 Proc. eingezahlten Actien zweiter Emission einen Werth von 32 Proc. repräsentiren und da diesem Werthe die fehlende Einzahlung von 60 Proc. zugeschlagen wird, so müßte die Notiz der jungen Actien 92 Proc. heißen, während dieselbe nur 87 Proc. betrug. Es folgt hieraus, daß entweder der Cours der alten Actien ein zu hoher oder der der jungen Actien ein zu niedriger ist, denn es ist nach der im Auge befindlichen Liquidation nicht anzunehmen, daß eine fernere Einzahlung auf junge Actien erhoben werden wird und darüber kann ein Zweifel wohl nicht existiren, daß bei Ausschüttung der Masse die Inhaber der alten und jungen Actien nach procentalem Verhältniß ihrer geleisteten Einzahlungen bedacht werden müssen. Wenn nun für alle mit 100 Proc. eingezahlte Actien 80 Proc. — der Werth der von der Börse taxirten Liquidationsquote, die sich, nachdem die Berliner Nordbahn-Angelegenheit endlich in Fluß zu kommen scheint, für die Actionaire der Berliner Bank wohl noch günstiger stellen dürfte — gezahlt wird und junge mit 40 Proc. eingezahlte Actien mit 87 Proc., d. h. nach Abzug der fehlenden Einzahlung von 60 Proc. mit 27 Proc. für 40 Proc. Einzahlung gehandelt werden, so ergibt das auf 100 Proc. berechnet einen Cours von nur 67 1/2 Proc. gegen 80 Proc. für alte Actien.

—4. Kripzig, 20. März. Vom 1. Juni d. J. an treten, wie des Näheren aus einer Bekanntmachung im Ineratenheft erselien werden kann, für den Deutsch-Russischen Eisenbahnverband zwischen einer Anzahl deutscher Stationen, worunter sich die Stationen in Leipzig der Halle-Sorau-Güter, der Leipzig-Dresden und Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, die Stationen in Dresden der königlich sächsischen Staatsbahn und Leipzig-Dresden Eisenbahn u. befinden, und den Stationen einer Anzahl russischer Eisenbahnen directe Tariffaße ein.

—5. Juidau, 19. März. Die gestern stattgehabte dritte ordentliche Generalversammlung der Juidauer Bank war von 31 Actionairen, welche 6501 Stück Actien mit ebensoviele Stimmen vertraten, besucht. Nach Eröffnung und Begründung der Versammlung durch den Vorsitzenden trat dieselbe in die Tagesordnung ein, leitete Berathung des Geschäftsberichts ab, genehmigte die Jahresrechnung und Bilanz und ertheilte dem Vorstande einstimmig Decharge. Zu Punkt 2 der Tagesordnung beschloß die Versammlung dem Antrag der Direction gemäß, den Reingewinn pro 1874 in Höhe von 10,430 Thlr. 9 Rgr. 7 Pf. nicht zu vertheilen, sondern auf neue Rechnung vor eventuellen Vertheilung im nächsten Jahre vorzutragen. Um dem dritten Punkt der Tagesordnung, Beschäftigung resp. entgeltliche Wahl des Aufsichtsraths, entspann sich eine längere Debatte, nach welcher man sich endlich dahin einigte, daß man außer dem bereits durch Cooperation in den Aufsichtsrath eingetretenen Herrn Director Paul Just in Mainz noch weitere drei Mitglieder in den Aufsichtsrath zu wählen beschloß. Die Wahl fiel auf die Herren Bergdirector Wiese in Bodowa, Bankier Dentschel in Juidau, Kohlenwerksbesitzer Aug. Fall in Bodowa und Fabrikant Kramer in Juidau. Soweit die Gewählten anwesend waren, nahmen sie die Wahl an. Punkt 4 der Tagesordnung wurde durch die Direction eingehend motivirt und namentlich auf die infolge des neuen Bankgesetzes geschaffene Veränderung in den Geld- und Creditverhältnissen hingewiesen. Die Motive legten dar, daß die Juidauer Bank mit ihrem kleinen Capitale

den Ansprüchen, die sich innerhalb der Geschäftswelt der an Industrie äußerst reichen Umgebung Juidaus notwendiger Weise geltend machen werden, kaum gerecht werden könne und deshalb eine successive Erhöhung des Grundcapitals der Bank für die nicht zu ferne Zukunft in Erwägung zu ziehen sei. Herr Bankdirector Wiedemann constatirte bei dieser Gelegenheit, daß sich in den ersten zwei Monaten des laufenden Jahres die Umsätze gegen die gleiche Periode des Vorjahres nahezu verdoppelt hätten, sowie daß überhaupt der Geschäftsgang im laufenden Jahre ein sehr reger und zu den besten Hoffnungen berechtigter sei. Die Versammlung beschloß demnach durch Acclamation einstimmig die Aufhebung ihres Beschlusses vom 24. Juli 1874, betreffs Reduction des Actienkapitals der Bank auf den eingezahlten Betrag von 400,000 Thlr., und ermächtigte den Aufsichtsrath, bei Bedarf mit Ausschreibung einer Einzahlung von vorläufig 10 Proc. vorzugehen. Damit war die Tagesordnung erschöpft und die Versammlung wurde vom Vorsitzenden geschlossen.

—6. Dresden, 19. März. Die Elb-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu Dresden hat im abgelassenen zehnten Betriebsjahr 1874 wesentlich unter der Ungunst der Zeitverhältnisse und des abnorm niedrigen Wasserstandes der Elbe zu leiden gehabt. Die Zu- und Abfuhr von Gütern war eine bedeutend geringere, die Frachtsätze blieben in der größten Hälfte des Jahres niedriger als sonst und das kleine Wasser verminderte die volle Ausnutzung der Tragfähigkeit der Schiffe in fast noch nie dagewesener Weise. Der Export von Getreide und Mehl lag ganz darnieder, der von Holz und Stroh war unbedeutend und nur die Verladung böhmischer Braunkohle entwickelte einen lebhafteren Verkehr nach Röhren. Wie empfindlich der Verkehr durch die eben angeführten Uebelstände beeinträchtigt wurde, geht aus der Statistik des Dresden Elb-Dampfschiffahrts-Gesellschafts hervor. Ein- und ausgehend wurden an den beiden Elbquais im Jahr 1872 2,684,107 Ctr., im Jahr 1873 2,588,199 Ctr., i. J. 1874 1,539,546 Ctr. Das Jahr 1874 zeigt sonach ein Minus von 1,144,561 Ctr. gegen 1872 und ein solches von 1,048,653 Ctr. gegen 1873. Das Betriebsmaterial der Gesellschaft verblieb im vergangenen Jahr in der bisherigen Stärke von 5 Dampfern und 24 Schleppplänen. Zurückgelegt wurden von sämtlichen 5 Dampfern 110,2 Doppelreisen von Hamburg nach Magdeburg und von Magdeburg nach Dresden, resp. vice versa gerechnet, gegen 145,7 Doppelreisen im Jahr 1873. Das durch eigene Schlepppläne gesendete Güterquantum bezifferte sich aufwärts ab Hamburg nach Magdeburg, Schönebeck, Dessau und Dresden 314,800 Ctr., niedwärts ab Auffig, Bodenbach und Dresden nach Magdeburg und Hamburg 337,000 Ctr., in Summa 651,800 Ctr. oder 186,921 Ctr. weniger als im Vorjahr. Fremde Fahrzeuge wurden bußirt 350 mit 542,404 Ctr. (52 Fahrzeuge mit 569,571 Ctr. weniger als 1873). Die Einnahmen beliefen sich auf 122,962 \mathcal{M} . (52,595 \mathcal{M} . weniger als im Jahr 1873), die Ausgaben auf 103,964 \mathcal{M} . (25,191 \mathcal{M} . weniger als 1873). Nach dem Gewinn- und Verlust-Conto bestanden die Gesamteinnahmen aus 321 \mathcal{M} . Vortrag aus 1873, 122,641 \mathcal{M} . an Frachten und Schleppplänen, in Summa 122,962 \mathcal{M} . dagegen die Ausgaben auf 103,964 \mathcal{M} . Es ergab sich demnach ein Reingewinn von 18,998 \mathcal{M} . Zu dieser Einnahme aus dem regulären Betriebe kommt noch eine extraordinäre Abgabe, welche aus einem Agio-gewinn bei Begehung restlicher 300 Stück Stammactien resultirt und sich auf 15,367 \mathcal{M} . bezieht. Hieron werden 18,288 \mathcal{M} . zur Abschreibung verwendet, so daß 16,078 \mathcal{M} . zur Vertheilung erübrigen. Nach Abrechnung der Landämtern, Dotirung des Reservefonds u. kommen 13,500 \mathcal{M} . — 9 \mathcal{M} . Dividende zur Vertheilung und 426 \mathcal{M} . zum Vortrag auf neue Rechnung. Der Reservefond erreichte die Höhe von 12,540 \mathcal{M} . — Bilanz 313,738 \mathcal{M} .

—7. Dresden, 19. März. Heute Nachmittag fand im Saale der Feldschützen-Resauratur hier die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Actien-Bierbrauerei zum Feldschützen in Gegenwart von 46 Actionairen, welche 814 Actien und Stimmen vertraten, statt. Als Vorsitzender fungirte Advocat R. Schanz. Als Berichter der Geschäftsberichts wurde abgelesen. Im Anschluß an denselben entspann sich eine kurze Debatte über die späte Einberufung der Versammlung (6 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres) und über die Rentabilität von Feldschützen-Abblassement. Das letztere bezog im vergangenen Jahre ca. 4000 Hektoliter Bier à 2 Thlr. von der Feldschützen-Brauerei, welche

also mit diesem Etablissement ein ganz gutes Geschäft gemacht hat. Geschäftsbericht sammt Jahresrechnung, sowie Gewinnvertheilung (25 Proc. Dividende) wurden sodann einstimmig genehmigt, worauf man die Herren Privat A. Linnemann (mit 739) und Rent. G. A. Müller (mit 737 St.) in den Aufsichtsrath wiedewählte. Schließlich fand noch die notarielle Auslösung von 26 Stück Gesellschaftsobligationen statt.

—8. Dresden, 20. März. Der soeben erschienene Geschäftsbericht der Dresden Wechselbank auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1874 weist in seinem Eingange darauf hin, daß unter den fortwährenden Nachwirkungen der über alle Geschäftsbranchen hereingebrochenen Crisis auch dieses Institut, welches mit Industrie und Handel in reger geschäftlicher Wechselwirkung steht, theilweise in seinen productivsten Geschäftszweigen mehr oder minder zu leiden gehabt hat und erklärt sich aus dieser Thatsache von selbst, wenn der vorliegende Abschluß nicht überaus glänzende Resultate zu verzeichnen vermag. Immerhin aber kann das erzielte Ergebniß, unter Berücksichtigung der für die Beurtheilung desselben mitprechenden Factoren, in seiner Totalität als ein befriedigendes gelten. Die Geschäftsbetheiligung der Bank in Baugen und Lössau, sowie die Filiale in Meißen haben dem der Dresden Centrale ganz ähnliche Resultate geliefert. Die von der Generalversammlung im Vorjahre beschlossene Reduction des Actienkapitals von 2 auf 1 1/2 Millionen Thaler ist im Laufe der letzten Geschäftsperiode durch Rücklauf von 5000 Stück Actien bewirkt und dadurch ein Coursergebniß von ca. 83,000 Thlr. erzielt worden. Sämtliche Confortial-Betheiligungen sind abgewickelt und durch Verkauf der Effecten zur Erzielung gebracht, wogegen das Eingehen neuer Engagements consequent vermieden wurde. Das Effecten-Conto hatte am 1. Januar 1874 einen Bestand von 387,402 Thlr. Hierzu angekaufte Effecten mit 11,916,060 Thlr. hiervon ab verkaufte Effecten mit 12,184,946 Thlr., wonach am Jahreschluß ein Bestand von 118,516 Thlr. (laut Bilanz im Werthe von 197,964 Thlr.) mit einem Coursergebniß von 79,447 Thlr. ercl. Zinsen verblieb. Der Effecten-Bestand setzt sich zusammen aus: 67 Posten Fonds, Renten- und Pfandbriefen, Staatsleihen am Courserwerthe von 79,944 Thlr., 59 Posten Prioritäten und Stamm-Prioritäten im Werthe von 45,169 Thlr., sowie 41 Posten Eisenbahn-Bank- und Industrie-Actien im Werthe von 72,849 Thlr. Das Wechsel-Conto zeigt einen Eingang von 4,545,643 Thlr., einen Ausgang von 4,384,260 Thlr. und einen Bestand von 444,862 Thlr. Auf diesem Conto ergab sich nach den Coursen vom 31. Decbr. 1874 ein Gewinn ercl. Zinsen von 10,458 Thlr.; ferner entfiel auf denselben ein unbedeutender Verlust von 1807 Thlr. Das Conto-Corrent-Conto hatte einen Umlauf im Debet von 18,138,637 Thlr., im Credit von 17,587,730 Thlr. Am Jahreschluß standen 341 Debitoren mit 979,757 Thlr. den 274 Creditoren mit 428,849 Thlr. gegenüber. Auch auf diesem Conto waren einige Verluste zu verzeichnen. Auf Cassa-Conto betrug der Eingang 14,429,604 Thlr., der Ausgang 14,456,719 Thlr. und verblieb ein Bestand von 181,735 Thlr. Die auf Lombard-Conto gewährten Darlehen beliefen sich auf 463,287 Thlr., wovon 337,489 Thlr. zurückgezahlt wurden. An Zinsen und Provisionen wurden im Lombardverkehr vereinnahmt 8979 Thlr. Das Depositions-Conto weist einen Eingang von 602,711 Thlr. und einen Ausgang von 449,230 Thlr. auf. Das Agio-Conto berechnet einen Gewinn von 20,000 Thlr. u. von 10,505 Thlr. Der Gesammt-Umsatz erreichte die Höhe von ca. 103 Millionen Thaler und ist mit Rücksicht auf die stattgefundenen Capitalverminderung den Verhältnissen des Vorjahres analog. Das Gewinn- und Verlust-Conto erzielte nach Abschreibungen auf dubiose Forderungen im Betrage von 29,702 Thlr. und Rückstellung einer Special-Reserve von 8000 Thlr. einen Reingewinn von 110,895 Thlr. Von demselben sollen 60,000 Thlr. auf das noch in gleicher Höhe zu Buche stehende Firmenerwerbs-Conto abgeschrieben, 5500 Thlr. garantirte Landämtern gewährt, 45,000 Thlr. — 3 Proc. Dividende an die Actionaire vertheilt und restliche 395 Thlr. auf Gewinn- und Verlust-Conto vorgetragen werden. Die Bilanz per 31. December 1874 bezieht sich auf 2,254,176 Thlr.

—9. Auch der Vorstand der Dresden Kaufmannschaft hat auf seine an den preussischen Handelsminister gerichtete Eingabe wegen Errichtung einer Filiale der künftigen Reichsbank in Dresden unterm 13. März die Antwort erhalten, daß nur noch die Ermächtigung

seitens des preussischen Landtags abzuwarten sei, sodann aber das künftige preussische Hauptbank-directorium die nöthigen Schritte thun werde, um eine Zweiganstalt der Preussischen Bank nach Dresden zu verlegen.

—10. Preussische Bank. Der Ausschuß der Bank hat die von der Direction vorgeschlagene Gesamtdividende von 12 1/2 Proc. genehmigt und wird der am 24. März stattfindenden Generalversammlung hiervon officiell Anzeige gemacht werden.

—11. Effecten-Verkauf. Das Berliner Stadtgericht bietet durch Auction an den dortigen Börse zum Verkauf an den Reißbietenden folgende Effecten an: 25,400 Thlr. Württisch-Pföner Stammprioritäten, 26,000 Thlr. Nordhausen-Erfurter Eisenbahnactien, 2000 Thlr. Lindenbauverein, 2100 Thlr. Bauvereinsbank Wäsemann, 1000 Thlr. Richterfelder Baugesellschaft, 1000 Thlr. Richterfelder Landerwerb- und Bauverein, 1600 Thlr. Elbinger Eisenbahnbedarf, 1200 Thlr. Württischer Eisenbahnbedarf, 1000 Thlr. Württisch-Pföner Stammprioritäten, 1400 Thlr. junge Thüringer Eisenbahnactien, 200 Thlr. Kölner Bergwerk, 1400 Thlr. Vereinigte Leopoldshaller, 2000 Thlr. Berliner Viehwart, 7000 Thlr. Tabakfabrik Pratorius, 2200 Thlr. Fassfabrik Wunderlich, 1000 Thlr. Berliner Bodoraueri, 2800 Thlr. Rastener Bergwerk, 1000 Thlr. Hannover-Altenbeller Stammactien II, 17,000 Thlr. Württischer Eisenbahnactien, 1600 Thlr. Westend (Quintor), 1000 Thlr. Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft, 1000 Thlr. Bergisch-Württische Eisenbahnactien, 3400 Thlr. Continental-Gas- und Wasseranlagen (Rattison u. Brandt), 3400 Thlr. Simon Holzarbeit, 1400 Thlr. Sächsische Bank, 3000 Thlr. Dortmund Union, 1000 Thlr. Berliner Pferdebahn (alte), 1000 Thlr. Berliner Pferdebahn (junge), 1100 Thlr. 4 Proc. neue Pföner Pfandbriefe, 2 neue Lombard-Prioritäten, 1200 Thlr. Magdeburg-Halbberstädter Stammprioritäten-Actien und 2500 Thlr. Schleifische Zink-Stammprioritäten.

—12. Ein- und Ausfuhr von Häuten und Leder in Deutschland. Nach den im „Preussischen Handels-Archiv“ veröffentlichten amtlichen Listen wurden im Jahre 1873 in Deutschland 777,926 Ctr. rohe Rindhäute (grünesalzen und trockene) im Werthe von 4,260,000 Thlr., 121,657 Centner rohe Kalbfelle im Werthe von 23,300,000 Thlr., 92,884 Centner rohe beaarte Schaf-, Hamm- und Ziegenfelle im Werthe von 2,790,000 Thlr., andere Felle zur Lederbereitung 169,200 Ctr. im Werthe von 4,230,000 Thlr. eingeführt. Verschiedene Lederarten wurden 155,373 Centner im Werthe von 8,103,000 Thlr. eingeführt. Von der Häuteinfuhr traten etwa 90 bis 92 Procent, von der Ledereinfuhr etwa 70 bis 75 Procent in den freien Verkehr. Unter den ausgeführten Artikeln figuriren 168,815 Ctr. rohe Rindhäute im Werthe von 5,060,000 Thlr., 101,327 Ctr. rohe Kalbfelle im Werthe von 3,550,000 Thlr., 103,451 Centner diverse Häute im Werthe von 2,590,000 Thlr. und 145,350 Centner Leder im Werthe von 9,660,000 Thlr. Nach diesen amtlichen Listen überließ also der Werth der Ledereinfuhr aus Deutschland den Werth der Einfuhr um rund anderthalb Millionen Thaler.

—13. Erleichterungen bei der Bücherpost. Gegen das ermäßigte Porto für Drucksachen können auch Bücher, Landkarten und Russtalien, gleichviel ob gebunden, gefaßt oder gefestet, unter Band bez. Verschmürung, in offenen Briefumschlägen oder einfach gefaßt mit der Post versandt werden. Die Sendungen müssen jedoch nach ihrer äußeren Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost geeignet sein; insbesondere sind unformliche Bünde oder Rollen von der Beförderung ausgeschlossen. — Es ist gestattet, bei Büchern und Russtalien eine Widmung handschriftlich einzutragen; auch kann den Sendungen eine Rechnung beigelegt werden. — Das vorauszubehaltende Porto beträgt auf alle Entfernungen im Reichspostgebiete bis 50 Gramm einschließlich 3 \mathcal{J} . über 50 bis 250 Gramm einschließlich 10 \mathcal{J} . über 250 bis 500 Gramm einschließlich 20 \mathcal{J} . über 500 Gramm bis zum Reichsgewichte von 1 Kilogramm einschließlich 30 \mathcal{J} . — Durch die Bücherpost wird der directe Bezug von Büchern u. auf schnellstem Wege ermöglicht.

—14. Die ersten falschen Einmattstücke mit dem Münzzeichen D. sind in den letzten Tagen in Berlin aufgetaucht. Dieselben bestehen aus Zinn und sind in noch echten Stücken hergestellten Formen gegossen, aber so vorzüglich nachgeahmt, daß sie leicht für echte gelten können, namentlich so lange sie noch den natürlichen Glanz besitzen. Als besondere Kennzeichen dürften das fettige An-

15-120 K. Altmaler prima 105-112 K. de 1873er ...

Wien, 16. März. Tabak. Der Einkauf der ...

Wien, 19. März. Tabak. Der Markt ist im ...

Wien, 19. März. Petroleum. Lager in ...

Wien, 19. März. Getreidemarkt. Weizen ...

Wien, 19. März. Petroleum. (Schlussbericht) ...

Wien, 19. März. Tabak. Umsatz 78 Tausend ...

Antwerpen, 19. März. Getreide-Markt (Schlussbericht) ...

London, 19. März. Nachmittags. Zucker fest ...

London, 19. März. Getreidemarkt. (Schlussbericht) ...

Paris, 19. März. Productenbericht (Schlussbericht) ...

New-York, 19. März. Waarenbericht Baumwolle ...

Wien, 19. März. Getreide- und Productenbericht ...

Wien, 19. März. (Wöchentliche Berichte) ...

Wien, 19. März. (Wöchentliche Berichte) ...

Leipziger Börse. Productenpreise den 20. März 1875 ...

Markt-Preise vom 20. März 1875. Der Hektol. Kartoffeln ...

Table with columns: Artikel, Kaufpreis, Verkauf, Preis pr. 100 Pfd., Bemerkung.

Hauswirthschaftliches.

Die gegenwärtig im Handel vielfach vorkommenden ...

Zwickau, 19. März. Steinkohlen-Aktien. ...

Wien, 19. März. (Wöchentliche Berichte) ...

Telegraphischer Coursbericht.

Table with columns: Ort, Kurs, Datum.

Table with columns: Artikel, Preis, Bemerkung.

Wien, 20. März. (Schlussbericht)

Wien, 20. März. (Schlussbericht) ...

Leipziger Börsen-Course am 20. März 1875.

Main table containing market data for various stocks and bonds, including columns for 'Wochent.', 'K. S. p. S. T.', '1874/1875', 'Kurs', and 'Divid. pr. 1873/1874'. It lists numerous companies and their respective share prices and dividends.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or a reference to another page.